

DIE INNERE WESENSCHAU DAVID ALS WURZEL DES CHRISTUSBEWUSSTSEINS

Der Wechsel vom Barock zum Rokoko ins Atomzeitalter



SU MYNONA

© 2018

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,
obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

David als neuer König

Die innere göttliche Lebensfreude fragte Samuel, wie lange er noch um Saul trauern wolle, obwohl sie Saul doch als König über das Volk Israels verlassen habe. Und sie forderte Samuel auf, sein Horn mit Öl zu füllen und zu Isai nach Bethlehem zu gehen, da sie aus seinen Söhnen den neuen König des Völkes Israels gewählt habe. Daraufhin fragte Samuel die innere göttliche Lebensfreude, wie er denn wohl zu Isai gehen könne, da ihn Saul, wenn er davon höre, umbringen würde. Und die innere göttliche Lebensfreude riet ihm, Isai ein Färsenkalb mitzubringen und ihm zu sagen, daß er gekommen sei, um mit ihm das Kalb der inneren göttlichen Lebensfreude zu opfern. Dann werde ich dir sagen, was du tun sollst und wen du in meinem Namen salben sollst.

Bethlehem oder auch Bet-El ist das Feld oder auch Haus des inneren Lichtes und bedeutet hier als Isai, hebräisch Ishi geschrieben, das Sternfeld im Tarotspiel, das das Zentrum unserer Galaxie ausmacht als das Herz Gottes sozuagen, dessen Herzschlag als die wahre Bedeutung vom Coeli Bath oder Zölibat ist, der unser aller Herzschlag auch im Menschen auf der Erde und den Herzschlag unserer lebendigen Mutter Erde ist in seiner urlebendigen und alles belebenden Wirkung innerer göttlicher Lebensfreude. Daher ist es kein Wunder, daß Jesus, hebräisch Isa oder auch Ieoshua, in

diesem Herzschlag Bethlehem im Herzen Orient zur Welt gekommen ist. Es ist dieser Isai als das hier im Advent noch embryonale Christusbewußtsein der Essener, mit dem zusammen Samuel das Kalb der inneren göttlichen Lebensfreude hingeben soll in der Bedeutung unseres astrologischen Jungfraubewußtseins im Reich des Sternzeichens Schütze, vor dessen Pfeilspitze unserer Wesensliebe sich dieses Galaktische Zentrum Bethlehem befindet mit seiner inneren göttlichen Kernkraft als Krippe in der Bedeutung des winterlich nackten Saatkerns ohne das Fruchtfleisch aus dem leidenschaftlich emotional heißen Sommer Asien, weswegen man auch die Zeit des Saatkerns als ehemaliger Fruchtkern die Zeit des Karnevals nennt in der Übersetzung:

Atomare Kernzeit oder Kern ohne Fruchtfleisch.

Das Dreikönigsfest am 6.1. ist die Mitte der Karnevalszeit vom mosaischen 11.11. bis zum 22.2. als Aschermittwoch.

An diesem Tag der Erscheinung des Herrn innerer Kernkraft entdeckte die Menschheit im Winter Europa nicht zufällig im Dreikönigsfest des Fischezeitalters um 1900 die innere Kernkraft des Atoms als Krippe, in dem oder der das Christusbewußtsein kromprimiert zusammengedrängt verankert ist als Quelle und Herr jedweder physischen Erscheinung.

Im Dreikönigsfest des Großjahres war dies der Zeitgeist vom Ende der Antike um 500 unserer Zeit, der in David um 800 der Antike wurzelte, der tiefsten inneren Wesensschau.

Als Samuel nun nach Bethlehem kam, erschrakten die Ältesten der Stadt, als sie ihm begegneten, da sie sich fragten, ob das nun für sie Frieden oder Krieg bedeute.

Das ist eine berechtigte Frage, da ein reines Seelenbewußtsein als das wahre Wesen vom Barock und Advent haben zu wollen bedeutet, Krieg gegen alles in Dir zu führen, oder, mit anderen Worten, alles aus Deinem seelischen Bewußtsein loszulassen, das der Theorie über Gott und die Welt folgt, Gott würde uns als ewige Sünder strafen oder und das Leben sei nichts anderes, wie es die Naturwissenschaftler als bewiesen glauben, als ein ewiger Überlebenskampf, den nur der Stärkste oder Raffinierteste am längsten überleben könne, um am Ende auch für immer tot zu sein.

Da kaum ein Mensch bereit ist, auch nicht im Advent und Barock oder als Barock, auf seine seit Jahtausenden gewohnten Theorien über Gott und die Welt zu verzichten, da er sich dadurch für immer geschwächt und als Außenseiter wähnt, steuert und steuerte die Menschheit im Barock zielgenau auf den großen Glaubenskrieg aller Zeiten davor zu, nämlich auf den im Barock geführten Dreißigjährigen Krieg, der wegen seiner Länge und Gnadenlosigkeit mehr Opfer und Elend über die Menschheit gebracht hat als die beiden Weltkriege als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage danach. In der Barockzeit der Antike des Großjahres war dieser große Glaubenskrieg der Krieg der Babylonier gegen die Israeliten um 500 der Antike, den wir als die Babylonische Gefangenschaft Jerusalems aus den Geschichtsbüchern kennen.

Sasmuel aber bot ihnen Frieden an, da er gekommen sei, um sich mit ihnen zusammen der inneren göttlichen Lebensfreude in reinem Seelenbewußtsein hinzugeben. Dabei heiligte er Isai als Ishi, die Leuchtkraft esoterischen bewußt Seins, das zur Welt gekom-

men im Winter Jesus genannt werden wird, *und seine Söhne. Und als er sah, daß Eliab gekommen war, wußte Samuel, daß er der neue Gesalbte sein müsse, der von der inneren göttlichen Lebensfreude auserwählt worden war, um der neue König über das Volk Israels zu sein.*

Da riet ihm die innere göttliche Lebensfreude, nicht auf das äußere Aussehen eines Menschen mit hohem Wuchs zu achten, wie es die Menschen allgemein tun, sondern auf seine Ausstrahlung, wie es die innere göttliche Lebensfreude ausschließlich tut, da ein gutes körperliches Aussehen nicht unbedingt seelische Reife bedeute.

Dann rief Isai nach Abinadab, der ihn begleiten sollte beim Vorbeigehen an Samuel. Aber Samuel wußte, daß die innere göttliche Lebensfreude den Abinadab nicht auserwählt hatte,. So daß Isai danach den Shima an Samuel vorbeigehen ließ. Doch Samuel wußte sofort, daß auch Shima nicht von der inneren göttlichen Lebensfreude beseelt war. Daraufhin machte Isai seine sieben Söhne mit Samuel bekannt, und auch sie erkannte Samuel als nicht von der inneren göttlichen Lebensfreude beseelt. Und er fragte den Isai, ob er ihm alle Jungen vorgeführt hätte. Und Isai antwortete ihm, daß es noch den Kleinsten gäbe, der das Kleinvieh hüte. Da forderte Samuel den Isai auf, auch seinen jüngsten Sohn zu ihm zu bringen. Und als schließlich der junge Hirte kam, war es ein Junge mit rotem Haar und mit schönen Augen und mit gutem Aussehen. Und die innere göttliche Lebensfreude forderte Samuel auf, diesen Jungen zu salben. Da salbte ihn Samuel inmitten seiner Brüder. Und die innere Seligkeit strahlte ab da für immer aus David aus durch, da er ganz erfüllt wurde von der inneren göttlichen Lebensfreude.

Eliab, Abinadab, Shima, die sieben großen Söhne Isais und David als jüngster Sohn und Hirte Isais werden hier begutachtet, ob einer

von ihnen wohl würdig und genügend von innerer göttlicher Lebensfreude erfüllt sei, um der zweite König über das Volk Israels zu sein.

Eliab, hebräisch Aliab geschrieben, ist in seiner körperlichen irdischen Größe Dein physisch dichtes Körperbewußtsein als der Götze, den Du anbetest, wenn Du Dich mit Deinem Körper identifizierst. Abinadab ist die Frömmigkeit, in der Du fälschlich glaubst, einem Gott außerhalb von Dir gefallen zu müssen, damit er Dich nicht bestraft. Shima ist die äußere Kraft in Deinem körperlichen Tatendurst, ist also ein Shmäh, wie die Österreicher sagen würden, ein Fake, da nur die innere Wesens- und Kernkraft Schöpfung bewirkt und nicht ein körperliches Tun.

Und die sieben älteren Brüder Davids sind die planetarisch großen Kräfte von der Sonne bis zum Jupiter, als bestimmten sie unser Schicksal, wobei David als der achte Sohn Isais, des esoterischen bewußt Seins im Advent und Barock, das Wesen vom *Saturn* ist als die *Saat-Urne* Fruchtkern, der oder die im Winter zum nackten Saatkern als das Wesen der weihnachtlichen Krippe wird in ihrer inneren atomaren Kernkraft mit ihrem inneren seelischen Lichtdreh oder *Sa-Turn* als das Herz unseres äußeren Planetensystems, in dem unsere Erde der Nabel ist als der innere Schwerpunkt unseres Planetensystems.

Der Jupiter als die Leber mit seinem roten Fleck als die Galle regiert den Monat Dezember im Advent Barock, und der Saturn als das Herz des Planetensystems jenseits des Energiezwerchfells oberhalb der Leber Jupiter, also in der Atmung des Planetensystems, regiert das Wesen vom Januar mit seinem Fest der Erscheinung des Herrn als das Ende der Antike mit Beginn der Neuzeit durch das Christentum im Winter Europa. Also wird nun hier der Saturn zum zweiten König über das reine Seelenbewußtsein Israel gekürt und gesalbt als der Regent unseres Herzens Orient, das unmittelbar auf das Herz des Planetensystems reagiert und antwortet und

dieses auf das Herz als Zentrum unserer Galaxie und alle diese Herzen natürlich auch auf Dein und mein Herz hier auf Erden.

Danach ging Samuel nach Rama, wonach das Bewußtsein der inneren göttlichen Lebensfreude von Saul, dem ersten König und die bisherige Säule des reinen Seelenbewußtseins Israel mit dem dritten Advent im Wechsel vom Barock zum Rokoko, gewichen ist, womit Saul Unheil für sich anzog. Und seine Diener hofften, daß die innere göttliche Lebensfreude ihm sagen würde, er solle einen Mann aufsuchen, der Harfe spiele, der ihn vom drohenden Unheil befreie mit seinem Harfenspiel. Und Saul forderte seine Diener auf, nach einem solchen Harfenspieler zu suchen und ihn zu ihm zu bringen. Da machte ihn einer seiner Diener darauf aufmerksam, daß Isai einen Sohn habe, der Harfe spiele und der ein Held sei und ein tapferer, wortgewandter Kämpfer und gut aussehend, der in innerer göttlicher Lebensfreude lebe. Daraufhin ließ Saul den David zu sich kommen, der mit 5 Broten zu ihm kam und mit einem Schlauch Wein und einem jungen Ziegenbock, was ihm sein Vater Isai mitgegeben hatte für Saul, der ihn mochte und sehr lieb gewann, so daß er ihn zu seinem Waffenträger machte. Und so oft der Geist des Unheils Saul berührte, spielte David auf der Harfe, wurde es Saul leichter ums Herz.

Die 5 Brotlaiber stehen symbolisch für die vom Dezember bis zum April noch in Dir zu erarbeitenden 5 Sternzeichen vom Schützen bis zum Widder, worin Du erst am Ende zur Erleuchtung kommst als das Wesen vom dann ausgegorenen Wein der Erleuchtung, die Du dann im Alltag danach meistern muß über den jungen Ziegenbock in der Hand des Sternbildes Fuhrmann, dessen Ziege als Deine seelische Zeugungskraft Dir dazu verhilft, die nötige Standfestigkeit im Alltag auf Erden in Erleuchtung zu geben.

Die Harfe, die David hier am 3. Advent spielt, ist das Wesen und der Einfluß des Sternbildes Lyra mit seinem hellsten Stern Wega, der einst in der Antike der Nordstern war, nach dem sich alles auf Erden richtete, so daß es wieder ins richtige Lot kam, wenn es zum Unheil gekommen war oder etwas Gefahr lief, Unheil und am Ende zur Katastrophe zu werden. Das arabische Wort Wega bedeutet nichts anderes als ein Adler, der von oben aus seinem himmlischen Zenit stürzt und so im Juni im Reich der astrologischen Zwillinge vom Schützenkönig Don Juan als Adler abgeschossen wird als Zeichen seiner Königsherrschaft reinen Körperbewußtseins im Wechsel vom Jugendlichen zum Erwachsenen.

Im Juni ist das Sternzeichen Zwillinge nicht am nächtlichen Himmel sichtbar, sondern am Tag sichtbar, dann aber von der Erde wegen der es überstrahlenden Sonne wie unsichtbar. Und die Wega wird als Adler vom Schützenkönig aus seinem himmlischen Zenit abgeschossen, wodurch der Jugendliche am Ende seiner Jugend als Erwachsener erst zum Schützenkönig Don Juan wird als Herr nun über das irdische Fruchten im Juni.

Im Dezember dagegen, also genau gegenüber dem Schützenfest im Juni, ist das Sternzeichen Zwillinge in seinem Wesen Nikolaus-Ruprecht sichtbar, und der Don Juan wird zum abgewrackten Don Juan am Ende des sogenannten Zweiten Frühlings im irdisch alt gewordenen Körper. So also wird Saul als ehemaliger Don Juan hier im Dezember und im Wechsel vom Barock zum Rokoko als ehemaliger König über sein irdisches Körperbewußtsein abgewrackt und ist als Don Juan nicht mehr erfolgreich. An seine Stelle tritt nun David in der Bedeutung tiefster Meditation und innerster Seelenschau im Wechsel vom reinen Seelen- zum reinen Geistbewußtsein, das im Winter unser Christusbewußtsein ist, bestehend aus reinem Krist All allbewußter Alliebe in der Bedeutung des rein geistigen Menschen in uns allen hinter den Kulissen unserer vor-

dergründigen Körperbewußtseins als Schauspieler vorne auf der Bühne des kosmischen Welttheaters.

Daraufhin sammelte sich das Heer der Philister zum Kampf im Heereslager nahe Shoko, das zum Stamm Juda gehört. Und es lagerte zwischen Shoko und Aseqa in Ephes-Dammim. Und Saul und seine Kämpfer versammelten sich ebenfalls und lagerten dann im Tal Ale der Terebinte. Die Israeliten lagerten also nun an dem einen Berghang und die Philister am anderen Berghang des Tales Ale gegenüber dem Hang der Israeliten.

Das Lager der Philosophen im Barock und Advent der Natrike und Neuzeit lagert also im Gebiet von Juda, dem Verstand und der Intelligenz zwischen Shoko und Aseqa, hebräisch Shke und Ozqe geschrieben, lagert also zwischen Irrtum und Mangelbewußtsein, während das reine Seelenbewußtsein Israel mit seiner Säule Saul im Tal Ale lagert, das heißt im Allbewußtsein auf Erden, darin bereit durch das weihnachtliche Christusbewußtsein allbewußt allliebend zu werden.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der Verlauf eines normalen Jahres, feierte die Menschheit den Heiligabend als den Beginn des Atomzeitalters um 1800 im Wechsel vom Fischeherbst zum Fischewinter, das sich dann mit dem Dreikönigsfest, das auch das Fest der Erscheinung des Herrn ist, um 1900 abnabelte mit seiner neuen Quantenphysik und Relativitätstheorie als das neue Christusbewußtsein im Fischezeitalter von der bis dahin so überzeugenden alten Physik, als wäre das Leben ein mechanisch betriebenes Uhrwerk, wie man es sich noch im Barock und Rokoko dachte, also im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wäre es ein normaler Jahresverlauf von 12 Monaten, in antiker

prophetischer und philo-sophischer Zeit von Samuel, Saul, David und Salomo.

Da trat dann als Herausforderer der Philister Goliath vor das Heer der Philister, der aus Gat stammte und dessen heldenhafte Gestalt sechs Ellen und eine Handspanne groß war, mit einem Helm ganz aus Erz auf seinem Haupt und mit einem Hemd ganz aus Schuppenpanzern bekleidet, das alleine schon ein Gewicht von tausend Schekel hatte. Und auch seine Beinschienen waren ganz aus Erz geschmiedet, und auch sein Wurfspieß war ganz aus Erz gemacht, und das Holz seiner Lanze war stark wie ein Weberbaum, dessen eiserne Spitze sechshundert eiserne Schekel wog. Diesem Riesen Goliath ging ein Schildträger voran. Und so stellte er sich vor das Heer des Volkes Israels auf und rief ihm zu:

„Was ist der Grund, daß ihr hier alle in Schlachtordnung lagert? Ich bin ein Philister. Und seid ihr nicht die Diener eures Königs Saul? Wählt aus eurer Mitte einen Kämpfer aus, der den Mut hat, jetzt zu mir herunterzukommen und mit mir zu kämpfen. Besiegt er mich, werden wir Saul dienen. Schlage aber ich ihn, dann werdet ihr alle unsere Diener. Ich habe euch jetzt nun nach fairer Sitte den Fehdehandschuh hingeworfen und euch damit zum Kampf gegen mich aufgefordert, schickt mir also jetzt einen eurer Männer, damit wir gegeneinander kämpfen!“

Mit dem Zeitgeist von David und Goliath beginnt im Großjahr um 700 der Antike das Eiserne Zeitalter mit seiner martialischen Art zu denken und zu leben als das Wesen vom damals keimhaft beginnenden Römischen Reich der Antike, daß sich bis zum Ende des Eisernen Zeitalters am Ende vom Barock um 1700 ebenso martialisch als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation darstellt als Erbe des antiken römischen Reiches cäsarischer Art und

Weise. Daher hier die Aussage, Goliats Erscheinung ganz aus Eisen geformt darzustellen am Ende des Bronzenen im Wechsel zum Eisernen Zeitalter. Das Eisernen Zeitalter ist das Wesen der dunkelsten Zeit im Jahr mit seinen kürzesten Tagen und längsten Nächten. Das Eisernen Zeitalter entspricht also dem römischen Wesen in seiner Umkehr des inneren AMOR zum äußeren ROMA und entspricht in unserem Herzen Orient dem Wesen von Kanaan als das Wesen der Kinetik des Blutpumpens mit jedem Herzschlag innerer göttlicher Lebensfreude.

Da wir aber im Advent Barock und Rokoko als unser Kanaan nicht nur auf das Äußere blicken dürfen, wollen wir nicht wieder in der dunkelsten Zeit des Jahres auf das Niveau von Neandertalern herabsinken, muß in Dir das winterlich dogmatisch diktatorisch Äußere vom inneren Seelenbewußtsein Israel in innerer tiefer Wesensschau als das Wesen von David gemeistert werden als Goliat in der Bedeutung des Eisernen Zeitalters mit seiner Ausrichtung nur nach außen, als sei die Liebe, die wir sind, was ja die Aussage der wahren Lehre Jesu ist, nur ein frommes Märchen.

Goliat, hebräisch Glit geschrieben, ist als der Reiz des äußeren Glitzerns winterlicher Natur das Gegenstück zu Gilead, hebräisch Glod geschrieben, in seiner Bedeutung balsamisch beruhigender Wirkung des lichten Seelenbewußtseins als Wohnsitz von Ruben, Gad und Manasse, also vom göttlichen Willen, innerer Konzentration auf das Seelenbewußtsein und Deines Bewußtseins als denkender weiser Mensch.

Ungefähr zwei Meter war dieser eherne Goliat groß und überragte damit seine Zeitgenossen um zwei Köpfe. Die eiserne Spitze seiner hölzernen starken Lanze wog deswegen soviel wie 600 eiserne Schekel, weil das Ziel, auf das sie zielt als Dein Scheitelchakra an der höchsten Stelle Deines Weltenbaumes Rückgrat das Goldene Vlies de frühlinghaften Sonnenaufgangs vom Sternzeichen Widder ist als das Wesen der österlichen Auferstehung aus der Erleuchtung am Rosenmontag mit Deiner neuen Geburt und Inkarnation

auf Erden. Der Buchstabe W als doppeltes U oder großes O als Omega hat den numerisch spirituellen Wert von 600 nach dem U mit seinem Wert von 500 und nach dem Wert vom T als die Erleuchtung mit dem numerischen Wert von 400 als die Vollendung physisch kosmischen bewußt Seins als geistig gewordener Mensch.

Als Saul und das Volk Israels diese Herausforderung hörten, erschrakten sie zutiefst und fürchteten sich sehr. Aber da war nun David, der Sohn eines Ephraimiten aus Betlehem im Lande Juda. Sein Vater war Isai, der 8 Söhne hatte und der in den Tagen von Goliath alt geworden war. Da gingen die ältesten drei Söhne von ihm, Eliab, Abinadab und Shima, zu Saul, während sich ihr jüngster Bruder David gerade von Saul verabschiedete und wegging, um wieder die Ziegen und Schafe seines Vaters in der Nähe von Bethlechem zu hüten.

David ist als das Wesen vom 8. Planeten Saturn, der astrologisch das Sternzeichen Steinbock, also das Christusbewußtsein, nach dem adventlich barocken Sternzeichen Schütze, in dem der Planet Jupiter astrologisch zuhause ist, regiert und dort astrologisch zuhause ist, in dem sich der Mars als 5. Planet im spirituellen Fall befindet. Und so geht er wieder von Saul weg, als seine drei ältesten Brüder zu Saul kommen, da der Einfluß des Jupiters im Sternzeichen Schütze hier am 3. Advent noch nicht vollendet ist und erst mit der Geburt Christi auf Erden vom Saturn abgelöst werden wird mit Beginn des Sternzeichens Steinbock als das Wesen vom janusartigen Januar mit seiner Fähigkeit, die Epiphyse hinten als Krippe mit der Hypophyse vorne als Bundeslade zum Leuchten in Seligkeit der Lichterscheinung des Christusbewußtseins elektrisch miteinander zu verbinden, so daß es in der Silves-

ternacht zum Urknall kommt mit dem Befehl zum ersten Schöpfungstag als das Neujahrsfest: „Es werde Licht zur Erleuchtung!“

Erinnere Dich, daß das Wesen der drei ältesten Söhne Isais Körperbewußtsein, Frömmigkeit und Tatendurst bedeuten, durch die Du Dich in der dunkelsten Zeit des Jahres und Deines Lebenslaufes auf Erden glaubst, priesterlich orthodox, katholisch und evangelisch im späteren Kirchenchristentum auf Dauer behaupten zu können gegen jedem Mangel und Tod im strengen eisigen Winter Europa. Eu Rupa bedeutet nichts anderes 'weißer Körper' hellheutiger Menschen als das Wesen vom Winter mit seiner eisernen römisch martialischen Handlungsweise, die schon im Advent als Rokoko beginnt, die äußere Welt zu regieren.

Da nahte sich ihnen der Philister Goliath jeden Morgen und jeden Abend und stellte sich 40 Tage lang zum Kampf vor dem Lager der Israeliten auf. Dann sagte Isai seinem jüngsten Sohn David, er solle für seine Brüder ein Epha von dem gerösteten Korn nehmen und 10 Brote und sie schell seinen Brüdern bringen, und er solle dazu noch 10 Schnitten Käse zum Hauptmann der Tausendschaft bringen und das Tauschgut seiner Brüder wieder mit ins Lager zurückbringen.

Warum gab Isai als unser esoterisch winterlich essentielles Bewußtsein unserer innersten Wesensschau David nach vierzig Tagen Verhöhnung durch die Philosophie und Naturwissenschaft im Barock und Advent geröstetes Korn, zehn Brote und zehn Schnitten Schafskäse mit auf dem Weg zu seinen sieben Brüdern und zum Hauptmann der Tausendschaft? Was bedeutet das heute für Dich selbst, und warum sollte er das Tauschgeld seiner Brüder wieder mitzurückbringen zu Isai?

1 Scheffel Röstkorn steht für das Wesen unseres innersten Wesenskernes beziehungsweise für den physischen Atomkern im Einssein mit dem Leben. Die 10 steht für den Buchstaben J als Jod und als Gott, der unserer innerer Fruchtkern im Sommer Asien ist und unser nackter Saatkern im Winter Europa. Die 10 steht aber hier auch zusätzlich für den 10. Monat nach dem 1. Monat März als Monat der Aussaat erleuchteten kosmischen bewußt Seins, steht also für den Dezember, weswegen er ja auch so heißt. Im Spätherbst und Advent nackter Saatkern, den man auch den Barock nennt als Stein der Weisen, erfüllt sich das reine Seelenbewußtsein Israel im inneren Wechsel vom rein seelischen ins rein geistige Christusbewußtsein, wenn auch im Dezember erst noch embryonal und darin am Ende bereit für seine Geburt als ein erstes Bewußtwerden in Dir vom Krist All allbewußter Alliebe ohne jede äußere Erscheinung als die geistige Quelle aller sichtbaren Schöpfung. Das Korn steht für geistige Reife, das Brot steht für seelische Reife und der Käse steht für körperliche Reife, die nötig sind, um nun rein geistig zu werden im winterlichen Christusbewußtsein. Und das Tauschgeld, das David von seinen Brüdern, die ja in Dir Körperbewußtsein, Frömmigkeit und Tatendurst bedeuten, zurückbringen soll im Austausch mit dem Korn, Brot und Käse äußerer Erscheinung, ist dieses äußere Bewußtsein, die äußere Welt sei die Wirklichkeit, obwohl doch nur eine Traumwelt, geträumt von unserem tiefsten Wesen Gott als Leben. Dieses nach außen gerichtete Bewußtsein soll hier eingetauscht und in die geistige Quelle zurücktransformiert werden, um danach in tiefster Wesensschau rein geistiger Natur zu sein als Christus auf Erden.

Das tat David und erlebte, als er bei seinen Brüdern ankam, wie sich Schlachtreihe gegen Schlachtreihe ordnete zum Kampf von Freund und Feind gegeneinander. Da legte David das Gepäck ab

und rannte zur ersten Schlachtreihe und erkundigte sich bei seinen Brüdern nach ihrem Wohlergehen. Während er sich dann mit seinen Brüdern unterhielt, trat Goliath wie üblich vor und forderte den stärksten Mann des Volkes Israels zum Zweikampf heraus. Das hörte David. Und als daraufhin alle Kämpfer Israels vor ihm flohen, weil sie sich fürchteten, und einer von ihnen die anderen fragte, ob sie diesen Riesen gesehen hätten und seine Aufforderung gehört hätten, nach der der Sieger König über das Volk Israels sein solle, da fragte David die Kämpfer Israels, die in seiner Nähe waren, was denn mit dem geschähe, der den Riesen besiege, und wer dieser unbeschnittene Philister sei, daß er so die Kämpfer der inneren göttlichen Lebensfreude herauszufordern wage. Und man antwortete David, daß der, der diesen Riesen schlage, König über Israel würde und daß ihm die Philister dann willig dienen würden.

Als Davids ältester Bruder Eliab das mitanhörte, da wurde er zornig gegen David und fragte ihn, wozu er überhaupt zu ihnen gekommen sei in die Schlachtreihe, wo er doch vom Vater dazu aufgefordert worden sei, die Schafe und Ziegen oben im Bergland zu hüten. "Du bist nur hierher gekommen, um den Kampf des Volkes Israels gegen das der Philister zu sehen. Ich kenne doch deinen Übermut und deine Absichten." Und David fragte seinen Bruder, was er denn Schlimmes getan habe, da er sich doch nur nach dem Wohl der Brüder erkundigt habe und danach, was dem Sieger des Kampfes zwischen Goliath und einem vom Volk Israels als Belohnung zufallen würde.

Als man Saul erzählte, was David gesagt hatte, ließ dieser ihn zu sich kommen. Und als er bei Saul ankam, bot er sich ihm als der an, der gegen Goliath antreten wolle. Doch Saul antwortete ihm, daß er auf keinen Fall gegen den Riesen Goliath kämpfen könne, da dieser von Jugend an ein mutiger Kämpfer sei, David aber nur erst noch ein Jüngling ohne Kampferfahrung. Doch David ant-

wortete dem Saul, daß er von Kindheit an die Schafe und Ziegen seines Vaters gehütet habe und daß er, wenn ein Löwe oder ein Bär gekommen sei, um ein Schaf oder eine Ziege zu reißen, sie erschlagen habe. Und wo würde er es auch mit dem unbeschnittenen Philister Goliath machen, der die, die sich für die innere göttliche Lebensfreude einsetzen seit 40 Tagen so verhöhnte, daß keiner es wage, gegen diesen Grobian ohne jede innere göttliche Lebensfreude anzutreten und mit ihm zu kämpfen. „Die innere göttliche Lebensfreude, die mich in der Kindheit und Jugend davor bewahrt hat, von einem Löwen oder Bären gefressen zu werden, wird mich auch heute davor bewahren, von diesem Riesen Goliath besiegt zu werden.“

Da ließ ihn Saul gehen im Namen der inneren göttlichen Lebensfreude. Und er bekleidete David mit einem Waffenrock und setzte ihm einen ehernen Helm auf den Kopf und zog ihm ein Panzerhemd an und gürtete ihm mit einem Schwert. David versuchte mit all dem an seinem Leib zu gehen, da er das noch nie getan hatte, und sagte dann zu Saul, daß ihm all das zu schwer sei, um damit leichten Fußes gehen und sich wenden zu können. Daher entfernte David all diese Schutzkleidung, nahm dann seinen Hirtenstab in die Hand und wählte sich fünf glatte Kieselsteine aus dem Bach und legte sie in seine Hirtentasche und nahm dann seine Schleuder in die Hand und näherte sich so dem Philister Goliath.

Da kam ihm Goliath, der einen Schild vor sein Gesicht hielt, entgegen. Und als er den Schild aus seinem Blickfeld nahm, sah er David und verspottete ihn wegen seiner Jugend und seines roten Haars und wegen seines guten Aussehens und fragte ihn: „Bin ich etwa ein Hund, zu dem du gekommen bist, um mich mit deinem Stock zu verjagen?“ Dann verfluchte er David bei seinen Göttern und forderte ihn auf, zu ihm zu kommen, damit er Davids Fleisch den Geiern und Würmern zu fressen geben könne. Und David antwortete ihm: „Du bist zu mir mit Schwert, Lanze und Wurfspieß

gekommen, während ich ausschließlich nur in innerer göttlicher Lebensfreude als die Quelle aller Schöpfung zu dir gekommen bin, die du verhöhnt, weswegen sie dich nun in meine Hand gegeben hat, so daß ich dich jetzt in ihrem Namen erschlagen und dir den Kopf abschlagen werde und dann deinen Leichnam den Geiern und Würmern zu fressen geben werde, auf daß alle Philister erkennen mögen, daß es außer der inneren göttlichen Lebensfreude nichts sonst gibt, das fähig wäre, die Menschheit vor dem Mangel und Untergang zu bewahren. Die innere göttliche Lebensfreude schützt uns nicht mit Schwert und Lanze vor dem Mangel und Untergang, sondern nur durch ihre innere seelische Schöpferkraft.“

Goliath als Dein glitzerndes ehernd anscheinend unbesiegbares äußeres Erscheinen ist nur ins rein Geistige zu transformieren, wenn Dir bewußt bist, daß Du als Seele unsterblich bist und nicht als irdischer Körper, und Du daher keine Angst mehr hast vor Löwen und Bären in ihrer hier symbolischen Bedeutung Deines persönlichen Egos, als könne es Dich bestimmen und nicht Du als unsterbliche Seele Dein persönliches Ego, und Deiner körperlich vitalen Lebenskraft, als ginge es darum, im Winter nur immer den Körper zu stärken und nicht die stete Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben, aus dem allein und All Ein Du in Wirklichkeit lebendig bist und als Seele unsterblich.

Und wie geschieht nun diese innere Transformation vom Barock zum Rokoko, in dem sich Raum und Zeit als Illusion entpuppen? Die Antwort darauf gibt Dir der Text nun jetzt in seiner symbolischen Erzählweise.

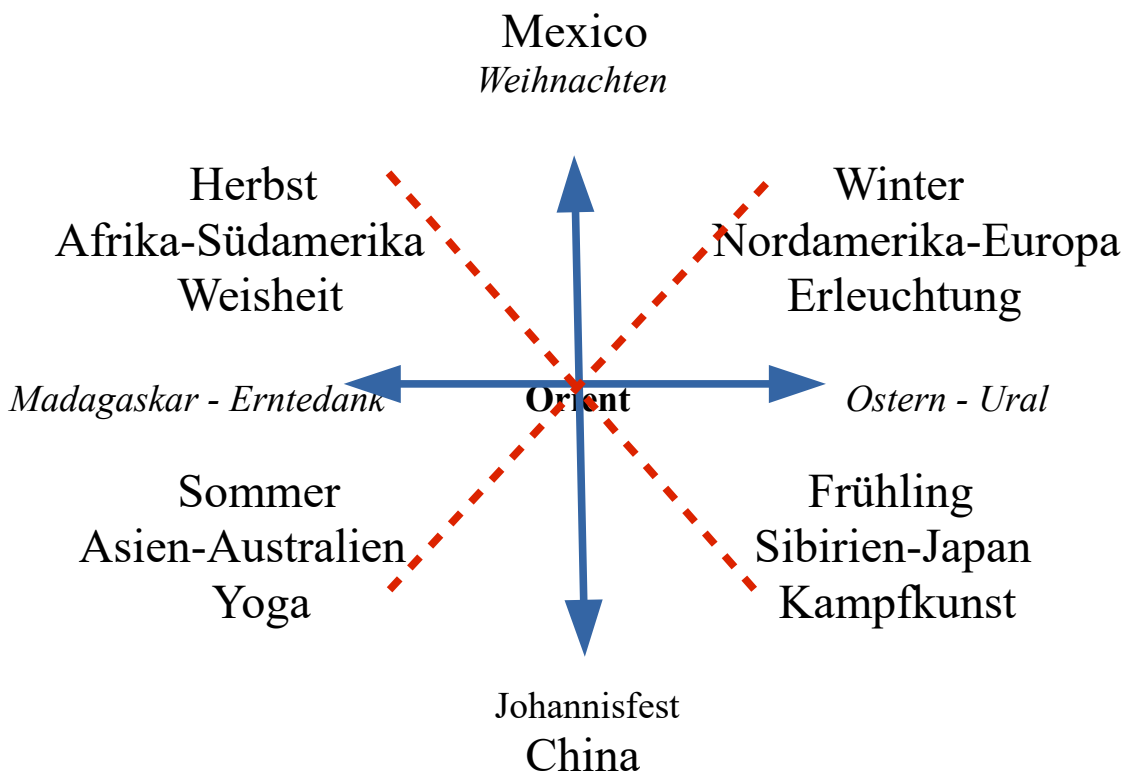
Als sich nun Goliath aufmachte, dem David im Kampf zu begegnen, rannte David ihm entgegen und griff dabei in seine Hirtentasche und holte sich daraus einen der fünf Kieselsteine aus dem Bach

und schleuderte ihn mit seiner Schleuder dem Goliath an die Stirn und durchschlug sie so mit dem Stein, daß Goliath im selben Moment tot zur Erde sank. So erwies sich David dadurch stärker als Goliath, daß er einen Stein mit seiner Schleuder schleuderte und nicht mit seinem Körper und nicht mit einem Schwert kämpfte als Goliaths Domäne. Dann lief David zum Leichnam Goliaths und hieb ihm mit dem Schwert, das er einem Philister, der in seiner Nähe stand, abnahm, den Kopf ab.

Als die Philister sahen, daß ihr stärkster Kämpfer tot war, da flohen sie, während sich die Kämpfer Israels und des Stammes Juda erhoben und die Philister bis Gat und bis zu den Toren von Ekron verfolgten, wo sie sie besiegten und durchbohrten. Danach kehrten die Kämpfer des Volkes Israels zurück hinter die Reihen der Philister und plünderten ihre Lager. Und David nahm den abgeschlagenen Kopf von Goliath und brachte ihn nach Jerusalem und legte Goliaths Waffen zuhause in sein Zelt.

Wenn man weiß, was hier wirklich gemeint ist, ist es leicht, zu erklären, wie alles gedeutet werden muß. Goliath ist das Haupt oder Hirn des philosophierenden Bewußtseins mentalen Denkens und auch der im Winter Europa im Barock und noch mehr im Rokoko als die Zeit der Aufklärung der Menschheit durch David als Esoteriker und durch Goliath als Physiker immer mehr beginnenden exakten Naturwissenschaft. Und so gelingt es Dir als Esoteriker nur dann, das Philosophieren über Gott und die Welt und das exakte rein äußere Forschen nach der Quelle des Lebens geistig zu übersteigen, indem Du Dir alles als innerer göttlicher Beobachter in innerer Wesensschau anschaut und nicht nur mit den äußeren Augen ansiehst, wie es die Naturwissenschaftler tun. Das bedeutet, daß Dein Verstand in dem Moment still wird, als wäre er urplötzlich geköpft, in dem Du Dein inneres Auge benutzt, um über die Epiphyse als das Wesen der weihnachtlichen Krippe die innere

rein geistige Ab-Sicht Deines wahren Wesens Gott als Leben im wahrsten Sinn des Wortes zu durchschauen, indem dieses nackte Saatgut im Winter Europa als der Kieselstein in seiner Strahlkraft Deine Stirn durchdringt oder durchschlägt, wie es hier im Text erzählerisch heißt. Denn damit geschieht in Deinem Kopf als Glühbirne mit dem ätherischen Rückenmarkkanal als Elektrokabel und mit dem Stecker Steißbeinschakra ganz unten in der äußeren Steckdose Mutter Erde sozusagen ein Kurzschluß zwischen Hypophyse und Epiphyse, zwischen Bundeslade und Krippe, zwischen Jahwe und Christus also, womit Dein himmlischer Seelenkörper Israel im Wechsel zum rein geistigen Bewußtsein als David weihnachtlich hell aufleuchtet im Rokoko als das Wesen der Aufklärung in seiner ganzen Seligkeit.



Alles wird aus unserem Herzen Orient heraus auf den Weg äußeren Erlebens und inneren Erkennens gebracht.

Jugend als Adam, elterliche Verantwortung als Adam und Eva, mosaische Weisheit und christusbewußtes Erleuchten folgen so als die vier Jahreszeiten in Deinem irdischen Lebenslauf aufeinander, die adamitische und hyperboräische, die lemurische und atlantische, die heutige arische und die zukünftige seelische und die weit noch im Geheimnis der Zukunft liegende geistige und göttliche Menschheit auf Erden folgen so aufeinander, wie es von Anbeginn der Erde vor 4 Milliarden Jahren von unserem wahren Wesen Gott als Leben beabsichtigt war mit dem feststehenden Ende der sieben-dimensionalen Gesamtmenschheit in voller Erleuchtung rein geistigen Bewußtseins auf Erden ohne dann noch äußere Erscheinung als das dann lichte Gehirn unserer lebendigen Mutter Erde, das heute noch geistig verschleiert ist und in der Antike geistig noch verschleierter war als heute.

Als Saul den David zum Philister hinausgehend sah, fragte er seinen Feldherrn Abner, wessen Sohn dieser Junge sei, und bekam von Abner die Antwort, daß er es nicht wisse. Und er bekam von Saul den Auftrag, herauszufinden, wessen Sohn der Junge sei. Als David dann den Goliath getötet hatte, nahm ihn sich Abner zur Seite und brachte ihn, der noch den abgeschlagenen Kopf von Goliath in der Hand hatte, zu Saul, der ihn dann fragte, wessen Sohn er sei. Und David antwortete ihm, daß er der jüngste Sohn von Sauls Diener Isai sei aus Bethlehem.

Abner ist als der Feldherr Sauls das Wesen vom Stein der Weisen, ist also das Wesen vom Barock im Reich des Sternzeichens Schütze als der Schütze Amor, vor dessen Pfeilspitze das Galaktische Zentrum liegt als das kosmische Herz mit seinem ewig schlagenden kosmischen Herzschlag als Feldherr oder General über unseren eigenen Herzschlag und dem unserer Mutter Erde in ihrem

Herzen Orient. Saul als die Säule Deines reinen Seelenbewußtseins Israel hört also auf sein Herz, um herauszufinden, welches Bewußtsein die innerste seelische Wesensschau in ihrem inneren Wechsel zum weihnachtlichen Christusbewußtsein hat in seiner allbewußten Alliebe, die die Antike mit dem späteren christlichen Jahr 0 zur Neuzeit werden läßt.

Aber das Herz kann Dir keine Auskunft über das Wesen des Christusbewußtseins geben. Das kann nur unser und Dein rein geistiges bewußt Sein als das Wesen vom Rokoko als die Zeit der Aufklärung, daß es den Gott der Theologen und Priester jedweder Religion nicht gibt.

Da geschah es, daß die Seele Jonatans so an die Seele Davids gebunden war, daß Jonatan den David liebte, als wäre er es selbst. Und Saul nahm Jonatan mit sich und erlaubte ihm nicht mehr, ins Haus seines Vaters zurückzukehren. Dann schloß Jonatan mit David ein Bündnis wegen der Liebe beider zueinander, als wären sie eine einzige Person, und übergab David seinen Mantel und sein Gewand, die er anhatte, und sein Schwert und seinen Bogen und auch noch seinen Gürtel. David war damit in allem, wozu ihn Saul aussandte, erfolgreich, so daß er der Führer aller Kämpfer des Volkes Israels wurde, was das Volk Israels freute und auch die Diener Sauls.

Jonatan, hebräisch Jeuntn geschrieben, bedeutet soviel wie „etwas, das verheißen wurde, manifestieren“. Und das ist am 3. Advent die Geburt Christi, die ihm Rokoko als die Zeit der Aufklärung als Beginn vom Ende aller zuvor anerkannten Macht der Theologen und Priester über die ganze Menschheit sich ankündigte über David als das Wesen innerster nun rein geistiger Wesensschau in tiefster uns erquickender Meditation weihnachtlicher Seligkeit in der Erschei-

nung oder im Bewußtwerden der wahren Quelle aller sichtbaren Schöpfung als einzig eingeborene Erscheinung unseres wahren Wesens Gott als Leben, die man personifiziert theologisch als den einzig eingeborenen Sohn Gottes interpretiert hat. Darin nun sind wir über David und Jonatan Eins geworden, obwohl wir es schon immer sind und nie anders sein können in allbewußter Alliebe der beiden in tiefster Meditation als Verheißung der anstehenden vollen Erleuchtung, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind, das aus reinem Bewußtsein besteht, weswegen wir es Gott nennen als Schöpfer beziehungsweise Träumer der Schöpfung mit 'sich selbst' in der Schauspielrolle eines Geschöpfes darin, um sich so selbst erleuchtend als das Leben zu erleben und am Ende als das Leben wiederzuerkennen, was man dann Erleuchtung nennt.

Als Saul dann von seinen Kriegszügen gegen die Philister wieder nach Hause kam, zogen ihm alle Frauen aus allen Städten mit Gesang und Reigentänzen und Pauken und Triangeln spielend freudig entgegen und sangen: „Saul hat tausend Philister besiegt, David aber zehntausend!“

Das hörend, wurde Saul darüber sehr zornig und empfand diese Einschätzung der Frauen des Volkes Israels als ein Übel und als eine Geringschätzung seiner Königswürde. Und er meinte dazu, daß David nur noch zu diesem übergroßen Lob die Königswürde fehle. Ab da war Saul neidisch auf David.

Ja, aber so ist es eben, daß das rein geistige bewußt Sein als unser wahres urlebendiges Wesen der Ozean und das seelische Bewußtsein, das man bis Weihnachten für das größte hält, nur das Meer des Bewußtseins als die Erscheinung des Schöpfungstraumes ist mit dem dunklen Schattenwurf als unser physisch verstehengebliebenes Bewußtsein, greifbar, angreifbar und begreifbar. Und so ist

natürlich das rein geistige bewußt Sein die Krönung unseres kosmischen Schöpfungstraumes.

Am nächsten Morgen überkam ihn der Geist des Allbewußtseins, und Saul war so davon in seinem Herzen übermannt, während David wie jeden Tag auf seiner Harfe spielte, daß er seinen Speer nahm und ihn nach David schleuderte mit dem Gedanken: „Ich will ihn damit an die Wand nageln!“ Doch David wich dem Speer zweimal aus. Da fürchtete sich Saul vor David wegen dessen Aussehens, denn er war erfüllt von der inneren göttlichen Lebensfreude, die aus Saul gänzlich gewichen war. Darum ließ er David weit von sich entfernen, indem er ihn zum Obersten einer Tausendschaft machte.

Du fragst Dich jetzt sicher, wie ich es mich auch gefragt habe, um diese Textstelle interpretieren zu können, wieso jemand, der vom seelischen Allbewußtsein übermannt wird, solche Mordgedanken haben könne, wie es hier Saul erlebt, so daß der David am liebsten sofort an die Wand nageln möchte mit seinem Speer. Aber wenn Dir bewußt wird, vor allem allbewußt im Wechsel vom seelischen Allbewußtsein im Barock zur geistigen Alliebe im Rokoko als unser wahres Wesen in ihrer ganzen Schöpferkraft, die wir eigentlich alleine Gott nennen sollten, dann verstehst Du, daß hier etwas anderes als ein gemeiner Mordanschlag auf David gemeint sein muß in unserer tiefsten Meditation als das Wesen von David.

Saul als die Säule unseres reinen Seelenbewußtseins will in unserem Wechsel vom seelischen Selbstbewußtsein zum göttlichen bewußt Sein ohne Erscheinung die himmlische oder oder rein seelische und damit überaus lichtvolle Erscheinungswelt so für immer nach außen projiziert wissen, daß sie damit für immer und ewig manifest würde, als sei der an die Wand geworfene oder auf die

Leinwand projizierte Film Realität und nicht nur eine Illusion. Das geht natürlich nicht, da die Illusion oder der Traum nicht zur Wirklichkeit oder zum Träumer werden kann. Und so wird die Alliebe im Zenit des barocken Allbewußtseins nun notwendigerweise zum Obersten oder Gipfelerleben der Tausendschaft erhoben, die mit ihren 1000 ätherischen Blütenblättern unseres Scheitelchakras die Seligkeit des Weihnachtsfestes in ihrer Erscheinung des Herrn am 6. Januar verursachen wird, womit das reine Seelenbewußtsein, das zuvor das Wesen vom Barock ausgemacht hat als das Wesen der absoluten Monarchie, die sich auch über die Philosophie und Theologie erhebt, natürlich im rein geistigen bewußt Sein auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als dann astrologischer Steinbock nach dem Schützen Amor ihre bisherige Vorherrschaft einbüßt in der im Atomzeitalter erkannten Quantenphysik zugunsten der Relativitätstheorie als riesiger Quantensprung in unserer menschlichen Evolution auf Erden.

David war als Oberste einer Tausendschaft von da an immer in allem, was er unternahm, erfolgreich, da er stets und immer von der inneren göttlichen Lebensfreude erfüllt war ohne den kleinsten Glauben an den Mangel oder Tod. Und während Saul Angst vor David hatte wegen seines Erfolges und seines leuchtenden Aussehens, liebte das ganze Volk Israels, aber vor allem der Stamm Juda David, da er ihnen und ihm allliebend immer als Beispiel vorausging.

Natürlich war es vor allem der Stamm Juda, der David liebte als das Bewußtsein tiefster Meditation, da das Wesen von Juda als der vierte Sohn Jakobs beziehungsweise von Israel, dem reinen Seelenbewußtsein, das Wesen Deiner irdisch seelischen Intelligenz ist. Das herbstliche Judentum, also nicht das des ganzen Volkes Isra-

els, steht also eigentlich für das Wesen vom Heiligen Geist, während das winterliche Christentum danach für das Wesen vom Sohn Gottes steht und der Islam als Korrektiv zwischen Judentum und Christentum beziehungsweise zwischen dem Sohn Gottes, ohne daß damit Jesus gemeint ist, wie es die Kirchenchristen fälschlich in ihrer Halbwahrheit lehren, und dem Heiligen Geist, dessen Wesen die Moslems ebenfalls in ihrer Halbwahrheit irrig lehren, als wäre Allah etwas anderes als Jahwe und Gott. Gott ist die Alliebe, Jahwe ist die innere göttliche Lebensfreude und Allah ist das Allbewußtsein in dieser Dreifaltigkeit unseres wahren Wesens Leben als der Träumer des Schöpfungstraumes.

Eines Tages stellte Saul dem David seine älteste Tochter Merab vor und wollte sie ihm zur Frau geben, so daß David für ihn dann als sein Schwiegersohn Erfolg im Erfülltsein mit der inneren göttlichen Lebensfreude haben sollte. In Wirklichkeit dachte er aber, daß nicht er David unschädlich machen wolle, sondern daß dies die Philister tun sollten, gegen die er David in den Kampf zu schicken gedachte.

Doch David hielt sich für zu gering, um Schwiegersohn von Saul zu werden. Und so wurde dessen älteste Tochter statt dem David dem Metholiten Adriël zur Frau gegeben. Und Sauls Tochter Michal liebte David, was Saul dann auch recht war, weil er glaubte, das Zusammenleben mit seiner Tochter Michal sei Davids Verderben.

Merab bedeutet soviel wie Ansporn und Auseinandersetzung in ständigen naturwissenschaftlichen Diskussionen über das wahre Wesen von Gott und der Welt, bedeutet aber auch den sich daraus immer ergebenden Kummer, den sich Saul ja hier wohl im Barock Advent für David als seinem größten Konkurrenten in der Frage

der Königswürde wünscht. Er sich aber nicht, weswegen Merab für ihn nicht als Ehefrau in Frage kommt.

Michal dagegen als die weibliche Energie von Michael als das innere Feuer der Liebe im Herzen, regt Dein inneres Interesse an der vollen Erleuchtung in allbewußter Alliebe an, zu der die jetzt am 3. Advent weihnachtliche Seligkeit Deiner Allbewußtheit in tiefster Meditation nur die Vorstufe ist. Und so gehört Michal zu David und nicht Merab – was Saul aber auch recht ist, da er glaubt, sie sei sein Verderben, da Du in der Erleuchtung Dein Persönlichkeitsbewußtsein aufgibst zugunsten nur des Lebens als Dein wahres rein geistiges Wesen, das nur in seiner Traumwelt in Erscheinung tritt als Geschöpf.

Saul befahl seinen Dienern, mit David im Geheimen zu reden und ihm zu sagen, daß er ihn liebe und daß ihn auch alle Diener des Königs lieben würden und daß er sich daher mit dem König verschwägern solle. Doch David fragte sie, ob es denn wirklich so leicht sei, sich mit dem König zu verschwägern als armer und gesellschaftlich gering geschätzter Hirte, wie er es sei. Und als Saul Davids Frage erzählte bekam von seinen zu ihm zurückgekehrten Dienern, befahl er ihnen, David zu sagen, daß der König nicht an dessen Brautgeld interessiert sei, sondern an 100 Vorhäuten von ihm besiegtter Philister in Rache an ihnen. Saul rechnete aber insgeheim damit, daß David von den Philistern besiegt und getötet würde. Und als des Königs Diener dem David dies versicherten, war er bereit, sich mit dem König zu verschwägern und seine Tochter Michal zu ehelichen. Aber noch vor seiner Eheschließung überfiel er die Philister und tötete 200 Mann von ihnen und brachte deren Vorhäute zum König, um mit dieser vom König gewünschten Bezahlung des Brautgeldes Schwiegersohn des Königs zu werden. Und da gab Saul seine Tochter Michal dem David zur Frau. Doch als Saul sah, daß David und seine Tochter Michal

erfüllt waren mit innerer göttlicher Lebensfreude, bekam er noch mehr Angst vor deren urlebendiger Wirkungskraft,

da sie als unsere innere Wesenskraft in allbewußter Alliebe sogar Berge versetzen kann durch pure geistige Vorstellung in der zweifelsfreien Erkenntnis, daß alles ja nur ein Schöpfungstraum ist, in dem alles augenblicklich grundlegend verändern kann, anders als es sich der Verstand logisch schlußfolgernd vorstellt und deswegen glaubt, die von ihm erkannten Naturgesetze, mit denen man keine Berge versetzen kann außer der Natur selber, seien für den menschlichen Geist unverrückbar,

obwohl sie doch aus unsterblicher Seelensicht, deren urlebendige innere göttliche Lebensfreude die Schöpferkraft ist, kein Hindernis für uns als unsterbliche Seele darstellen, sondern nur so lange, wie wir als irdische Personen, die glauben, daß Leben würde auch ohne uns existieren, weil wir getrennt von ihm seien, daran glauben, die Naturgesetze hätten uns evolutionär hervorgerufen und immer wieder neu zur Welt gebracht, und nicht wir als unsterbliche Seele in innerer göttlicher Lebensfreude sie.

Und so sind auch die 100 geforderten und 200 gebrachten Vorhäute von durch uns besiegte Philister oder Philosophen keine Notwendigkeit für Dich und schon gar keine Trophäen, jemanden zu beschneiden, um irgendeinem Jahwe oder Allah zu gefallen, sondern sie symbolisieren nur, daß Du Dich im Advent als das viel so gepriesene Gelobte Land auf Erden nicht mehr mit Deinem Körper identifizierst, sondern Dich als unsterbliche Seele erkannt hast seit Beginn der Beschneidung, das heißt, seit Beginn der kalten Jahreszeit im Erntedankfest des Oktobers in der Bedeutung des Beginns Deines Rentenalters hier auf Erden, also in der Menschheitsgeschichte seit Beginn der arischen Menschheit, für deren Anfang Abraham steht.

Und so wurde Saul zum ärgsten Feind von David. David aber hatte, weil er und seine Frau voller innerer göttlicher Lebensfreude waren, bei allem, was er tat, Erfolg.

Das reine Seelenbewußtsein sträubt sich im Angesicht des Weihnachtsfestes dagegen rein geistig zu werden, aus Angst, darin als das Wesen vom Nirwana nicht mehr zu existieren, da das Nirwana als das Nichts aufgefaßt wird und nicht als das, was es wirklich ist, nämlich ein Nicht an äußerer seelischer oder physischer Erscheinung, ob also als himmlischer Seelenkörper oder als irdisch physischer Körper.

Mit diesem Nicht an Erscheinung als das Wesen rein göttlich geistigen bewußt Seins hat natürlich auch jede Religion und vor allem eine ihrer Tempel, Kirchen oder Moscheen die große Angst in dieser Zeit der Aufklärung im Rokoko, daß sie ihre gesamte Existenz verliere im berechtigten Glauben daran, daß niemand, der durch und durch erkannt hat, daß er Eins ist mit dem Leben, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, noch an einen Gott glaubt, der getrennt von ihm irgendwo im siebten Himmel wohnt, wie es uns bis heute die Rabbis, Priester und Imame je von ihrem Gott lehren.

Und so wurden die Religionen ab dem Rokoko im Atomzeitalter, der Weihnachtszeit also des Fischezeitalters, als wäre es ein Jahresverlauf mit dem Fest der atomaren Lichterscheinung des Herrn oder der geistigen Quelle aller sichtbaren Schöpfung, vorhersehbar als ehemalige Säulen oder als Saul des Seelenbewußtseins auf Erden die ärgsten Feinde der großen spirituellen Meister als die Gurus aus dem Yoga des Ostens im Westen, da sie die wahre Lehre Jesu, die dieselbe ist wie die von Buddha, lehren und nicht die Theologen, die fälschlich davon ausgehen, Jesus sei als unser aller Herr der einzige Sohn eines Gottes, der irgendwo geheimnisvoll

jenseits und getrennt von uns auf Erden im siebten Himmel wohnen, weswegen die Menschen als Mittler zwischen ihm und ihnen Priester brauche und speziell im Kirchenchristentum einen Papst als Nachfolger Petri, der angeblich von Jesus selbst als Stellvertreter des Sohnes Gottes auf Erden eingesetzt worden sei mit der Berechtigung, über die ganze Menschheit herrschen zu sollen.

Daraufhin redete Saul zu seinem Sohn Jonatan und zu seinen Dienern davon, David töten zu lassen. Doch Sauls Sohn Jonatan hatte Gefallen an David. Und so berichtete er David von den mörderischen Absichten Sauls und riet ihm, sich in Acht zu nehmen und sich Saul nicht zu zeigen, während er, Jonatan, seinem Vater im Kampf gegen die Feinde des Volkes Israels weiterhin beistehe und mit seinem Vater über David reden wolle. Und so redete Jonatan nur Gutes von David zu Saul und bat ihn, sich nicht an David zu versündigen, da sich David nicht versündigt habe, sondern nur Gutes getan habe, indem er alle Philister besiegt habe,

indem Du also in tiefster Meditation alle Philosophie über Gott und die Welt und alle Naturwissenschaft in ihrer geistigen Blindheit in okkultem bewußt Sein als die wahre Freimaurerei im Barock und Rokoko überstiegen hast oder überstiegen haben solltest am 3. Advent in in Dir bewußt werdender allbewußter Alliebe als unser aller winterliches Christusbewußtsein. Jonatan als das essentielle, esoterische oder essenische Bewußtsein der Verheißung des Erwachens des Christusbewußtseins in Dir zu Weihnachten im Atomzeitalter hilft Dir dabei, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren, der weiterhin nötig ist auf Erden, um nicht plötzlich orientierungslos zu werden, sondern selig als das größte Weihnachtsgeschenk des Lebens während der letzten Schritte zur Erleuchtung am Rosenmontag.

Als Saul hörte, wozu ihm sein Sohn Jonatan riet, schwor er: „So wahr die innere göttliche Lebensfreude die wahre Schöpferkraft ist, soll David nicht getötet werden.“

Daraufhin brachte Jonatan David zu Saul, so daß er wie in vorhergegangener Zeit immer im Blickfeld von Saul war und zusammen mit ihm gegen die Feinde des Volkes Israels kämpfte und sie wie gewohnt besiegte, wo er sie fand, so daß sie vor ihm flohen.

Doch erneut kam die innere göttliche Lebensfreude als arges Bewußtsein über ihn, während er zu Hause saß und seinen Speer in der Hand hielt, als David vor ihm auf seiner Harfe spielte. Und wieder versuchte Saul, David mit seinem Speer an die Wand zu nageln. Doch wieder wich David dem Speer aus. Und so stieß Saul zum zweiten Mal seinen Speer nur in die Wand, wovor David gerade noch gesessen hatte. Das geschah in der Nacht, in der er nach der Flucht Davids Späher zum Haus Davids entsandte, die ihn beobachten und bis zum Morgen töten sollten. Doch seine ihn liebende Frau Michal sagte ihm, daß er bis zum Morgen tot sein werde, wenn er sich nicht noch in dieser Nacht retten würde. Daher ließ sie ihren Mann durch das Fenster nach unten klettern, so daß er im Dunkeln seinen Häschern entfliehen konnte.

Danach nahm Michal eine Statue ihres Gottes und legte sie in Davids Bett, als läge er selbst darin, und legte als sein Haar Ziegenhaar ans Haupt der Statue Gottes und bedeckte sie mit den Gewändern Davids. Und als die Späher Sauls kamen, um David abzuholen zu Saul, sagte sie ihnen, daß ihr Mann krank sei. Und als sie dann später wiederkamen, um ihn abzuholen, hatte ihnen Saul zuvor befohlen, ihn in seinem Bett liegend zu ihm zu bringen, damit er ihn töte. Und als der Betrug aufflog, fragte Saul seine Tochter, warum sie ihn mit der Finte, eine Statue Gottes für David aus-

zugeben, betrogen und so David zur Flucht verholfen habe. Und Michal antwortete ihrem Vater, daß ihr Mann von ihr verlangt habe, daß sie ihm zur Flucht ver helfe, und fragte ihren Vater dann, warum sie es zulassen solle, daß man ihren Mann töte.

Michal, erinnere Dich, steht für das weibliche innere Feuer der wahren Wesensliebe, die Du bist, und muß und wird Dich natürlicherweise gegen alles schützen, was Dich im männlichen Bewußtsein bedroht, da das Weibliche und Männliche als geistig bewußter Mensch Eins ist, was Du in tiefster Meditation durchschaust im Advent. Und so hilft das Weibliche dem Männlichen im Barock, ins Wesen des Rokokos zu entfliehen, und zwar mit Hilfe der inneren Wesensschau über das volle Erwachen Deines dritten Auges als das Fenster oder die Tür zur allbewußten Alliebe als Dein und unser aller winterliches Christusbewußtsein, damit es am Heiligabend in Dir zum ersten Mal voll erwacht sozusagen zur Welt komme oder, besser gesagt, Dir voll bewußt werde.

Die Statue, die Gott künstlich darstellt, obwohl Gott außer als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum keine Erscheinung hat als das Leben als Schöpfer, Regisseur und Dramaturg hinter den Kulissen seines Welttheaters, und die hier nund Davids Anwesenheit vorgaukeln sollte, ist der Popanz des Verstandes mit seiner Logik exakter Naturwissenschaft, die uns vorgaukelt, das Leben sei von uns getrennt und sei ein ewiger Überlebenskampf, den nur der Stärkste oder Raffinierteste am längsten überleben könne, um dann am Ende auch wie alle anderen für immer tot zu sein. David als das Wesen innerster geistiger Wesensschau im Gegensatz zum reinen Seelenbewußtsein Israel hat keine äußere persönliche Erscheinung, sondern ist ein inneres geistiges Erleuchten, das zu Weihnachten die Seligkeit ausmacht, wenn auch noch nicht die volle Erleuchtung als das Wesen vom Rosenmontag danach. David

entkommt also unsichtbar, während die Logik der exakten Naturwissenschaft als Ersatz für die Erleuchtung bleibt, die uns daher ab dem Rokoko vermehrt bis heute führt und in die Weltkriege, für die Christen, in den Holocaust für die Juden und in den heutigen globalen Terror für die Moslems geführt hat, weil er keine Ahnung vom Wesen des Lebens hat und daher auch nicht an die Liebe als unser wahres Wesen glaubt, sondern an den Mangel und Tod, weil er doch überall sieht, daß niemand auf Dauer am Leben bleibe und nur die Stärksten und Raffiniertesten keinen Mangel erlitten und deswegen den Tod länger als die Schwachen hinauszögern könnten.

In Wirklichkeit aber stirbt niemand durch einen anderen,
sondern immer nur dann, wenn er als himmlische Seele,
nicht als irdische Person,
beschließt, als Seele die Erde zu verlassen
und damit auch seinen irdischen Körper,

so daß Du als Seele auch bestimmst, wie Dein Werkzeug Körper sterben soll, ob durch Unfall und Krankheit oder durch Alter oder Krieg
oder wie bei den Tieren durch ein seelisch freiwilliges, aber nicht persönlich freiwilliges Gefressenwerden, so daß die geistig blinde logische Schlußfolgerung eines Überlebenskampfes damit als purer Unsinn durchschaut werden muß.

Nach seiner Flucht kam David zu Samuel nach Rama, und man berichtete Saul alles, was geschehen war und daß sich nun David hier in Rama in den Klausen der Propheten versteckt habe. Da schickte Saul Boten nach Rama in die Klausen der Propheten, um David gefangenzunehmen. Und als die Boten dort ankamen, sahen sie die Propheten mit Samuel an der Spitze, geistig seherisch er-

regt, so daß auch die Boten beim Anblick der Propheten seherisch erregt wurden. Und als das Saul hörte, schickte er andere Boten nach Rama. Doch aus sie wurden von den Propheten seherisch erregt, so daß Saul zum dritten Mal Boten nach Rama schicken mußte, die aber auch von der seherischen Erregtheit der Propheten seherisch erregt wurden. Da ging er selbst nach Rama.

Und als er dort am Brunnen von Sheku ankam und nach David und Samuel fragte, sagte man ihm, daß beide sich in den Klausen der Propheten in Rama aufhalten würden. Und da kam auch über ihn das prophetische bewußt Sein innerer Wesensschau, während er zu den Klausen ging. Und als er die Klausen erreichte, zog auch er sich aus und stand prophetisch erregt vor Samuel und fiel nackt vor ihm nieder und blieb den ganzen Tag und auch die ganze Nacht prophetisch erregt, so daß man sich in Rama fragte, ob auch Saul zu den Propheten gehöre.

Rama ist das Wesen der Sonne, hier im Dezember der Wintersonne als die geistige Sonne in der Bedeutung Deines Scheitelchakras, das hier nun aktiviert wird mit seinem Gipfellicht als Gipfelkreuz der späteren Christen auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, dessen Gipfelkreuz sich mit der Erleuchtung am Rosenmontag zum Hakenkreuz wandelt, dessen Arme alles diktatorisch von sich wegschleudern, was nicht authentisch bis dahin hierarchisch monarchisch und dogmatisch kirchlich ohne Wesensliebe gelebt wurde. Sheku ist dazu die Namensgebung.

Das heißt, daß Du dieses prophetische Allbewußtsein allliebend für Dich akzeptierst als Dein wahres rein geistiges Wesen in Vorbereitung auf die Erleuchtung, daß Du in Deinem wahren geistigen Wesen Gott bist als das Leben selbst, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weil es sich sonst die Schöpfung nicht erträumen kann, um sich in der Rolle eines Geschöpfes selbst darin erleben und wiederkennen zu

können. Wer kurz vor diesem höchsten Gipfel weihnachtlicher Selbsterkenntnis auf Erden steht, kann daher nicht anders als innerlich erregt zu sein in seherischem bewußt Sein.

Für jedes Sternzeichen und damit für jeden Monat oder Lebensabschnitt in Deinem irdischen Lebenslauf, als wäre er ein normales Jahr, gilt, angefangen mit dem Widder zu Ostern und bis zum Januar als Steinbock reichend, eines der zehn Gebote von Mose. Und so gilt in richtiger Zählweise, die heute nicht mehr korrekt gezählt wird, weil man die göttlich naive und kindliche unbedarfte Aussage im Widder 'Es gibt nur mich' nicht für ein Gebot hält, so daß diese Aussage zusammen mit dem zweiten Gebot erzählt wird und daher jedes folgende Gebot um einen Monat nach hinten verrückt falsch gezählt wird, daß das 9. Gebot mit dem Rat, nicht mehr zu lügen, für den 9. Monat Dezember gilt, zählt man die Monate ab dem April, ab Ostern, gilt also hier für das Erleben mit David, weswegen alle, die in seine Ausstrahlung in Rama geraten, prophetisch sehend werden im Durchschauen aller Lügen, vor allem allen Selbstbetruges hierarchisch dogmatischen Glaubens, Gott sei etwas anderes als unser wahres Wesen Leben.

Als David hörte, daß Saul in Rama sei, floh er erneut vor ihm und kehrte zurück zu Jonatan und fragte ihn, was er falsch gemacht habe, daß Jonatans Vater Saul ihm nach dem Leben trachte. Und Jonatan beruhigte David, indem er ihm sagte, daß ihm nichts von seinem Vater geschehen werde, da dieser ihm alles Wichtige und auch Unwichtige, bevor er es tue, sage. „Warum also soll mein Vater mir ausgerechnet verschweigen, daß er dich umzubringen gedenke?“ Doch David beteuerte trotzdem, daß Saul ihn umbringen wolle und es Jonatan nur deswegen nicht gesagt habe, weil dieser ihm, David, wohlgesonnen sei. Daher sagte er: „So wahr die innere göttliche Lebensfreude und Du existieren, so wahr ist

es, daß ich nur einen einzigen Schritt von meinem Tod entfernt bin.“ Und als ihn Jonatan fragte, was er für ihn und was David vor allem für sich selbst tun könne, antwortete ihm David:

„Morgen ist Neumond, und ich werde beim Essen neben dem König sitzen müssen. Entlasse mich jetzt also, damit ich mich bis zum dritten Abend nach dem Neumond im Feld verstecken kann. Sollte mich dein Vater vermissen, sage ihm, daß ich Dich gebeten hätte, nach Betlehem gehen zu dürfen, um dort das Jahresopfer mitmachen zu können. Und ist dein Vater damit einverstanden, dann ist alles gut. Ist er es aber nicht, weißt du, daß er mich tatsächlich umbringen will.

Erweise mir also diese Gunst, denn du hast mich zu dir hereingelassen in innerer göttlicher Lebensfreude. Wenn ich mich aber tatsächlich gegen sie versündigt haben sollte, lasse du mich jetzt auf der Stelle töten. Wozu sollte ich dann erst noch deinem Vater begegnen?“

Darauf antwortete Jonatan ihm, daß es ihm fernliege, David töten zu lassen, da er, Jonatan, ihm ja sagen könne, wenn Saul mit der Abwesenheit Davids einverstanden sei. Aber David entgegnete ihm und fragte ihn, wer ihm denn die Entscheidung Sauls mitteilen wolle, wenn dieser hart gegenüber der Bitte bleiben würde und nach der Anwesenheit von David verlange. Daraufhin forderte Jonatan David auf, mit ihm zusammen ins Feld zu gehen. Und dort sagte Jonatan zu David, wenn er am dritten Morgen nach dem Neumond herausfände, daß es gut für David stehe, dann wolle er keinen Boten zu David schicken und wolle es dann der inneren göttlichen Lebensfreude überlassen, wie es für David weitergehen solle. Fände er aber heraus, daß Saul ihn tatsächlich umbringen wolle, dann werde er es David mitteilen lassen von seinen Boten und ihn in Frieden aus seinen Diensten entlassen, um fliehen zu können im Schutz der inneren göttlichen Lebensfreude.

„Erweise mir aber die Barmherzigkeit der inneren göttlichen Lebensfreude, wenn ich dann noch am Leben bin. Und sollte ich dann tot sein, entziehe meinem Hause nie deine Huld, selbst dann nicht, wenn alle deine Feinde von der inneren göttlichen Lebensfreude wegen ihrer Verfehlungen dahingerafft werden, so daß mein Name Jonatan nicht mir dem Namen Saul von ihr ausgelöscht werde, da die innere göttliche Lebensfreude sonst von ihm, David, Rechenschaft fordere.“

Und in dieser Weise verbündete sich Jonatan mit dem Hause Davids: „Die innere göttliche Lebensfreude wird David aus der Hand seiner Feinde aufsuchen und ihn retten!“ Dann ließ er David noch einmal bei seinen Lieben schwören, denn er liebte David sehr.

Jonatan, die innere Verheißung der bevorstehenden weihnachtlichen Seligkeit, und David, die dazu nötige innere geistige Wesensschau monadischen bewußt Seins, Jonatan also als der Zeitgeist der Aufklärung im Rokoko des Fischezeitalters, die im Großjahr der Antike das Bewußtsein der großen Propheten im Westen und der großen griechischen Philosophen war und im Osten das Bewußtsein von Lao'tse, Buddha und Konfuzius, und David als das esoterische bewußt Sein, das im Großjahr der Antike das Bewußtsein der Essener danach war, vereinen sich hier am 3. Advent auf Gedeih und Verderb mit dem embryonal in uns Ende Herbst heranwachsenden Christusbewußtsein, in dem wir uns im Winter Europa als rein geistige Menschen erkennen auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis des Atomzeitalters als das Wesen vom astrologischen Steinbock ganz oben auf dem Gipfel als *Ein Stein* oder der Stein der Weisen, kulminierend im Wechsel vom christlichen Gipfelkreuz zum diktatorisch alles vernichtenden Haken-

kreuz atomarer Erscheinung des Herrn mit Hilfe der Person Einstein.

„Morgen“, sagte Jonatan dann zu David, „ist Neumond, und man wird dich beim Abendmahl vermissen. Gehe also am dritten Tag nach dem Neumond weit weg. Und wenn du an den Ort kommst, wo du dich verstecken willst, setze dich dort neben den Stein des Wegganges. Ich werde dann drei Pfeile dorthin abschießen, als würde ich auf etwas zielen. Und dann werde ich meinem Diener sagen, er solle mir die Pfeile zurückholen. Und wenn ich meinem Diener, der die Pfeile sucht, sage, daß einer der Pfeile weiter zu mir hin liege, dann verlasse dein Versteck und komme ganz offen zu mir. Denn dann ist Frieden zwischen dir und meinem Vater. Wenn ich ihm aber sage, daß die Pfeile weiter weg von ihm lägen, dann hält es die innere göttliche Lebensfreude für nötig, daß du vor meinem Vater Saul fliehst. Die innere göttliche Lebensfreude ist dann Zeuge unserer Abmachung, mich nicht mit meinem Vater untergehen zu lassen, wenn sie ihn tötet.“

Der Neumond ist Ausdruck und ein Erleben vom Ende des irdisch weiblichen Einflusses auf die Erleuchtung, da der Mond als die verstorbene Mutter unserer lebendigen Mutter Erde, als unsere verstorbene kosmische Großmutter also, vergiftend ist in der Verwesung ihres planetarischen Körpers.

Viele Krankheiten auf der Erde kommen von diesen Vergiftungsdünsten des Mondes, von denen die Naturwissenschaftler bis heute noch nichts wissen. Daher schützt sich das monadische Bewußtsein David vor diesem es nach unten ziehenden Einfluß der Souffragementen im Rokoko in ihrem rein weiblichen Wunsch, dem Patriarchat auf dem Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis den Untergang zu bereiten, da nicht der Mann und auch nicht die Frau

zum höchsten irdischen Selbstbewußtsein kommen soll in ihrem beiderseitigen Trennungsbewußtsein, sondern der geistige Mensch in seiner Erkenntnis des Einsseins mit dem Leben.

Die drei Pfeile, die Jonatan als die Verheißung der Frohen Botschaft Christi hier nun abschießt, um dem monadischen Bewußtsein David kundzutun, wie Saul nach Davids Verschwinden zu ihm stehe, sind die drei Pfeile der drei Zentren der Liebe in unserer irdischen Verkörperung, die vom Uterus als Zentrum des Beckens abgeschossen werden, vom Herzen als das Zentrum vom Rumpf und vom Stammhirn als das Zentrum vom Kopf mit dem Stein der Weisen als die Epiphyse dahinter und weihnachtliche Krippe, die aus Sand im Form reinen Krist Alls besteht als Quelle unseres Christusbewußtseins in jedem von uns auf Erden.

Diese sogenannten drei Mütter unseres irdischen Körperbewußtseins sind es, deren sexuelle Liebe ganz unten im Uterus als das Wesen von China in unserer lebendigen großen Mutter Erde, seelische Liebe unseres Herzens Orient in ihr und geistige Wesensliebe in ihr, verankert in ihrem Stammhirn Mexico mit der Epiphyse als das Wesen der geheimnisvollen uralten Stadt Teotihuacan dem Christusbewußtsein anzeigen, welche Art von Liebe ab Beginn des Winters Europa gefragt sein wird, die geistige, die seelische oder die körperliche. Für das Christusbewußtsein natürlich die geistige Wesensliebe als allbewußte Alliebe und Quelle aller sichtbaren Schöpfung, für Saul die Seelenliebe und für den selbst zu Weihnachten noch geistig blinden und trägen naturwissenschaftlich denkenden Menschen die sexuelle Liebe, die die Souffrageten immer mehr in der von ihnen gewünschten Freiheit der Weiblichkeit wünschen, bis sie in den Blumenkindern als die Hippies des 20. Jahrhunderts voll zur Geltung käme.

Daraufhin versteckte sich David im Feld, als es Neumond war. Beim Abendbrot aber saß Saul als der König auf seinem Platz an der Wandseite, Jonatan saß ihm gegenüber, und Abner saß neben Saul, während der Platz auf der anderen Seite neben dem König leer blieb, auf dem sonst David beim Abendbrot zu sitzen pflegte. Doch Saul machte dazu keine Bemerkungen, weil er dachte, David wird wohl irgendetwas daran gehindert haben zum Neumonds- mahl zu kommen.

Saul

Abner

David

Jonatan

So stehen hier während des Neumondes im Dezember und Barock die allem vorsitzende und voranleuchtende Säule des reinen Seelenbewußtseins, die innere seelische Weisheit, die geistige Wesensschau tiefer Meditation an den Seiten und die Offenbarung der weihnachtlichen Seligkeit im Vordergrund zueinander. Es ist sozusagen Dein Gesicht mit dem dritten Auge hinter Deiner Nasenwurzel, mit Deinen beiden äußeren Augen davor und mit Deiner Nase, die als Spürnase alles riecht und Dir bewußtmacht, was sich Gott sozusagen im Kosmos spirituellen Bewußtseins vorstellt und denkt.

Dein physisch verkörperter Kopf ist ja nichts anderes als ein Parabolspiegel mit Deinem Gesicht als Antennenschüssel für das spirituelle Fernsehen, deren Nase der Brennpunkt in dieser Antennenschüssel ist, über den alle kosmischen Informationen des göttlichen Fernsehens über Dein drittes Auge zu Deinem irdischen Bewußtsein wird, das dann über die äußeren Augen als Fernseher

nach außen gestrahlt wird, als fände die Schöpfung außerhalb von Dir statt.

Als als David auch am zweiten Abend des Neumonds nicht zum Abendbrot an der Königstafel erschien, fragte Saul seinen Sohn Jonatan, warum der Sohn von Isai weder gestern noch heute zum Mahl erschienen sei. Und Jonatan antwortete ihm, daß David ihn um Erlaubnis gebeten habe, fortbleiben zu dürfen, weil er in Betlehem für die Familie seines Bruders der inneren göttlichen Lebensfreude opfern wolle.

Da entbrannte Saul in großem Zorn gegen seinen Sohn Jonatan, und er sagte zu ihm: „Du elender Sohn einer widerspenstigen Dirne! Glaubst du etwa, ich wüßte nicht, daß du Isais Sohn zu deiner offensichtlichen Schande und zur Schande und Scham deiner Mutter sehr liebst!? Solange der Sohn Isais auf Erden lebt, wirst weder du noch dein Königtum einen festen Stand auf Erden haben. Laß David daher sofort hierher holen, denn er ist zum Tod verurteilt!“

Kannst Du Dir denken, warum Saul hier von seinem Sohn sagt, er stamme wohl von einer widerspenstigen Dirne ab, und was das für Dich heute bedeutet?

Nun, die Antwort ist, daß man in einem rein geistigen Bewußtsein, das ja hier Jonatan in David so sehr liebt, weil er sich mit ihm Eins weiß, unsere Mutter Natur als Dirne erkennt, als sozusagen Maria Magdalena in derselben Bedeutung, weil als Königin der Nacht, die sich als Nacht mit allem einläßt, um im Ganzein, also ohne jedes Trennungsbewußtsein, zur vollen Erleuchtung zu kommen als Voraussetzung zu einer neuen Inkarnation nach der Erleuchtung zu und in einen neuen Frühling als Nullstern oder O Stern in der Bedeutung des Babys allebewußter Alliebe in eigener erleuchteter

Persönlichkeit nach seiner Geburt zu Ostern. Und Saul als die innere Säule oder das seelische Rückgrat rein seelischen Bewußtseins im Barock Advent am Ende vom Herbst Afrika im Wechsel zum Winter Europa weiß genau, daß das alte Königtum absoluter Monarchie des Barock im Rokoko keinen festen Stand mehr haben wird, wenn David als Deine allbewußte Alliebe weiterhin die weihnachtliche Glückseligkeit des Christusbewußtseins anstrebt, zu dem Jonatan die Frohe Botschaft als sein essenisches Evangelium ist. Jonatan wäre also genau gesehen der Sohn der Nut, der Nacht, also der Nutte Maria Magdalena als die Königin der Nacht, die Homer in seiner Odyssee Penelope nennt als Frau und Strohwitwe von Odysseus, mit der sich alle Freier paaren wollen, sie aber nur die Seelenpartnerin Jesu sein will, sprich Christi als rein geistiger Mensch jenseits von Himmel, Erde und Hölle oder Kopf, Rumpf und Becken, jenseits also jeder physisch dichten Erscheinung.

Da fragte Jonatan seinen Vater, was David denn getan habe, weswegen er getötet werden solle. Da schwang Saul seinen Speer gegen seinen Sohn, um ihn am liebsten zu töten. Und so wußte Jonatan, daß sein Vater nicht mehr davon abzubringen war, David zu töten. Und er stand zornig von der Tafel auf und aß an diesem zweiten Neumondabend kein Brot mehr, weil er wegen David betrübt war.

Am nächsten Morgen ging er zusammen mit einem kleinen Knappen hinaus aufs Feld zur Verabredung mit David und forderte den Knappen auf, die Pfeile zu suchen, die er abgeschossen hätte. Und als der Knappe die abgeschossenen Pfeile suchte, fragte Jonatan ihn, ob sie nicht vielleicht ein wenig weiter seitwärts lägen, und er rief ihm zu, er solle sich beeilen und nicht stehenbleiben. Da wußte David in seinem Versteck aufgrund der Verabredung zwi-

schen ihm und Jonatan, daß er sich beeilen und fliehen solle, ohne unterwegs Halt zu machen.

Jonatan schickte dann den Knappen, als dieser ihm seine Pfeile zurückgebracht hatte, weg. Und so konnten sich David und Jonatan in Frieden sehr herzlich in der Kraft innerer göttlicher Lebensfreude voneinander verabschieden.

Auf seiner Flucht

kam David dann nach Nob und ging dort zum Priester Ahilech, während Jonatan nach Hause ging. Abimelech bebte innerlich, als er David sah und fragte ihn, warum er alleine sei und ganz ohne Diener. Und David antwortete ihm, daß ihn der König geheißen habe, alleine einen Auftrag von ihm zu erledigen, weil niemand von der Sache wissen dürfe.

„Gib mir nun 5 Brote für meine jungen Diener, die ich zu einem anderen Ort beordert habe, oder was sonst noch da ist zur Verpflegung unterwegs.“ Und der Priester sagte ihm, daß er gerade keine normalen, sondern nur geheiligte Brote zur Verfügung habe, die er aber nur für die jungen Diener abgeben dürfe, wenn diese sexuell enthaltsam leben würden. David beruhigte ihn deswegen, weil ihnen Frauen in ihrem Dienst verwehrt seien. Da überließ ihm der Priester die geheiligten Brote, die man, wenn sie kalt geworden waren, vom Altar wegnimmt, sobald man sie durch frische, warme und geheiligte Brote ersetzt.

Der Name des Ortes Nob, Nbe hebräisch geschrieben, bedeutet im Barock Advent spirituell erlebt soviel wie ein leises Offenbaren der inneren Melodie des Einsseins mit dem Leben. Und das priesterliche Ahimelech, auch Abimelech gesprochen, bedeutet dazu die höchste göttliche Weisheit als das Wesen vom Herbst Afrika

im bevorstehenden Bewußtseinswechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa mit dessen diamantenen und am Ende brillanten Christusbewußtsein aus allbewußter Alliebe, wie sie rein geistiges Krist All ausstrahlt mit den Eigenschaften des Gottesbewußtseins. Und die fünf geheiligten Brote, von denen immer zwei auf dem Altar der inneren göttlichen Lebensfreude liegen in der Bedeutung der Pupillen, durch die unser tiefstes rein geistiges Wesen Leben in seine Traumwelt hineinschaut und sich dort erlebt und wieder-erkennt als nach so nach außen projiziertes Geschöpf und Spiegelbild des Schöpfers dieser Traumwelt, und die in dem Moment vom Altar genommen werden, in dem Du eine neue Ab Sicht als Abimelek hast, in höherer Reife Deine Traumwelt zu erleben, diese 5 Brote sind das Wesen der fünf Zwischenebenen zwischen den 6 Ebenen vom völlig durchschaubar klarem rein geistigen Christus bewußt Sein oben bis zum physisch dichten und daher dunklen und undurchschaubaren Bewußtsein unten, die es ab dem Rokoko gilt, noch zu erleben als Ergänzung zu den insgesamt 7 Hauptbewußtseinsebenen. Es sind dieselben 5 Brote, die Jesus zusammen mit 2 Fischen in der Bedeutung des Fischezeitalters nach den Erzählungen der Evangelien bekommt, um mehrere tausend Menschen zu ernähren.

Diese 5 Zwischenebenen, die Dir erst zur Zeit der Aufklärung als das Rokoko durch die Geheimlehre der Theosophie und in der Antike durch die Essener bewußtwerden, sind

die geistige Klarheit in ihrer aquamarinfarbenen Aura,
 die göttliche Harmonie in ihrer purpurfarbenen Aura,
 die urlebendige Fülle in ihrer goldenen Aura,
 die göttliche Lebensfreude in ihrer pfirsichfarbenen Aura
 und die Wandlungsbereitschaft in ihrer opalenen Aura.

An dem Tag, an dem David in Nob ankam, war dort auch einer der Diener Sauls, der Doëg hieß und der aus Edom war und der in seiner Unreife nicht das Antlitz der vollen inneren göttlichen Lebensfreude schauen durfte. Er war ein Anführer der Hirten, die Saul dienten. Und David fragte den Priester deswegen, ob er nicht ein Schwert oder einen Speer für ihn zur Hand habe, da er keine Waffen bei sich trüge in Anbetracht der Eile, in der er von zu Hause aufgebrochen sei. Und der Priester antwortete ihm, daß noch das Schwert von Goliath, den David erschlagen habe, bei ihm sei in ein Tuch eingehüllt hinter dem Ephod. Das nahm dann David an sich, weil es kein anderes dort gab und weil es zudem auch noch ein besonderes Schwert war.

Wer ist Doëg aus Edom im Barock Advent und in Deinem heutigen Leben, und warum ist es so wichtig, daß David nun gerade das Schwert von Goliath trägt, den er mit einem an seine Stirn geschleuderten Kieselstein getötet hat?

Doëg, hebräisch Dag geschrieben, ist der Alltag mit all seinen Sorgen, den uns die Strenge vom Sternbild Sirius im harten Winter Europa täglich beschert als ewigen Überlebenskampf. Der Sirius ist der helle Weihnachtsstern als unser nächster Fixstern als Großer Himmelshund, dem stets die drei Magier aus dem Morgenland in ihrer Bedeutung der drei Gürtelsterne vom Sternbild Orion folgen, der die Seelen körperlich auf Erden Verstorbener über das kosmisch astrale Bewußtseinsmeer zwischen dem kosmisch physischen Diesseits und dem kosmisch astralen Jenseits führt als Dog und Doge.

Somit ist dieser Große Hund oder Dog und Doëg der Verkünder Deines physischen Sterbens hier auf Erden, gegen den einzig nur das scharfe Schwert der innersten Entscheidung kosmisch ätherischen Bewußtseins des Wesens von Goliath hilft, dem Bewußtsein großer vitaler Lebenskraft, nicht sterben zu wollen im weihnacht-

lichen Wechsel vom herbstlich afrikanisch reinen Seelen- ins winterlich europäisch rein geistige Bewußtsein.

Dann machte sich David auf zur Flucht und kam zu Akish, dem König von Gat., dessen Diener ihn fragten, ob er nicht David sei, der König des Landes, dem die Reigentänzerinnen zugesungen haben, daß Saul zwar Tausende, David aber Zehntausende besiegt habe. Dies berührte Davids Herz, und er fürchtete sich sehr vor Akish, weswegen er sich vor ihm gab, als wäre er irrsinnig und rasend, indem er kritzelte mit den Fingern auf die Türen und ließ seinen Speichel in seinen Bart herunterlaufen, so daß der König zu seinen Dienern sagte: „Seht, dieser Mann ist verrückt! Warum habt ihr ihn hierher zu mir gebracht? Habe ich etwa ein Verlangen nach Verrückten? Muß er unbedingt hier sein?“

Was bedeutet dieser von der inneren tiefsten Wesensschau vorgetäuschte Irrsinn für Dich heute am 3. Advent, und wer ist in Dir dieser König Akish, vor dem sich David so sehr fürchtete, daß er sich irrsinnig stellte?

Doëg, Akish, Adullam, Moab, Juda, Abjatar, Keila

sind die sieben Stationen Davids auf seiner Flucht vor Saul, deren spirituelle Bedeutung für Dich im Advent folgende sind als das Wesen des sich mit der Wintersonnenwende ankündigenden harten und eisigen Winters Europa mit seinem dogmatisch missionierenden tödlichen katholischen Kirchenchristentum:

Dogma, Ruppigkeit, Pracht, Verdunklung, Wissenschaft, Verkernung, atomare Kernkraft mit der Folge im Höhepunkt des Winters Europa der Weltkriege für die Christen, des Holocaustes für die

Juden und des heutigen Terrors für die Moslems als das notwendige Ende aller westlichen Theologie und Theorie über Gott und die Welt, da ein neuer Lebenstraum mit einer und als eine neue Schöpfung auf Erden nur dadurch entstehen kann, daß sich in den drei närrischen Karnevalstagen im Höhepunkt des Winters und astrologischen Bewußtseinswechsels vom Wassermann zu den Fischen und astronomisch umgekehrt vom Fische- ins Wassermannzeitalter alles auflöst, was sich während des ganzen Jahreslaufes bis hierhin im Großjahr und gleichzeitig auch im doppelt so großen Weltjahr an falschen Theorien über Gott und die Welt angehäuft hat, als offenbarten sie theologisch und naturwissenschaftlich die pure Wirklichkeit.

Nicht so sehr gegen all das sollst Du Dich wappnen, so daß es Dir im Winter Europa nicht passiert, sondern Du solltest Dir bewußtmachen, was das Wesen des Winters ist als Europa und Ziel der Erleuchtung aller vier Jahreszeiten Sibirien als Frühling mit Puteil und Buddha als innere Führungskraft, Asien als Sommer mit Brahma und Krishna als innere Führungskraft, Afrika als Herbst mit Moses und David als innere Führungskraft und dem Winter Europa mit Jesus und Christus, dem zuvor versteckten und nun im Winter offenbarten Krishna, als innere Führungskraft. Das Wesen des Winters Europa ist es, alles auf den Punkt zu bringen, alles also so zu verkern, daß uns das Atom als Quelle aller dichten und dunkel gewordenen Schöpfung offenbart wird mit ihrer dichten körperlichen Dreifaltigkeit von Chemie-Biologie-Physik, als wäre sie die Wirklichkeit, obwohl doch nur die äußere Kulisse für die Bühne des kosmisch physischen Theaterstückes Schöpfung auf Erden.

Der Irrsin, den David hier dem König Akish vorgaukelt, ist das Wesen vom Rokoko, über das Dir bewußt wird oder über das der Menschheit im Winter Europa bewußt geworden ist und auch in

der Antike als die Zeit der Propheten, daß es Raum und Zeit eigentlich gar nicht gibt, daß also alles nur ein Schöpfungsraum ist, den wir alle in unserem tiefsten Wesen Gott als Leben erträmen, so daß der Verstand mit seiner klaren Logik dieses für vollkommen verrückt erkennt, weil als Quantenphysik völlig unlogisch und deswegen im Alltag nicht zu gebrauchen, wenn es auch im Mikrokosmos, wie Einstein bewiesen hat, durchaus seine Berechtigung und Richtigkeit damit habe, daß alles relativ ist und nichts wirklich real außer dem Träumer als das Leben und damit unser wahres tiefstes Wesen selbst.

Saul befahl seinen Dienern in den Bergfesten von Chorsha, in alle Verstecke zu schauen, in denen sich der listenreiche David versteckthalten könnte, und ihm zu melden, wenn sie ihn gefunden hätten. Dann würde Saul ihn aufspüren unter allen Tausendschaften des Stammes Juda. Daraufhin machten sich Davids Verfolger auf nach Sif und berichteten dann Saul, daß sich David in Sif versteckthalte. Doch David hielt sich zu dieser Zeit in der Wüste Maon auf in der Niederung im Süden von Jeshimon. Als Saul davon hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon.

Das Gebiet von Juda steht für Deine Intelligenz, deren unterste Ebene das geistige Verstehenbleiben als das Wesen vom logisch arbeitenden Verstand ist. In diesem Gebiet Deiner seelischen Vorstellungen vom Leben liegt Sif, wo man die innere geistige Wesensschau, die die nächst höhere Ebene jenseits von Vorstellung und Verstand ist, die also Juda als monadisches Bewußtsein bei weitem übersteigt, vermutet, obwohl Du sie in tiefster Meditation im Advent Barock bereits in der geistigen Einöde oder Wüste Maon am 3. Advent erlebst und nicht mehr, wie gerade zuvor noch in Sif in dessen Bedeutung des ersten Funkens der Erleuchtung.

Die innere Einöde Maon, hebräisch Moun geschrieben, ist bereits als ein Aufleuchten von Seligkeit als Vorstufe zur Erleuchtung die Steigerung des zuvor angezündeten inneren Funkens der Erleuchtung, wenn auch als geistige Einöde erlebt in der Bedeutung des monadischen bewußt Seins, in dem Du erkennst und erlebst, daß Du ganz All Ein bist in diesem Allbewußtsein der Alliebe als unser Christusbewußtsein.

Saul marschierte mit seinen Leuten an der einen Flanke des Felsens entlang, den es in der Wüste Maob gab, und David mit seinen Leuten an der anderen Seite. Während Saul dabei war, zur anderen Seite zu kommen, auf der sich David auf der Flucht vor ihm befand, um David gefangenzunehmen, kam ein Bote zu Saul mit der Nachricht, er solle schnell aufbrechen, da die Philister ins Land eingefallen seien. Da hörte Saul auf, David zu verfolgen, und wandte sich der neuen größeren Gefahr zu, weswegen man diesen Ort seiner Entscheidung die Trennungsschlucht nennt oder auch Fels der Abteilungen.

Ich würde diesen Ort innerster Entscheidung, ob man den Mut hat, ins rein geistige bewußt Sein zu wechseln, das heißt, ohne jede Theorie über Gott und die Welt, weil in urlebendiger Fülle zu leben, Malkuth nennen, wie es auch hebräisch im Urtext steht, in der Bedeutung des untersten Chakras in Höhe des Steißbeines als die Ebene des dunklen Schattens physischer Verkörperung während der dunkelsten Zeit im Jahr mit der Angst des Weltunterganges, weil das Licht am 3. Advent für immer fehlen würde –
woraufhin sich ja auch notwendigerweise die Philosophie als das Wesen der Philister neu in Dir erhebt, um Dir Antwort darauf zu geben, daß es sich hier im Wechsel vom Barock zum Rokoko nur um eine vorübergehende Lichtlosigkeit handle als sozusagen fast

der Tiefstpunkt Malkuth vom Eisernen Zeitalter als das Wesen der dunkelsten Zeit im Jahr, die Du in Deinem irdischen Lebenslauf, als wäre er ein normaler Jahreslauf, im Alter von 85 Jahren erlebst als darin Dein 3. Advent. Ab 90 bis 100 erlebst Du dann die selige Weihnachtszeit mit dem Bewußtwerden Deines innersten Christusbewußtseins als rein geistiger Mensch ohne jede Bindung an den physischen Körper und seine Notwendigkeit. Diese Zeit ist für die Gesamtmenschheit im Jahreslauf Fischezeitalter das Wesen vom 19. und 20. Jahrhundert und ist im sehr viel größeren Jahreslauf als Großjahr die Zeit Davids zusammen mit den großen Propheten als die antike Zeit der Aufklärung als das antike Rokoko. Die Zeit, in der David als der angekündigte 2. König des Volkes Israels vor Saul, dem ersten König des reinen Seelenbewußtseins in seiner absoluten barocken Monarchie, auf der Flucht ist, ist der innere Bewußtseinswechsel vom Barock zum Rokoko in direkter Schau des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis zu Weihnachten, ist in der Außenwelt der Aufklärung der Wechsel von der bis zum Barock gewohnten Herrschaft der Theologie in die Herrschaft der Naturwissenschaft und deren modernen Philosophen ab dem Rokoko, der die geistig blinden Menschen ab da bis heute vermehrt gefolgt sind als das Wesen der Philister, die, wie es hier richtig heißt, das Land in Abwesenheit von Saul zu beherrschen versuchen.

David ging nach dem Abzug Sauls in die Bergfesten von Gedi-En. Und als Saul von seinem Heerzug gegen die Philister zurückkam in die Wüste Moab, um David weiter aufzuspüren und zu töten, berichtete man ihm, daß David sich in der Steppe Gedi-En aufhalte.

Das heißt, David als die innere geistige Wesensschau wird hier schon im Advent als das Reich vom Sternzeichen Schütze und Planeten Jupiter vom Wesen des Sternzeichens Steinbock als das Wesen von Gedi-En beeinflusst und vom Saturn, der darin astrologisch als beheimatet gilt mit seinem inneren Lichtdreh als *Sa-turn* und als die Lichturne oder *Saaturne* mit seiner Quantenphysik als der atomare Wesenskern als Quelle aller kosmisch physischen Schöpfung in der Bedeutung Deiner körperlich festen Anwesenheit auf Erden.

Dieser Atomkern im Innersten aller sichtbaren Erscheinung und Schöpfung wird dann in der Weihnachtszeit, also im Fischezeitalter während des 19. und 20. Jahrhunderts und in der Antike des Großjahres während der Zeit der Essener und Urchristen, als das Wesen der Krippe im Atomzeitalter des Steinbocks mit seinem Stein der Weisen als Einstein in der Moderne und Petrus als Fels in der Antike erkannt mit seiner enormen erleuchtenden Ausstrahlung als die Erleuchtung im Wesen des so wichtigen und alle Welt verändernden Festes der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar eines jeden großen und kleinen Erlebenszyklus, als wäre er ein normales Jahr.

Da nahm Saul 3000 seiner besten Kämpfer auf der Vorderseite des Felsens des Steinbocks mit sich; und als er mit ihnen zu den Schafställen kam, war dort eine Höhle, in die Saul hineinging, um dort seine Notdurft zu verrichten, während sich David mit seinen Leuten auch darin ganz hinten aufhielt. Da sagten ihm seine Leute, daß nun der ihm von der inneren göttlichen Lebensfreude vorhergesagte Tag gekommen sei, in dem sie ihnen Saul in die Hände geben würde, an dem David mit Saul machen könne, was er wolle.

Da erhob sich David und schnitt für sich heimlich einen Zipfel von Sauls Umhanges ab. Doch danach bekam er deswegen ein

schlechtes Gewissen, und so sagte er zu seinen Leuten, daß ihn die innere göttliche Lebensfreude davor bewahren möge, dasselbe mit dem Herrn der Schöpfung zu machen,

da er als das rein geistige Wesen des Menschseins, da er also als unser aller Christusbewußtsein von der inneren göttlichen Lebensfreude weihnachtlich beseelt sei in weihnachtlicher Seligkeit auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis. Niemand ist nämlich je fähig, auch nur ein Zipfelchen vom Einssein mit dem Leben als unser wahres Wesen naturwissenschaftlich exakt abzutrennen und unter das Mikroskop zu legen, um so das darin sichtbare Atom als getrennt von uns erfäßbare Quelle aller Schöpfung zu erleben.

David erlaubte seinen Männern nicht, aufzustehen, um Saul zu töten. Und so ging Saul wieder aus der Höhle heraus und ging weiter, David aufzuspüren, um ihn zu töten. Da verließ auch David die Höhle und rief hinter Saul her: „Mein Herr und mein König!“ Da drehte sich Saul um und sah, daß David sich vor ihm bis zum Boden verneigte und sich dann ganz vor ihm hinwarf auf den Boden. Dabei fragte David ihn:

„Warum hörst du auf die Worte der Menschen, die behaupten, ich plane dein Verderben? Schau, gerade eben konntest du erkennen, daß dich die innere göttliche Lebensfreude in meine Hände gegeben hat in der Höhle. Ich habe dich aber nicht getötet, weil ich nicht meine Hand gegen meinen König erheben will, da er von der inneren göttlichen Lebensfreude gesalbt wurde. Und sieh her, mein Vater! Ich habe in der Höhle einen Zipfel von deinem Umhang abgeschnitten und hätte dich doch leicht töten können. Daran kannst du doch nun erkennen, daß ich nichts Böses gegen dich im Schilde führe, obwohl du doch ständig danach trachtest, mich zu töten. Möge die innere göttliche Lebensfreude zwischen mir

und dir entscheiden! Sie mag mich an dir rächen, doch ich werde nie meine Hand gegen dich erheben, da Frevel nur erneuten Frevel verursacht. Wen verfolgst du eigentlich als König des Volkes Israels, als Herrscher über das unermesslich rein seelische bewußt Sein, einen toten Hund, einen einzelnen Floh, obwohl du eine unsterbliche Seele bist?“

Als David zu reden aufgehört hatte, fragte Saul, ob die Stimme, die er höre, nicht die von David sei. Und er fing plötzlich laut an zu weinen und sagte: „Du bist besser als ich, da du mir nur Gutes getan hast, während ich dir ständig nur Schlechtes angetan habe. Und heute hast du sogar mein Leben, das schon in deiner Hand war, geschont. Möge dir die innere göttliche Lebensfreude dies vergelten. Ich weiß genau, daß du zum neuen König über das Volk Israels gekürt werden und daß du meine Nachkommen und meinen Namen nicht ausrotten wirst.“ Das schwor David, worauf Saul nach Hause ging, während David mit seinen Leuten weiter den Berg hinaufging.

Lange Rede, kurzer Sinn: Es ist unmöglich, eine unsterbliche Seele zu töten. Wer das versucht, um rein geistig zu werden, hat nicht erkannt, daß das rein Geistige, also Gott als unser wahres Wesen, das als das Leben aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht und die Schöpfung träumt, um sich darin in der Rolle einer unsterblichen Seele selbst zu erleben und am Ende erleuchtet wiederzuerkennen, ohne Seelenbewußtsein in einem himmlischen Licht- oder Seelenkörper nicht fähig ist, eine Traumwelt als Schöpfung zu träumen, als habe er sie außerhalb von sich erschaffen, wie es die Theologen fälschlich lehren, so daß dadurch im ewigen sonstigen Einssein eine Polarisierung erträumt wird, als gäbe es da einen Schöpfer und ein Geschöpf in der Schöpfung.

Ein bewußtes Sein als urlebendig göttliches Bewußtsein entsteht nur dadurch, daß ich mir einen Spiegel vorhalte als Schöpfung be-

ziehungsweise Traumwelt, in dem ich mich selbst gespiegelt als Seele erleben und als das wiedererkennen kann, was ich in Wirklichkeit ohne Polarisieren, sprich Träumen ewig und immer bin.

Leben – Erscheinung – Verkörperung
Geist – Seele – Körper

Himmel – Natur – Erde

Vater – Sohn – Heiliger Geist
Vater – Kind – Mutter

bedeuten daher immer die ewige und damit unsterbliche göttliche Dreifaltigkeit von Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntnis oder Erleuchtungskraft. Daher können weder Seele noch Körper je getötet werden, aber können, werden und müssen sich ständig wandeln, um das Leben als Schöpfer und Träumer nicht zu töten, da es außer Leben nichts sonst gibt, ist doch alles andere nur eine Erscheinung urlebendiger Wesensschau und daraus sich verdichtender Traumvorstellungen.

Und als dann Samuel gestorben, beklagt und in Rama begraben war, zog David vom Berg hinab ins Tal in Richtung Wüste Paran. Indes lebte ein sehr einflußreicher Mann in Maon, der seine 3000 Schafe und Ziegen in Karmel hüten und zu diesem Zeitpunkt gerade scheren ließ. Dieser sehr reiche Mann hieß Nabal, und seine Frau hieß Abigajil. Sie hatte Verstand und sah gut aus, doch ihr Mann war hart und böswillig in seinen Taten. Er war ein Kalbiter.

Die Wüste Paran ist das Wesen der nächtlichen geistigen Verdauung in ihrer alles irdisch Verkörperte und Verinnerlichte Theorien über Gott und die Welt spaltenden und zersetzenden Art und Weise.

Im Herbst Afrika verdauen wir sozusagen alles Fruchtfleisch aus dem Sommer Asien, um den zuvor gewonnenen Saft Sophie als den mosaischen Most der Mystik innerer Wesensschau im Winter Europa germanisch zum großen Wein der Erleuchtung des alles verjüngenden oder Jüngsten Gerichtes und Abendmahls zu vergären als die Aufgabe des Christentums auf Erden im Winter Europa.

Der überaus reiche Viehhüter Nabal mit seinen 3000 Schafen und Ziegen, die er hier am 3. Advent scheren läßt, ist das Wesen des sich am 3. Advent ankündigenden Winters Europa in seinem inneren überaus großen Reichtum atomarer Kernkraft und erleuchtend innerster Wesenskernkraft, die alles zerstrahlt im Winter, was ehemaliges Fruchtfleisch aus dem Sommer Asien und josephische Saft und mosaischer Most im Herbst Afrika war.

Kelternde Kelten oder Chaldäer, vermostende Israelis, veresthernde Etrusker und vergärende Germanen arbeiten so in der kalten Jahreszeit von Abraham bis heute Hand in Hand und nacheinander, bis die ganze Menschheit am Ende auf Erden zur Erleuchtung kommt, daß sie nicht vom Affen abstammt, sondern schon immer als Menschen unsterbliche Seelen waren und immer sein werden und daher keine Angst vor Mangel und Tod haben müssen, weswegen mit der Erleuchtung endlich auf Erden wirklicher globaler Frieden erlebt wird als das neue Goldene Zeitalter einer neuen warmen Jahreszeit.

Nabal und seine Frau Abigajil entsprechen den beiden Sternbildern Cepheus und Cassiopeia, die wegen ihrer hohen Spiritualität als das seelisch reichste Paar gelten als der Winter Europa, der

keinen Mangel und auch den Tod nicht kennt, weil er erkennt, daß man ihn nur erlebt im eigenen Schöpfungsraum, wenn man ihn fürchtet, weil man an ihn glaubt und nicht an sein urlebendiges göttliches Wesen innerer Lebensfreude ohne jede Angst vor Mangel und Tod, da der Tod nur die äußere Erscheinung betrifft als ihre größte Verwandlung. Am 3. Advent stehen diese beiden Sternbilder mit ihrer Tochter Andromeda in ihrem Zenit am Himmel.

Cepheus ist Kephas als Schlüsselträger Petrus für den Zugang zum Himmel und damit Papst als Stellvertreter Christi und damit reichster Herrscher auf Erden Nabal bedeutet Zerfallen und atomares Zerstrahlen. Und Abigajil bedeutet dazu die sommerliche Ähre, die das Sternzeichen Jungfrau genau gegenüber dem Sternbild Cepheus in der Hand hat, bedeutet also das Korn, den Atomkern, unseren innersten Wesenskern als Saatgut im Winter für eine neue Schöpfung als Garten Eden in neuer warmer Jahreszeit auf Erden. Der Winter Nabal ist hart in seiner Auswirkung, und seine Erscheinung als innere Mutter Natur ist schön an Gestalt in ihrem Erleuchten aller Welt im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder astronomisch umgekehrt vom Fische- ins Wassermannzeitalter als der heutige Zeitgeist enormen äußeren Reichtums in Europa.

Daß der Winter Europa Kalebiter ist, wird gesagt, weil er einerseits aus dem eisigen Wetter heraus eine neue Jahreszeit erkalbt über den Zeitgeist des Fischezeitalters, sind doch die Fische in ihrer astrologischen Symbolik in der Antike ein Kuhkopf gewesen und mit dem Sternzeichen Jungfrau zusammen als Rumpf der Kuh eine vollständige Kuh als Gebälerin des ersten Frostriesen, wie Du hier sehen kannst:



und andererseits das Klaffen und Verkünden der Erleuchtung des Sternbildes Großer Hund und Pluto erlebt mit seinem radioakti-

ven Plutonium im Zenit des Winters Europa, also heute als das Wesen vom Atom- und gleichzeitig Erleuchtungszeitalter für das Weltjahr, das Großjahr und für das Fischezeitalter oder Kuhkopfzeitalter gleichzeitig.

Als David in der Wüste Paran davon hörte, daß Nabal dabei war, seine Schafe und Ziegen zu scheren, sandte er 10 junge Männer zum Berg Karmel und sagte ihnen: „Trefft dort Nabal und fragt ihn in meinem Namen, ob er in Frieden mit mir leben wolle.“

Als die jungen Männer bei Nabal ankamen, fragten sie ihn im Namen Davids, ob er mit ihm und dem Volk Israels in Frieden zusammenleben wolle, und warteten dann auf seine Antwort. Und Nabal fragte sie, wer denn David sei. „Es gibt heute schon genug Diener, die ihrem Herrn entlaufen sind, die von mir ernährt werden wollen, ohne daß ich sie überhaupt kenne und weiß, woher sie kommen. Da kehrten die jungen Diener Davids um und gingen zu ihm nach Hause zurück und berichteten David von der Antwort Nabals. Daraufhin gürteten alle auf Wunsch Davids ihr Schwert und auch David selbst, und er zog mit etwa 400 Kämpfern hinauf ins Gebiet, in dem Nabal wohnte, während 200 Leute im Lager zurückblieben.

Indessen meldete einer der Diener Abigajil, der Frau Nabals, daß David Boten aus der Wüste geschickt habe, um Nabal zu begrüßen. Nabal aber habe sie von sich gewiesen. Doch die Boten Davids waren gute Männer und haben uns nicht beschimpft, und sie haben uns auch nichts gestohlen. Sie waren vielmehr wie eine Schutzmauer um uns herum all die Tage, während wir auf dem Feld das Vieh hüteten. „Sieh nun zu, was du tun kannst, denn das Unheil über unseren Herrn und sein Haus ist beschlossene Sache, da er und sein Sohn böartige Menschen seien, so daß es überhaupt nicht möglich sei, mit ihnen zu reden!“

Die Zehn jungen Boten verdeutlichen uns hier das Wesen vom J als 10. Buchstabe in unserer inneren Genetik in ihrer alphabetischen Reihenfolge und als das Wesen unseres inneren Wesenskernes, der im Sommer Asien mitten in der Frucht unser Fruchtkern war mit seiner inneren Kernkraft Krishna und der jetzt im Winter Europa auch noch unser innerer göttlicher Wesenskern ist in weihnachtlicher Seligkeit, nun aber ganz ohne sommerliches Fruchtfleisch, sprich, ohne das dichte dunkle physische Körperbewußtsein.

Die ausgesuchten 400 Kämpfer Davids und die zum Schutz des Lagers daheimgebliebenen 200 Männer entsprechen dem Wesen des Buchstabens T als die innerste und kleinste aller möglichen Türen in Form des Atomkerns zur Erleuchtung in das kosmische Erleben kosmisch astralen bewußt Seins jenseits unseres gewohnten kosmischen physischen Bewußtseins beziehungsweise entsprechen als die 200 Männer dem Wesen des Buchstabens R als die Ursache und Entdeckung radioaktiver Kernkraft zur Erleuchtung. Die 200 als R sind der Anfang und die 400 als T sind das Ende vom Wassermann ins Reich der Fische, deren reichster König Nabal ist als der Papst im Fischezeitalter in der Bedeutung des Sternbildes Cepheus mit seiner Frau Cassiopeia als hier Abigail.

100-**200**-300-**400**-500-**600**, buchstabiert als QRSTUW, markieren das Erleben vom Winter Europa als das Christusbewußtsein, das sich Buchstabe für Buchstabe in uns im Winter aktiviert in der Bedeutung der 6 Schöpfungstage am rein geistigen Neujahrs Anfang eines Jahres. *Quelle, Ursache, Sein, Erleuchtung, Urgrund Leben und österliche Auferstehung* daraus in eine neue Schöpfung kosmisch höheren bewußt Seins bedeuten diese Zahlen und Buchstaben in unserer inneren und als unsere innere göttliche Genetik mit ihren weiblichen, männlichen und seelischen Chromosomen

XYZ als innerster Kern, der von allen Buchstaben des Alphabetes ständig umkreist wird, als wären sie himmlische Elektronen, die ewig um einen Atomkern kreisen.

All dies wird hier kurz vor der Wintersonnenwende am Ende des Herbstes Afrika in uns allen vorbereitet durch David, der inneren geistigen Wesensschau und Ab Sicht Gottes als unser tiefstes Wesen Leben.

Da beeilte sich Abigajil und nahm 200 Brote, 2 Schläuche Wein, 5 zubereitete Schafe, 5 Maß geröstetes Korn, 100 Rosinenkuchen und 200 Feigenkuchen, verstaute alles auf dem Rücken eines ihrer Esel und befahl ihren Dienern, ihr vorauszugehen, sagte ihrem Mann aber nichts von ihrem Tun. Und so ritt sie auf einem Esel hinter ihren Dienern her, bis sie ins Lager von David kamen, der ihnen dort mit seinen Leuten entgegenkam. Er hatte zuvor gerade gedacht, daß er die Hirten Nabals völlig umsonst beschützt habe und dennoch von Nabal so böse abgewiesen worden sei, so daß die innere göttliche Lebensfreude mit ihm tun und lassen könne, was sie wolle, wenn er auch nur einen einzigen Mann, der gegen die Wand pinkelt, von Nabals Mannen übriglasse, sobald er sie angegriffen habe.

Der Esel, auf dem auch Jesus in Jerusalem am 6. Januar eingeritten ist, steht für das Wesen vom Sternbild Pegasus als geflügeltes Himmelspferd mit seinem Füllen Enaf, die beide für dein selbstloses Dienen stehen als die Esel, für die man sie hält in der Bedeutung der Esoterik allbewußter Alliebe als unser innerstes Christusbewußtsein.

Auf seinen Rücken werden hier 512 Dinge geladen, die wir verinnerlichen sollen in den Zahlenwerten $200 + 2 + 5 + 5 + 100 + 200$ in den Buchstaben und Genen R – B – E – E – Q – S, was inneres

Reifen des mosaischen Mostes durch ein germanisches Vergären im Winter Europa bedeutet zum am Ende vollständig ausgereifen Wein der Erleuchtung im dunklen Faß des Faschismus römisch katholischer Dogmatik des Papstes Nabal als Petrus und aller Nachfolger Petri auf dem Heiligen Stuhl in Rom.

Die Dinge, die hier die Frau Nabals auf dem Esel ihres christlich selbstlosen Dienens mitnimmt in die innere Wesensschau David am 3. Advent, bedeuten sozusagen die Vollendung des Wesens von Rebekka, der Frau Isaaks, so daß hier mit Beginn des Winters die Mystik des magischen Herbstes Afrika, der mit Rebekka angefangen hat, mit Abagajil aufhört und der Winter mit Maria Magdalena beginnt, der Seelenpartnerin Christi als unsere innerste geistige weibliche Natur in der Bedeutung des Heiligen Geistes.

Als Abigajil dann David ihr entgegenkommen sah, beeilte sie sich, stieg dann von ihrem Esel ab und fiel vor ihm auf den Boden und küßte seine Füße und sagte zu ihm: „Ich allein, Herr, trage die Schuld an allem! Höre mir bitte zu, ich bin deine Dienerin!

Kümmere dich nicht um diesen bösen Menschen Nabal. Er ist ein Narr, wie schon sein Name sagt. Ich habe die Leute, die du zu uns geschickt hast, leider nicht gesehen. Die innere göttliche Lebensfreude hat dich Gott sei Dank davor bewahrt, Blutschuld auf dich zu laden, indem du dir nicht von dir aus zum Recht verholfen hast. Mögen alle deine Feinde dem Nabal ähnlich werden, die dir Böses wünschen.

Verwende die Geschenke, die ich dir mitgebracht habe, für die Leute, die dir folgen. Verzeihe deiner Dienerin ihr Vergehen. Denn die innere göttliche Lebensfreude wird dir ein dauerhaftes Haus errichten, weil du dich in deiner Güte für die innere göttliche Lebensfreude in allem, was du erlebst, einsetzt. Du wirst nach deinen Siegen über das Ungute in innerer göttlicher Lebensfreude zum König über das reine Seelenbewußtsein Israel werden. Lasse

also die heutige Sache nicht zum Stolperstein für deine Zukunft werden, indem du grundlos unser Blut vergießt. Denke an meine Worte, Herr!“

Mit anderen Worten: Mach den harten eisigen Winter nicht zum Stolperstein oder Grund dafür, daß Du am Ende der Antike, also im Enden des Herbstes Afrika glaubst, christlich dogmatisch und missionarisch wie der Winter Europa werden zu müssen, um im Winter Europa überleben zu können. Habe, mit anderen Worten, also keine Angst vor Mangel und Not, sondern bleibe auch und gerade im Winter Europa urchristlich in innerer göttlicher Lebensfreude. Dann vermeidest Du das Kirchenchristentum, dem es nicht um Erleuchtung geht, sondern lediglich um seine eigene ewige Macht als Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation.

Der Stolperstein für das Aufgeben der inneren göttlichen Lebensfreude zu Gunsten des dogmatischen Missionierens und Vernichtens aller Feinde des Kirchenchristentums war auf Grund der Vision von Paulus die Lehre, daß Jesus der einzig eingeborene Sohn Gottes sei, obwohl das nur unser aller kosmisches Christusbewußtsein sein kann, das Jesus auf Erden damals als einziger, weil erster Mensch im Winter Europa voll bewußt gelebt hat, ohne jedoch der einzige oder erste so hohe Meister auf Erden gewesen zu sein, da es im Himalaya bis heute vor der Öffentlichkeit verborgen ebenso große Meister damals gegeben hat und auch heute noch immer gibt.

Diese Irrlehre seit Paulus hat leider dazu geführt, daß die Christen die wahre Lehre Jesu ignorierten, die besagt, daß man seine Feinde lieben solle, also auch die, die diese Lehre richtig als Irrlehre durchschaut hatten und auch heute noch wie ich durchschauen aufgrund eigener Erleuchtung, die einem offenbart, was Jesus damals am Anfang des Winters Europa in unserem Herzen Orient wirklich gelehrt hat.

Darauf antwortete David: „Gepriesen sei die innere göttliche Lebensfreude, die dich heute zu mir geschickt hat! Und gepriesen sei deine Klugheit, und gepriesen sei auch, daß du mich davon abgebracht hast, mir eine Blutschuld aufzuladen. Denn so wahr die innere göttliche Lebensfreude das reine Seelenbewußtsein Israel führt und mich so daran gehindert hat, dir Leid anzutun, so wahr ist es, daß ich, hättest du dich nicht beeilt, zu mir zu kommen, niemanden von den Leuten Nabals und auch ihn nicht am Leben gelassen hätte. Gehe nun in Frieden wieder nach Hause, denn ich höre auf dich und berücksichtige das, was du mir gesagt hast.“

Als Abigajil zu ihrem Gemahl Nabal zurückkam, war, fand sie ihn bei einem Gelage in ihrem Haus, als wäre es das Gelage eines Königs. Und Nabal war sehr gut gelaunt und war dabei äußerst betrunken. Daher erzählte sie ihm nichts von ihrer Begegnung mit David. Als Nabal am nächsten Morgen aber wieder nüchtern war, berichtete sie ihm von ihrer Begegnung und was sie getan und bewirkt hatte. Da verkrampfte sich sein Herz und er wurde wie versteinert. Etwa 10 Tage später schlug ihn die innere göttliche Lebensfreude, so daß er starb. Als David davon hörte, pries er die innere göttliche Lebensfreude, da sie den Streit um das Blutrecht seitens der Familien Nabals und seiner Diener verhindert und auf Nabals Haupt zurückgeworfen habe.

10 Tage nach dem 3. Advent feiern wir die Wintersonnenwende und drei Tage danach Christi Geburt als auch die Geburtsstunde des Urchristentums im Wechsel von der Antike in die Neuzeit ab ihrem Jahr 0 als Beginn des Fischezeitalters nach Beendigung des Widderzeitalters. Die innere göttliche Lebensfreude, wenn Du ihr denn auch im Winter Europa folgst, verhindert den Glaubensstreit

von Judentum und Christentum, die zusammen mit dem späteren Islam eine einzige Glaubensfamilie ausmachen in ihrer göttlichen Dreifaltigkeit von Vater, der vom Judentum gelehrt wird, von seinem Sohn, der vom Christentum danach gelehrt wird, und vom Heiligen Geist, der nach Beginn des Christentums vom Islam gelehrt wird über den Erzengel Gabriel als sein Verkünder.

Daß die Kirchenchristen seit dem ersten Papst die Juden als Mörder des Sohnes Gottes bis in unsere Zeit hinein verfolgt haben, liegt daran, daß die Juden nicht verstanden haben, wer und was Christus bedeutet, weswegen die Verfolgung durch die Christen und später auch durch die Moslems bis heute auf die Juden selbst zurückgefallen ist mit dem Höhepunkt des Holocaustes als das von den Propheten, weil und sofern das Volk Israels nicht der inneren göttlichen Lebensfreude folgen würde, seit der Antike vorhergesagte Armageddon im Zenit des Winters Europa. Christus, nicht Jesus, war und ist der Messias des Volkes Israels, weswegen sie es mit Recht ablehnten, wie übrigens aus demselben Grund auch später die Moslems, Jesus als den einzig eingeborenen Sohn Gottes anzuerkennen und somit als ihren Messias, da dieser Titel nur unserem innersten rein geistigen Christusbewußtsein zusteht und nicht irgendeiner Person, und sei sie noch so heilig und erleuchtet, wie es Jesus als die geistige Krönung des reinen Seelenbewußtseins Israel auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis gewesen ist mit seinem christlichen Gipfelkreuz, das im Zenit des Winters Europa zum Hakenkreuz wurde.

Nach dem Tod Nabals warb David um Abigajil, weil er sie zur Frau haben wollte. Und Abigajil verneigte sich vor seinen Werbern bis zum Boden und sagte: „Ich will ihm als seine Sklavin dienen und seinen Dienern die Füße waschen.“ Dann ritt sie zusammen mit 5 ihrer Mägde auf Eseln hinter den Werbern her zu David und wurde seine Frau zusammen mit Achinoam aus Jesreel, die

sich David zur selben Zeit ebenfalls als Frau erwählt hatte, nachdem Saul seine Tochter Michal, die bis dahin Davids Frau gewesen war, Palti, dem Sohn von Lajish aus Gallim zur Frau gegeben hatte.

Abigajil ist die geistige Natur als die Quelle aller himmlisch seelischen und physisch körperlichen Natur, Achinoam steht für das geistige Saatgut zu einer neuen frühlingshaften Schöpfung nach dem Winter Europa. Und Michal war bis zum Beginn des Winters Europa die innere weibliche Kernkraft Kernkraft des Saatkerns, in dem das gesamate Christusbewußtsein auf den Punkt gebracht gänzlich atomar komprimiert eingeschlossen ist bis zur Erleuchtung im Wechsel vom Saatkern zum Saatgut. Dieser Frauenwechsel war notwendig, weil der Winter Europa mit seinem Christusbewußtsein nach ganz anderen Gesetzen erlebt und regiert werden muß als noch zuvor der Herbst Afrika mit seiner mosaischen Mystik seelisch erwachenden Bewußtseins.

Der Sommer Asien vertreibt somit den Frühling Sibirien, wodurch Putei zum Buddha wird. Der Herbst Afrika vertreibt den Sommer Asien, wodurch der Brahmane zu Abraham wird. Der Winter Europa vertreibt den Herbst Afrika, wodurch David zum Essener wird. Und nach der Erleuchtung dann im Winter Europa, wodurch Christus wieder zum Putei beziehungsweise zum Petrus wird, vertreibt der neue Frühling Sibirien auf einer höheren Bewußtseins-ebene als dessen Erblühen den alten Winter Europa mit dessen streng winterlich dogmatischen Kirchenchristentum.

Danach kamen die Siphiter zu Saul nach Gibeon und fragten ihn, ob sich David auf der Anhöhe von Hakila gegenüber Jeshimon verborgenhalte. Da machte sich Saul auf und stieg mit 3000 aus-

erwählten Kämpfern hinunter zur Wüste Siph und lagerte mit ihnen auf der Anhöhe von Hakila, während sich David in der Wüste Siph aufhielt.

Erinnere Dich: Der ganze Kampf zwischen Saul und David kurz vor der Wintersonnenwende im Großjahr, also kurz vor Christi Geburt und somit auch kurz vor der Wintersonnenwende im Fischezeitalter steht für die Auseinandersetzung der Monarchie mit der notwendig gewordenen Demokratie durch die Französische Revolution als sozusagen die Auseinandersetzung von Saul und David in moderner Zeit von heute.

Hakila ist die größte Dunkelheit des Eisernen Zeitalters der Antike als das äußere Erleben der dunkelsten Zeit im Jahr kurz vor der Wintersonnenwende, ab der sich das Licht wieder von ganz innen nach außen auszubreiten beginnt mit der Geburt Christi, mit dem Bewußtwerden des Christusbewußtseins in Dir als rein geistiger Mensch am 1. Schöpfungstag als Neujahrstag. In dieser rein äußeren Dunkelheit glaubt man, daß sich David zu dieser Zeit befinde als unser rein geistig werdendes bewußt Sein Ende des Herbstes Afrika. Du wandelst darin aber nicht in innerer Finsternis, sondern in Wirklichkeit in Siph, im ersten Aufleuchten von Seligkeit, also in innerem hellsten Licht, die zu Weihnachten zur Seligkeit wird als das größte Weihnachtsgeschenk des Lebens an Dich, in Wirklichkeit aber an sich, da wir ja das Leben in unserem tiefsten Wesen sind. Dieses innere Aufleuchten ist deswegen eine Wüste oder, besser gesagt, eine geistige Einöde, weil Du hier sozusagen zwischen zwei Stühlen sitzt im Wechsel vom endenden rein seelischen Bewußtsein Samuel und Saul ins beginnend rein geistige bewußt Sein Christi und Jesu über David in innerster Wesensschau.

Als David erkannte, daß Saul ihn in der Wüste aufspüren wollte, schickte er Kundschafter aus und erfuhr von ihnen, daß Saul Nekun erreicht habe. Und David ging dann an den Ort, an dem Saul mit seinen Leuten übernachtete, und fand ihn und Abner, den Sohn von Ner, seinem Feldherrn, dort in der Mitte des Lagers des Volkes Israels schlafend vor. Da fragte David den Hetiter Abimelek und Abishai, den Sohn von Zeruja, den Bruder Joabs, wer von ihnen mit ihm zu Saul ins Lager gehen wolle. Und Abishai sagte, daß er mit ihm ins Lager zu Saul gehen wolle.

Als die beiden nun mitten in der Nacht bei Saul ankamen, fanden sie ihn schlafend, und sein Speer steckte neben seinem Kopf in der Erde. Und Abner und das übrige Volk Israels lagen rings um ihn herum. Da meinte Abishai, die innere göttliche Lebensfreude hätte David Saul in die Hände gegeben, und bat ihn, Saul nun mit einem einzigen Stich mit dem Speer töten und an die Erde nageln zu dürfen. Doch David verbot ihm, Saul zu töten, weil der, der einen Gesalbten töte, selber nicht ungestraft bliebe durch die innere göttliche Lebensfreude. „Sie allein ist die urlebendige Quelle allen Erlebens und Erkennens und ist daher auch die einzige Kraft, die einem Gesalbten das irdische Erleben nehmen dürfe. Eines Tages wird Saul in den Krieg ziehen und dann den Tag erleben, an dem er durch die innere göttliche Lebensfreude getötet werde. Und jetzt nimm den Speer neben seinem Haupt und den Wasserkrug, und dann verlassen wir das Lager unbemerkt von den Schlafenden wieder, die die innere göttliche Lebensfreude so tief schlafen läßt, damit sie uns nicht bemerken und nicht gefangennehmen.“

Als David dann außerhalb des Lagers war und ein großer Sicherheitsabstand zum Lager Sauls erreicht war, stellte er sich auf den Gipfel des Berges und rief Sauls Feldherrn Abner zu, ob er ihm keine Antwort geben wolle und warum er es als ein so mächtiger Mann nicht genügend auf seinen Herrn und König aufgepaßt ha-

be, als jemand vom Volk Israels eben ins Lager gekommen sei, um seinen König umzubringen, so daß ihr den Tod verdient habt, weil ihr nicht auf euren König aufgepaßt habt. „Schau doch einmal nach, ob sich der Speer des Königs und sein Wasserkrug noch neben seinen Kopf befinden!“

Da erkannte Saul die Stimme Davids. Und David fragte ihn, nachdem er Saul auf dessen Frage hin bestätigt hatte, daß er es sei, warum er ihn verfolge. „Wenn dich die innere göttliche Lebensfreude dazu angeregt hat, dann soll sie den Geruch der Hingabe von ihm, David, spüren. Haben dich aber Menschen dazu verleitet, dann seien sie verflucht deswegen, da sie mich zur Flucht vor dir veranlaßt haben, damit ich keinen Anteil an der urlebendigen Fülle der inneren göttlichen Lebensfreude hätte, wenn sie mich fortjagen würden und ich, wie sie glauben, dann gezwungen sei, anderen Kräften zu folgen als denen der inneren göttlichen Lebensfreude. Doch mein Blut möge nicht in Verleugnung der inneren göttlichen Lebensfreude von dir, der du mich in den Bergen jagst, als wäre ich ein Rebhuhn, vergossen werden.“

Was hat das für Dich heute auf dem Weg zur Erleuchtung zu bedeuten, daß David unbemerkt von Saul und seinen Hütern den Speer und den Wasserkrug von Saul wegnimmt, die sich beide neben seinem Kopf befanden, während er geschlafen hat im Zentrum des Lagers mit seinem Volk rings um ihn herum, um ihm zu zeigen, wie angreifbar er in Wirklichkeit sei, obwohl er glaubt, David leicht töten zu können, wenn er nur erst wisse, wo sich David überhaupt aufhalte?

Der Speer steht hier für den Lichtstrahl schpfenden bewußt Seins, der und das die göttliche *Ab Sicht* nach außen strahlt aus Deinem dritten Auge Epiphyse, um so die nach außen projizierte Absicht als Schöpfung wie eine Filmszene auf die Leinwand des dunklen

Kinos All sichtbar werden zu lassen. Wir sehen also nicht etwas Äußeres, das wir im Kopf dann verarbeiten, um es zu sehen, sondern wir strahlen unsere Absicht aus dem dritten Auge nach außen und sehen so einen Film vor unseren beiden Augen als unser Monitoren in der Bedeutung und Wirkung unserer geistigen Absicht als sozusagen *Vor Stellung* und Vorstellung als dichter gewordene Absicht also, aus der in noch größerer Verdichtung unsere Empfindung kommt, in noch größerer Verdichtung unser Denken und Sehen, in noch größerer Verdichtung unser emotionales Wünschen und als größte Dichte urlebendiger Absicht als das Ziel allen Träumens von Schöpfung unser physisch verkörpertes Tun, das so sehr dicht ist, daß es uns fälschlich den Eindruck macht, weil es anfaßbar ist, also begreifbar, wir seien mit unserem Werkzeug Körper identisch in Trennung von allem und allen.

Und der Wasserkrug, der neben diesem Lichtspeer unserer göttlich schöpfenden Absicht in unserem Kopf steht und entsteht durch das Träumen als das Schöpfen, ist unser Kopf selbst mit seinem Gehirn als Trafostation und Computer, in dem sich dieser Lichtspeer Absicht sammelt zum kosmisch astralen bewußt Sein, das in seiner emotionalen Wunschwelt ständig wie ein Bewußtseinsmeer hin und her wogt als der Ozean, in den am Ende jedes in den Himmel aufsteigendes physisches Bewußtsein wie ein Fluß einmündet, um daraus dann verdunstend als Wolke aufzusteigen, die sich im schöpfenden Verdichten wieder abregnet als das bewußt Sein, das aus dem Himmel kommend auf Erden wieder Bewußtsein wird mit Deiner Geburt als Baby, als das Du in Wirklichkeit ja aus dem Seelenhimmel stammst.

Speer und Krug müssen also, willst Du zur Erleuchtung kommen, willst Du also ganz und gar durchschauen, wer Du in Wirklichkeit bist und woher die Schöpfung kommt, überstiegen werden, müssen Dir also bewußtgemacht werden, bis sie von Dir in allbewuß-

ter Alliebe zum Christusbewußtsein werden im Winter Europa als das Dich erleuchtende Wesen der drei Sternzeichen Steinbock, Wassermann und Fische über das Wesen der Buchstabenreihe

QRS-TUW

als das Christusbewußtsein. Das Q ist als innere Kern- und Quellkraft im Janura und 1.Schöpfungstag der Lichtspeer göttlicher Absicht, das R und S sind die beiden Krüge des Wassermannes, die er im Februar ausgießt zur Erleuchtung allbewußter Alliebe, das T ist das Erleuchten, das U ist der Urgrund der Wiederverkörperung aus der Erleuchtung heraus, und das W als ein doppeltes U oder großes O als Omega ist das vollendete Embryo als zur Welt gekommenes Baby Adam noch ohne Eva. Dieser Adam ist der neue O Stern, der zu Ostern reinkarniert aus dem Seelenhimmel auf Erden neu erscheint und aus dem tödlichen Winter zuvor auferstanden ist als unser äußere Natur.

Die hebräische Buchstabendreihheit O-P-TS vor der Buchstabendreihheit Q-R-S ist das Wesen der inneren seelischen Wesensschau als David, ist also die göttliche OPTIQ oder Optik, die im Spätherbst Barock noch rein seelischer Natur ist als Samuel und Saul, um dann zu Weihnachten zur rein geistigen Absicht zu werden oder sie, als wäre es das erste Mal, zu offenbaren am 1. Schöpfungstag Neujahr mit der Geburt Christi auf Erden in Dir.

Diese 'Geburt' wird hier durch David vorbereitet mit dem Wegnehmen von Speer und Krug als inneres Schauen und Erkennen im Kopf Sauls, wer Du rein geistig in Wirklichkeit bist – nämlich nicht als die Person Saul König über das reine Seelenbewußtsein Israel, sondern als David in allbewußter Alliebe der Beherrscher oder Meister Deiner rein geistigen Absicht.

Daraufhin stellte Saul fest, daß er sich gegen die innere göttliche Lebensfreude versündigt habe

in seinem Versuch, sich von ihr zu trennen, um selber als Person Boß über das reine Seelenbewußtsein David sein zu wollen, was natürlich nicht auf Dauer funktioniert, weil die innere göttliche Lebensfreude ja unsere urlebendige Schöpferkraft ist und nicht unsere persönlichen Gedanken, Wünsche und Instinkte in ihrer dichtesten und damit untersten Dreifaltigkeit von *Chemie-Biologie-Physik* im Glauben, wir seien in dieser Art von Dreidimensionalität identisch mit unserem irdischen Körper.

Saul forderte David daraufhin auf, in Frieden wieder nach Hause zu gehen, da es ihm nun völlig fernliege, David etwas Böses antun zu wollen, nachdem er gerade erlebt habe, wie teuer sein Leben David sei, der ihn leicht hätte töten können. David zeigte daraufhin Saul dessen Speer und forderte ihn auf, einen seiner Diener herüberzuschicken, der den Speer für ihn bei ihm abholen solle. Dann bat er die innere göttliche Lebensfreude, ihn vor jeder weiteren Bedrängnis durch Saul zu bewahren. Und Saul segnete David und beteuerte, daß David alles gelingen werde, was er in innerer göttlicher Lebensfreude vollbringen wolle. Danach ging David seinen Weges, und Saul kehrte nach Hause zurück.

Davids Flucht zu den Philistern

In seinem Herzen war sich David bewußt, daß er dennoch eines Tages von Saul getötet werde. Und so entschloß er sich, daß es wohl das Beste sei, ins Land der Philister zu gehen, weil Saul erst dann davon Abstand nähme, nach ihm im ganzen Land des Volkes Israels zu suchen, um ihn zu töten. Und so ging David zusammen mit 600 Männern zu Akish, dem Sohn von Maok, dem König von Gat.

Das Rokoko ist die Zeit der Aufklärung darüber, daß es den Gott der Theologen und Priester nicht gibt und daß aber auch die Theorie der Naturwissenschaftler falsch ist, die Quelle allen Erlebens sei in der äußeren Natur zu finden und nicht in tiefster meditativer Wesensschau in der Erleuchtung, daß wir in unserem tiefsten rein geistigen Wesen das Leben sind, von dem niemand wissen kann, auch nicht der größte Erleuchtete, woher es kommt, da es zu dieser Erkenntnis nötig ist, das Leben außerhalb von ihm zu betrachten, was aber nicht möglich ist, weil es außer Leben sonst nichts gibt, also auch keine Außenwelt, von der aus man das Leben als getrennt vom Leben betrachten kann.

Und so kommt es, daß die Priesterschaft, für die Saul hier steht, ab dem Rokoko immer mehr an Macht verliert, aber im gleichen Zug

die Naturwissenschaft immer mehr an globaler Glaubwürdigkeit und Durchsetzungskraft gewinnt, da das astrale Bewußtsein zuerst überstiegen wird und danach erst das mentale Bewußtsein mit seinem exakten naturwissenschaftlich orientierten Denken, um in dessen Übersteigerung endlich seelisch bewußt aus unserer Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht mental alles männlich berechnet nach Richtig und Falsch und die nicht astral oder emotional alles weiblich bewertet nach Gut und Böse, esoterisch oder in der Antike essenisch auf Erden zu leben.

Hier ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis hast Du eine so weite Aussicht in alle Richtungen, so daß Du darin allbewußt allliebend wirst. Gleichzeitig aber ist hier ganz oben Dein physisches Bewußtsein so klein geworden als der Gipfel höchster körperlicher Erkenntnis, daß Du darin als die kleinste Spitze dieses Gipfels das Atom entdeckst, als wäre es die in der Außenwelt von den Naturwissenschaftlern gesuchte Quelle allen Erlebens, obwohl doch nur die Quelle allen körperlichen Erlebens auf Erden in der Außenwelt.

Um diesem naturwissenschaftlichen Irrtum im und ab dem Rokoko nicht zu unterliegen und auch nicht länger der Theologie mit ihrer Priesterschaft zu folgen, da sie uns von Gott getrennt lehrt und daß wir ewige Sünder seien vor Gott, wechselt David als unsere innerste meditative Wesensschau im Wechsel vom bisher stark auf uns wirkenden Herbst Afrika zum Winter Europa und zu dessen esoterischer Philosophie des Einsseins mit Gott als das Leben selbst, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen man es Gott nennt als die Quelle urlebendig innerer göttlicher Erlebensfreude. David wechselt also mit Beginn des Rokoko als in der Antike die Zeit der großen Propheten ins Bewußtsein der Philister, ins Bewußtsein der Philosophie als die Liebe zur Weisheit, daß wir Eins mit dem Leben sind. Die 600 hier erwähnten Männer als seine Begleitung stehen für das Wesen vom Buchsta-

ben Wajin als W oder doppeltes U oder Omega, das das OM ist, über dessen innerem Klang in unserem Kopf wiederhallend die äußere Natur im Winter Europa germanisch vergoren wird zum am Ende des Winters Europa Wein der vollen Erleuchtung, daß wir als das Leben die Schöpfung träumen, um uns in der Rolle eines Geschöpfes darin als Schöpfer auftretend als das Leben zu erleben und wiederzuerkennen.

David geht im Land der Philister zuerst nach Gat zu Akish, dem Sohn des Königs Maok. Was bedeutet das für Dich heute auf Deinem Weg zur Erleuchtung in esoterischer und nicht theologischer oder naturwissenschaftlichen Art?

Akish bedeutet, einer Aussage oder einem Ziel eine besondere Betonung zu geben, und zwar hier dem Maok, hebräisch Mouk geschrieben, als sozusagen den letzten Tropfen der inneren Verklärung reinen Seelenbewußtseins aus der Kelter Gat hervorzuholen, um so das reine mosaische Seelenbewußtsein innerer mystischer Wesensschau als das Wesen von David zum weihnachtlich rein geistigen Christusbewußtsein werden zu lassen. Das geschieht durch die Liebe zur göttlichen Weisheit und Liebe, die die Grundlage aller Schöpfung und allen Schöpfens ist nachdem der göttliche Schöpferwille die Schöpfung ins Erleben gerufen hat und ab da bis zur Erleuchtung ruht, um dann in der Silvesternacht um Mitternacht den erneuten Schöpfungsbefehl zu einem ersten Schöpfungstag zu geben: „Es werde wieder Licht nach der Wintersonnenwende!“

Und David blieb bei Akish in Gat zusammen mit seinen Leuten, die ihn begleiteten, jeder mit seiner Familie, und David mit seinen beiden Frauen Ahimoam, die Jesreelitin, und die Karmeliterin Abigail, die frühere Frau von Nabal. Dann wurde Saul berichtet, daß David in Gat wohne. Aber ihm war nicht mehr daran gelegen,

David weiter zu verfolgen. Da sagte David zu Akish: „Wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, dann weise man mir einen Platz in einer der Städte dieser Gegend zu, daß ich mich dort niederlassen kann. Denn warum soll ich als dein Diener in der Stadt des Königs hier bei dir wohnen?“ Da wies ihm noch am selben Tag der König die Stadt Ziklag zu, damit er sich darin niederlasse und wohne. Das ist der Grund, warum Ziklag bis heute den Königen von Juda gehört. Insgesamt wohnte David 1 Jahr und 4 Monate im Land der Philister.

Ziklag, hebräisch Zqlg geschrieben, ist die Aura des Bewußtseins ohne Erscheinung, steht hier im 3. Advent also und im Wechsel vom Barock zum Rokoko für die Erkenntnis, daß Raum und Zeit eine Illusion sind und keine genau zu berechnende Größe, da in der Illusion alles nur relativ ist, weil abhängig vom Bewußtsein des Betrachters. Als Folge dieser Aufklärung und Entschleierung des Schöpfungstraumes durch das Bewußtsein des Schöpfens als Träumer der Schöpfung *hinter den Kulissen*, was Ziklag ja okkult bedeutet, formulierte später Einstein seine Relativitätstheorie als Beginn der im Atomzeitalter bekanntwerdenden Quantenphysik, in der man fähig ist, einen Blick hinter die Kulissen der Schöpfung zu werfen, wie man Schöpfung verursacht, nämlich durch bewußte rein geistige Absicht und willentlich, da sich in der Traumwelt Schöpfung von alleine gar nichts tut, hat sie doch kein eigenes Bewußtsein und erleben. Alles, was in der Schöpfung erlebt und erkannt wird, wird von unserem tiefsten Wesen Gott als Leben erlebt und erkannt, da es außer unserem tiefsten Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt.

Danach streiften David und seine Leute im Land umher und kamen durch die Gebiete der Geshuriter, Gisriter und Amalekiter,

die das Land dort von Shur bis Ägypten besiedelten. Und wann immer David eines dieser Länder eroberte, ließ er weder Mann noch Frau am Leben und nahm auch das Groß- und Kleinvieh und alle Esel und Kamele und auch die Gewänder der Getöteten mit sich nach Hause und fragte dann Akish, ob er nicht auch umhergestreift sei, um gegen das Südland von Juda und gegen das Südland des Jerahmeeliter zu kämpfen und gegen das Südland des Keniters. David ließ niemanden am Leben, um zu vermeiden, das die Überlebenden berichten könnten, daß David dies oder jenes getan habe. So ging er während der ganzen Zeit vor, in der er im Land der Philister westlich von Juda weilte. Und er hatte immer das Vertrauen von Akish, der allen sagte, daß David sich in dessen Heimat anrühiggemacht habe und deswegen für immer sein Diener bleiben müsse.

Wenn David für das Wesen der inneren geistigen Wesensschau kurz vor Weihnachten steht, das das Hauptfest im Atomzeitalter des Fischezeitalter ist mit der Geburt des Christusbewußtseins in uns allen im Wechsel vom 19. ins 20. Jahrhundert, warum läßt er dann in seiner allbewußten Alliebe niemanden im Land der Geshuriter, Gisriter und Amalektiter am Leben, die zwischen Kanaan und Ägypten siedeln? Was hast Du in Deinem seelischen Reifen heute damit zu tun?

Geshur ist das äußere Wesen vom tödlichen Winter, Gisri oder auch Grisi ist das Wesen des nackten Saatkerns in seiner dichten äußeren Verslossenheit, die kein darin gefangenes schöpfendes Lichtbewußtsein im Winter nach außen läßt als Atom, in dem alle Schöpferkraft als Quelle allen Erleuchtens komprimiert verankert ist. Und Amalek ist die Mühe und das Leiden, die man oder das man im aus Sicht der herbstlichen Antike zukünftigen kalten und dunklen Winter Europa mit seinem Dunklen Mittelalter mit und während des Kirchenchristentums erlebt, um den winterlichen

Kampf ums täglich nackte Überleben überhaupt möglichst lange überleben zu können.

David war also in der Antike nicht so grausam, niemanden seiner Feinde am Leben zu lassen, sondern die innere göttliche Wesenschau David bringt Dich im Winter und im hohen Alter dazu, wie auch kurz vor der Erleuchtung und Weihnachten, nicht an den Mangel und die Mühe und an den Tod zu glauben, sondern als unsterbliche Seele, die wir sind, an die allbewußte Alliebe, an das ewige Leben und an das innere Wesen des Winters Europa mit seinem Erleuchtungsbewußtsein atomarer innerer Kernkraft als die Quelle eines neuen Frühlings Sibiren auf nach der Erleuchtung im Atomzeitalter höherer Bewußtseinsebene als im kosmisch physischen Bewußtsein zuvor. Angst vor Mangel und Tod verhindert die Erleuchtung, weswegen die göttliche Wesenschau David nicht den geringsten Gedanken an Mangel und Tod duldet und deswegen auch nicht in Dir am Leben läßt.

In diesen Tagen zogen die Philister ihr ganzes Heer zum Kampf gegen das Volk Israels zusammen. Daher sprach Akish zu David: „Wisse, daß du als mein Diener mit deinen Kämpfern zusammen mit meinen Kriegern in den Kampf ziehen mußt.“ Und David antwortete ihm, daß er erfahren werde, was sein Diener David tun werde. Daraufhin übertrug Akish David die Aufgabe, ihn während des Kampfes zu bewachen, daß ihm niemand den Kopf abschlage.

Logisch, da es kopflos keine Philosophie gibt, da die Liebe zur göttlichen Weisheit das Wesen vom Dritten Auge mit seinem monadischen Christusbewußtsein allbewußter Alliebe verankert ist. Die göttliche Weisheit, die man im Osten das Buddhabewußtsein nennt, Gautama Buddha war Zeitgenosse von David in der Antike, zusammen mit Lao'tse und Konfuzius, weswegen auch im Rokoko

nicht zufällig das Interesse am Buddhismus im Westen erwacht ist, den man vorher kaum kannte, die göttliche Weisheit als Buddha-bewußtsein unbegrenzter Bewußtheit ist übrigens etwas völlig anderes als die Philosophie des Nachdenkens, wie wir sie im Rokoko des Fischezeitalters gekannt haben und heute noch kennen als ein Produkt des Verstandes logischen Nachdenkens.

David wird hier also sozusagen zum Schutzpatron für das innere Kernbewußtsein Akish, um zu verhindern, daß die Naturwissenschaftler bei ihrer Suche nach der Quelle des Lebens in der Außenwelt des Winters Europa den Atomkern gewaltsam spalten, da der gesamten Menschheit sonst die ganze Welt um die Ohren fliegen würde, wie es ja auch leider geschehen ist, da der Verstand nicht auf die göttliche Weisheit hört und gehört hat, sondern nur auf die lebensfeindliche Logik seiner Gedanken, da der Verstand nur an den Mangel und Tod glaubt, weswegen er einen auch stets in den Mangel und Tod führt, sprich: am Ende eines Großjahres und Weltjahres stets in den Weltuntergang durch Weltkriege und den Holocaust als das schon in der Anike vorhergesagte Armageddon der Juden.

Nun, da Samuel gestorben war und das Volk Israels seinen toten Körper in Rama begraben und Saul inzwischen die Totenbeschwörer und Wahrsager aus dem Land geschickt hatte und sich danach die Philister zum Kampf versammelt hatten und nun in Shunem lagerten, da versammelte auch Saul das ganze Volk Israels um sich herum und lagerte mit ihm in Gilboa.

Die Philosophie also versammelt und lagert sich zusammen mit der Wesensschau David an die geistige Offenheit des Rokokos als die Zeit der Aufklärung an, die zur Erleuchtung im Atomzeitalter führt, und Saul als die ehemalige Säule des Seelenbewußtseins im

Herbst Afrika lagert und versammelt sich in Gilboa, um nun selbst noch zu Weihnachten barock weiterhin an diesem Rad des äußeren Erlebens zu drehen, die geistige Wesensschau Davids und die Philosophie als die göttliche Weisheit innerer Wesensschau zu leugnen, um das seelische Selbstbewußtsein nicht gegen ein für es bedrohliches rein geistiges Bewußtsein als das Nirvana eintauschen zu müssen, in dem ein irgendwie geartetes Selbstbewußtsein nicht mehr vorkommt, so meint es Saul in seiner Deutung des Nirvanas als das Nichts, obwohl es doch in Wirklichkeit ein Nicht ist, ein Nicht an jedweder Theorie über Gott und die Welt.

Als Saul also drehst Du Dich weiter in Deinem nicht aufhörenden Hamsterrad äußerer Ereignisse mit ihren puren persönlichen Interessen und glaubst naturwissenschaftlich orientiert am Ende vom Rokoko, vom Affen abzustammen im Glauben, das Leben habe sich aus toter Materie oder geistloser Energie über die Pflanzen und weiter zu den Tieren zum Menschen vom Tier abstammend entwickelt, ohne sich zu fragen, woher denn wohl die tote Materie oder woher denn wohl der urlebendige Geist in die geistlose Energie des Lebens gekommen sei, als wäre das alles nur ein rein chemischer Vorgang, der völlig zufällig wie aus dem Nichts und daher ohne jeden göttlich absichtlichen Sinn entstanden sei, während Du als David Dir zu Weihnachten bewußtwirst, daß Du in Wirklichkeit Eins als Geschöpf mit dem Schöpfer oder Träumer der Schöpfung bist, weil Dein wahres urlebendiges Wesen allbewußte Alliebe ist als unser aller innerstes Christusbewußtsein als die Quelle aller Schöpfung, die aus reinem urlebendigen schöpfenden und erkennenden Geist besteht.

Als Saul das große Lager der Philister sah, bekam er Angst, und es bebte sehr sein Herz. Und er rief die innere göttliche Lebensfreude um Hilfe an, doch er bekam von ihr keine Antwort, weder

in seinen Träumen, noch durch Orakel, noch durch Prophetie. Da beauftragte er seine Diener, für ihn eine Frau zu suchen und zu finden, die Meisterin darin sei, mit den Seelen auf Erden verstorbener Menschen zu sprechen, weil er zu ihr gehen und sie fragen wolle, was sein Schicksal sei.

Seine Diener fanden eine solche Meisterin in En-Dor. Und Saul machte sich sofort inkognito zusammen mit zwei Begleitern zu ihr auf, indem er sich andere Gewänder als seine gewohnten Königsgewänder anzog, so daß er von ihr nicht erkannt werden könne. Und als sie in der Nacht zu dieser Frau kamen, forderte Saul sie auf, ihm über die Seelen des Verstorbenen wahrzusagen, der er ihr nennen würde.

En-Dor steht hier für Dein drittes Auge weiblicher Natur, steht hier also für Deine Hypophyse vorne hinter Deiner Nasenwurzel als der Quellpunkt Deiner äußeren Sinne. Der männliche Quellpunkt dazu wäre die Epiphyse unter der Tonsur, der von einem Käppchen oder leichten Schleier verdeckt bleiben soll, solange Du nicht erleuchtet bist, um zu verhindern, daß Deine äußeren Sinne darauf Zugriff haben, wie hier zum Beispiel im Wunsch von Saul, über Wahrsagerei im Befragen von auf Erden Verstorbenen zu hören, was Dein zukünftiges Schicksal sei.

Dabei ist es doch in Wirklichkeit so, daß die Seelen Verstorbener nicht dadurch reifer werden, daß sie ihren irdischen Körper abgelegt haben, daß sie also nicht fähig sind, sind es keine schon auf Erden erleuchtete Menschen gewesen, die sich aber auch nicht von Totenbefragerinnen befragen lassen, zu wissen, wie man vorgehen solle, um zu gewinnen, als müsse man das Schicksal besiegen, statt es in sich in innerer göttlicher Lebensfreude reifen zu lassen zur Erleuchtung.

Die Totenmeisterin sagte Saul darauf, ohne ihn als Saul erkannt zu haben, daß er ja wohl wisse, daß Saul die Totenbeschwörer habe töten lassen und daß er die Wahrsager aus dem Land vertrieben habe, und fragte ihn, warum er ihr nun eine Schlinge um den Hals lege, indem er von ihr wünsche, Verstorbene nach seiner Zukunft zu befragen, so daß sie gefahrlaufe, von den Dienern Sauls getötet zu werden, höre Saul davon. Da schwor Saul bei der inneren göttlichen Lebensfreude, daß er die Schuld vor Saul dafür auf sich nehmen würde. Da beschwor die Meisterin auf Wunsch von Saul die Seele des verstorbenen Samuel.

Als die Meisterin dann Samuel zu ihr aufsteigen sah, schrie sie mit sehr lauter Stimme auf und fragte Saul außer sich, warum er sie hintergangen habe, denn sie erkannte ihn ihm Saul. Doch Saul sagte ihr, daß sie sich nicht fürchten solle, und fragte sie, was und wen sie sähe. Und sie sagte ihm, daß sie ein Götterwesen aus der Erde zu ihr aufsteigen sähe. Und Saul fragte sie, wie es aussähe. Und sie antwortete ihm, daß es ein alter Mann sei, der in einen Umhang gehüllt sei. Da erkannte Saul, daß der alte Mann Samuel sein müsse, und verneigte sich vor ihm bis zur Erde und warf sich dann vor ihm nieder.

Samuel fragte dann Saul, was er von ihm wolle. Und Saul antwortete ihm, daß es sehr eng um ihn herum geworden sei und daß die Philister in großer Zahl gegen ihn kämpfen würden und daß die innere göttliche Lebensfreude von ihm gewichen sei und ihm nicht mehr antworte, weder durch die Propheten noch durch Träume. Deswegen habe er ihn zu sich heraufbeschwören lassen, damit er ihm sage, was er tun solle. Und Samuel fragte ihn daraufhin, warum er ihn das frage, obwohl die innere göttliche Lebensfreude von ihm gewichen und inzwischen sein Feind geworden sei. Die innere göttliche Lebensfreude habe getan, sagte Samuel, was sie Saul vorhergesagt habe. „Sie hat dir die Königswürde genommen und hat dich damit entmachtet und hat deinen Gefährten David

zum König über das Volk Israels gemacht, weil du nicht auf sie gehört und Amalek nicht, wie sie es wollte, besiegt hast. Darum ist sie nun gegen dich und wird dich, deine Söhne und das Volk Israels morgen im Kampf in die Hand der Philister geben.“

Da eilte Saul fort und fiel in seiner Flucht auf den Boden, weil er vor den Worten Samuels sehr erschrocken war, und blieb kraftlos liegen, da er an diesem Tag und in der Nacht zuvor noch nichts gegessen hatte. Da ging die Totenmeisterin zu Saul und sah, daß er sehr erschreckt und totenblaß war. Und sie sagte ihm, daß sie auf ihn gehört und ihr Leben in seine Hände gegeben habe und daß er nun auf sie hören und einen Bissen Brot essen solle, damit er wieder zu Kräften komme und zurück ins Lager gehen könne. Doch Saul weigerte sich, etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Doch als seine Diener zusammen mit der Meisterin auf ihn einredeten, doch etwas zu essen, hörte er auf sie und setzte sich auf eine Liege und aß etwas von dem Fleisch eines Mastkalbes, das die Frau im Hause hatte und schnell für ihn mit Mehl und ungesäuertem Brot zurechtgemacht hatte. Danach gingen Saul und seine Diener noch in der Nacht wieder zurück ins Lager des Volkes Israels.

Kurz vor Weihnachten, also kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als Steinbock ganz oben zwingen Dich die Bedingungen dort ganz oben, kurz innezuhalten und nach unten zu schauen, woher Du eigentlich bis hier fast nach ganz oben gekommen bist. Du siehst ins Tal und schaust plötzlich den Ablauf Deines ganzen bisherigen Lebens auf Erden und wirst romantisch und am Ende vom Rokoko in der dann nicht zufälligen Zeit der Romantik und meinst zu erkennen, wer da in Wirklichkeit vor Deinem inneren Auge erscheint – Samuel in der Bedeutung des inneren Menschen in seiner weisen Altersreife auf dem Gipfel seiner irdischen Selbsterkenntnis, auf dem er als astrologischer Steinbock

und Albert *Einstein* ohne innere Weisheit, sondern einfach nur genial intellektuell geworden, meint, vom Affen abzustammen, wenn er so in seine Vergangenheit schaut, und auf dem er als Steinbock oder Rudolf *Steiner* erkennt, daß er in Wirklichkeit rein geistiger Natur ist und eben nicht vom Affen abstammend als sozusagen hochentwickeltes Tier.

Kurz und knapp: Es wird Dir die innere Königswürde genommen, in der Du weißt, daß Du rein geistiger Natur bist, ein Gotteswesen im Innersten also, sobald Du auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem christlichen Gipfelkreuz in Form eines sich rasend schnell und linksdrehenden energetischen Hakenkreuzes erzkonservativer rechtsradikal orientierter menschenverachtender Anschauungen herrenmenschlicher atlantisch arischer Natur über Gott und die Welt als Vorbote des Holocaustes für die Juden und Weltkrieges für die Christen und des heutigen globalen Terrors für die Moslems mit naturwissenschaftlich bewiesener Sicherheit glaubst, Du stammest von einem Affen der Urzeit ab. Denn das macht Dich fertig, macht Dein Leben sinnlos im Glauben, alles Leben als Schöpfung sei nur ein Zufall und aus toter Materie stammend.

Mit dieser Auffassung hörst Du auf, geistige Nahrung zu Dir zu nehmen als das Brot des Lebens. Ab da zerstörst und vergiftest und verseuchst Du atomar und chemisch und genetisch alles irdische Leben in der Hoffnung, durch Chemie den Tod irgendwann doch noch besiegen zu können. Du isst dann zwar noch biologisch weiter vom schnell zubereiteten Mastkalb, isst zwar also nur noch Fastfood aus tierquälerischen Großmastbetrieben zu Schleuderpreisen, als sei das Tier zur Nahrung für den Menschen auf Erden und nicht auch ein Kind Gottes, wenn auch noch geistig tiefer schlafend als der Mensch, aber Du bist so kraftlos an seelischem Bewußtsein als die ehemalige Säule Saul des Seelenbewußtseins Israel der Antike, daß Dein geistiges Absterben in der Diktatur des

Winters Europa in seinem Zenit des 20. und heute 21. Jahrhunderts nicht mehr aufzuhalten ist.

Dann zog das ganze Heer der Philister nach Afek, während das Volk Israels weiterhin an der Quelle in Jesreel blieb. Und als die Führer der Philister in Hundert- und Tausendschaften an David und seinen Kämpfern vorbeizogen mit Akish ganz am Schluß, fragten sich die Führer der Philister, was die Hebräer eigentlich wollen und vorhaben. Und Akish fragte den obersten Führer der Philister, ob David etwa, der hier bei ihm weile, nicht der Diener Sauls sei, vom König also des Volkes Israels. Doch habe er bei David bis jetzt noch nichts gesehen, seit er vor Saul zu ihm geflohen sei, was ihn als Feind der Philister ausweise.

Da ergrimten die Führer der Philister über Akishs Antwort und befahlen ihm, David und seine Mannen ins feindliche Lager des Volkes Israels zurückzuschicken, daß er nicht mit den Philistern in die Schlacht gegen sein eigenes Volk ziehe und vielleicht doch noch während des Kampfes

Philosophie gegen Theologie und Theologie gegen Naturwissenschaft in der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts und danach im Atomzeitalter zu *unserem Gegner werde* als Okkultist der Theosophie mit ihrer Geheimlehre der wahren geistigen Menschheitsentwicklung auf Erden, die sowohl die Theologie als auch die Naturwissenschaft in ihren Theorien über Gott und die Welt widerspricht.

Auf diesen Einwand hin, daß David Einfluß nehmen könne auf die Gedanken der Philister, weil er besser sei als Saul, sprach Akish mit David und sagte ihm: „Du bist in meinen Augen kein Feind

der Philister und bist untadlig. Aber verlasse dennoch nun unser Lager und kehre in Frieden zurück zu deinem Volk, da unsere Führer dir nicht trauen.“

Und David fragte Akish, was er denn getan habe, seit er als sein Diener unter seiner Aufsicht stehe, daß er heute nicht mitziehen dürfe, um gegen die Feinde seines Herrn zu kämpfen. Und Akish antwortete ihm, daß die Führer der Philister es ihm verboten hätten aus Angst vor seiner möglichen Abtrünnigkeit während des Kampfes gegen sein eigenes Volk Israels. „Hege aber keinen Groll gegen uns, denn du weißt, daß ich an dich glaube und dir traue, und gehe morgen mit deinen Männern zurück zu deinem Volk.“ Und so ging David am nächsten Morgen mit seinen Männern zurück ins Land der Philister, während das Heer der Philister hinaufzog nach Jesreel.

Akish, das Bewußtsein Deines inneren Wesenskernes als Saatkern und Atomkern im Winter Europa, rät Dir in Deiner inneren geistige Wesensschau David, im Rokoko, damit seine Theosophie nicht die Philosophie, Theologie und Naturwissenschaft gleichermaßen sozusagen von innen aus derem eigenen Lager heraus gedanklich zum Okkultismus verführe, die Philosophie hinter sich zu lassen, um sich in seiner tiefsten Wesensschau wieder auf den Okkultismus der von der Erde in den Seelenhimmel aufgestiegenen Meister auf Erden auszurichten, um am Ende zur vollen Erleuchtung zu kommen in Erfüllung des 20. Jahrhunderts, woher wir wirklich zur Erde gekommen sind vor 36 Millionen Jahren und wer wir in Wirklichkeit jenseits aller geschöpflichen Persönlichkeit sind.

Als David dann mit seinen Mannen nach drei Tagen wieder in Ziklag angekommen war, geschah es, daß die Amalekiter losgezogen

gen waren, um gegen das Südland und seine Stadt Ziklag zu kämpfen, und es dann auch besiegt und durch Feuer zerstört und alle Frauen, ob jung oder alt, gefangen fortgeführt und die Männer vertrieben hatten, ohne aber jemanden von ihnen getötet zu haben. Als David mit seinen Männern in die zerstörte Stadt kam, erhoben er und seine Männer ihre Stimmen und sie weinten, bis sie keine Kraft mehr dazu hatten.

Auch die beiden Frauen von David waren von den Amalekitern verschleppt worden. Nachdem das allen bewußt wurde, geriet David in große Bedrängnis, da die Leute ihn steinigen wollten. Denn sie waren wegen des Verlustes der übrigen sehr verbittert und machten ihn dafür verantwortlich. Aber David hatte großes Vertrauen zur Wirkung der inneren göttlichen Lebensfreude als die Quelle allen Erlebens und Erkennens und forderte den Priester Abjatar, dem Sohn von Ahimelek, auf, ihm das Ephod zu bringen, damit er die innere göttliche Lebensfreude um Rat fragen könne, ob er die Räuber verfolgen solle, und wenn, ob er sie noch einholen könne. Und die innere göttliche Lebensfreude riet ihm, die Räuber zu verfolgen, da er sie noch einholen könne und die geraubten Frauen und Männer befreien würde.

Ohne jemanden zu töten oder innerlich leblos werden zu lassen, wie es das naturwissenschaftliche Denken heute erfolgreich bei vielen ihrer Anhänger geschafft hat mit ihren Vorstellungen von der Zufälligkeit allen Erlebens aus toter Materie hervorgegangen und damit ohne jedes göttliche Bewußtsein, gelingt es der Philosophie, ihre Anhänger an sich zu binden, sogar die beiden Frauen Davids in ihrer und seiner Bedeutung der inneren seelischen Mutter Natur mit ihrem und Deinem inneren Wesenskern als Saatgut zu einem neuen Frühling ganz neuer Schöpfung als das Weibliche, weil Verwebene Davids, der inneren geistigen Wesensschau kurz vor Weihnachten in der dunkelsten Zeit des Jahres und Deines ir-

dischen Lebenslaufes im Alter von 80 Jahren als das Ende Deines körperlichen Herbstes der äußeren Mutter Natur. Doch lasse es nicht zu, daß Du glaubst, die Philosophie des Rokokos sei die ultimativ letztgültige Antwort auf alle Fragen des Lebens.

Hole das Weibliche und Männliche in Dir wieder zurück aus der Bindung an jedwede Philosophie. Befreie es aus jedweder Bindung, da Bindungen ein Ausdruck polarisierenden Trennungsbewußtseins sind – auch noch in tiefster Wesensschau im Glauben, Schöpfer und Geschöpf seien Eins, obwohl es diese Zweiheit nur im Schöpfungstraum gibt. Denn das Leben selbst als unser tiefstes Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, kennt weder Schöpfer noch Geschöpf.

Daraufhin ging David mit 600 Männern zum Tal des Baches Besor. Von dort aus nahm David mit 400 Männern die Verfolgung der Räuber auf, während die restlichen 200 Männer am Bach blieben, weil sie zu müde geworden waren, um ihn noch überschreiten zu können.

Was in Deinem Schöpfungstraum bedeutet es, den Bach Besor in der Nähe von Gaza zu überqueren, um der Philosophie im Rokoko den Rang abzulaufen, damit sie nicht zum Hindernis für Deine Erleuchtung im Atomzeitalter wird?

Das Wort Besor, hebräisch Bshur geschrieben, bedeutet die Süße der Adventszeit mit ihrem von innen nach außen strahlenden Licht in der dunkelsten Zeit des Jahres, das uns dazu verführt, dieses innere Licht im Advent noch vor dem vollen Erstrahlen des Tannenbaumes zu Weihnachten schon für die Erleuchtung zu halten als die Philosophie oder Liebe zur Weisheit, obwohl diese göttliche Weisheit eines Kant, Feuerbach und Hegels noch immer polarisiert und nicht erleuchtet, da die Erleuchtung weder Weisheit ist noch

überhaupt eine Erfahrung, sondern das Erkennen durch und durch, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind und daß wir in ihm, als wäre es aus ihm heraus, die Schöpfung nur träumen, da sie in Wirklichkeit nur als Traumwelt existiert und nicht als die Wirklichkeit, in der die Naturwissenschaftler außerhalb von sich ständig nach ihrer Quelle forscht und sie nie darin finden wird, außer im Atomkern durch dessen Explosion als Erleuchtung, um zu erkennen, daß die Quelle allen Erlebens und Erkennens unser tiefster Wesenskern ist als das Saatgut zu einem neuen Schöpfungs-traum.

400 Mann überqueren diese Süße des Bewußtseins im Advent, und 200 bleiben ermüdet zurück, was bedeutet, daß das physische Körperbewußtsein, numerisch ausgedrückt durch die 4, da wir auf der vierten von sieben Erden leben als die Erde des erwachten Menschseins, transformiert wird durch die innere Süße im Advent, während das Polarisieren, numerisch ausgedrückt durch die 2, ermüdet von der ständigen Trennung zurückbleiben in der Süße der Adventsstimmung als das Wesen vom Barock und Rokoko, dem wahren Gelobten Land Kanaan im Dezember des alten müden Don Juans als Gegenpol zum Kana unserer ersten Jugendliebe im Juni als Don Juan.

Auf dem Feld traf David dann einen Ägypter, dem sie Brot gaben, eine Scheibe Feigenkuchen und zwei gedörrte Trauben, die er aß, um seine Lebensgeister wieder zurückzubekommen, da er bis dahin 3 Tage lang keinen Bissen Brot gegessen und keinen Schluck Wasser getrunken hatte.

Als David ihn fragte, wer er sei und zu wem er gehöre, antwortete ihm der Ägypter, daß er als junger Mann der Sklave eines Amalekiters sei, der ihn aber verlassen habe, weil er als sein ägyptischer Sklave vor 3 Tagen erkrankt sei. Er und sein Herr seien vom Südland der Kereter über das Gebiet von Juda und über das Süd-

land von Kaleb hierher gekommen und hätten mitgeholfen, Ziklag in Brand zu stecken. Da fragte ihn David, ob er bereit sei, ihn zu den Räubern und Brandschatzern zu führen. Und der Ägypter sagte ihm zu, wenn David schwöre, daß er ihn danach nicht töten oder ihn wieder seinem Herrn ausliefern werde.

Mit dem Goldenen Oktober beginnt mit Noah und später mit Abraham in Ägypten der Herbst Afrika als die Zeit des Kelterns des Saftes Sophie aus der ausgereiften und geernteten Frucht des Sommers Asien durch die Kelten, die man im Süden Chalderer oder Chaldäer nennt als die Hüter der kalten Jahreszeit ab dem Herbst Afrika mit seinem im weiteren Verlauf mosaischen Vermosten des Mostes der mystisch inneren Wesensschau.

Und dieses keltische Keltern und mosaische Vermosten bis zur inneren geistigen Wesensschau Ende Herbst als das Wesen von David endet hier nun kurz vor Weihnachten am Ende des Herbstes Afrika als die Aufgabe der Agape Ägypten, die Dich hier nun, als wäre sie vom allbe-wußten Seelenbewußtsein versklavt zum ewigen selbstlosen Die-nen, wechseln läßt über David in die nicht mehr seelische, sondern rein geistige innerste Wesensschau im Dezember und Rokoko über das Wesen des Verestherns des mosaischen Mostes seelischer Mystik als nun das Wesen der Etrusker im Wechsel vom Bronze- zum Eisernen Zeitalter der dunkelsten Tage im Jahreslauf kurz vor der Wintersonnenwende, die später, also nach David, die geistige Wende vom Rokoko zur Romantik des 19. Jahrhunderts ist als das Wesen vom Heiligabend des Fischezeitalters, entsprechend dem Heiligabend im Verlauf des Großjahres als das christlich großwinterliche Jahr 0 zum Fischezeitalter, in dem sich die Linksdrehung astronomischer Beobachtung und die Rechtsdrehung astrologischen inneren Erinnerns, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir zur Erde gekommen sind, bei 0° Widder treffen,

so daß man sagen kann, Christus ist in seinem winterlichen Wesen rechtsdrehend astrologisch ein Steinbock, und zwar noch ganz am Anfang vom Steinbock, und Jesus ist in seinem frühlingshaften Inkarnieren auf Erden linksdrehend astronomisch ein Widder ganz am Ende vom Widder und vom Widderzeitalter, dessen geistige Erhöhung und Erleuchtung und damit der herbstlichen Volkes Israels er in seinem irdischen bewußt Sein ist und nicht schon, wie es die christlichen Theologen lehren, die Erleuchtung und Erhöhung des Fischezeitalters, dessen Erleuchtungsbewußtsein Krishnamurti ist als der Christus der Theosophen sozusagen, wenn dies Krishnamurti auch zurecht für sich abgelehnt hat, wäre er ja sonst auch nicht erleuchtet, also frei wie jeder Erleuchtete von jeder herbstlichen Theologie und winterlichen Theosophie.

Als David das Gebiet der Räuber durch den Ägypter erreichte, sah er sie verstreut über die ganze Landschaft lagern und feiern wegen ihrer großen Beute, die sie den Philistern aus dem Gebiet von Juda geraubt hatten. Da fiel er über sie her und schlug sie den ganzen Tag über und auch noch am nächsten Tag, wo auch immer er auf sie traf. Außer einem Rest von 400 jungen Männern, die auf Kamelen ritten und auf ihnen flohen, entkam ihm keiner. Und er befreite alle, auch seine beiden Frauen, die zuvor von den Räubern entführt worden waren. Und so wurde am Ende niemand mehr vermißt und auch nichts von der gestohlenen Beute. Und man führte dann das kleine und große Vieh vor David und sagte: „Das gehört alles dir!“

Als David danach zu den 200 Männern kam, die zuvor wegen zu großer Ermüdung im Lager am Bach Besor zurückgeblieben waren, kamen diese ihm entgegen, um ihn zu begrüßen und willkommenzuheißen. Und als David sich nach ihrem Wohlergehen erkundigte, da protestierten alle böse denkenden und faulen Menschen, die David im Kampf begleitet hatten, dagegen, daß David nun

auch diejenigen, die zurückgeblieben waren und nichts zum Erfolg von David beigetragen hatten, von der Beute etwas abbekommen sollten außer ihren geraubten Frauen und Kindern. Doch David sagte, daß man so nicht mit dem umgehen dürfe, was einem allein die innere göttliche Lebensfreude geschenkt habe, da sie alleine es gewesen sei, die ihnen dazu verholfen habe, die Räuber zu überwältigen und ihnen ihre Beute wieder abzunehmen. Und er ordnete an, daß alle, die die gekämpft hatten, und die, die auf das Lager aufgepaßt haben, den gleichen Anteil an der Beute bekommen sollten. So wird daher bis heute seit Davids Anordnung verfahren.

Daß 400 junge Männer auf ihren Kamelen reitend vor dem Untergang durch David fliehen konnten, liegt daran, daß der Wert 4 als das Wesen der 4. von sieben Erden, die die Heimat des Menschseins ist jenseits der Erde für die Tiere, der Erde für die Pflanzen und der Erde oder der Bewußtseinsdimension, sollte es besser heißen, für die Minerale, übrigbleiben muß als das Saatgut sozusagen für die nächste Menschheit auf dieser 4. Erde in der Bedeutung der seelischen Intuition als die Sprach des Empfindens von Liebe, die man in Wirklichkeit ist, anders als die emotionale Liebe mit ihrem Gegenpol Haß. Daher ist es auch notwendig, daß man, wenn man wirklich alles in urlebendig göttlicher Wesensliebe und damit in innerer göttlicher Lebensfreude denkt, wünscht und tut, alles, was in dieser Freude gewinnt und was einem daraus an Bewußtsein und Erleben zuwächst, mit allen teilt, also auch mit denen, die noch nicht in innerer göttlicher Lebensfreude bewußt leben, wie zum Beispiel die Tiere, die Pflanzen und Minerals, da sie unsere Geschwister sind und nicht auf der Erde sind, um den Menschen als Nahrung zu dienen. Es gibt keine minderwertigen Geschöpfe. Es gibt nur ein minderes Denken, Wünschen und Tun von denen, die glauben, als Menschen das Recht zu haben, alle anderen Ge-

schöpfe als wertlos oder höchstens nur brauchbar zum Essen und Arbeiten für die Menschen anerkennen zu können.

Die Räuber hier sind also die geistig trägen Menschen, die in ihrer geistigen Blindheit lieber den Naturwissenschaften folgen, die ihnen nicht in theologischer Art alles Gut vom Himmel versprechen, sondern die ihnen alles Gute durch die Anwendung von Biochemie versprechen, als sei der Verstand irgendwann in der Lage, den Tod durch Chemie und Genmanipulation zu überwinden, ohne noch weiter auf die Hilfe irgendeines Gottes hoffen zu müssen.

Als David danach nach Ziklag zurückkehrte, da schickte er den Ältesten im Gebiet von Juda zur Stärkung der Freundschaft einen Anteil von seiner Beute und ließ ihnen mitteilen, daß er wünsche, daß sie teilhätten an dem Segen der inneren göttlichen Lebensfreude in Betel, in Ramot, in Jattir und in Aroër, in Siphmot, in Eshtemoa, in Karmel, in den Städten von Jerachmelier und in denen der Keniter und in Chorma, in Ashan-Bor, in Atach, in Hebron und in allen Orten, in denen sich David mit seinen Mannen aufgehalten hatte.

Nachdem die innere geistige Wesensschau verhindert hat, daß Dir alles geraubt wird, was Dich noch notwendig, um nicht zu sterben, an das irdische Körperbewußtsein im Winter bindet, und nun in ihre volle Wesensschau in Dir aktiv bleibt, läßt sie die Weisheit der seelischen Intelligenz Juda an ihrer weiten geistigen Aussicht ganz oben im Rokoko kurz vor dem weihnachtlich atomaren Gipfel höchster irdisch seelischer Selbsterkenntnis im bevorstehenden Wechsel zum winterlichen Christusbewußtsein an dessen allbewußter Alliebe teilhaben, damit Du insgesamt zur Erleuchtung kommen kannst am Rosenmontag und nicht nur mit wenigen Anteilen oder gar nur mit dem Verstand Juda über seine exakte Natur-

wissenschaft im Atomzeitalter. Dieses Teilnehmenlassen ist das innere Wesen der Aufklärungszeit als das Wesen vom Rokoko kurz vor Weihnachten, der Zeit der Romantik im 19. Jahrhundert beziehungsweise in Deinem zukünftigen irdischen Alter von seligen 90 Jahren.

Als dann die Philister begannen, gegen das Heer des Volkes Israels zu kämpfen, und die Israeliten teilweise schon im Gebirge Gilboa getötet worden waren und die übrigen vor ihnen flohen, hefteten sich die Philister an Saul und seine Söhne und erschlugen seine Söhne Jonatan, Abinadab und Malki-Shua. Und die Schützen der Philister fanden Saul in seinem schweren Kampf gegen seine Feinde und trafen ihn mit ihren Pfeilen, so daß er schwer erschüttert wurde. Da forderte er seinen Waffenträger auf, sein Schwert zu ziehen und ihn damit zu durchbohren, bevor die Unbeschnittenen an ihn herankämen, um mit ihm ihren Mutwillen zu treiben und ihn zu töten. Doch das wollte sein Waffenträger nicht, da er sich scheute, seinen König zu töten. Da nahm Saul sich selbst das Schwert und stürzte sich in dessen Klinge. Als dann der Waffenträger sah, daß Saul tot war, stürzte auch er sich in sein Schwert und starb. Und so starben an diesem Tag Saul, seine Söhne, sein Waffenträger und alle seine Kämpfer.

Als das Volk Israels, das sich zum Teil noch jenseits des Jordans befand, sah, daß ihr König, seine Söhne und seine Mannen tot waren und die übrigen geflohen waren, verließen auch sie ihre Städte und flohen, und es siedelten sich die Philister im Land des Volkes Israels an. Und als die Philister begannen, die Toten auszuplündern, fanden sie Saul und seine drei Söhne tot vor im Gebirge von Gilboa und schnitten Saul den Kopf ab und zogen ihm seinen Waffenrüstung aus und sandten beides durch das ganze Land der Philister und legten dann die Rüstung in den Tempel der Astarte und hingen seinen Leichnam an die Stadtmauer von Bet-

Shean, um vor ihren Göttern und dem Volk zu verkünden, daß die Israeliten besiegt seien.

Als aber die Einwohner von Jabesh Gilead davon hörten, erhoben sie sich alle von ihrer Tätigkeit und gingen die ganze Nacht hindurch nach Bet-Shean und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Stadtmauer ab, gingen von dort nach Jabesh und verbrannten sie dort. Dann nahmen sie ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske in Jabesh und fasteten dann 7 Tage.

Das Ende von Saul und seinen Söhnen ist, wie Du Dir wahrscheinlich schon gedacht hast, schlicht das Ende vom Barock und sein Einfluß auf das Rokoko. Es ist das Ende der absoluten Monarchie des frei atmenden atmischen Bewußtseins. Es ist das Ende der Freimaurerei in ihrem Tiefgang im Übrigbleiben sozusagen seiner äußeren Leiche in Form der oberflächlichen Freimaurerei puren magischen oder gar nur Interesse an Sceancen im gewünschten Kontakt mit Verstorbenen im 19. Jahrhundert.

Die innere Wesensschau David

als die nun einsetzende und allein gültige Königsdisziplin des monadischen bewußt Seins im Rokoko *hörte drei Tage nach dem Tod von Saul von einem Amalekiter in zerrissenen Kleidern und mit Staub auf seinem Haupt von dem schrecklichen Ende Sauls. David fragte ihn, woher er komme, und hörte von ihm, daß er zu denen gehöre, die vor den Feinden geflohen seien.*

Er berichtete David von den Kämpfen des Volkes Israels gegen die Amalekiter und von deren Übermacht und vom Tod Sauls durch die Philister. Und als David den Mann fragte, wie er davon erfahren habe, daß Saul und seine Söhne tot seien, antwortete ihm der Diener, daß er sich zufällig im Gebirge von Gilboa aufgehalten und dort mit eigenen Augen gesehen habe, daß sich Saul in einem Krampf auf seinen Speer gestützt habe, während der Feind auf ihn zugestürmt sei, und daß Saul ihn, als er ihn sah, aufgefordert habe, ihn zu töten, da er wegen eines Krampfes nicht in der Lage sei, sich selbst zu töten. Da habe er sich neben Saul gestellt und ihn getötet, weil ihm bewußt gewesen sei, daß Saul von seinen Feinden kurz darauf getötet worden wäre. Dann habe er ihm den königlichen Stirnreif von seinem Haupt genommen und seine Armspange, um beides hierher zu bringen.

Da faßte David seine Kleider und zerriß sie aus Gram vor Sauls und seiner Söhne Tod. Und seine Kämpfer taten es ihm nach. Und

alle klagten, weinten und fasteten bis zum Abend um das Volk Israels und seinen toten König. Und David fragte den Mann, der ihm von Sauls Tod berichtet hatte, woer er sei. Und dieser antwortete David, daß er der Sohn eines amalekitischen Schutzbürgers sei. Und als David ihn fragte, wieso er sich nicht gescheut habe, den gesalbten König des Volkes Israels mit eigener Hand zu töten. Und er rief einem seiner Diener zu sich mit der Aufforderung, den Amalekiter totzuschlagen. Und als das getan war, sprach David zu dem Mann: „Dein Blut komme über dein Haupt, da du lügnerisch behauptet hast, den gesalbten König des Volkes Israels getötet zu haben!“

Warum erscheint hier ein Amalekiter vor David und behauptet lügnerisch, daß er Saul getötet habe? Was bedeutet das für Dich heute auf Deinem Weg zur Erleuchtung kurz vor Weihnachten?

Ein Amalekiter bist Du, wenn Du Dich mit Deinem Körper identifizierst und deswegen glaubst, Dich abmühen zu müssen, da man das, was man sich wünscht, nur durch Arbeit bekommen könne. In Wirklichkeit bist Du aber eine unsterbliche Seele und mußt Dich nur körperlich abmühen, solange Dir nicht bewußt geworden ist, daß alle Schöpfung durch seelische Vorstellung magisch zustandekommt, ohne daß man sich abmühen muß. Daher ist es natürlich eine Lebenslüge, zu behaupten, Du habest Dich Ende Advent beziehungsweise im Rokoko politisch bemüht und daran gearbeitet, das barocke Bewußtsein der absoluten Monarchie zu Gunsten des Bewußtseins der Aufklärung im Rokoko zu überwinden, um mit dem Sturm auf die Bastille des Adels nun Demokrat zu sein statt wie bis dahin Monarchist.

Nein, das geschah durch ein neues bewußt Sein, statt wie bis dahin Bewußtsein. Das geschah also seelisch wie von alleine im Wechsel vom seit der Gründung Roms in der Antike bestehenden Eisernen Zeitalter mit seiner martialischen römischen Natur in das neue

aufsteigende Bronzezeit mit seiner lichterem Natur durch äußerliche Elektrifizierung der ganzen Welt und durch die Erleuchtung weniger mit Hilfe der Gurus aus dem Fernen Osten hier im Wilden Westen.

Die Zeit dieser Aufklärung im Rokoko war nicht, wie die Historiker glauben, der Wechsel von der rein himmlisch mystifizierenden Theologie Sauls zur entmystifizierten rein irdischen Naturwissenschaft, sondern der seelische Bewußtseinswechsel von der bis dahin mechanisch aufgefaßten Physik, als wäre die Schöpfung ein kompliziertes Uhrwerk mit vielen in sich greifenden großen und kleinen Rädern mit einer Unruhe und ihrem Herzschlag dieser Schöpfungsuhr in der Mitte, in die Anfänge der Quantenphysik Davids mit ihrer Relativität allen Erlebens, abhängig vom Bewußtseinsstand unserer göttlichen Siebendimensionalität, in deren vierte Bewußtseinsdimension wir gerade aufsteigen mit ihrer Sprache der Seelenintuition als die Sprache unseres Herzens, der früheren Unruhe der rein mechanisch funktionierenden Schöpfungsuhr, im Übersteigen der bisherigen drei Dimensionen Gedanke-Wunsch-Instinkt.

Da stimmte David ein Klagelied auf den Tod von Saul und Jonathan an und wollte, daß es aufgeschrieben und allen Generationen des Stammes Juda nach ihm gelehrt werde bis auf den heutigen Tag:

*„Wie sind die Helden gefallen?
Meldet es nicht in Gat
und verkündet es nicht in den Gassen von Ashkelon,
damit sich nicht die Töchter der Philister freuen
und daß nicht die Töchter der Unbeschnittenen darüber jubeln!*

Ihr Berge in Gilboa,

*es falle weder Tau noch Regen auf euch
noch auf die Äcker unseres Opfers.*

*Denn auf ihnen wurde der Schild der Starken besudelt,
und der Schild von Saul ward nicht gesalbt vom Göttlichen,
sondern vom Blut der Erschlagenen und vom Mark der Starken.*

*Oh Bogen Jonatans,
nie ist er den Feinden ausgewichen.*

*Oh Schwert Sauls,
nie kam es ohne Beute zurück!
Saul und Jonatan, die Geliebten, die Holdseligen,
in ihrem Leben und Tod sind sie unzertrennt geblieben.
Schneller als Adler waren sie, stärker als Löwen.*

*Ihr Töchter Israels,
nun weint um Saul,
der euch in Purpur und feinen Linnen kleidete,
der goldenen Schmuck euch aufs Gewand heftete.*

*Wie sind die Helden gefallen?
Im dichten Kampfgewühl.
Durch deinen Tod bin ich in tiefstem Schmerz, Jonatan.
Mir ist es weh um dich, mein Bruder!
Jonatan, du warst mir über alles lieb.
Ja, deine Liebe ging mir über Frauenliebe!*

*Wie sind die Helden gefallen?
Des Kampfes Rüstung ist nun zerfallen. “*

Was bedeutet dieses Klagelied Davids für Dich heute in Erinnerung und im Angesicht des Untergangs vom Barock im Rokoko

auf den letzten Schritten im Advent zum höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis?

Was hier beklagt oder, besser noch, was hier verabschiedet wird in Dankbarkeit für ihr bisheriges Dasein, ist das Wesen von Zeit und Raum in der Aufklärung des Rokokos und Advents kurz vor Weihnachten, daß alle äußere Natur in Wahrheit nur eine Traumwelt ist und damit Zeit und Raum nur eine Illusion. Rokoko heißt dieses innerste geistige Erkennen, weil sich hier im monadischen bewußt Sein Raum und Zeit mit der hier erkeimenden Quantenphysik wie eine Muschel einrollen.

Aber obwohl Raum und Zeit als das Wesen der äußeren Natur Deinem Seelenbewußtsein Saul und Jonatan gutgetan haben, weil sie unerläßlich waren, um auf ihrer Dir bis jetzt fest erscheinenden Basis, als wären sie Wirklichkeiten, einen festen Stand auf Erden zu haben und somit alles mental zu verstehen, um dadurch erst allmählich zur Erleuchtung zu kommen im vollen Aufwachen aus Deinem Lebenstraum Schöpfung. Aber nun ist diese Rüstung des Verstehens mit dem Erkeimen der Quantenphysik durch deren Relativität von allem ohne jede Sicherheit festen Verstehens für Dich für immer auseinandergefallen und nutzt Dir nichts mehr. Jetzt ist nur noch Dein wahres Wesen in allbewußter Alliebe als Dein innerstes rein geistiges Christusbewußtsein gefragt.

Und somit steht es nun an im folgenden Atomzeitalter, alle aus der Antike stammenden Theorien über Gott und die Welt durch die beiden Weltkriege, den Kalten Krieg und zum Abschluß durch den heutigen alles zerstörenden globalen Fundamentalismus endgültig loszulassen und in sich zusammenfallen zu lassen als der wahre Sinn der drei närrischen Tage des endenden Karnevals, der mit Mose am 11.11. des Großjahres begonnen hat, um heute am 22.2. des Großjahres am Großaschermittwoch, der vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauern wird, mit dem Arabischen Frühling in unserem Herzen Orient zu enden im Aufkeimen eines neuen globalen Frühlings eines neuen Großjahres mit einem für die nächsten 6000

Jahre wärmeren Klima einer neuen warmen Jahreszeit im neuen Großjahr.

Danach fragte David die innere göttliche Lebensfreude, ob er in eine der Städte von Juda hinaufziehen solle und, wenn ja, in welche Stadt von Juda. Und die innere göttliche Lebensfreude riet ihm, nach Hebron zu gehen. Und so zog David mit seinen beiden Frauen Ahinoam und Abigajil und mit all seinen Leuten nach Hebron und siedelte sich mit ihnen allen dort an. Dann kamen Männer von Juda nach Hebron und salbten David zum König über den Stamm Juda und berichteten ihm, daß die Bewohner von Jabesh in Gilead den Leichnam von Saul begraben hätten. Daraufhin segnete David die Bewohner von Jabesh und gelobte ihnen als König von Juda, ewig Gutes zu tun.

Juda, erinnere Dich, steht für die seelische Intelligenz, steht mit anderen Worten für den heiligen Geist als das weibliche Verweben unseres Schöpfungstraumes zur Dichte unseres kosmisch physischen Körperbewußtseins als das physische Weltall.

Der heilige Geist als unsere seelische Intelligenz ist somit unsere innere göttliche Mutter Natur als Göttin und Weib Gottes, dem Erkennen, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind und daher niemals und durch nichts vom Leben getrennt sein können, was auch besagt, daß es keinen von uns getrennten Gott gibt, wie ihn uns die Priester und Theologen vielen Jahrtausenden fälschlich lehren, um durch unsere Abhängigkeit von ihnen als Mittler zwischen Geschöpf und Schöpfer Macht über uns zu haben.

Ist es da nicht ganz natürlich, daß David als unsere innere geistige Wesensschau nun am Ende der Adventszeit König über Juda wird, die Beherrscherin über unsere seelische Intelligenz mit ihren dichtesten Bewußtsein als unser Verstand im kosmisch physischen Ver-

stehenbleiben? Hebron, der Brunnen oder die Quelle aller Offenbarungen seelischer Intelligenz seit Abraham, seit dem Goldenen Oktober also als Beginn der kalten Jahreszeit in tiefster Meditation geistiger Wesensschau ist daher das bewußt Sein, in dem unser winterliches Christusbewußtsein, das aus reinem Krist All besteht als unsere allbewußte Alliebe, wurzelt, womit David tatsächlich die Wurzel des hier im Advent embryonal noch erst in uns heranwachsenden Christusbewußtseins ist.

Jabesh, hebräisch Ibsh geschrieben, ist das Element Erde als die dichte Basis aller anderen Elemente Wasser, Luft, Feuer, Äther Seelenkörper darüber, das wir bis zur vollen Erleuchtung, hier Ende Advent und Weihnachten erleben wir erst die Seligkeit im Einssein von Schöpfer und Geschöpf, ehren müssen, um nicht noch vor der Erleuchtung am Rosenmontag den Boden unter den Füßen zu verlieren im Glauben, wir müßten von der Erde fliehen, um in den Himmel der Theologen zu kommen, als wäre der Himmel ein Ort jenseits der Erde, den man sich durch gute Taten verdienen könne, um dort mit der Erlaubnis Gottes in Ewigkeit leben zu dürfen und nicht in der Hölle, wenn man Gott nicht gefällt.

Doch Abner, der Sohn von Ner, Feldherr Sauls, hatte Ish Boshet, den Sohn von Sauls, zu sich genommen und geleitete ihn hinüber nach Mahanajim und kürte ihn dort zum König über Gilead und über die Ashuriten, über die Jesreeliten, über den Stamm Ephraim und über den Stamm Benjamin und über das ganze Volk Israels. Ish Boshet war zu dieser Zeit 40 Jahre alt und regierte 2 Jahre über das Volk Israels. Doch der Stamm Juda stand hinter seinem König David, der 7 Jahre und 6 Monate über Juda als König regierte.

Abner steht als Feldherr Sauls und Sohn von Ner, Deinem überall in der Adventszeit aus Dir ausstrahlenden Seelenlicht, für das in der Antike sich immer mehr ab Saul verdichtende Eiserne Zeitalter mit seinem martialisch römischen Gebaren aus Angst vor dem Untergang im Winter Europa. Und so unterstützt dieses martialische Gebaren im Glauben an den Mangel und an den Tod im Winter Europa am Ende des Herbstes Afrika nicht die innere göttliche Wesensschau David zum Herrscher über Dein himmlisches Seelenbewußtsein auf Erden, sondern Ish Boshet, den noch lebenden Sohn Sauls, der als Ish für den leuchtend weißen Schnee im Winter Europa steht, als wäre dessen dämpfende und beruhigende Wirkung das Wesen der weihnachtlichen Seligkeit und der als Boshet für die Scham steht, vor Gott nichts als ein armer Sünder zu sein und nicht etwa, wie Du es über den Heiligen Geist Juda erkennst, im Christusbewußtsein der einzig eingeborene Sohn Gottes als das rein geistige Bewußtsein auf Erden als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz als das Zeichen des Kirchenchristentums, das nicht David folgt, sondern Abner und seinem Ish Boshet als das Wesen vom äußeren Winter Europa.

Doch der am Ende der Adventszeit Barock-Rokoko sich anmeldende Winter Europa am Ende des Herbstes Afrika regiert vorerst nur 2 Jahre lang über das Seelenbewußtsein Israel, wie es Dir hier symbolisch erzählt wird, regiert also nur so lange, wie Dein polarisiertes Denken bis zur Wintersonnenwende noch anhält in innerster seelischen Wesensschau Saul, um dann von der inneren geistigen Wesensschau David überflügelt zu werden, die 7 ½ Jahre die seelische Intelligenz Juda beherrscht, das heißt mit anderen Worten, das gesamte Seelenbewußtsein vom alles trennenden logischen Verstehen der Schöpfung bis zur Seligkeit im Erinnern des Einsseins von Schöpfer und Geschöpf als Dein logisches Bewußtsein als innere Gipfelerfahrung sozusagen zwischen Himmel

und Erde oder kosmischem Astralbewußtsein und kosmisch dichtem physischen Bewußtsein.

Abner und Ish Boshet zogen mit ihren Kämpfern aus von Mahanajim nach Gibeon und auch Joab, der Sohn von Zeruja, und auch die Diener Davids zogen aus nach Gibeon, und sie trafen sich am Teich von Gibeon, wobei sich die einen an der einen und die anderen an der anderen Seite des Teiches hinsetzten.

Mahajanim steht für das in der Adventszeit letzte barocke physische Körperbewußtsein kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Atomzeitalter. Und Gibeon, hebräisch Gboune geschrieben, steht für das Stirnchakra als unser Drittes Auge, dem Tor zur himmlischen Welt reinen Seelenbewußtseins. Und so trifft nun im Rokoko das äußere Eiserne Zeitalter des harten Winters Europa mit seinem Roma auf das innere Goldene Zeitalter der Weihnachtszeit mit seinem alles Roma wieder umdrehenden Amor im Reich des astrologischen Schützen.

Für das rein geistige bewußt Sein ist das rein körperliche Bewußtsein im Winter Europa ganz minimal aktiv. Und umgekehrt ist das rein geistige Bewußtsein im rein körperlichen bewußt Sein des Sommers Asien minimal aktiv.

Der dunkle Winter Europa bekommt also das innere Seelenlicht aus dem Sommer Asien, weswegen alle seine Gurus im 20. Jahrhundert aus dem Osten in den Westen aufgestiegen sind. Und der helle Sommer Asien verdaut das geistige Bewußtsein des Winters Europa, weswegen zu-vor alle Wissenschaft des Westens in den Osten herabgesunken ist. Denn für das Körperbewußtsein ist der Sommer Asien das Goldene Zeitalter, während der Winter Europa für das geistige Bewußtsein, weil es Dich meditativ ganz nach innen führt bis zur Erleuchtung, das Goldene Zeitalter ist.

Das Innerste steht hier also nun
dem Äußersten gegenüber am Teich von Gibeon.

Die Lichtschlange oder Natter Natur
als das in Dir aufsteigende Kundalinibewußtsein
ist nun einerseits ganz verinnerlicht geistig
und damit unermesslich göttlichen Bewußtseins geworden
in seinem Christ All allbewußter Alliebe,

während ihr äußere Erscheinung so klein und hart
und eisig ohne Liebe wie der Winter Europa geworden ist
in seinem Kristall.

Da sagte Abner zu Joab: „Mögen doch zuerst unsere Knappen gegeneinander antreten wie in einem Kampfturnier!“ Und als Joab auf der Seite Davids dem zustimmte, erhoben sich ihre jungen Kämpfer und stellten sich voreinander so in einer Reihe auf, daß schließlich 12 Benjaminiten von den Knappen des Sohnes Sauls aus dem Lager Abners und 12 Knappen Davids aus dem Lager von Joab voreinanderstanden. Daraufhin packte jeder den Kopf dessen, der vor ihm stand, und einer stieß dem anderen sein Schwert in die Seite, so daß sie alle starben. Daher nennt man den Ort dieses Turniers in der Nähe von Gibeon 'Ort der Flanken' und 'Feld der Schwerter'.

Was bedeutet es für Dich heute auf dem Weg zur Erleuchtung Ende der Adventszeit und im Rokoko, daß sich je 12 junge Kämpfer aus dem Stamm Benjamins und aus dem Stamm Juda, als wäre es nur ein Turnier zur Unterhaltung der Zuschauer, augenblicklich gegenseitig mit dem Schwert umbringen sollen und umgebracht

haben auf Wunsch von Sauls Feldherr Abner und Davids Feldherr Joab?

Nun, die je 12 Knappen Abners und Joabs stehen für die 12 Sternzeichen, wenn man sie astronomisch linksdrehend körperlich wachsend und vergehend erlebt vom Widder Joab über die Fische bis zurück über den Stier zum Widder, und stehen für dieselben 12 Sternzeichen, wenn man sie astrologisch rechtsdrehend seelisch reifend bis zur Erleuchtung in den Fischen erlebt. Und wenn sich beide Richtungen begegnen oder kreuzen, heben sie sich bei 0° Widder gegenseitig auf, was in der seelischen und körperlichen Evolution des Großjahres mit der Wintersonnenwende als das Wesen vom Jahr 0 des Fischezeitalters der Fall war als das Jahr, in dem der Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, das Christusbewußtsein rechtsdrehend bewußt wurde und in dem Jesus mit Beginn des Großwinters Europa Ende des antiken Großwinters Afrika zur Welt kam, so daß Christus als Christkind ein Steinböck-Geborener ist und Jesus als daraus Auferstandener ein Widder-Geborener.

Dasselbe geschah im kleineren Rahmen mit der Wintersonnenwende des Fischezeitalters als das Ende vom Rokoko als Beginn der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts, als Beginn der Winterzeit also des Fischezeitalters, der noch bis zum Jahr 2400 andauern wird im Überlappen mit einem anderen Sternzeichenzeitalter am Anfang und am Ende in der Dauer von 400 Jahren von insgesamt 2400 Jahren Fischezeitalter, von denen 2160 Jahre reine Fischzeitalterzeit ist ohne Überlappung von 200 der 400 Jahre mit dem Widderzeitalter am Anfang und von 200 der 400 Jahre mit dem Wassermannzeitalter am Ende ab dem Jahr 2000 von heute. Das Signal übrigens zu dieser Begegnung beider Richtungen astrologischen und astronomischen Beobachtungen war für das Fischezeitalter die Französische Revolution und war für den antiken Wechsel zum Jahr 0 des Fischezeitalters der hier gleich im An-

schluß geschilderte heftige Kampf der Kämpfer Abners gegen die Kämpfer Joabs.

Danach entspann sich ein überaus heftiger Kampf zwischen den Kämpfern Abners und den Kämpfern Joabs, wobei die Truppen Abners von den Truppen Joabs besiegt wurden. An diesem heftigen Kampf beteiligten sich auch Zerujas Söhne Joab, Abishai und Asahel. Asahel war schnellfüßig wie eine Gazelle. Und er setzte Abner nach und bog dabei weder nach links noch nach rechts ab. Schließlich wandte sich Abner um und fragte, ob er Asahel sei. Und als Asahel das bejahte, forderte Abner ihn auf, sich doch lieber rechts und links einen der jungen anderen Kämpfer zu packen und sich dessen Rüstung zu nehmen. Denn er könne ihn nicht niederschlagen, da er sonst Asahels Bruder Joab nicht mehr in die Augen sehen könne. Doch Asahel setzte Abner weiter nach und so stach ihn Abner schließlich mit dem Rücken seines Speeres in den Unterleib, so daß die Spitze im Rücken wieder herauskam und Asahel hinfiel und starb.

Joabs Bruder Asahel, hebräisch Osheal geschrieben und ägyptisch Osiris und astrologisch Orion, dessen drei Gürtelsterne die darunter auf Erden vor 12000 Jahren in Geseh erbauten drei großen Pyramiden spiegeln, deren Wesen die göttliche Dreifaltigkeit *Geist-Seele-Intelligenz* oder *Cheops-Chefren-Mykerinos* ausmacht, die man im Hinduismus *Shiva-Vishnu-Brahma* nennt als die im Christentum bekannten drei Magier aus dem Morgenland, dieser Asahel oder Asaël also steht hier symbolisch für Dein seelisches Selbstbewußtsein ab dem Widder Joab, ab Deiner irdischen Geburt also mit Beginn Deines Frühlings als Kind hier auf Erden.

Dieses so überaus schnellfüßige, weil durch den Verstand nicht zu erfassende seelische Selbstbewußtsein hat es also hier auf den vor ihm fliehenden Abner in seiner Bedeutung Deines winterlichen Körperbewußtseins auf Erden abgesehen und auf nichts sonst, um zu garantieren, daß nicht das Körperbewußtsein im Winter, sondern das Seelenbewußtsein alleine auf Erden überlebe im Wechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa.

Da Du aber, um am Rosenmontag zur Erleuchtung zu kommen, Dein Körperbewußtsein erhalten muß, da Dir sonst die feste Basis, die dazu nötig ist, um keine bloßen Luftschlösser zu bauen, denn Dein Körper ist ja dichtester Geist, dichtestes göttliches Bewußtsein, das sich in der Erleuchtung und nicht schon in der Seligkeit erleuchtend einlösen und auflösen muß, muß sich hier Dein Seelenbewußtsein Asahel auflösen in reiner Geistigkeit als das Nirwana und nicht Dein irdisches Körperbewußtsein Abner als Feldherr Sauls nach dessen Tod oder Auflösung im reinen Geist der göttlichen Seligkeit während des Weihnachtsfestes. Hier geht also das Sternbild Orion unter im Reich des astrologischen Schützen und nicht der Schütze Amor, mit dessen astronomischer Umkehr zum Roma das Römische Reich zur Welt kommt als das Wesen vom martialisch eisig kalten Winter Europa, körperlich beginnend mit dem Wesen vom astronomisch linksdrehenden Fischezeitalter.

Da kam jeder zur Stelle, an der Asahel niedergefallen und gestorben war, blieben dort stehen, und Joab und Abishai jagten dann hinter Abner her. Und als die Sonne untergegangen war, waren sie bis zum Hügel Amma gekommen, der sich gegenüber von Giah am Weg zur Steppe Gibeon erhob. Dort taten sich die Söhne des Stammes Benjamin zusammen hinter Abner und stellten sich einig wie ein einziger Mensch auf den Hügel, und Abner rief dem Joab zu, ob er wolle, daß auf ewig das Schwert entscheide, und ob er

nicht wisse, daß daraus am Ende nur Bitterkeit entstehen würde. Und er fragte Joab weiter, wann er endlich aufhören würde, seine Brüder zu verfolgen. Und Joab antwortete ihm, daß er, bei Gott, erst am nächsten Morgen damit aufgehört hätte, wenn er jetzt nichts gesagt hätte. Daraufhin blies Joab in sein Kriegshorn, und alle Kämpfer blieben stehen und jagten nicht mehr hinter Abner her und verfolgten auch nicht mehr die Anhänger Sauls im Volk Israels.

Abner und seine Männer gingen danach die ganze Nacht hindurch durch die Araba, überquerten dann den Jordan, durchschritten dann die Schlucht und kehrten nach Mahanajim zurück, während Joab sein Volk um sich versammelte, wobei er merkte, daß 19 seiner Diener und Asahel vermißt wurden. Doch man erkannte auch, daß Davids Kämpfer 360 Kämpfer Abners aus dem Stamm Benjamin getötet hatten. Dann hoben sie den Leichnam von Asahel auf und begruben ihn in der Grabstätte seines Vaters in Bethlehem und dann marschierte Joab mit seinen Leuten die ganze Nacht hindurch zurück nach Hebron, wo sie wieder ankamen, als es dort morgens hell zu werden begann.

Es ist unsinnig, das Körperbewußtsein im Winter so lange zu verfolgen, um es hinter sich zu lassen im Wunsch, rein geistig ohne jede Erscheinung sein zu wollen wie Gott es ist als unser wahres Wesen Leben, dem Träumer des Schöpfungstraumes. Denn wir brauchen dieses Körperbewußtsein Abner noch bis zur Erleuchtung, da wir sonst nicht zur Erleuchtung kommen würden mangels einer festen irdischen Basis. Denn unser Werkzeug Körper ist ja doch dichtester Geist in seiner atomaren Kernkraft, aus der sich alle physische Erscheinung ergibt als der dunkle Schatten unseres kosmisch ätherischen Lichtkörpers Seele, die einzig unser Werkzeug Körper beseelt und bewegt und nicht etwa das Werkzeug aus sich selbst, da unser physischer Körper kein eigenes Bewußtsein

hat als Konglomerat tausender Zellen dichter Energie, die wir wegen ihrer Dichte feste Materie nennen.

Was bedeutet es für Dich heute, daß Joab als Feldherr Davids, Deinem winterlich geistigen bewußt Sein, 19 Mann plus Asahel und Abner als Feldherr des schon toten Sauls, Deinem spätherbstlich seelischen Bewußtsein, 360 Leute verloren hat im Enden des Herbstes Afrika in römischer Vorankündigung des Winters Europa?

Nun die Zahl 19 steht für das Wesen des astrologischen Steinbocks als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, das mit Deiner Geburt auf Erden als das Alpha mit der Zahl 1 begonnen hat, steht also buchstäblich für das Q als die geistige Quelle des gesamten Schöpfungsraumes mit seinem urlebendigen Befehl um Mitternacht mit der Silvesterfeier „*Es werde weihnachtlich Licht zur Erleuchtung am Rosenmontag!*“. Die Zahl 19 als das Wesen vom Buchstaben Q ist also eine Zahl der Vollendung mit der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf zu Weihnachten.

Während die Zahl der 360 besiegten Männer des Körperbewußtseins Abner Ende Herbst das volle Maß eines ganzen Kreises als Dein irdischer Lebenslauf ausmachen und auch das volle Umrunden des Alphabetes als genetischer Ausdruck unseres Seelenbewußtseins, da ab da nur noch die inneren 5 Tage als das Zentrum des Kreises in ihrer Buchstäblichkeit von XYZ als die atomare Kernkraft des Alphabetes Deines irdischen Lebenslaufes wirksam werden und wirksam sein können in der Morgendämmerung des Atomzeitalters während der Romantik des 19. Jahrhunderts.

Die Zahlen 19 und 360 zeigen Dir also die Vollendung Deines seelischen und körperlichen Bewußtseins hier auf Erden an im inneren Wechseln tiefster Meditation und Mitternacht im körperlichen Tiefschlaf mit seiner geistigen urlebendigen Erquickung zur Er-

leuchtung im nirvanischen bewußt Sein ohne jede äußere Erscheinung als das Ende eines jeden Schöpfungstraumes.

Die Fehde zwischen dem Lager Sauls und dem Lager Davids dauerte sehr lange, in der das Lager Davids immer stärker und umfassender und das Lager Sauls immer schwächer und kleiner wurde,

als die Auseinandersetzung der barocken Philosophie im Rokoko und der exakten Naturwissenschaft mit dem mosaischen Erbe aus dem Herbst Afrika als unsere innere seelische Mystik innerer Wesensschau als der alkoholisierende Most mosaischen Bewußtseins, das nun im Winter allerchristlichst germanisch vergoren werden muß zum Jahrtausendwein der Erleuchtung am Rosenmontag im heutigen astronomischen Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter und im heutigen gleichzeitig umgekehrten astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen als das Wesen zur Zeit des 21. Jahrhunderts christlichen Erlebens im Winter Europa.

Die 6 Söhne Davids kamen von 6 verschiedenen Müttern in Hebron zur Welt. Sein erster Sohn Ammon wurde von Davids Frau Ahinoam zur Welt gebracht. Sein zweiter Sohn Kilab wurde von Abigajil zur Welt gebracht. Sein dritter Sohn Abshalom wurde von seiner Frau Maaka, der Tochter Talmals, König von Geshur, zur Welt gebracht. Der vierte Sohn Adonija wurde von seiner Frau Haggit zur Welt gebracht. Der fünfte Sohn Shefatja wurde von seiner Frau Abital zur Welt gebracht. Und der sechste Sohn Jitream wurde von seiner Frau Eglä zur Welt gebracht.



Ammon – Ahinoam
Kilab – Abigajil
Abshalom – Maaka
Adonija – Haggit
Shefatja – Abital
Jitream – Egla

Ammon steht für Deine Wahrhaftigkeit, und das weibliche Ahinoam steht für Deinen Besitz. Beides steht also für Deine Verantwortung für das, was Du hast.

Kilab steht für Dein Zupacken, und das weibliche Abigajil steht für Ausgereiftsein. Beides steht also Dein willentliches Zupacken und Tun im ausgereiften irdischen Bewußtsein.

Abshalom steht für Dein liebendes Empfinden, und das weibliche Maaka für das Feuer der Liebe. Beides steht also für Deine seelische Intuition als die Sprache der Herzensliebe.

Adonjia steht für Dein geistiges Bewußtsein. Und das weibliche Haggit steht für Umgürtung oder Umgreifen oder Begreifen. Beides steht also für das innere Erfassen Deines wahren Wesens.

Shefatja steht für Gerechtigkeit im Denken, Wünschen und Tun. Und das weibliche Abital steht für den Beginn des Bewußtseins göttlicher Urlebendigkeit. Beides steht also für ein Denken, Wünschen und Tun im Bewußtsein göttlicher Unsterblichkeit.

Itream steht für die innere nötige Spannung und Erwartung. Und das weibliche Egla steht für die Bereitschaft zum inneren Um-

bruch, wenn sich etwas überlebt hat. Beides steht also für das Gespanntsein auf einen inneren Umbruch mit der Ernte einer ausgereiften Frucht, im Himmel als die Ernte durch Erleuchtung, auf Erden als die Ernte mentaler Reife.

Wahrhaftigkeit
Willensstärke
Intuition

bewußt Sein
Stimmigkeit
Achtsamkeit

sind also die 6 Söhne Davids, sind also Dein Bestreben in innerster meditativer Wesensschau während der zweiten Hälfte der Adventszeit als das Wesen vom Rokoko nach dem Untergang vom Barock mit seiner seelischen absoluten Monarchie.

Nun hatte Saul eine Nebenfrau gehabt, die Rizpa hieß und eine Tochter von Aja war. Die nahm sich Abner zur Frau. Und Ish-Boschet, der Sohn Sauls, fragte Abner nun, warum er mit der Nebenfrau seines Vaters geschlafen habe. Da entflammte Abner sehr wegen dieser Frage und fragte Ish-Boschet, ober ihn etwa für einen Hundskopf für den Stamm Juda halte? „Ich erweise heute dem Haus Deines Vaters eine Gunst und auch seinen Brüdern und Freunden und ich verhinderte, daß du in die Hände Davids fielst. Und du suchst ein Vergehen darin zu finden, daß ich mit Sauls Tochter Aja geschlafen habe?

Die innere göttliche Lebensfreude mache mit mir, was sie wolle, ich werde unbedingt das, was sie David zugesagt hat, verwirklichen und die Königsmacht vom Hause Sauls auf das des Hauses Davids übertragen, damit er König über Israel, Juda und Dan werde bis

nach Beer Sheba. “ Diesem vermochte Ish-Boshet nichts entgegenzusetzen, weil er sich vor Abner fürchtete.

Rizpa, hebräisch Rtspe geschrieben, als Nebenfrau Sauls steht in Deinem Leben hier auf Erden Ende Advent und im Rokoko für den in Deiner innersten tiefen Wesensschau glühend strahlenden Stein der Weisen als das Wesen Deines weiblichen Dritten Auges Hypophyse hinter Deiner Nasenwurzel.

Dieses innere Auge muß glühen in innerer Wesensschau, da nur zusammen mit dem Weihnachten ebenfalls zum Glühen gebrachten männlichen Dritten Auge Epiphyse hinten unter der Tonsur

– die Hypophyse ist die herbstliche Bundeslade, die Epiphyse ist die winterliche Weihnachtskrippe –

der Funke des Christusbewußtseins allbewußter Alliebe überspringen muß, damit Du zur vollen Erleuchtung kommst. In der Erleuchtung strahlt Deine Glühbirne Kopf hell auf, indem darin im Deinem Stammhirn ein energetischer Kurzschluß zwischen Hypophyse und Epiphyse entsteht, hervorgerufen durch die plötzlich sich erfüllende direkte Verbindung von Steißbein und Scheitelchakra, deren ätherischer Rückenmarkkanal die Lichtschlange Kundalini als das im Westen so genannte Johannisfeuer als Johannesoffenbarung von unten bis oben das stromführende Elektrokabel zwischen Erde und Himmel ist, zwischen Deinem kosmisch physischen und Deinem kosmisch ätherischen Bewußtsein ist.

Und der Hundskopf, den Ish-Boshet in Abner vermutet, weil er mit der Nebenfrau Sauls geschlafen habe, steht für das Sternbild Großer Hund in seinem weihnachtlich südlichen Zenit um 24 Uhr, dessen hellster Stern Sirius als der Weihnachtsstern über Deinem Welten- oder immer grünen Tannenbaum Rückgrat oberhalb Dein-

es Scheitelchakras die weihnachtliche Seligkeit bewirkt als das größte Weihnachtsgeschenk des Leben an Dich als Christkind im tiefsten Christusbewußtsein. Diesen Hundskopf Sirius zu offenbaren, ist und war notwendig, um den Glühstein Rizpa innerster göttlicher Weisheit unter Deinem Stammbirn rotglühend werden zu lassen, damit danach am Rosenmontag die volle Erleuchtung komme, daß Du in Wirklichkeit in Deinem tiefsten urlebendigen göttlichen Wesen das Leben selber bist, weswegen Jesus und mit ihm alle Erleuchteten mit vollem bewußten Sein alles segnend sagen kann:

Ich bin das Leben.

Daraufhin sandte Abner sofort Boten zu David mit der Frage, was er meine, zu wem das Land gehören solle, und daß er mit ihm einen Bund schließen und ihm helfen wolle, daß ihn am Ende das ganze Volk Israels als seinen König anerkennen werde. Und David war damit einverstanden, aber mit der Bedingung, daß Abner ihm nicht vor die Augen kommen dürfe, es sei denn, er brächte Mikal, die Tochter Sauls, mit.

Dann sandte David Boten zu Ish-Boshet, den Sohn von Saul, und forderte von ihm, daß er ihm seine Schwester Mikal, da sie Davids Frau sei und er einst für sie 100 Vorhäute der von ihm besiegten Philister an Saul bezahlt habe, herausgäbe. Da schickte ihm Ish-Boshet seine Schwester Mikal, nachdem er sie ihrem Mann Paltiël, dem Sohn von Lajish, weggenommen hatte. Doch Paltiël ging mit ihr und weinte fortwährend, bis sie in Bachurim ankamen, wo ihn Abner aufforderte, heimzukehren, was er auch tat.

Mikal ist das weibliche Bewußtsein der seelischen Magie, durch Vorstellungen zu schöpfen und nicht in geistiger Blindheit nur über körperliches Können etwas tun zu können. Und natürlich legt

das geistige bewußt Sein großen Wert darauf, diese seelische Magie durch Vorstellungen Schöpfung verweben und verdichten zu können bis zur physisch dichten Manifestation, auch in der geistig innersten Wesensschau David in sich zu haben, da der reine Geist sich nicht direkt physisch manifestieren kann, sondern dazu das Seelenbewußtsein mit seinem lichten himmlischen Seelenkörper braucht, was aber Paltiël nicht gefällt, der für das physische Knospen und Gebären steht, das nun nicht mehr gebraucht wird Ende Advent mit der Wintersonnenwende zwischen Rokoko und Romantik, wo Darwin zu erkennen meint, daß der Mensch vom Affen abstamme, daß er also in Wirklichkeit nur ein verstandesbegabtes Tier sei und nicht etwa eine unsterbliche Seele, die direkt aus der Verbindung von David und Mikal sozusagen, unserem himmlischen Menschsein, vom Himmel zur Erde gekommen ist.

Diese Entscheidung triffst Du natürlich tief in Dir am Ort oder zum Zeitpunkt der Entscheidung oder Trennung des ausgehenden Herbstes Afrika vom hier mit der Wintersonnenwende als Bachurim und der Französischen Revolution im Jahreslauf Fischezeitalter, also Ende des Rokokos als die Zeit der Aufklärung, daß es einen persönlichen Gott und Teufel nicht gibt, was die Naturwissenschaftler dazu gebracht hat, anzunehmen, daß der Mensch nicht von Gott, sondern vom Affen abstamme, und das den mit dem Weihnachtsfest in tiefer Meditation selig werdenden Menschen die unmittelbare Erkenntnis bringt, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind und somit niemals voneinander getrennt sein können, wie es die Theologen und Priester seit Jahrtausenden falsch lehren.

Zuvor hatte Abner mit den Ältesten des Volkes Israels verhandelt und ihnen gesagt, daß sie ja schon seit langem David als ihren König hätten haben wollen, so daß es jetzt für sie an der Zeit sei, dementsprechend auch zu handeln, zumal ihnen die innere göttli-

che Lebensfreude vermittelt hätte, daß das Volk Israels nur durch David aus der Gewalt der Philister und aus der Gewalt aller Feinde Israels für immer befreit werden würde. Und Abner redete auch mit dem Stamm Benjamin darüber und ging dann danach zu David nach Hebron, um mit ihm darüber zu reden, was gut für das Volk Israels und für den Stamm Benjamin sei.

Als Abner mit 20 Begleitern bei David in Hebron war, bereitete David ihnen ein Mahl, und Abner sagte zu David, daß er sich ins Land aufmachen wolle, um das ganze Volk um David zu versammeln, damit es ein Bündnis mit ihm schließen könne und er so König über das ganze Volk Israels sein würde. Dann entließ David Abner, der in Frieden von ihm wegging.

Abner als Dein Dich auf den Winter Europa vorbereitendes physisches Bewußtsein sorgt dafür, daß Du in Deiner inneren geistigen Wesensschau zum Herrscher über Dein Seelenbewußtsein Israel wirst im Winter Europa. Denn das Seelenbewußtsein ist ja eigentlich das Bewußtsein des Herbstes Afrika, während das geistige Bewußtsein das Bewußtsein des Winters Europa ist ab der Wintersonnenwende mit dem Jahr 0 des Fischezeitalters nach dem Widderzeitalter in der damals auslaufenden Antike beziehungsweise in der Wintersonnenwende des Fischezeitalters in dem auslaufenden Rokoko zur Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts mit seiner einerseits rein physischen Theorie, der Mensch stamme in Wirklichkeit nicht von Gott, sondern vom Affen ab, und mit seiner andererseits okkulten Erkenntnis der Theosophie, Schöpfer und Geschöpf seien in Wirklichkeit Eins.

Benjamin, dessen Wesen für das Fischezeitalter steht als jüngster Sohn Israels, wird hier natürlich besonders erwähnt und hervorgehoben, da zu ihm auch das winterliche Christusbewußtsein gehört nach der seelischen Erhöhung des Volkes Israels durch die Erleuchtung Jesu. Benjamin hütet die Wirkung der mittleren Herz-

klappe Jerusalem zwischen dem rechten Vorhof Türkei und der rechten Herzkammer Persien im Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde.

Als Abner David verlassen hatte, kamen die Diener Davids und Joab mit reichlicher Beute von einem Raubzug gegen die Feinde des Volkes Israels zu David nach Hebron zurück. Doch Abner war nicht mehr dort. Und als Joab mit seinem Heer dort ankam, berichtete man Joab, daß Abner David bereits in Frieden wieder verlassen habe.

Als Joab das hörte, ging er zum König und fragte ihn, was er getan habe, daß er Abner entlassen habe, obwohl Abner doch bei ihm sein wollte. „Du weißt, daß er gekommen war, um dich zu betrügen und wissen wollte, wohin du gehst und wann du wieder zurückkehrst, und daß er einfach alles wissen wollte, was du tust.“ Als Joab daher David wieder verlassen hatte, schickte er daher Boten hinter Abner her, die ihn wieder zurückholten vom Brunnen Sira, ohne daß David davon wußte.

Als Abner nach Hebron zurückgekehrt war, führte ihn Joab beiseite in einen Winkel des Stadtores, als würde er dort in Ruhe mit ihm reden wollen. Doch er schlug ihn in den Unterleib, so daß er starb, weil er zuvor Joabs Bruder Asahël getötet hatte.

Als David das erfuhr, sagte er, daß er als König des Volkes Israels nichts mit dieser Rache zu tun habe. „Mögen die Folgen davon auf Joabs Haupt zurückfallen und auf das ganze zukünftige Haus seines Vaters. Und möge es auch zu allen Zeiten jemanden in Joabs Familie geben, der an Ausfluß und Aussatz leidet, und möge es auch nicht an jemandem fehlen, der an einer Krücke geht und und dabei in sein Schwert fällt, und auch immer jemanden, dem es an Brot fehlt, weil Joab und sein Bruder Abishai Abner dafür umbrachten, weil Abner bei Gibeon im Kampf Joabs Bruder Asahël

getötet hat!“ Dann forderte er Joab und das Volk auf, ihre Gewänder zu zerreißen und sich in Sackleinen zu kleiden und eine Totenklage zu halten vor dem Antlitz Abners. Danach ging David als König des Volkes Israels hinter der Bahre Abners her, und sie begruben seinen Leichnam in Hebron. Dabei weinten David und das ganze Volk Israels am Grab Abners, und David sprach:

„Mußttest du wie ein Gottloser sterben? Du warst weder an Händen noch an den Füßen gefesselt. Du bist durch die Hände von Frevlern getötet worden!“ Da weinte das Volk noch mehr. Und als es zusammenkam und David Brot anzubieten, damit er es noch am selben Tag esse, schwor er, egal, was die innere göttliche Lebensfreude dazu sage, daß er auf keinen Fall etwas essen werde, bevor die Sonne untergegangen sei. Das schien dem Volk gut zu sein, wie es alles gutfand, was ihr König tat. Jetzt wußte das ganze Volk Israels, daß der Rachemord an Abner nicht von David ausgegangen war, sondern von Joab, dem Vater Asahëls.

David fragte seine Diener, ob sie etwa nicht erkennen würden, daß hier an diesem Tag ein großer Fürst getötet und beerdigt worden sei. Und er sagte weiter, daß er zur Zeit noch schwach sei, obwohl schon zum König gesalbt, während die Söhne Zerujas jetzt noch härter als er seien. „Möge daher die innere göttliche Lebensfreude als die Quelle allen Erlebens die böse Tat Joabs entsprechend der Bösartigkeit vergelten!“

Zu Deiner Erinnerung: Abner steht hier für Dein herbstliches Körperbewußtsein, und Joab steht hier für Dein winterliches Körperbewußtsein. Der Winter muß den Herbst sterben lassen, da die mystisch herbstliche innere Wesensschau Israels in das weihnachtliche Christusbewußtsein wechseln muß als Dein dann monadisches Bewußtsein des Einsseins von Schöpfer und Geschöpf in ihrer ganzen weihnachtlichen Seligkeit des untrennbaren Einsseins.

Und weil der Herbst alle Frucht aus dem Sommer Asien im Herbst Afrika zuerst keltisch beziehungsweise chaldäisch in ihrem Saft Sophie keltet durch die Agape Ägypten, um ihn dann mosaich zu vermosten zur Mystik innerer Wesensschau, ist hier tatsächlich ein großer Fürst in seinem barocken Wesen absoluter Monarchie 'um die Ecke gebracht' worden, damit es Winter werde im inneren Wechsel vom Bewußtsein des Herbstes Afrika zum bewußt Sein im Winter Europa mit seiner äußerlich gnadenlosen Härte des Kirchenchristentums als das Wesen des inneren germanischen Vergärens des mosaichen Mostes im dunklen Faß des Faschismus römischen Bewußtseins als das von David seinem Feldherrn Joab gewünschte Schwären und Leiden und mit seiner gleichzeitigen inneren allbewußten Alliebe als die Wirkung der inneren göttlichen Lebensfreude des wahren Christentums im Winter Europa, das zur Erleuchtung drängt am Rosenmontag als der spirituelle Zeitgeist des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter mit seiner Dauer von 2000 reiner Fischezeit und mit seiner Dauer von 2400 Jahren inklusive seiner Überlappungen am Anfang und am Ende mit anderen Sternzeichenzeitaltern und gleichzeitig das Ende des astrologischen Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren und auch des astronomischen Weltjahres mit seiner Dauer von 26000 Jahren mit dem Jahr 2012.

Als der Sohn Sauls hörte, daß Abner in Hebron gestorben war, erschlafften seine Hände und das ganze Volk Israels war deswegen bestürzt. Doch Sauls Sohn hatte zwei Anführer von Raubzügen, von denen der eine Baana hieß und der andere Rekab. Sie waren die Söhne von Rimmon, dem Beerotiter, der zum Stamm Benjamin gehörte. Die Bewohner von Beerot waren jedoch nach Gittajam geflohen und sind dort bis heute zu Schutzbürgern geworden. Jonathan aber, der Sohn von Saul, hatte einen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt war. Er war 5 Jahre alt, als die Trauerbotschaft

über Saul und Jonatan aus Jesreel. Das veranlaßte seine Amme, zu fliehen und ihn mit sich zu nehmen. In der Eile der Flucht war er ihr aber vom Arm gefallen und so seitdem an seinen Füßen gelähmt. Man nannte ihn Mephiboshet.

Mephiboshet ist Mephisto, Dein großer Zweifel, daß Dein wahres tiefstes Wesen Liebe als das Leben selbst ist, weswegen dieser Zweifel, personifiziert von den christlichen Theologen zum Teufel als der große Widersacher Gottes, hinkt in allem, was er Dir rät als der Teufel im Detail. Dein Dich in allem Verstehen und Erkennen lähmender Zweifel verhindert Deine Erleuchtung, da Zweifel Dich seelisch in zwei Richtungen gleichzeitig zieht und somit innerlich zu zerreißen droht und in Dir so das Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben verhindert, obwohl es doch in Wirklichkeit Dein wahres urlebendiges Wesen ist, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das alles liebt und sich selbst, weil es außer ihm sonst nichts gibt.

Wer aber sind dazu Baana und Rimmon, und was haben sie mit Deinem Zweifel an Deinem wahren Wesen zu tun und wie gehen sie damit um?

Da gingen die beiden Söhne Rimmons in der Hitze des Tages zum Haus von Ish-Boshet und kamen bei ihm an, während dieser seinen Mittagsschlaf hielt. Und sie gingen zu ihm ins Haus, ohne um Erlaubnis zu fragen, als ob sie als Kaufleute von ihm Weizen kaufen wollten, und schlugen ihn in den Unterleib, so daß er an den Folgen starb. Dann trennten sie den Kopf von seinem Rumpf, nahmen ihn an sich und gingen die ganze Nacht hindurch den Weg der Araba und brachten den Kopf von Ish-Boshet zu David nach Hebron und präsentierten ihm den Kopf seines Feindes, der nach Davids Leben getrachtet hatte.

Ish-Boshet ist, wie ich schon einmal sagte, steht für das Wesen vom Winter Europa in seiner äußeren Härte und Eisigkeit, denen dann ja auch folgerichtig, ohne noch weiter auf die wahre Lehre Jesu zu hören, sondern nur noch auf Paulus mit seiner Vision von Jesus, das Kirchenchristentum bis heute gefolgt ist, was eigentlich hier nun durch das Köpfen von Ish-Boshet hat verhindert werden, also von vorne herein ausgeschlossen werden sollen.

Aber das Enthaupten von Ish-Boshet durch Baana und Rikab hat auch noch einen tieferen Grund hier Ende Rokoko und Ende Advent, ob in der Antike des Groß- und Weltjahres oder im neuzeitlichen Rokoko des im Winter Europa vornehmlich kirchenchristlich geprägten Fischezeitalters.

Baana, hebräisch Bone geschrieben, steht hier als Gehilfe Jonatans, des Sohnes Sauls als der seelische Ursprung der äußeren Natur, für das spirituelle Bewußtsein im Dezember. Und Rekab als der zweite Gehilfe Jonatans, steht hier Ende Rokoko und Ende Advent mit der Wintersonnenwende für das Wesen des Sternzeichens Schütze in seinem symbolischen Ausdruck als halb Pferd und halb Mensch als sozusagen Reiter oder Rekab des unteren Teiles als Pferd,

wobei sein unterer Teil für Dein spirituelles Körperbewußtsein steht und sein oberer Teil für Dein monadisches Bewußtsein innerer geistiger Wesensschau, das in seinem Handeln direkt auf das Galaktische Zentrum zielt, sozusagen direkt ins kosmische Herz Gottes, das der gesamten Galaxie, zu der die Erde und unser Planetensystem an seinem Rande gehört, mit seinem göttlichen Herzschlag seiner urlebendigen Wesensliebe den Impuls zu allen Bewegungen in der Galaxie und der Galaxie selber gibt.

Mit diesem Geköpftwerden Ish-Boshets durch den Schützen Amor im Dezember hört die lange Dunkelheit auf Erden auf und es beginnt das Licht zum neuen Frühling langsam wieder in der äußeren Welt des Winters Europa durch das Urchristentum von innen nach außen zu leuchten.

Dasselbe meint übrigens auch die symbolische Geschichte von der Auferstehung des bereits gestorbenen Lazarus, der für das Licht des nach dem Winter Europa zu erwartenden Arabischen Frühlings heutiger Zeit steht als die Rückkehr oder erneute Inkarnation des winterlichen Christusbewußtseins in die warme Jahreszeit durch den einfachen Befehl Jesu: „Komm wieder aus der Dunkelheit oder dunklen Höhle des Eisernen Zeitalters heraus!“

Doch in innerer göttlicher Lebensfreude hatte David eine Vorahnung von den Ereignissen in bezug auf Saul und seinen Söhnen an diesem Tag und antwortete daher Rekab und Baana, daß er den, so wahr ihm die innere göttliche Lebensfreude bisher aus jeder Not gerettet habe, der ihm berichtet habe, daß Saul tot sei, und der meinte, daß diese Meldung für ihn eine Freudenbotschaft sei, habe ergreifen und töten lassen in Ziklag, um ihm den Lohn für seine Botschaft zu geben. „Um wieviel mehr sollte ich daher nun das Blut derer fordern, die ruchlos einen rechtschaffenen Mann in seinem Haus auf seinem Lager umgebracht haben, indem ich euch ausmerze von der Erde?“ Und er befahl seinen Dienern, die beiden zu töten und ihnen dann die Hände und Füße abzuhacken und sie dann am Teich von Hebron aufzuhängen. Den Kopf von Ish-Boshet ließ er danach bestatten an der Grabstätte Abners in Hebron.

In innerster geistiger Wesensschau, für die hier David steht, stirbt das Sternzeichen Schütze beziehungsweise geht es im Dezember

und Rokoko abends um 18 Uhr in unseren Breitengraden unter, während das Sternbild Orion, das in Ägypten für Osiris, unserer geistige Selbsterkenntnis steht, zusammen mit dem Sternzeichen Zwillinge neben ihm im Enden des Herbstes Afrika im Osten aufgegangen ist.

Die beiden Brüder Boona und Rekab stehen hier für das Wesen des Sternzeichens Zwillinge, die Ende Herbst als Pollux und Castor das winterlich gewordene Seelen- und Körperbewußtsein auf Erden im Reich des Schützen Amor ausmachen in dessen Zweiteilung von Pferd und Mensch, von physischer Spiritualität und göttlicher Geistigkeit, so als wären Schütze und Zwillinge Eins im monadischen bewußt Sein auf Erden, was sie ja auch in Wirklichkeit rein geistig sind als unser Seelen- und Körperbewußtsein als unser Raum- und Zeitempfinden. Das ist für den Verstand zwar unlogisch, aber dennoch richtig. Aber im Rokoko erkennen wir ja auch im Vorfeld des Atomzeitalters mit seiner Relativitätstheorie und Quantenphysik, daß Raum und Zeit nur für die Traumwelt gilt, für die Schöpfung also, und nicht für den Träumer selbst, der von Raum und Zeit unabhängig ist, da sie nur eine Illusion sind und als solche sozusagen untrennbare Zwillinge.

Da kamen daher nun alle 12 Stämme Israels zu David nach Hebron und bekräftigten, daß sie Eins mit ihm seien in Fleisch und Blut, und bekräftigten, daß in der Vergangenheit Saul ihr König gewesen sei, und daß David sie in die Kämpfe mit ihren Feinden hinein- und dann nach dem Sieg über die Philister wieder heimgeführt habe, wie es ihnen die innere göttliche Lebensfreude vorhergesagt habe, daß er der Hüter des ganzen Volkes Israels sei.

Da schloß David mit allen Ältesten des Volkes Israels einen Bund in Hebron im Namen und Wesen der inneren göttlichen Lebensfreude. Dann salbten sie David im Alter von 30 Jahren zum König über das ganze Volk Israels, über das er 40 Jahre herrschte. In

Hebron war er 7 ½ Jahre Herrscher über das Gebiet Juda, und in Jerusalem regierte er 33 Jahre über Juda und das ganze übrige Volk Israels.

Übertragen wir diese Regierungszeiten auf das Rokoko als der Zeitgeist Davids, unserer inneren geistigen Wesensschau im Zenit des Fischezeitalters, dann dauerte Davids Regierungszeit in Juda, das für die seelische Intelligenz steht, von Voltaire bis zum letzten römisch deutschen Kaiser Franz II. von Österreich, und dauerte Davids Herrschaft in Jerusalem, das für unseren inneren Wesenskern und äußeren Atomkern im Atomzeitalter steht, von der Geburt Napoleons I. bis zu dessen Ernennung zum Konsul. Es ist die Zeit der großen europäischen Philosophen Voltaire, Kant, Fichte, Schleiermacher und Schelling.

David in Jerusalem

kämpfte gegen die Jebusiter, die dort wohnten und die ihm sagten, er würde Jerusalem nicht besetzen können, außer er würde die Blinden und Lahmen von dort verjagen. Doch David eroberte die Burg Zion, die ab da die Stadt Davids genannt wurde.

David aber sagte dazu, jeder könne die Jebusiter in der Burg Zion schlagen, indem er durch den Bewässerungskanal hinaufsteige in die Burg und die Blinden und Lahmen von dort vertreibe, die ihm in der Seele verhaßt waren, so daß weder ein Blinder noch ein Lahmer je in die Stadt Davids kommen durfte, wie er die Burg Zion nannte, um die er nach der Einnahme eine Mauer von Millo bis nach ganz oben zur Burg herumbaute. In dieser Weise wurde seine Macht immer größer, weil die innere göttliche Lebensfreude immer mit ihm war.

Zion ist der Weg von der dichten physischen Verkörperung auf Erden zurück in die Erinnerung des geistigen Einsseins mit dem Leben. Zion als *Zweieins* bedeutet 'von der Zwei zur Eins'. Und diese Erinnerung kommt Dir nicht, solange Du geistig blind und träge bist, Dich überhaupt an Dein wahres urlebendiges Wesen Gott als Leben erinnern zu wollen, weswegen der inneren Wesensschau David die geistige Blindheit und geistige Trägheit hier auf Erden überhaupt nicht mag und daher auch nicht unterstützt. Du kannst

sie sozusagen nur aufgeben und so den Weg von der Zwei als das Wesen des Trennens zur Eins als das Wesen der Erleuchtung für Dich zurückgewinnen, wenn Du, wie es hier symbolisch erzählt wird, den Bewässerungskanal hinaufsteigst, der auch gleichzeitig ein Entwässerungskanal ist –

wenn Du also Dein lichtiges Bewußtsein in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal vom Steißbein bis zum Scheitelchakra aufsteigen läßt durch allbewußte Liebe und nicht etwa durch eine methodische Anstrengung, als ginge es darum, Erleuchtung zu erfahren als das hohe Ziel einer spirituellen Karriere. Erleuchtung ist keine Erfahrung, sondern eine Erinnerung durch und durch an Dein wahres urlebendiges Wesen, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht als das Leben, das die Schöpfung träumt, um sich darin als Geschöpf auftretend selbst erfahren und als das Leben erleuchtend wiedererkennen zu können.

Für jeden Menschen, der aus dem Weg zur Erleuchtung eine spirituelle oder theologische Karriere als Meister oder Priester machen will, ist es daher so, als sei dieser Weg von einer festen Mauer zu seinem Schutz umgeben vom Steißbeinchakra bis zum Scheitelchakra, und zwar in Form unseres dichten, festen physischen Körpers auf Erden.

Im Übersteigen des dichten physischen Bewußtseins im Scheitelchakra wurde so seine innere göttliche Wesensschau immer größer im unmittelbaren Erkennen, daß die Macht des Menschen auf Erden im Schöpfen liegt und nicht nur im bloßen Umgang mit schon existierenden Dingen, was daher auch keine schöpfende innere Aktion ist, sondern tatsächlich nur eine bloß äußere instinktive, emotionale und mentale Reaktion.

Wenn Du unsere Mutter Erde als ein Lebewesen erkennst und den Orient als ihr Herz von hinten und Hawaii als ihr Herz von vorne und Mexico als ihr Stammhirn mit dem Kleinhirn Karibik dahinter und Süd- und Nordamerika als ihre beiden Hirnhälften links und

rechts darüber gewölbt, dann ist die Burg Zion als ihr Scheitelchakra das Wesen von Los Angeles und Hollywood, wo sich die Träume unserer Mutter Erde mit all ihren Kindern als Geschöpfe darauf zu manifestieren beginnen als Traum- und Filmlandschaften, die so echt wirken, als wären sie die Wirklichkeit und nicht wir als ihre Erträumer und damit Schöpfer.

Im rein physischen Bewußtsein ist das Wesen Zions, in dem das ganze kosmisch ätherische Christusbewußtsein komprimiert verankert ist, der Atomkern mit seiner großen Mauer Deines kosmisch ätherischen bewußt Sein drumherum als Schutz vor seiner physisch alles zerstörenden und zerstrahlenden Radioaktivität, der kein geistig Blinder und geistig träger Mensch gewachsen ist, wenn er sie durch gewaltsame Spaltung des Atomkerns hervorruft, wohl aber, wenn er sie in allbewußter Alliebe als das Wesen der Erleuchtung in sich bewußtmacht

durch eine allliebende innere Kernschmelze, in der Dein göttlicher Wesenskern dahinschmilzt als das Wesen vom alles wieder verjüngenden und daher jüngsten oder letztem Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf im geheimen Oberstübchen von Jerusalem und darin mit dem Verinnerlichen von Blut und Laib, symbolisch im Einnehmen von Wein und Brot, das gesamte Christusbewußtsein freisetzt als Erleuchtung.

Da sandte Hiram, König von Tyros, Boten zu David mit Zedernholz und mit den Baumeistern dazu, die das Haus Davids errichten sollten. Da wurde David bewußt, daß ihn die innere göttliche Lebensfreude als König über das ganze Volk Israels bestätigt hatte und daß sie seine geistige Macht wegen des Volkes Israels immer weiter emportrug.

Daß Hiram als König von Tyros nun der inneren Wesensschau David ein für ihn eigenes Haus erbauen will und ihm dazu das nötige Zedernholz als Baumaterial schenkt und schickt, bedeutet tatsächlich, daß Dir das Großhirn als Herrscher über den Weg zur Erleuchtung in innerer Wesensschau hilft, Dich noch tiefer an Dein wahres Wesen zu erinnern, um so erst überhaupt zur Erleuchtung zu kommen am Rosenmontag, wo Du jetzt erst zu Weihnachten selig bist in Deiner mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf im Erkennen, daß beide Eins sind und niemals getrennt, egal, was uns die Theologen lehren, und noch mehr egal, was uns die Naturwissenschaftler zu unserem wahren Wesen sagen, die bis heute glauben, und wir sind heute schon im Großaschermittwoch des Großjahres, das uns die letzten 12000 Jahre seit dem Untergang von Atlantis beeinflußt hat mit seinen Theorien über Gott und die Welt, daß wir, vom Affen abstammend, in Wirklichkeit nur hochentwickelte Tiere seien.

Die Kraft der Zeder übrigens steht für das innere Feuer des reinen Geistes als daher notwendiges Baumaterial für Dein inneres Auge Epiphyse, identisch mit der Symbolik der weihnachtlichen Krippe unter dem Tannenbaum als eigentlich eine Zeder.

David nahm sich als König des ganzen Volkes Israels weitere Frauen und auch Frauen aus Jerusalem, nachdem er sich in Jerusalem niedergelassen hatte. Und von ihnen wurden ihm weitere Söhne und Töchter in Jerusalem geboren – Shammua, Shobab, Natan und Salomo, Jibhar, Elishua, Nepheg und Japhia, Elishama, Eljada und Eliphelet.

Die ersten Inkas Perus, erzählt uns das Buch Mormon, sollen Israeliten aus Kanaan gewesen sein, die David enttäuscht verlassen hätten und nach Südamerika ausgewandert seien, weil sich David

nach ihrer Auffassung mit zu vielen Frauen abgegeben habe. Das berühmte Sonnentor in Peru soll von diesen ausgewanderten Israeliten errichtet worden sein. Das geschah im Advent des Großjahres. Im Advent des Fischezeitalters geschah aber ohne die Person David dasselbe, als sich ein Österreicher zum König von Brasilien ausrufen und feiern ließ,

was für Dich bedeutet auf Deinem Weg zur Erleuchtung oder erst einmal hier Ende Advent am Ende vom Rokoko zur weihnachtlichen Seligkeit, daß Dir das innere geistige Feuer Inka oder Israel sozusagen auf Dach steigt, sozusagen also in den Kopf, um dort ganz oben im Scheitelchakra das Feuer zur späteren Erleuchtung zu legen in seiner energetischen Form eines sich rasend schnell linksdrehenden Hakenkreuzes als Gipfelkreuz auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, alles Alte vernichtender atomarer Kernkraft einerseits und alles Neue schöpfender voller Erleuchtungskraft andererseits.

Die hier genannten 11 Kinder Davids von seinen Frauen aus Jerusalem, das für den atomaren Urkern steht als hebräisch von rechts nach links gelesenes *Melas Ur Ei*, stehen symbolisch für die zu erwartende weihnachtliche Seligkeit im reinen Christusbewußtsein als das innere Wesen vom Winter Europa. 11 ist die Zahl der Vollendung, weswegen auch am 11.11. das äußere Jahr vollendet ist, das mit dem 1.1. jedesmal neu beginnt in unserer mystischen weihnachtlichen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf in ihrem Einssein mit dem Leben. Erleuchtet wirst Du dann am 22.2. als ein Weg des Endspurts der innersten Erkenntnis, der mit Mariä Lichtmeß am 2.2. beginnt, dem Neujahrstag der Buddhisten in Vorbereitung auf die Erleuchtung am Rosenmontag.

Als die Philister hörten, daß man David zum König des ganzen Volkes Israels gesalbt hatte, da zogen sie zu ihm herauf, um ihn zu ergreifen. Und als das David hörte, da stieg er hinunter in die

Bergfeste. Da kamen die Philister dort an und breiteten sich in der Ebene Rephaim aus, während David sich an die innere göttliche Lebensfreude wandte und sie fragte, ob sie ihm die Philister in die Hände geben wolle, wenn er gegen sie in den Kampf zöge. Und die innere göttliche Lebensfreude bejahte das.

In der innersten geistigen Wesensschau des Rokokos und Advents richtet sich Deine Aufmerksamkeit auf die Philosophie der großen Philosophen der Antike und des Rokokos und fragt, ob es wohl die innere göttliche Lebensfreude, die alles bestimmt für jemanden, der geistig aufgewacht ist, zulasse, daß er sich dieser Philosophie zuwende, die ein Stück weit unterhalb von der inneren Wesensschau in Dir aktiv ist, um sie zu sich in die innere geistige Wesensschau hinzuziehen und sie so anformieren, daß man aus innerster Erinnerung erkennt und nicht aus ausgedachten Theorien als die Weisheit alter Männer.

Und natürlich ist die innere göttliche Lebensfreude damit einverstanden, daß Du in innerster Wesensschau alle Theorien über Gott und die Welt einkassierst und losläßt, sei es nun die der Theologen, der Philosophen oder der Naturwissenschaftler und zum Schluß der Wirtschaftler, denen allein im Atomzeitalter noch die Politiker folgen im Glauben, der Sinn des Lebens bestünde darin, Geld zu verdienen und dafür zu arbeiten oder an der Börse zu spekulieren, wie es heute weltweit geschieht, weil wir als Gipfel evolutionärer Vorstellungen geistig blind geblieben glauben, vom Affen abzustammen und nicht erleuchtend erkennen, daß wir uns direkt aus dem Gottesbewußtsein heraus als Menschen auf Erden verkörpert haben und daher seit Anbeginn der kosmisch physischen Bewußtseinsebene hier auf der vierten von sieben Erden leben als die Heimat des Seelenmenschen, der niemals ein Tier war und dieses niemals ein Mensch wird –

außer Gott erhebt viele Tiere zusammen in das Bewußtsein des Menschseins. Denn ein einziges Tier hat aus sich allein nicht das Bewußtsein, zu einem Menschen zu werden, weswegen wir auch nicht vom Affen abstammen können.

Dasselbe geistige Prinzip gilt vergleichsweise auch für die alles giftig zersetzende Verdauungsarbeit unterhalb des Zwerchfells, die niemals zur unfügigen Atmung des bewußten Einsseins mit dem Leben darüber aufsteigen kann, würde das Trennungsbewußtsein des Tierseins doch das Bewußtsein des Einsseins so erheblich stören und ins Chaos stürzen, daß der Streit und Krieg, um jetzt wieder vom geistig trägen und geistig blinden Menschen zu sprechen, auch noch in das himmlische Seelenbewußtsein hineingetragen würde.

Das darf nicht geschehen und geschieht daher auch nicht, weswegen geistig träge Menschen in ihrem Glauben, sie seien hochentwickelte Tiere, nicht das Wesen vom Himmel auf Erden erkennen können, da sie ihn in sich selbst nicht erkennen können, wie Tiere auch sich selbst nicht als Seelenselbst erkennen können.

Als David danach in Baal-Pherazim ankam, schlug er daher dort die Philister und sagte dann: „Durchbrochen hat die innere göttliche Lebensfreude meine Feinde vor mir gleich einem alles überflutenden Dammbbruch!“ Daher nennt man seit dem diesen Ort, den Ort des Durchbruches, wo sie die geschnitzten Götter zurückgelassen hatten, die David und seine Männer dann forttrugen und zerstörten.

Baal-Pherazim bedeutet für Deinen spirituellen Weg zur Erleuchtung am Ende vom Rokoko und Advent soviel wie einen Durchbruch zur Wintersonnenwende, wie wir sie im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normaler Jahresverlauf, mit der Französischen Revolution erlebt haben als Signal für die Monarchie des

Herbstes, daß ab nun Ende Advent der Einfluß des kalten Winters Europa beginnen würde mit seiner heutigen zum Christusbewußtsein gehörenden atomaren Quantenphysik des sich hiermit anmeldenden Atomzeitalters als das Ende der bis dahin einzig und allein in der Naturwissenschaft geltenden mechanisch arbeitenden Physik nach den Theorien von Isaac Newton.

Doch es kamen immer mehr Philister herauf zur Burg und breiteten sich in der Ebene Rephaim aus. Und als David die innere göttliche Lebensfreude fragte, was er tun solle, riet sie ihm, nicht hinaufzuziehen, sondern umzukehren und sich gegenüber den Bakasträuchern im Rücken der Philister aufzustellen. „So soll es geschehen: Sobald du im Blattwerk der Bakasträucher das Geräusch von Schritten hörst, dann beeile dich, denn dann ziehe ich als innere göttliche Lebensfreude vor dir her, um die Philister in ihrem Lager zu schlagen.“ Das tat David, und so schlug er mit Hilfe der inneren göttlichen Lebensfreude die Philister von Geba bis Gezer.

Die Philister, das heißt, die Philosophie, sind oder ist nicht leicht für immer zu besiegen beziehungsweise zu übersteigen und hinter sich zu lassen, da die Philosophie weiser ist als die Theologie der Antike bis heute und vor allem die Naturwissenschaft von heute seit der Eroberung Kanaans durch das Volk Israels im Barock und Rokoko als das Wesen der Adventszeit, deren Ende hier nun erlebt wird mit der Französischen Revolution im Tal der Bakasträucher, symbolisch für das Tal der Tränen stehend als den Höhepunkt der dunkelsten Zeit mit dem kürzesten Tag im Verlauf eines Jahres, als wäre es Dein irdischer Lebenslauf im Alter von 85 Jahren.

Wenn Du darin die innere Stimme Deines göttlichen Wesens innerer Fülle und Freude wispern hörst, dann ist das der Zeitpunkt, an

dem Du fähig bist, die Philosophie des mosaischen Herbstes zu übersteigen zugunsten des winterlichen Christusbewußtseins atomarer göttlich innerer Kernkraft, das oder die Dich entweder zur alles offenbarenden Erleuchtung bringt, wenn Du bis dahin der inneren göttlichen Lebensfreude gefolgt bist, die Du in Deinem tiefsten Wesen das Leben bist, oder aber im Wechsel vom Rokoko zur Romantik des 19. Jahrhunderts zu der irrigen naturwissenschaftlichen Erkenntnis, daß Du vom Affen abstammest in einer zufälligen Evolution vom Tier zum Tiermenschen. Beides ist zu dieser Zeit geschehen. Die Erleuchtung durch die Gurus aus dem Osten im Westen, und die Evolutionsidee durch die, die allein der Verstand für den von der Natur angestrebten Entwicklungsstand anerkennen.

Danach versammelte David 30.000 auserlesene Männer um sich und zog mit ihnen nach Baala in Juda, um von dort den Schrein der inneren göttlichen Lebensfreude nach Jerusalem zu holen, der der Schrein des Wesens der inneren göttlichen Lebensfreude genannt wird, die über die Cherubim thront. Sie luden den Schrein auf einen neuen Wagen und fuhren ihn weg vom Haus Abinadabs, das auf dem Hügel stand. Und Abinadabs zwei Söhne Usa und Aho lenkten den neuen Wagen, wobei Aho dem Fuhrwerk vorausging zusammen mit David und dem ganzen Haus Israels, die alle das Fuhrwerk mit seinem Schrein umtanzten und dabei rhythmisch gegen Zypressenhölzer schlugen, Harfen, Pauken, Schellen und Zimbeln erklingen ließen.

Die hier 30.000 von David ausgesuchten und versammelten Männer stehen symbolisch für das innere Leuchten als vollendete herbstliche Seele in ihrem Bewußtseinswechsel in ihrem oder Deinem Wechsel vom Seelen- zum reinen Gottesbewußtsein als unser

Christusbewußtsein mit der Wintersonnenwende als der Wechsel vom Rokoko zum Atomzeitalter. Sie stehen sozusagen für das Wesen des Heiligen Geistes in der göttlichen Dreifaltigkeit von Geist-Seele-Körper.

Der neue Wagen für die Bundeslade als die Hypophyse vorne hinter der Nasenwurzel ist das neue winterliche Bewußtsein, das sich nun auf die Krippe als das Wesen des inneren Auges Epiphyse als winterliches Saatkorn und Saatgut zu einem neuen Frühling Sibiriens nach dem Winter Europa in erleuchtet höherem Bewußtsein zu konzentrieren beginnt, da Erleuchtung nur stattfindet, wenn sozusagen in Deiner Glühbirne Kopf Hypophyse und Epiphyse, also weibliche Bundeslade und männliche Krippe, beides gemeinsam aufleuchtet durch den Funkenschlag der Lichtschlange Kundalini als Dein inneres Johannisfeuer Ende Advent, die nun bis hier ganz nach oben in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal aufgestiegen ist und nun den ganzen Tannenbaum als Dein Rückgrat weihnachtlich festlich aufleuchten läßt in seligem nun bewußten Einssein von Schöpfer und Geschöpf.

Der Ort Baal in Juda, dem Wesen des seelischen Intellektes, von dem die innere göttliche Wesensschau David nun selig die Hypophyse aus zum Leuchten bringt, steht dabei für die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf, die das Wesen von Weihnachten ausmacht in innerster Seligkeit im Alter von 90 Jahren hier auf Erden. Usa und Aho lenken die innere nun leuchtende Kernkraft der Hypophyse, die als Usa, hebräisch Ose geschrieben, für Dein seelisches Selbstbewußtsein und als Aho, hebräisch Ahiu geschrieben, für Dein inneres Begreifen stehen.

Die 5 verschiedenen Musikinstrumente, die hier von Dir innerlich gespielt werden, stehen für die verschieden sich innerlich anhörenden Lebensmelodien Deiner fünf kosmisch physischen Bewußtseinsebenen, die Deine irdische Inkarnation ausmachen vom atomischen bis zum astralen Bewußtsein, was hier nun alles als Eins zusammengefaßt wird im neuen Begreifen durch Deinen sechsten

Sinn, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind und niemals getrennt sein können als Träumer oder Schöpfer und als Geschöpf im Auftreten des Schöpfers oder Träumers als solches im eigenen Schöpfungstraum, um sich darin zu erleben und am Ende erleuchtet selbst als das Leben selbst wiederzuerkennen.

Als sie alle zur Tenne, die Nakon gehörte, kamen, faßte Usa den Schrein an, weil das Zugtier ausgeglitten war, und da entflamte die innere göttliche Lebensfreude in vollem Ausmaß gegen ihn wie ein Blitz und durchströmte ihn mit ihrer Erleuchtung, sobald er den Schrein berührt hatte, so daß er neben dem Schrein augenblicklich starb. Daraufhin wurde David sehr erregt, weil ihm die innere göttliche Lebensfreude den Usa so urplötzlich hinweggerafft hatte. Und so nennt man diesen Ort bis heute Usas Weggerissenwerden.

Was soll man auch anderes erwarten, wenn einem so urplötzlich das seelische Selbstbewußtsein verlorenght, als habe man es nie gehabt?!

Natürlich löst es sich in Nichts auf, sobald Du den Schrein anfaßt, sobald Du von der inneren Strahlkraft der Hypophyse so berührt wirst, daß sie Dir das innere Auge öffnet zum vollkommenen Erkennen, daß Schöpfer und Geschöpf nie getrennt waren und nie getrennt sein können, wie es der Verstand immer annimmt und theologisch und heute vor allem naturwissenschaftlich lehrt, als wäre es die einzig exakte Wahrheit, zu der man kommen könne, sobald man nur fähig sei, mit dem Verstand alles Äußere zu durchleuchten, bis es zur atomaren Kernschmelze kommt. Entweder Du wirst am Ende eines Traumes erleuchtet, daß alles nur ein Traum war, oder Du mißbrauchst beim Entdecken der atomaren Kernkraft diese in jedem Wesenskern zusammengeballte Kernkraft

des urlebendigen Schöpfens und mißachtetest oder leugnest oder vergißt oder mißverstehst die Warnung Gottes in der Bibel, daß jeder, der die Bundeslade unreif durch Berührung und Kennenlernen aktiviert, augenblicklich wie vom Blitz getroffen tot umfällt oder tödlich atomar zerstrahlt wird. Gemeint ist mit dieser für unreife Menschen gefährlichen Bundeslade Dein inneres Auge, das Dich, wenn es sich in seinen freigesetzten Energien rasend schnell dreht, mit seiner innersten Wesensschau, die hier personifiziert David genannt wird, als die Person, mit der Du Dich bis dahin identifiziert hast, völlig auflöst entweder in Erleuchtung, mit der Du Dich dann nicht mehr mit Deiner Person identifizierst, oder in Entdeckung und Auslösung der atomaren Kernkraft durch Kernspaltung, nach der Du ebenfalls nicht mehr identisch mit der Person bist, mit der Du Dich zuvor gerade noch identifiziert hast.

Da fürchtete sich David vor der urlebendig göttlichen Urgewalt seines wahren göttlichen Wesens und wußte nicht, wie er deren Schrein gefahrlos zu sich nach Jerusalem bringen sollte. Und so war er nicht mehr willens, den Schrein zu sich nach Jerusalem zu holen und ließ ihn ins Haus von Obed-Edom, dem Gatiter, bringen, wo er dann 3 Monate lang blieb und die innere göttliche Lebensfreude Obed-Edom und sein ganzes Haus gesegnet hatte. Als David das berichtet wurde, ließ er den Schrein dann endlich in großer Freude nach Jerusalem bringen.

Man muß hier erkennen, daß mit Beginn des Atomzeitalters am Ende vom Rokoko die Elektrizität entdeckt worden ist, die Deinen inneren Augen Hypophyse und Epiphyse innewohnt und von ihnen ausgestrahlt wird in innerer Wesensschau. Usa wird hier also nicht nur die innere atomare Kernkraft entdeckt haben, sondern wird wohl auch den ersten bewußten elektrischen Schlag der

Menschheit bekommen haben, als er den heiligen Schrein nicht nur begriff, sondern auch den ersten elektrischen Stromleiter in der ersten Glühbirne der Menschheit physisch angefaßt hat Ende Rokoko. Der heilige Schrein als unser drittes Auge in unserer Glühbirne Kopf ist ja das innere Licht der Erleuchtung in unserem Kopf Amerika, wo *Edison* die erste Glühbirne erfunden hat – als *Edom*.

Wer aber ist in Dir Obed-Edom in unserem Herzen Orient, zu dem die innere Wesensschau David die Kraft des inneren Schauens brachte, bis er oder sie selber genügend Vertrauen zu dieser atomaren Kernkraft gefunden hatte und sie aus seinem eigenen Jerusalem, hebräisch, wie Du weißt, *Melas Ur Ei* geschrieben als unser dunkler Wesenskern und als unser winterlich nackter Saatkern, gefahrlos auszustrahlen vermochte?

Obed-Edom, hebräisch Obd-Adm geschrieben, bedeutet soviel wie Röte der Menschheit. Es bedeutet Dein Erwachen als rein geistiger Mensch, das man auch das monadische Christusbewußtsein nennt als die allererste geistige Erscheinung unseres wahren Wesens Gott als Leben in seinem eigenen Schöpfungsraum. Es bedeutet also den ersten geistigen Menschen im Gegensatz zum später erst allen sichtbar zur Welt kommenden Adam statt Edom. Das eine erlebst Du als das Weihnachtsfest, das andere als das Osterfest. Und beides zusammen mit dem Jahr 0 des Fischezeitalters, als damals im Weltjahr astronomisch linksdrehend 0° Widder im Großjahr astrologisch rechtsdrehend bei 0° Steinbock lag als Beginn des alles dogmatisch kristallisierenden Winters Europa darin, während es astronomisch damals Frühling wurde, weswegen man ja auch sagt, Jesus sei ein Widdergeborener gewesen, während Christus immer ein Steinbockgeborener sei.

Obed-Edom ist der geistige Mensch in physischer Dichte kurz vor seiner weihnachtlicher Geburt nach außen ins Atomzeitalter.

Als die Träger den Schrein daraufhin 6 Schritte getragen hatten, opferte David einen Stier und ein Mastkalb und tanzte, gegürtet mit einem linnenen Ephod, mit aller Kraft vor der inneren Erscheinung der inneren göttlichen Lebensfreude und brachte den Schrein zusammen mit dem ganzen Haus Israels mit lautem Geschmetter und mit dem Schall des Widderhornes hinauf in die Stadt Davids.

Als man den Schrein in die Stadt brachte, sah Sauls Tochter Mikal aus dem Fenster und sah David unten hüpfend und tanzend im vollen Anlitz der inneren göttlichen Lebensfreude. Da verachtete sie ihn in ihrem Herzen. David ließ den Schrein in die Mitte Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf aufstellen. Und danach brachte er der inneren göttlichen Lebensfreude ein Opfer dar und segnete danach das ganze Volk Israels. Danach ließ er an jeden Teilnehmer, ob Mann oder Frau, einen Laib Brot austeilten, eine handvoll Datteln und einen Rosinenkuchen. Danach ging jeder zurück in sein Haus.

Als dann auch David in sein Haus zurückgekehrt war und seiner Familie den Segensgruß anbot, trat ihm seine Frau Mikal entgegen und beklagte sich bei ihm verächtlich, wie sehr er sich doch beim Einzug des Schreins in die Stadt vor den Mägden seiner Diener entblößt hätte, wie sich das Gesindel zu entblößen würde.

Doch David entgegnete ihr, daß er sich vor der inneren göttlichen Lebensfreude offen gezeigt habe, die ihn statt Mikals Vater Saul zum König des ganzen Volkes Israels gewählt habe, und daß er sich, egal, was sie von ihm denke, noch offener vor allen Menschen zeigen wolle, als er es diesmal getan habe und so ehre einlogten wolle vor den Mägden seiner Diener, von denen Mikal gesprochen habe. Mikal blieb bis zu ihrem Tod kinderlos.

Was bedeutet für Dich heute dieser Zwischenfall, ab dem Mikal den David im Herzen zutiefst zu verachten beginnt, und in dem David trotz ihrer Meinung über ihn bereit ist, sich immer offener vor allen zu zeigen aus lauter innerer göttlicher Lebensfreude, der Seligkeit zu Weihnachten als das größte Weihnachtsgeschenk, das uns das Leben als unser wahres Wesen Gott schenken kann?

Mikal ist als Tochter Sauls das innere Feuer des mentalen weiblichen Denkens, dessen männliches Wesen der Erzengel Michael ist in seinem südlichen gotischen inneren Entflammen während des ganzen Herbstes Afrika, der hier mit Beginn des Winters Europa sein natürliches Ende findet mit all seiner mosaïschen Mystik unseres rein seelischen Bewußtseins auf Erden im Barock und Rokoko. Ist es nicht daher auch natürlich, daß sie David im Winter noch geistiger offenbart, das heißt, noch offener allen Menschen wegen ihres im Winter bewußteinen spirituellen Einsseins mit dem Leben zeigt als im Herbst Afrika, wo Michael und Mika uns eher dazu animierten, Magier zu sein und Weise, statt Selige und am Ende Erleuchtete? Die weibliche Hypophyse Mika wird hier nun Ende Rokoko von der Strahlkraft der weiblichen Epiphyse immer mehr überstrahlt.

Das ist nötig, da die Hypopyse als unser weibliches Drittes Auge vorne alle äußere Natur im Herbst Afrika nach innen zurückholt in die Bundeslade, während die Epiphyse als das Wesen der Krippe, sobald die äußere Natur gänzlich im Herbst nach innen geholt worden ist in Dir, diese mit dem ersten inneren Licht des Christusbewußtseins urchristlich nach der Wintersonnenwende langsam wieder auszustrahlen beginnt, um mit der vollen Erleuchtung am Rosenmontag, also im Zenit des Winters Europa, den neuen Frühling Sibiren zu zeugen, der dann mit der Frühjahrsgleiche auf dem Roten Platz in Moskau nach außen hin voll sichtbar aus dem Winter Europa aufersteht mit Deiner Geburt als Baby in neuer Inkarn-

nation auf Erden nach der Erleuchtung im höchsten Himmel rein geistigen bewußt Seins.

Als der König in seinem Palast residierte und ihm die innere göttliche Lebensfreude Frieden verschafft hatte mit allen bisherigen Feinden ringsherum, sprach David zu dem Propheten Natan:

„Schau, ich residiere in einem Palast aus Zedernholz, während der heilige Schrein der inneren göttlichen Lebensfreude in einem Zelt steht!“ Und Natan riet ihm, daß er alles ausführen solle, was er vorhabe, da die innere göttliche Lebensfreude ihn darin begleite.

Der Unterschied zwischen dem Palast Davids und dem Zelt der inneren göttlichen Lebensfreude ist der Unterschied zwischen dem kosmisch physischen Bewußtsein und dem kosmisch ätherischen bewußt Sein. Beides gehört zu unserer seelischen Verkörperung auf Erden, ist aber in seiner ungiftigen Atmung ätherischer Natur, also unsichtbar für unsere physischen Augen, und ist in seiner giftigen Verdauung dichter physischer Natur, also sichtbar für unsere äußeren Augen, als wäre dieser Palast aus Zedernholz, als wäre also die äußere Natur die Wirklichkeit und nicht die innere Natur reinen Seelenbewußtseins, zu dem unser dichter Körper mit seiner Verdauungsarbeit als das Wesen vom östlichen Dharma nur als der dunkle Schatten unser seelisches Werkzeug ist, unfähig, sich aus sich alleine heraus zu bewegen und zu denken und zu wünschen, da er nur über unser seelisches Empfinden, Denken und Wünschen bewegt werden kann wie Dein dunkler Schatten durch Deine und nicht seine von ihm kommenden Bewegungen.

Daher gilt der Rat der inneren Natur Natan: „Handle bewußt in Liebe zu allem und allen, dann bewegt sich Dein Körper, dann bewegt sich die äußere Welt nach der Empfindung der inneren gött-

lichen Lebensfreude und nicht nach Deinem persönlichen Empfinden, Denken, Wünschen und Instinktverhalten.

In jener Nacht geschah es aber, daß die innere göttliche Lebensfreude den Propheten Natan aufforderte, David zu sagen, daß sie noch nie in einem von Menschen errichteten Gebäude oder Zelt ihr Zuhause gehabt habe, das er ihr nun zu ihren Ehren in Jerusalem erbauen wolle, seit sie das Volk Israels aus Ägypten nach Kanaan geführt habe. „Ich habe sie in Wahrheit immer nur in ihrem für mich errichteten Begegnunzelt während ihrer Wanderung von Ägypten nach Kanaan und dort überall hin begleitet. Habe ich etwa je während dieser ganzen Zeit irgendeinen der 12 Stämme Israels, um den ich mich gekümmert habe, darum gebeten, mir eine feste Wohnstätte aus Zedernholz zu erbauen?

Doch jetzt sage meinem Diener David, den ich vom Hirten zum König über das ganze Volk Israels gemacht habe und den ich immer beraten und geschützt habe vor seinen Feinden, die er alle durch mich schließlich besiegt hat, wodurch er zu der heutigen königlichen Größe im Volk Israels reifte, daß ich für das Volk Israels einen festen Platz bestimmen werde, wo es in Zukunft wohnen kann, ohne immer wieder erneut durch seine Feinde erschüttert zu werden, wie es bisher der Fall gewesen ist, seit dich die Richter über das Volk Israels eingesetzt habe. Sage also David, daß die innere göttliche Lebensfreude dem Volk Israels nun einen festen Ort errichten wird und daß sie, wenn er sein Königsamt erfüllt habe im hohen Alter und er in den Himmel zurückgekehrt sei, seinen Samen aufkeimen und erblühen lasse und so sein Königtum bestätigen werde.

Er wird und soll ein Haus im Namen und zu Ehren der inneren göttlichen Lebensfreude errichten, während ich den Thron seiner Königsmacht für alle Zeiten festige. Ich werde ihm wie ein Vater

sein und er mir wie ein Sohn. So werde ich, wenn er die innere göttliche Lebensfreude mißachtet und verliert, immer wieder zu ihr zurückführen, wie es auch jeder Vater bei den Menschen tut, der seinen Sohn maßregelt und zurückholt ins rechte Maß, wenn dieser es verneint und so in die Irre geht. Ich werde ihn aber niemals verlassen und ihn immer unterstützen und ihn nicht von mir abweichen lassen, wie ich vor ihm Saul dazu brachte, damit David König werde, nicht mehr auf die innere göttliche Lebensfreude zu hören, sondern nach seinen persönlichen Maßstäben zu entscheiden und zu handeln. Davids Thron soll für alle Zeiten fest auf Erden gegründet sein.“ Dies alles sagte nun Natan seinem König David.

Natürlich geht es hier um den Bau des Tempels von Jerusalem, könnte man meinen, als Mittelpunkt der ganzen Welt, da er genau auf der mittleren Herzklappe unseres rechten Herzens Orient erbaut ist, die das venöse Blut aus dem rechten Herzen Türkei-Perisien herauspumpt, damit es als Träger der Botschaft Gottes als unser tiefstes Wesen seinen Weg durch die beiden Lungenflügel Afrika und Europa finde, um über deren Wesen und Aufgabe atmisch frei atmenden seelischen bewußt Seins jenseits des östlichen Dharma geistiger Verdauungsarbeit des Sommers Asien im Thorax mit seiner Thora des Westens mit seinem ermüdenden Kohlendioxyd ausgeatmet zu werden im danach Einatmen von neuem belebenden Sauerstoff Allahs in einem ständigen Rhythmus des Einatmens und Schöpfens und des Ausatmens und Verarbeitens von allem Geschöpften als der von mir so genannte Staffellauf von Allah und Noah, bei dem der eine dem anderen den Staffelstab in die Hand gibt und selber danach aufhört zu laufen, bis er wieder dran ist, sobald der andere aufhört und ihm erneut den Stab in die Hand gibt.

Alle 500 Jahre erleben wir diesen Staffelwechsel vom Allah zum Noah und vom Noah zum Allah, wie ihn heute gerade vom endenden Noah in einen neu beginnenden Allah erleben in unserem Herzen Orient mit seinem für uns Menschen so langsamen Herzschlag alle 500 Jahre.

Die innere göttliche Lebensfreude als unser tiefstes göttliches Wesen, die alles Schöpfen von Urzeiten an und alles Verarbeiten bis zur Erleuchtung bestimmt, ob die Menschheit sich dessen bewußt ist oder nicht, braucht, wie Du Dir leicht denken kannst, keinen festen Wohnsitz, wo allein sie für Dich zur Verfügung steht – außer in unserem Herzen Orient, worin sie fest verankert sein muß im Tempel von Jerusalem, da Jerusalem als unser innerster Wesenskern oder Melas Ur Ei der Montagepunkt ist, wie sich Castaneda ausgedrückt hat nach seinem Lehrer Don Juan in Mexico, oder, wie ich ihn nenne, der Dreh- und Angelpunkt als unser Herzchakra ist zwischen dem östlichen Dharma mit seinen Veden des Sommers Asien und dem westlichen Thorax mit seiner Thora, über den Du fähig bist, seelisch von einer Welt in die andere zu wechseln, von einem Universum ins andere, von der Erde in den Himmel, wenn Du den Körper als Seele verläßt, ob in jeder Nacht im Schlaf, im körperlichen Sterben oder im bewußten yogischen Üben, Deinen Körper seelisch bei vollem Bewußtsein zu verlassen und so zu erkennen, daß Du in Wirklichkeit eine von Deinem Körper unabhängige unsterbliche Seele bist.

Verstehst Du, warum es dieser festen Wohnstätte für die innere göttliche Lebensfreude in Dir bedarf? Du würdest sonst entweder zum Schwarzmagier oder Hexer ohne jede Liebe zu anderen, von denen nicht zufällig der Herbst Afrika-Südamerika voll ist.

Oder aber Du würdest zu einem Spinner, der im selbst gesponnenen Wolkenkuckucksheim lebt ohne jeden Bezug zum irdischen Körper in der irrigen Annahme, Du könntest ohne ihn zur Erleuch-

tung kommen können, also ohne geistige Verdauungsarbeit all dessen, was je geschöpft und erlebt wurde, was Dir natürlich in Wirklichkeit nur den Boden unter den Füßen wegzieht, so daß Dir die feste Basis fehlt, um Dich hier auf Erden überhaupt geistig entwickeln zu können in immer tieferer Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Schöpfen und Erleuchten überhaupt für Dich hat.

Jerusalem als Melas Ur Ei
ist zwar Dein Herzchakra.

Aber es ist in der weihnachtlichen Reife
auch Dein inneres Auge Epiphyse

im Zentrum oder Herz des Kopfes Amerika
als das Wesen der geheimnisvollen Stadt Teotihuacan
als die heutige Vorstadt von Mexicocity.

Dieser Thron der inneren göttlichen Lebensfreude rein geistiger Wesensart ist somit der für alle Zeiten beständige Thron Gottes als unser inneres Schauen über unser Stammhirn Mexico mit seinen beiden Hirnhälften Süd- und Nordamerika rechts und links davon und im Kleinhirn Karibik davor.

Teotihuacan in Mexico, dem Zentrum des Kopfes,
Jerusalem im Orient, dem Herzen des Rumpfes,
Huacan in China, dem Zentrum des Beckens,

sind die drei Mütter, die die ganze Erde
geistig, seelisch und körperlich orientiert ernähren.

Da kam David als König herein und weilte selig in innerer göttlicher Lebensfreude in deren innerem weihnachtlichen Leuchten und fragte sie: „Wer bin ich, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher hast kommen und zum König über das ganze Volk Israels hast werden lassen? Und das war noch zu wenig für dich. Denn du hast meinem Haus auch Verheißungen gegeben für die ganze ferne Zukunft als Anweisung für die ganze Menschheit. Was könnte ich also überhaupt noch zu dir sagen?

Du kennst mich ja doch durch und durch. Denn du hast deinetwegen nach deinem Herzen auf mich eingewirkt, indem du mir alles offenbart hast, was zu meiner Entwicklung und der des ganzen Volkes Israels nötig war. Denn niemand ist dir, meine innere göttliche Lebensfreude, gleich. Außer dir gibt es sonst keine andere urlebendige göttliche Schöpferkraft. Und welches Volk auf der ganzen Erde ist so wie das Volk Israels, um dessen willen die innere göttliche Lebensfreude über es gekommen ist, um es für sich einzunehmen, es bei seinem wahren Seelennamen anzusprechen und ihm Großes und Ehrfurchtgebietendes im ganzen Land zu erweisen als das Volk, das du aus Ägypten herausgeführt und von dessen Göttern befreit hast?

Du hast mein Volk für immer für dich eingenommen und es so zu deinem Volk gemacht. Jetzt, meine innere göttliche Lebensfreude, mache also auch wahr, was du für dein Volk offenbart hast, daß es nämlich groß werde und deinem Wesen für immer folgen werde und fest in dir gegründet sei. Denn du selber hast gesagt, daß du dem Volk Israels ein festes Haus errichten wollest, in dem die innere göttliche Lebensfreude für immer verankert zuhause sei. Deswegen habe ich den Mut gehabt, so hier zu dir zu sprechen. Segne also das Haus deines Dieners David, damit es für immer aus dir heraus lebe. Durch die innere göttliche Lebensfreude wird das Haus deines Dieners David für immer gesegnet sein.“

Erinnere Dich, daß es hier nicht, wie die Israeliten in der Antike und die Israelis und Juden in der Neuzeit auch noch danach bis heute glauben, um ein irdisches Volk geht, sondern um das bewußt Sein im reinen himmlischen Seelenbewußtsein hier schon auf Erden und nicht erst nach unserem körperlichen Tod im Himmel als symbolisch nur so genanntes 'Volk Gottes'. Denn ein Gott, der ein bestimmtes Volk auf Erden allen anderen Völkern und Menschen bevorzugt, ist ein Götze, da Gott das Leben selbst ist als unser wahres Wesen und daher nicht ein getrennt von uns irgendwo im Himmel lebender Gott sein kann, den wir anbeten, verehren und fürchten müssen, damit er uns nicht nach unserem irdischen Tod als Strafe für immer in die Hölle schicke.

All das, was David, was wir also in innerer weihnachtlicher Wesensschau, selig erkennen als unser aller erlebendiges Einssein von Schöpfer und Geschöpf, erkennen wir im Einssein mit dem Leben und würden es nicht erkennen und somit auch nicht für immer unser wahres Wesen erlebendiger innerer göttlicher Lebensfreude nennen können, würden wir tatsächlich auch selbst noch zu Weihnachten im monadischen bewußt Sein glauben, was ja dann eigentlich gar nicht möglich wäre, weil es dann nicht monadisch wäre, daß ein bestimmtes Volk, und am ehesten dann ja auch wohl das Volk, zu dem wir gehören, vor allen anderen Völkern vom Leben bevorzugt würde.

Denn das würde ein Trennungsbewußtsein erzeugen, in dem sich das auserwählte Volk selbst von der wahren inneren göttlichen Lebensfreude trennen würde, die doch nichts anderes ist als ein bewußtes Erleben im Einssein mit dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es auch alle und alles liebt, weil es nichts in sich selbst ablehnen oder gar hassen und daher auch nichts und niemanden bevorzugen kann.

David als Deine innere geistige Wesensschau wünscht sich hier also ganz richtig, daß das reine Seelenbewußtsein als das sogenann-

te 'Volk Israels' für immer im Bewußtsein der inneren göttlichen Lebensfreude bleibe, da sie die einzige göttliche Schöpferkraft unseres wahren Wesens Leben ist.

Danach schlug und unterwarf David die Philister und nahm den Philistern die Macht aus ihren Händen. Danach schlug er die Moabiter und maß mit der Schnur ab, nachdem er die Moabiter sich hatte auf den Boden legen lassen, daß alle im Abstand von 2 Schnüren sterben und eine volle Schnurlänge danach alle am Leben bleiben sollten. So wurden die Moabiter zu Untertanen von David und mußten an ihn Abgaben zahlen.

Daraufhin schlug er die Mannen von Hadad-Eser, dem Sohn Rehobs, König von Zoba, nachdem er ausgezogen war, um die Herrschaft des Volkes Israels am Euphrat wiederherzustellen. Er fing 1700 Reiter und 20.000 Mann Fußvolk und lähmte die Wagenpferde und ließ nur 100 davon am Leben. Da kam Aram, um Hadad-Es-er, dem König von Zoba, zu helfen. Und David schlug daraufhin 22.000 Aramäer. Dann setzte er Verwalter über das Land der Aramäer in Damaskus ein. So wurden auch die Aramäer zu Untertanen Davids und mußten ihm Tribut zahlen. Die innere göttliche Lebensfreude ließ David bei allem, was er tat, siegreich sein.

David brachte alle Schilde der Aramäer aus reinem Gold nach Jerusalem und brachte auch das ganze Erz aus Hadad-Esers Städten Betah und Berotai nach Jerusalem und viel Bronze.

Wer in Dir kurz vor Weihnachten ist der Aramäer Hadad-Eser, Jesus war ein Aramäer, nachdem Du in Dir die Philosophie des Rokokos und die dunkelste Zeit des Jahres als das Wesen Moabs überstiegen und überwaunden hast?

Und was soll die Grausamkeit Davids in Dir, daß er abwechselnd zwei Längen einer Maßschnur alle Besiegten töten und danach alle innerhalb einer Länge am Leben ließ?

Wenn man das wörtlich nimmt, und die Historiker oder zumindest die Theologen tun das ja, obwohl es symbolisch gemeint ist, und wenn man etwas vom Karma versteht, dann ist es ja kein Wunder, daß sich die Israeliten damals im geistig so überaus dunklen Eisernen Zeitalter als das Wesen des antiken überaus martialisch denkenden und handelnden Römischen Reiches das Karma durch ihre Grausamkeit eingehandelt haben, das sie am Ende des Großjahres nur noch im Erleben des Holocaustes auflösen konnten, in dem sie erlebten, wie schrecklich es sich am eigenen Leib erlebt anfühlt, wenn ein Volk, wie sie es, wenn man die Bibel wörtlich nimmt, so gnadenlos ausgerottet wird bis auf ein paar Übriggebliebene.

Also, was hat es mit diesem Maß von 2 Längen und 1 Länge einer Richtschnur Ende der Rokokozeit auf sich, wo ja auch in der Französischen Revolution die Adligen hingerichtet wurden, weil sie in ihrer Gleichgültigkeit dem Volk gegenüber diesem eher immer mehr schaden als für sie fördernd dazusein, wie es ihre Aufgabe gewesen wäre?

Es ist das Maß aller Dinge, mit dem hier Sterben und Leben bemessen werden. Das Maß aller Dinge ist unsere kosmisch ätherische Lebenskraft, die unseren kosmisch physischen Körper am Leben erhält. Dieses Maß entspricht dem Wesen des Sternbildes Großer Wagen als das Hinterteil vom Sternbild Großer Bär, das mit der Wintersonnenwende abends um 18 Uhr im Norden so in seiner niedrigsten Stellung auf dem Horizont steht, als führe dieser Große Wagen direkt auf dem Horizont um die Welt.

Der Große Wagen gehört zu einer Galaxie, die unsere Galaxie und damit unser Planetensystem und unsere Erde steuern, das sich unsere Galaxie um diesen Großen Wagen dreht und uns so in seiner kosmisch ätherischen Lebenskraft überhaupt erstmal lebendig

werden läßt auf Erden. Und warum sind es die Moabiter, deren irdische Lebensspanne im Advent mit diesem Maß aller Dinge gemessen werden, und nicht auch die Philister?

David besiegte nacheinander die Philister, die Moabiter und danach die Aramäer und machte sie sich untertan. Die Philister stehen personifiziert für die Philosophie, die Moabiter stehen personifiziert für das naturwissenschaftliche Denken, und die Aramäer stehen personifiziert für das seelische Lichtbewußtsein auf Erden. In der inneren geistigen Wesensschau monadischen bewußt Seins, das durch das David personifiziert wird, besiegt dieses also das mentale, das astrale und das physische Bewußtsein, indem es in Dir in innerer Wesensschau aufgelöst wird als Illusion und Traumwelt im unmittelbaren Erkennen der Wirklichkeit, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind, wobei der Schöpfer als der Träumer in seinem eigenen Schöpfungstraum als Geschöpf auftritt, um sich darin selbst zu erleben und am Ende erleuchtet selbst als das Leben wiederzuerkennen, das die Schöpfung mit all ihrem Erleben darin als das Seine träumt.

Es ist also nun klar, warum gerade die Moabiter als unser geistig blindes naturwissenschaftliches Erkennen, das die Traumwelt für die Wirklichkeit hält, nun im Rokoko mit zweierlei Maß gemessen wird: Wenn Du Schöpfer und Geschöpf als dieselben erkennst, dann bleibst Du geistig am Leben. Und wenn Du in geistiger Blindheit naturwissenschaftlich nur das Geschöpf als lebendig und sterblich anerkennst, dann bist Du dem Untergang geweiht, da Dich dieses geistig blinde Bewußtsein am Ende *logisch* in die Weltkriege und den Holocaust und in den heutigen globalen terroristischen Fundamentalismus treibt, während das göttlich geistige Bewußtsein Dich *logoisch* in Deiner geistigen Schöpferkraft als unendlich erleuchten läßt.

David nahm 1700 Reiter, 20.000, die zu Hadad-Eser gehörten, und nochmals 22.000 Kämpfer, die zu Aram gehörten, der Hadad-Eser mit ihnen zu Hilfe geeilt war, gefangen und lähmte ihre Pferde und ließ nur 100 von ihnen am Leben.

Die Pferde stehen für die Spiritualität, von der in innerster Wesensschau die 100 übrigbleibt, die in ihrem weihnachtlichen Erstrahlen das volle Antlitz Gottes ausmacht als das Wesen vom Buchstaben Q als die innere Quelle der Schöpfung, die durch das QRS TUV als das Wesen der sechs Schöpfungstage als Qristus- oder winterliches Christusbewußtsein vom astrologischen Steinbock und Weinnachten bis zum frühlingshaften Widder und Ostern Dein Erleuchten verursacht am Rosenmontag im Wechsel der inneren Dreiheit QRS zur äußeren Dreiheit TUV als das TAO des Fernen Ostens im Auftauen des Winters Europa zum Frühling Sibirien.

Die 1700 Reiter, von deren Pferden nur 100 am Leben bleiben, stehen symbolisch für das Wesen Deiner göttlichen Urlebendigkeit, die Dir in Deiner weihnachtlichen Seligkeit als Dein wahres Wesen bewußtwerden. Und die 42000 gefangenen Aramäer oder für die innere geistige Wesensschau David eingenommenen Lichtträger stehen hier symbolisch für das körperlich höchste Selbstbewußtsein auf Erden, das hiermit nun gänzlich von Dir verinnerlicht, das heißt, nach innen genommen worden ist in tiefster Meditation und spätherbstlicher Innenschau am Ende der Adventszeit und vom Rokoko.

Als Toi, der König von Hamat, hörte, daß David das ganze Heer von Hadad-Eser geschlagen hatte, sandte er seinen Sohn Joram zu David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu segnen, weil er Hadad-Eser besiegt hatte. Denn Hadad-Eser hatte ständig Krieg gegen Toi geführt. Joram brachte Geräte aus Gold, Silber und Bronze mit zu David, die dieser der inneren göttlichen

Lebensfreude weihte mit all dem Gold, Silber und der Bronze, das er von den übrigen Stämmen der Aramäer, Moabiter, Ammoniter, Philister und Amalekiter als die ehemaligen Freunde von Hadad-Eser bekommen hatte, die er unterjocht hatte. So machte sich David einen Namen, als er von der Schlacht nach Jerusalem zurückkehrte, da er 18000 weitere Kämpfer der Aramäer im Salztal, also insgesamt 60.000 Kämpfer der Aramäer, besiegt hatte. Und er setzte nun in Edom Verwalter ein, die über das ganze Gebiet Edoms geboten. Und die innere göttliche Lebensfreude ließ ihm alles gelingen, was er auch anpackte, um es zu verwirklichen.

60.000 steht geistig, seelisch und körperlich, deren Dreifaltigkeit je für eine der drei Nullen der Tausend steht, für das vollkommene Ende jeden Zweifels an unserem wahren Wesen Gott als Leben in seiner urlebendig inneren göttlichen Lebensfreude, jede Sekunde neu zu schöpfen und dabei zu erkennen und im Bewußtsein zu halten, daß es das Leben ist als Träumer der Schöpfung in der Rolle eines Geschöpfes darin, egal, in welcher Galaxie, Bewußtseins-ebene oder auf welchem Planeten.

Edom ist das Gebiet, in dem Esau, der Bruder Jakobs, der sich im November Israel nennt bis Weihnachten, also im Fischezeitalter beziehungsweise in der Antike des Großjahres ab der lutherischen beziehungsweise mosaischen Reformationszeit bis zum Atomzeitalter, zu Hause war und seinem Bruder Jakob sein herbstlich afrikanisches Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht überlassen hat, also für ein genaueres inneres Hinsehen mit der Linse Deines inneren Auges, womit das esoterische Bewußtsein als das Wesen Esaus sozusagen zur Welt kam Ende des Goldenen Oktobers mit dem Fest Allerheiligen und Allerseelen, identisch mit der Verklärung Jesu, wie sie symbolisch im Evangelium erzählt wird als der seelisch innere Kampf Jakobs mit dem inneren Wesensbewußtsein

oder höherem himmlischen Bewußtsein, in dem Du erkennst, daß Du in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deiner irdischen Person und deren physischen Körper.

Also hat David nun als Deine innerste geistige Wesensschau Ende Rokoko und Advent und mit dem Beginn des Römischen Reiches in der Antike allen Zweifel daran in Dir beseitigt, daß unser wahres Wesen nach Art von Esau esoterisch ist, also nicht von dieser oder nicht identisch mit dieser äußeren Welt und unserer irdischen Verkörperung.

Toi ist sozusagen das Wesen des Sichirrens in bezug auf sein wahres Wesen, in dem sich Dir Dein Verstand, der bis dahin immer von der Theologie herablassend behandelt worden ist, weil er Gott verneine als Atheist, Deiner inneren Wesensschau David anbietet, mit ihm zusammenzuarbeiten, da Geist und Verstand doch wesensgleich seien im Gegensatz zum Geist und Körper. Also bringt der Verstand der innersten Wesensschau, da er ja wirklich auch Geist ist und nicht ausgeschlossen werden darf aus der Erleuchtung, sondern sich ihr ganz und gar öffnend in ihr erlöst werden muß, all sein Gold, sein Silber und seine Bronze mit in das Eiserne Zeitalter römischen martialischen Bewußtseins, um darin geistig verarbeitet zu werden in der Wesensliebe des zukünftigen Urchristentums, und zwar, ohne sich dieses theologisch kirchenchristlich zu unterjochen mit einem kirchlichen Dogma, das angeblich von Gott komme, obwohl es nichts mit der wahren Lehre Jesu zu tun hat, die uns lehrt, unsere Feinde zu lieben und nicht verächtlich selbstgerecht und selbstherrlich zu vernichten.

Joab, der Sohn von Zeruja, war oberster Heerführer, Joshaphat, der Sohn von Ahilud, war der Wesir, Zadok, der Sohn von Ahitub, und Ahimelek, der Sohn von Abjatar, waren Priester, und Seraja war der Schriftführer und Benajahu, der Sohn von Jehojada, be-

fehlte die Kreter und Pleter, und die Söhne Davids waren Priester.

Gott – Lebensfreude – urlebendige Schöpferkraft

David – inneres Schauen – geistiges Allbewußtsein
Söhne Davids – Priester – seelische Vorstellungswelt

Joab – General – seelische Intuition

Joshaphat – Wesir – seelische Gedankenwelt
Zadok und Ahimelek – Priester – seelische Wunschwelt

Seraja – Schriftführer – vitale seelische Lebenskraft
Benajahu – Volksvertreter – seelische Instinktwelt

Diese Siebendimensionalität ist die des geistig monadischen inneren bewußt Seins im Rokoko, der Zeit, in der Raum und Zeit in der Schöpfung als Illusion durchschaut werden im Erkennen, daß wir als Gott und einzige Wirklichkeit, außer der es sonst nichts Wirkliches gibt in unserem tiefsten Wesen die Schöpfung nur träumen.

David fragte, ob es noch jemanden gäbe, der aus dem Hause Sauls lebend übriggeblieben sei und dem er in Erinnerung an Jonatan seine Huld beweisen könne. Nun gab es im Hause Sauls den Diener namens Ziba, den sie nun zu David riefen. David fragte dann den Diener, ob es noch jemanden aus dem Hause Sauls lebend gäbe, dem er Huld erweisen könne wegen Jonatan, woraufhin ihm der Diener sagte, daß es da noch den an seinen beiden Füßen gelähmten Sohn Jonatans gäbe, der Mephiboshet heiße.

Und als David dann den Diener fragte, wo dieser Sohn Jonatans sich aufhalte, sagte ihm Ziba, daß er im Hause von Makir, dem Sohn von Ammiel, in Lo-Dabar lebe.

Mephiboshet steht in Dir, erinnere Dich, für Deinen großen Zweifel an Deinem wahren göttlich urlebendigen Wesen Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht. Da es diesen in seinem geistigen Verstehen gelähmten oder behinderten Abkömmling der inneren geistigen Natur Jonatan auch noch im Winter Europa gibt, fragst Du in Deiner inneren geistigen Wesensschau David natürlich, wo in Dir dieser Dich geistig lähmende Zweifel noch lebe, und bekommst die Antwort, daß er in Dir noch immer in Lo-Dabar im Hause von Makir aktiv sei, das heißt, als Illusion des eigenen persönlichen Willens, in dem Du bis hierher geglaubt hast, getrennt von allem, allen und vom Leben zu sein.

Da sandte David Boten aus, die Mephiboshet zu ihm holen sollten aus dem Hause Makirs. Und als dieser bei David ankam, fiel er vor ihm auf sein Angesicht und huldigte ihm, woraufhin David zu ihm sagte, daß er sich nicht fürchten solle, da er ihm Huld erweisen würde wegen seines Vaters Jonatan und ihm seines Großvaters Saul ganzen Grundbesitz zurückgeben werde und daß er sein tägliches Brot im Hause Davids zusichnehmen könne. Da warf sich Mephiboshet erneut vor David nieder und fragte ihn erstaunt, warum er sich so großzügig seinem Knecht zuwende, der nichts-würdig wie ein toter Hund vor ihm sei.

Doch David rief seinen Diener Ziba und beauftragte ihn, Mephiboshet allen Grundbesitz Sauls zurückzugeben, damit er und seine Nachkommen genügend Nahrung und Unterhalt im Lande habe. Ziba solle mit seinen 15 Söhnen und 20 Knechten das Land Sauls,

das ab jetzt Mephiboshet gehören sollte, bebauen und beernten. Mephiboshet, der an beiden Füßen lahmt speiste ab da am Tisch Davids, als wäre er einer der Söhne Davids, wohnte aber mit seinem Sohn Mika in Jersusalem, wo ihm alle Söhne und Knechte Zibas dienten.

Ziba steht hier für das Wesen des kleinen Sternbildes Luchs, das am Ende der Adventszeit im Nordosten des Himmels am Horizont aufzusteigen beginnt in seiner Bedeutung für Dich als das im Rokoko erfundene elektrische Licht, das ab da alle äußere Natur nächtlich hell erleuchtet, als wäre es Tag, und uns damit in allem, was wir heute elektrisch antreiben, und das ist fast alles in unserer Computerwelt, sehr dienlich ist mit seinen 15 Erscheinungsarten als Zibas Söhne und 20 atomaren Kernkräften zum Atomzeitalter nach dem Rokoko.

Die 15 steht für das Allbewußtsein, und die 20 steht für die innere Erkenntnis, worin Mephiboshet als naturwissenschaftlicher Zweifel als die Kraft, die Illusion als Wirklichkeit zu anzweifeln seine Notwendigkeit und Aufgabe hat, würdig, um von der inneren Wesensschau David genährt zu werden, in der Du nur die Wirklichkeit Deines wahren Wesens Gott als Leben akzeptierst und die Illusion Deiner Erscheinung darin als Traumwelt aner kennst, da Du ohne diese Illusion als Deine Traumwelt nichts erleben und nichts erkennen könntest.

Ziba als Luchs und Lux steht in den Evangelien des Winters Europa für das Wesen von Lazarus, der am Ende der dunkelsten Jahreszeit am Ende des kürzesten Tages mit der Wintersonnenwende wieder als äußeres Licht in der Natur wieder aufersteht als das ständig weiter sich ausbreitende Licht zu einem späteren neuen Frühling mit seinem Lukasevangelium.

Danach starb der König der Ammoniter, und es regierte statt seiner sein Sohn Hanun das Land der Ammoniter. Da forderte David von Hanun einen Huldbeweis, wie ihn ihm dessen Vater gegeben hatte. Und er sandte seine Boten zu Hanun, die ihn wegen des Todes seines Vaters trösten sollten.

Als Davids Boten zu Hanun kamen, um ihn zu trösten, fragten die Führer der Ammoniter ihren neuen König, ob David glaube, ob er es als Ehre ansähe, wenn ihm David Boten sende, um ihn zu trösten, und ob die Boten Davids nicht in Wirklichkeit gekommen seien, um die Stadt auszukundschaften und später zu zerstören. Da ergriff Hanun die Boten Davids und ließ ihnen die Hälfte ihrer Bärte abscheren und ihre Gewänder zur Hälfte abschneiden bis zum Gesäß und entließ sie dann.

Wer ist dieser Hanun in Dir im Rokoko und Advent kurz vor der Sonnenwende im Übergang vom bisherigen Herbst Afrika zum zukünftigen Winter Europa mit seinem kristallinen Christusbewußtsein mit der Folge des Endens vom herbstlichen Judentum?

Hanun ist die Barmherzigkeit allen Geschöpfen gegenüber in der Erkenntnis, daß sie alle ein Ausdruck unseres wahren Wesens Gott als Leben sind, woraus es sich als selbstverständlich ergibt, daß man alle Geschöpfe so behandelt, wie man von allen Geschöpfen selbst behandelt werden will. Und natürlich haben die Führer der Ammoniter, die dem Wesen der Bindung an etwas und an jemanden entsprechen, die Angst, mit dieser Barmherzigkeit, auch seine Feinde zu lieben, wie es Jesus später lehrte, jede Bindung zu verlieren und somit heimatlos zu sein im ganzen Weltall. Und weil es eben noch nicht die Zeit von Jesus war als die Seligkeit zu Weihnachten, folgt man Ende Advent und Rokoko der Botschaft der inneren Wesensschau, die erst mit Jesus vollendet wird, zur Hälfte,

indem man erst einmal nur den Herbst des mosaischen Vermostens und des bloßen mystischen oder seelischen Allbewußtseins Davids mit Beginn des Winters Europa beendet. Der Herbst ist astrologisch mit seinen Sternzeichen von den Knieen, in denen das Wesen vom Steinbock verankert ist, über die Oberschenkel, in denen das Wesen vom Schützen verankert ist, bis zum Gesäß, in dem das Wesen vom Skorpion verankert ist, in uns allen wirksam als das Wesen unserer festen Bindung an die Erde über unsere Beine.

Ab nun also dem Ende vom Rokoko und Advent im Wechsel zur inneren weihnachtlichen Seligkeit als das Wesen vom 19. Jahrhundert im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er ein normaler Jahresverlauf, sind wir mit der Entstehung des Okkultismus der Theosophie ohne bisherige feste Bindung an die Theologie und Philosophie der Antike und sind somit frei geworden für das spirituelle oder esoterische Christentum am Ende der Antike des Großjahres und am Ende des Kirchenchristentums mit Beginn der Französischen und Industriellen Revolution zum Atomzeitalter mit seiner völlig den Verstand verwirrenden Quantenphysik, die, wie es jeder Erleuchtete bestätigen kann, besagt, daß wir die Schöpfung in dem Maß beeinflussen und verändern, wie wir sie uns innerlich anschauen – träumen wir doch schließlich in unserem tiefsten Wesen Gott als Leben die Schöpfung, die es daher ohne uns nicht gäbe.

Als die Boten David das meldeten, sandte er ihnen Männer entgegen, denn sie waren überaus beschämt worden, und ließ ihnen ausrichten, in Jericho zu bleiben, bis ihre Bärte wieder ganzlich nachgewachsen seien.

Warum sollten die ersten Boten der späteren 'Frohen Botschaft' Jesu gerade in Jericho bleiben, bis ihre Bärte nachgewachsen sei-

en und sie damit wieder wie echte Männer in der Öffentlichkeit erscheinen könnten?

Jericho steht für Dein persönliches irdisches Selbstbewußtsein in Deinem Herzen Orient, das hier wieder geheilt werden will, nachdem Dir im Rokko als die Zeit der Aufklärung des Okkultismus der Theosophie darüber, daß die Theologie der Antike eine Irrlehre ist, die Hälfte Deines Weges zur Erleuchtung genommen worden war, so daß Du tatsächlich anfingst zu glauben, vom Affen abzustammen. Du kannst aber den Weg zur Erleuchtung nur zu Ende gehen, wenn Du diese Idee als Irrweg erkannt und zurückgewiesen hast. Also warte nun, bis Dir der Bart des Propheten wieder nachgewachsen ist, könnte ich Dir hier schmunzelnd raten.

Als die Ammoniter sahen, daß sie sich bei David verhaßt gemacht hatten, da dingingen sie den Aram von Bet-Rehob und Aram von Zoba für die Sache der Ammoniter mit deren 20.000 Kämpfern gegen David, um sich zu versammeln, und den König von Maaka mit 1000 Kämpfern und von Ish-Tob 12000 Kämpfer. Und als David davon hörte, sandte er ihnen Joab mit einer Schar tapferer Kämpfer entgegen.

Daraufhin zogen die Ammoniter aus und stellten sich in Schlachtordeung am Eingang des Stadttors auf, während sich die Aramäer Aram von Rehob, Aram von Zoba, Ish-Tob und Maaka auf dem Schlachtfeld mit ihren insgesamt 33000 besten Kämpfern aufhielten.

Als nun Joab sah, daß ihm die Ammoniter vor ihm als auch hinter ihm eine Front von sehr guten Kämpfern entgegengestellt hatten, wählte er aus allen seinen Kämpfern die Besten aus und stellte sie den 33000 Aramäern entgegen. Die übrigen Kämpfer unterstellte er seinem Bruder Abishai. Und als sich die besten Kämpfer Joabs den Söhnen Ammons gegenüber aufgestellt hatten, sagte er seinem Bruder, der gegen die Ammoniter kämpfen sollte:

„Wenn die Aramäer stärker sind als ich, komme mir zur Hilfe. Und wenn die Ammoniter stärker sind als du, dann komme ich dir zur Hilfe. Habe Mut! Wir wollen uns taper zeigen und für unser Volk im Namen der inneren göttlichen Lebensfreude kämpfen! Lassen wir sie entscheiden, wer gewinnt!“

Als Joab dann gegen die Aramäer vorrückte, flohen diese vor seinen Kämpfern. Und als die Ammoniter das sahen, flohen auch sie und zogen sich wieder in die Stadt zurück. Da ließ Joab von den Ammonitern ab und kehrte wieder nach Jerusalem zurück.

Als Aram erkannte, daß er vom Volk Israels geschlagen war, versammelte er die noch lebenden Kämpfer um sich. Hadad-Eser aber befahl den Aram vom Jenseits des Stromes auf, sich gegen das Volk Israels zu wenden. Und so rückten sie unter dem Oberbefehl von Shobak, dem Feldherrn Hadad-Esers, bis nach Helam vor. Das wurde David gemeldet, woraufhin er das ganze Volk Israels um sich versammelte und mit ihm den Jordan überschritt und so auch nach Helam kam. Da trat Aram an, um David im Kampf zu begegnen. Dann aber, als sie David als stärker erwies, floh Aram vor dem Volk Israels. Und David hatte während des Kampfes 700 Zugpferde und 40.000 Reiter. Und er schlug auch den Befehlshaber Shobak, der im Kampf starb.

Als dann alle Könige, die Hadad-Esers Vasallen waren, erkannten, daß Hadad-Eser entgültig vom Volk Israels besiegt worden war, schlossen sie Frieden mit dem Volk Israels und dienten ihm ab da. Und Aram fürchtete sich seit dem, den Söhnen Ammons zu helfen.

Wer in Dir sind die Ammoniter und wer die Aramäer, die beide die innere göttliche Wesensschau David von hinten und vorne in die Klammer genommen haben im Wechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa am Ende der Antike des Großjahres und am Ende

vom Rokoko im Verlauf des Fischezeitlators in derselben Bedeutung?

Ammon oder Amun ist das Wesen des weiblichen Mondes, der das Licht der Sonne reflektiert, da er kein eigenes Licht ausstrahlt, denn der Mond ist die Leiche der Mutter unserer lebendigen Mutter Erde, ist also unsere kosmische Großmutter, und Aram ist das Wesen der männlichen Sonne, die ihr eigenes Licht ausstrahlt und damit alles offenbart und an den Tag bringt, was bis dahin vom Mond in der Nacht und dunklen Jahreszeit weiblich verwebt und geistig verdichtet worden ist zu unserem irdisch festen Körper.

Hier streitet also in tiefster adventlicher Wesensschau während der äußerlich dunkelsten Jahreszeit mit dem kürzesten Tag vor der Wintersonnenwende das innere Licht gegen die äußere Dunkelheit, damit Du die irdische Verkörperung für immer übersteigst und so im göttlichen Selbstbewußtsein allbewußter Alliebe als unser Christusbewußtsein zur vollen inneren Erleuchtung zu kommen, ab der das innere Licht die äußere Dunkelheit auf Erden für immer übersteige, wie ab da Dein äußerer dunkler Schatten für immer Deinem erleuchtenden Wesen folgt und nicht länger so tut, als würdest Du identisch mit Deinem dichten Körper sein, obwohl er doch nur der dunkle Schatten Deines lichten Gotteskörpers ist. Ab hier übersteigst Du am Ende vom Advent und Rokoko das Empfinden, daß es Raum und Zeit wirklich gäbe. Und es wird die Quantenphysik geboren als irdischer Ausdruck unseres winterlichen Christusbewußtseins.

Damals geschah es im Jahreswechsel, in dem die Könige ins Feld zu ziehen pflegten, daß David seinen Feldherrn Joab mit dessen Leibgarde und mit dem ganzen Volk Israels aussandte, um in einem zweiten großen Feldzug die Ammoniter endgültig zu besiegen.

Sie verwüsteten in diesem Feldzug das ganze Gebiet der Ammoniter und töteten die Ammoniter und belagerten Rabba. David aber war in Jerusalem geblieben.

Amun, sagte ich eben, ist das Wesen des Mondes, ist also das Weibliche Verweben und Verdichten der Schöpfung zum physisch dichten und festen Erscheinungskörper, in dem das Leben als Gott sozusagen Fleisch geworden ist, manifestiert begreifbar und verstehend also mit anderen Worten.

Amun ist aber auch das Wesen vom Sternzeichen Widder als das Wesen vom Widderzeitalter vor dem christlichen Fischezeitalter. Und somit ist die innere adventlich Wesensschau David in der Antike sehr daran interessiert, daß die Theologie und Philosophie und auch die Politik des rein antiken Widderzeitalters mit dessen Aufhören im christlichen Jahr 0 vor inzwischen 2018 Jahren aufhört und sich unser damaliges Bewußtsei in ein bewußt Sein erleuchtender Prägung übergehe durch das winterliche Christusbewußtsein mit Beginn des Fischezeitalters.

Aus demselben Grund sind wir ja auch heute esoterisch so sehr daran interessiert, daß sich die Theologie, Philosophie und Politik des bisherigen Fischezeitalters seit Beginn des Kirchenchristentums im Winter Europa zugunsten des ganzk neuen heutigen Wassermannzeitalers verändere.

Zu Weihnachten am Anfang des Winters Europa im Verlauf des rechtsläufigen Großjahres und heute in seinem Zenit Europas im Verlauf des linksläufigen Weltjahres ist unser tiefstes Wesen Gott als Leben daran interessiert, daß wir uns, die wir ja Gott sind in der Schauspielrolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungsraum, über unser bisheriges irdisch festes Körperbewußtsein von Raum und Zeit hinaus empfinden in der erleuchtenden Erkenntnis, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben sind, das wir Gott nennen, weil es aus reinem liebenden Bewußtsein besteht, außer

dem es sonst nichts gibt. Daher der erste und nun zweite Kampf gegen das weiblich verwebende Körperbewußtsein Gottes zugunsten der heutigen neuen uralten Quantenphysik, die jedem Erleuchteten schon seit Anbeginn der Schöpfung bewußt war.

Das Wesen von Rabba, hebräisch Rbe geschrieben, ist dazu die Rebe des Weinstocks Gottes als Dein festes physisches Rückgrat, dessen Scheitelchakra das christliche Gipfelkreuz ausmacht dieses höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis, das sich im Dritten Reich des Winters Europa energetisch in seiner atomaren Kernkraft wie rasend zu drehen begonnen hat, so daß es von außen so aussieht wie ein Hakenkreuz, das als künstliche Kernspaltung vorausschauend verhindert werden sollte.

Eines Abends geschah es, daß sich David auf der Terrasse des Daches seines Palastes erging und von dort oben eine sehr schöne Frau sah, die auf ihrer Dachterrasse badete und sich wusch. Er erkundigte sich, wer sie sei, und man fragte ihn, ob er etwa Batseba nicht kenne, die Tochter von Eliam und Frau des Hetiters Urija. Da ließ David Batseba zu sich kommen, und sie schliefen miteinander. Dann kehrte sie, nachdem sie sich gereinigt hatte, nach Hause zurück und war von David schwanger. Das teilte sie David einige Zeit später mit.

Die Terrasse des Palastes, in dem David sich aufhielt, ist die geistige Ebene und Bewußtseinsdimension der inneren göttlichen Wesensschau. Und aus ihr heraus schaut Du plötzlich Ende Rokoko die wunderschöne Frau von Urija, Tochter des Eliam, die auf dieser Ebene badet und sich reinigt von aller irdischen Bindung.

Betseba, hebräisch Btshbo geschrieben, bedeutet, im Wechsel von der sechsten in die siebte Bewußtseinsebene, von der inneren monadischen Wesensschau David also in das logische bewußt Sein

urlebendigen Einsseins von Schöpfer und Geschöpf, der inneren Bindung an Deinen irdischen Körper abzuschwören, beziehungsweise ihn als etwas anderes als dichtester göttliches Bewußtsein erkennen zu wollen. Mann und Frau erkennen sich hier in ihrem tiefsten Wesen also als Eins mit dem Leben, das wir Gott nennen. Ende Rokoko ist das der Auftritt der Marie während der Französischen Revolution im Befreien aller Gefangenen aus der Bastille, mit anderen Worten aus ihrer alten Körperbindung durch die zu dieser Zeit zur Welt kommenden Theosophie der großen Meister aus dem Osten, mit der der Westen hier in seiner innersten Wesensschau von nun an im Atomzeitalter zu tun hat und nicht mehr mit der aus der Antike stammenden theologischen Dreifaltigkeit von Jahwe-Gott-Allah, als wären es drei verschiedene Götter, obwohl in ihrer wahren Bedeutung unsere innere göttliche Lebensfreude, unsere tiefste Weisheit und Liebe zu allem und allen und unser urlebendiges Allbewußtsein.

Mit dieser Marie unserer Zeit beziehungsweise der Betseba der Antike in ihrem Wunsch nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die in der Antike den Geschenken der drei Magier aus dem Morgenland entsprechen als das Gold der Freiheit aller Menschen von jeder Theorie über Gott und die Welt, die Myrrhe der Gleichheit aller Menschen in ihrem Einssein mit dem Leben und der Brüderlichkeit und Liebe aller Menschen und Völker untereinander im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben, mit dieser Marie oder Maria Magdalena als das urlebendig Weibliche in uns allen fordert die bis dahin vom Patriarchat unterdrückte Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit aller Menschen und nicht nur für die Männer untereinander geltend. Daher ist diese Betseba, Marie und Maria Magdalena die Personifizierung der in innerer Wesensschau freien Frau als sozuagen geistig freie Emanze unserer Zeit. Und natürlich wohnt ihr David als die innere Wesensschau augenblicklich bei, um zu bestätigen, daß Mann und Frau

als in der inneren Wesensschau sich wieder heil oder ganz fühlender Mensch des Atomzeitalters.

Wer aber ist dazu Betsebas Mann Urija oder der Seelenpartner Marias oder der Marie in Frankreich, dem Reich der Freiheit? Und wer ist ihr Vater Eliam?

Urija, hebräisch Aurie geschrieben, ist die innere vitale Lebenskraft als die kosmisch ätherische Bewußtseinsebene jenseits unseres kosmisch physische dichten Körperbewußtseins, die als dunkler Schatten unseres lichten Ätherkörpers von diesem ernährt und aufrechterhalten wird. Und Eliam, hebräisch Aliom geschrieben, als der Erzeuger der urlebendigen Weiblichkeit ist das Wesen vom Allbewußtsein, mit dessen Polarisierung das Weibliche in uns als das geistig alle Erscheinung und Schöpfung verdichtende Körperbewußtsein aktiv wird bis zur vollständigen sommerlichen Frucht reife als Frau des Mannes und vollausgereifte Fruchtform Gottes auf Erden als sozusagen, wie es in den Evangelien heißt, Fleisch gewordener Gott.

Als David von ihr hörte, daß Betseba von ihm schwanger geworden sei, ließ er ihren Mann Urija zu sich kommen. Und als dieser bei ihm war, fragte ihn David, wie es Joab, seinem Feldherrn, gehe und wie es dessen Heer insgesamt gehe nach der Schlacht gegen die Ammoniter und Aramäer, und forderte Urija dann auf, nach Hause zu gehen, sich dort die Füße zu waschen und sich dann bei seiner Frau auszuruhen. Und als sich Urija dann von David verabschiedete und mit einer Ehrengabe von David, die ihm hinterhergetragen wurde, von David fortging, legte er sich nicht zu seiner Frau zuhause, sondern legte sich vor das Tor des Palastes zu den Knechten und übernachtete dort.

Als David berichtet wurde, daß Urija nicht bei seiner Frau zuhause geschlafen habe, fragte er Urija, ob er nicht müde sei von seiner Reise und Rückkehr aus der Schlacht gegen die Ammoniter und Aramäer und warum er nicht bei seiner Frau zuhause geschlafen habe. Und Urija antwortete ihm, daß die innere göttliche Lebensfreude, das reine Seelenbewußtsein Israel und die seelische Intelligenz Juda und der Feldherr Joab und alle Diener auf dem Boden der Felder lagern würden, so daß er nicht anders könne, als dies auch zu tun und nicht, anders als sie, nach Hause gehen könne, um dort zu essen und zu trinken und bequem bei seiner Frau zu schlafen. Dies könne er auf keinen Fall tun, so wahr er eine unsterbliche Seele sei.

Mit anderen Worten, Deine vitale kosmisch ätherische Lebenskraft, die Deine physisch dichte Erscheinung auf Erden nährt und erhält, schläft nicht, wie es die innere Wesensschau David will, um zu verschleiern, daß das weibliche Bewußtsein Betseba von ihr oder ihm schwanger geworden sei und nicht von der ätherischen Lebenskraft Urija, mit dem Weiblichen in uns allen, da es hier mit Beginn des Winters Eruopa nicht mehr darum geht, einen irdisch festen Körper zu erzeugen im neuen Inkarnieren auf Erden, sondern um das Bewußtsein absoluten Einsseins mit dem Leben ohne jede Trennung von irgendetwas, damit es am Ende zur Erleuchtung komme, daß Du in Wirklichkeit das Leben bist in Deinem tiefsten Wesen Gott. Daher ruht sich Deine innere kosmisch ätherische Lebenskraft im Dienen der inneren rein geistigen Wesensschau aus, um sich nie wieder davon getrennt zu wähnen durch ein inkarnierendes Verweben, durch das Weibliche in uns allen also, bis zur Erleuchtung, ab der dann innerlichst entschieden wird, ob Du erneut inkarnieren oder für immer im rein seelischen bewußt Sein bleiben willst, um im Himmel allen weiter zu dienen oder im

Himmel gar danach strebst, rein geistig zu werden als sogenannter aufgestiegener kosmischer Meister und Rishi.

Da forderte ihn David auf, heute noch bei ihm zu bleiben, da er ihn morgen zurück nach Hause schicken werde. Da blieb Urija in Jerusalem, und am nächsten Morgen rief ihn David erneut zu sich und ließ ihn in seiner Gegenwart essen und trinken, bis er vom vielen Trinken abends berauscht war. Doch Urija ging auch dann nicht nach Hause zu seiner Frau, sondern legte sich erneut zum Schlafen neben die Diener Davids auf die Erde.

Auch dieser zweite Versuch Davids, der inneren göttlichen Weisensschau Ende Advent und Rokoko, also am Ende der Aufklärungszeit darüber, daß die Theologie des Trennungsbewußtseins mit Beginn des Winters Europa im Urchristentum aufhören würde, Deine kosmisch ätherische Lebenskraft mit allen Mitteln dazu zu bewegen, sich erneut mit dem Weiblichen in uns allen zusammenzutun, um wieder irdisch aus diesen hohen Höhen der Weihnachtszeit zu inkarnieren, klappt nicht, weil sich die ätherische Lebenskraft Urija in Dir kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis nicht dazu bewegen läßt, sich etwas anderem zu widmen als dem eingeschlagenen Weg zur vollen Erleuchtung, wäre doch sonst der bisherige Weg von Ostern bis Weihnachten, also von den Adamiten bist zur heutigen Menschheit völlig umsonst gewesen. Selbst der weihnachtliche Rausch innerster essenisch antiker und theosophisch Seligkeit in der Zeit der Romantik nach dem Rokoko kann die kosmisch ätherische Lebenskraft daher nicht dazu bewegen, die volle Erleuchtung am Rosenmontag zu riskieren mit Beginn des heutigen Wassermannzeitalters.

Am Morgen schrieb David daher einen Brief an seinen Feldherrn Joab und sandte ihn Joab durch Urija zu. In diesem Brief forderte er Joab auf, Urija während der Schlacht in die vorderste Linie zu stellen, wo am heftigsten gekämpft würde, und daß sich die, die ihn sonst hinter ihm stehend schützen und unterstützen, von ihm abwenden sollten, daß er von den Feinden geschlagen und getötet werde. Und alles geschah so, wie es David befohlen hatte. Urija wurde in einem Kampf gegen die Stadt des Feindes von den Feinden getötet.

Wenn man durchschaut, was hier symbolisch kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als das Wesen vom Weihnachtsfest offenbart werden sollte, dann ist es ganz natürlich und gewollt, daß Urija ohne sonstige Unterstützung von außen aufhört zu existieren als unsere kosmisch ätherische Lebenskraft, da es hier in innerster Wesensschau, wie auch in jedem nächtlichen Tiefschlaf, keine Außenwelt mehr gibt, sondern nur noch den Träumer Gott als Leben, wenn auch zu Weihnachten in dessen mystischer Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf irgendwie immer noch ein bißchen polarisiert, als gäbe es da immer noch einen Hauch von Trennungsbewußtsein zwischen Schöpfer und Geschöpf in ihrer hochzeitlichen Seligkeit, würde Dir doch sonst nicht diese Hochzeit als das Wesen vom Weihnachtsfest bewußtwerden.

Urija wird also ganz richtig beobachtet von oben aus 'getötet', was heißt, vom höheren Bewußtsein aus als dem des barocken Allbewußtseins als Illusion erkannt, als nicht wirklich existent also, da einzig und allein das Leben als unser wahres Wesen existiert, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt. Unser Christusbewußtsein ist dazu die erste noch hauchdünne scheinbare Trennung zwischen Schöpfer und Geschöpf, mit der der Schöpfer im eigenen Schöpfungsraum als Christus in der Rolle eines rein geistigen Geschöpfes in Er-

scheinung tritt, um sich darin selbst zu erleben und erleuchtet als das Leben wiederzuerkennen.

Da sandte Joab einen Boten zu David, der David den ganzen Kampf erzählen und den Tod Urijas berichten sollte. Und er sagte zum Boten: „Wenn der König wegen des verlorenen Kampfes zornig wird und er dich fragt, warum wir im Kampf so nahe an die Stadt herangegangen seien, und ob wir nicht gewußt hätten, daß der Feind von der Stadtmauer herab auf den Gegner herabschießen würde, und wenn David fragt, ob wir nicht wüßten, wie Abimelek, der Sohn von Jerubbeshet, besiegt worden und gestorben sei, nämlich durch eine Frau, die ihm von oben die Drehscheibe eines Mühlsteines auf den Kopf geworfen habe, so daß er in Tebez starb, dann sage, daß auch der Hetiter Urija vor der Stadtmauer des Feindes in dieser Weise gefallen sei.“

Als der Bote David alles in dieser Weise berichtete, wurde David zornig auf Joab und fragte den Boten, warum Joab denn überhaupt so nahe an die Stadtmauer vorgerückt sei im Kampf, so daß Urija wie zuvor schon Abimelek gefallen und gestorben sei. Und der Bote antwortete ihm, daß ihnen der Feind einfach überlegen gewesen sei, so daß sie den Feind, als der einen Ausfall gemacht habe, wieder bis zur Stadtmauer zurückdrängen mußten, woraufhin die Schützen von der Stadtmauer herab auf die Kämpfer Joabs geschossen hätten, wobei einige der Kämpfer Joabs, und darunter auch Urija, getötet worden seien.

Da ließ David dem Joab durch dessen Boten ausrichten, daß er sich den Tod Urijas nicht zu sehr zu Herzen nehmen solle, da es in einem heftigen Kampf unvermeidlich sei, daß die eignen Kämpfer sterben können und auch würden. Er solle daher tapfer weiterkämpfen und die feindliche Stadt einnehmen und zerstören.

Als die Frau Urijas erfuhr, daß ihr Mann gefallen und gestorben sei, hielt sie die Totenklage. Als die Trauerzeit aber vorbei war, nahm sie David in sein Haus auf. Und so wurde sie seine Frau und gebar ihm einen Sohn. Doch das, was David getan hatte, mißfiel der inneren göttlichen Lebensfreude.

'Die Stadt einnehmen' bedeutet für Dich, nicht damit aufzuhören, mit Deinem irdischen Bewußtsein auch noch in die Höhe Deines Scheitelchakras oberhalb des Stirnchakras als Dein inneres Auge innerster geistiger Wesensschau aufzusteigen, da Du erst dann unter dem urchristlichen Gipfelkreuz des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis stehst.

Und natürlich muß Betseba als die Seelenpartnerin Davids, wie es im Christentum Maria Magdalena für Jesus ist als die Nut beziehungsweise Königin der Nacht, die von den Theologen fälschlich nicht als Nur, sondern als Nutte bezeichnet wird, weil sie sich als das Wesen der weiblichen Nacht auf Erden mit jedem männlichen bewußt Sein reinen Seelenbewußtseins einläßt, das das Wesen vom Himmel ist als der Seelenpartner unserer Mutter Erde, also auch auf David, nach dem Tod von Urjia. In der Nacht läßt sich das verwebend Weibliche in uns allen auf jede Bewußtseinsebene des alles weiblich Verwobene einlösende und auflösende in uns allen ein, da es sonst zu keiner urlebendigen geistigen Erquickung im Tiefschlaf kommen würde. Daher auch die emanzipierte Befreiung des Weiblichen aus der es unterdrückenden Herrschaft des Männlichen im Atomzeitalter als die Weihnachtszeit vom Fischezeitalter.

Warum mißfällt es aber der inneren göttlichen Lebensfreude, daß sich David mit Betseba verbunden hat? Nun, es mißfällt ihr nicht, daß sich die innere Wesensschau mit unserer Mutter Natur als Eins erkannt hat, sondern es mißfällt ihr oder verneint sie, wenn Du

versuchst, Dein kosmisch ätherisches Bewußtsein jenseits unserer physisch dichten Erscheinung auf Erden ohne allbewußte Liebe in Dir abzuwürgen oder ganz einfach abzutöten in der Hoffnung, das ziehe kein entsprechendes Karma nach sich, mit dem Du Dich erneut nach dem Aufwachen am Morgen aus dem Tiefschlaf an Deinen physischen Körper weiblich bindest.

Es geht hier um die Emanzipation des Weiblichen vom es bis hierher patriarchalisch, als wäre das Weibliche weniger wert vor Gott als das Männliche, unterdrückenden Männlichen, das die Frau gerne nur zu seiner eigenen Lust und nur zu seinem eigenen Vorteil hinter sich hergehen lassen will, statt in Augenhöhe vor ihm und neben ihm, wozu es das Weibliche in unserer Zeit immer mehr herausfordert als sozusagen die Einlösung der einstigen 'Schuld' des Weiblichen, als es das Männliche dazu aufforderte, den Apfel als Frucht vom Baum der Selbsterkenntnis zu essen.

Der Apfel, erinnere Dich, ist der an der männlichen Kehle hervortretende Adamsapfel, der in dem Moment angeregt wird zur sexuellen Liebe zur Frau, in dem das weibliche Ei im Eierstock der Frau angeregt wird, sich mit dem Samen eines Mannes zu vereinigen, um die Schöpfung um eine weitere Unterschöpfung zu vermehren.

Der sogenannte Sündenfall, obwohl er keiner war, sondern nur in den Augen des patriarchal orientierten Mannes, der als Sünde vor der inneren göttlichen Lebensfreude die Frau nur als körperliches Lustobjekt um sich haben will, dieser sogenannte Sündenfall war also nichts anderes als das allererste Erleben der hyperboreischen Menschheit vor 27 Millionen Jahren, als die siebendimensionale Gesamtmenschheit damals die erste Jugendliebe erlebt hat mit ihrer ersten Sexualität der zwei Geschlechter, wie sie die Menschheit in ihrer Kindheitsphase als die adamitische Menschheit zuvor nicht erleben konnte, weil sie noch nicht zwischen Mann und Frau unterschied, sondern sich ausschließlich wie jedes Kind als heiler oder ganzer Mensch empfand.

Die Emanzipation unserer Zeit, die mit der Verbindung von David und Betseba Ende Rokoko begann, war und ist also nichts anderes als die Aufhebung der bisherigen Diffamierung der Frau durch den Mann, so daß wir heute wieder beginnen, uns als heiler oder ganzer Mensch zu erleben und nicht mehr entweder als Mann oder als Frau. Dies alles ist also in tiefster Wesensschau die Aufhebung der einstigen angeblichen Sünde Evas, durch ihre sexuelle Lust den Adamsapfel Adams angeregt zu haben, damit er mit ihr schlafe und Abel und Kain erzeuge, das Wesen der astrologischen Zwillinge Pollux und Castor in der Bedeutung Deines Seelenkörpers als Abel und Deines physischen Körpers als Castor.

Da sandte die innere göttliche Lebensfreude Natan zu David, der ihm sagte:

„Einst lebten in einer Stadt ein reicher Mann, der viel Vieh besaß, und ein armer Mann, der nichts anderes besaß als ein Lämmchen, das er sich gekauft hatte und bei sich großzog zusammen mit seinen Söhnen. Das Lämmchen aß vom Brot des Armen und trank aus dessen Becher und es lag in seinem Schoß, weil es ihm wie eine eigene Tochter wert war.

Da kam eines Tages ein Wanderer zum reichen Mann. Aber es tat dem reichen Mann leid, für den Wanderer ein Tier aus seiner Herde zu nehmen, um es ihm als Speise zuzubereiten und zu geben. Und so nahm er das Lämmchen vom armen Mann und bereitete es als Speise für den Wanderer zu.“

Als David das hörte, entbrannte in ihm ein großer Zorn gegen den reichen Mann, und er sagte zu dem Propheten Natan, daß er den reichen Mann, so wahr die innere göttliche Lebensfreude in ihm aktiv sei, getötet hätte und sich von ihm das Lämmchen vierfach hätte vorerstatten lassen, weil er kein Mitleid mit dem armen Mann gehabt habe.

Darauf antwortete ihm Natan: „Du bist dieser reiche Mann! Und die innere göttliche Lebensfreude sagt dir, daß du durch sie zum Herrscher über das reine Seelenbewußtsein gesalbt worden bist und daß sie dich vor der Abtötung durch Saul, dem Allbewußtsein, gerettet habe, so daß du immer im Bewußtsein innerer göttlicher Lebensfreude hast handeln können. Sie hat dich zu dem Erleben gebracht, daß das Weibliche des Seelenbewußtseins im selben Wert Eins mit dem Männlichen des Seelenbewußtseins sei und nicht getrennt davon mit einem minderen Wert. In diesem bewußt Sein gab sie dir das ganze Seelenbewußtsein in seiner Allbewußtheit und Alliebe zum Handeln in diesem bewußten Sein auf Erden an die Hand.

Warum hast du nun, um das Weibliche der kosmisch ätherischen Lebenskraft in die innere geistige Wesensschau aufzunehmen, die innere göttliche Lebensfreude außerachtgelassen und roh gehandelt, indem du die vitale ätherische Lebenskraft einfach in dir abgetötet hast, um nur das Weibliche als innere Mutter Natur im Bewußtsein zu behalten, statt mit ihr auch die männliche vitale Lebenskraft in die innere geistige Wesensschau zu integrieren im Bewußtsein, daß alles Eins mit dem Leben und daher nichts voneinander getrennt ist?

Du hast die männlich ätherisch vitale Lebenskraft in der inneren geistigen Wesensschau durch das Schwert der Ammoniter in dir abgetötet und erlebst dich damit vom Einssein mit dem Leben wie getrennt. Daher wird dich diese Entscheidung in Zukunft immer karmisch verfolgen und belasten, da du nur das Weibliche für die innere geistige Wesensschau akzeptiert hast und nicht auch das Männliche deiner lichtvollen vitalen Lebenskraft. Du wirst ab jetzt immer vom Schwert der Ammoniter bedroht sein, sagt dir die innere göttliche Lebensfreude, die über dich Unheil hereinkommen lassen und dir die Frau Urijas wieder nehmen und sie einem Gefährten von dir geben wird, damit er bei hellichtem Tag mit ihr

schlafen soll. Du selber hast im Verborgenen gehandelt. Die innere göttliche Lebensfreude aber macht alles allen immer offensichtlich.

Es stimmt. Sobald Du, ob wie hier in weihnachtlich innerer Wesensschau oder in einem oberflächlicherem Bewußtsein, versuchst, als Person, die sich vom Leben getrennt wähnt, entweder das Männliche oder das Weibliche zu bevorzugen in Verachtung des anderen, wirst Du wieder aus dieser hohen weihnachtlichen Seligkeit der kindlichen Unbedarftheit im Vergessen der inneren göttlichen Lebensfreude herausfallen.

Wir haben es im Winter Europa in der Zeit der Romantik und des Atomzeitalters so erlebt nach der Zeit der Aufklärung im Rokoko, als die Frau anfing, sich von der Erniedrigung durch das aus der Antike stammende patriarchalische theologische Denken zu befreien, und damit eine Welle freizügigster Sexualität hervorrief, in der die Frau sich endlich wieder frei von allen Zwängen durch den Mann erleben wollte und sich im Baden wie Betseba als ihr Reinigen von der bis dahin gültigen Herabminderung durch das Patriarchat in Freiheit dem Mann hingab, geschützt durch die Antibabypille vor einer nicht gewollten Schwangerschaft, statt sich im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben der wahren göttlichen Wesensliebe hinzugeben im Umgang zwischen Mann und Frau als ganzer und heiler Mensch, der sich nicht mehr wie im bis heute noch in uns wirkenden antiken Denken entweder nur als Mann oder nur als Frau definiert.

Hierauf bekannte sich David Natan gegenüber als Sünder in der Erkenntnis, daß er sich von seinem wahren urlebendigen Wesen abzusondern versucht habe. Doch Natan antwortete David, daß er von der innren göttlichen Lebensfreude nicht abgelehnt werde, da

es eine Absonderung vom Leben als unser wahres Wesen in Wirklichkeit nicht gäbe. „Doch, weil du nicht in innerer göttlicher Lebensfreude gehandelt hast, wird dein Sohn, den dir die Frau von Urija geboren hat, dahinsiechen, weil er nicht in innerer göttlicher Lebensfreude von dir gezeugt worden ist.

Da forderte David die innere göttliche Lebensfreude auf, um des Knaben willen, für und nicht gegen diesen zu sein. Und David fing an, deswegen streng zu fasten. Und er legte sich nachts auf den Boden zum Schlafen und nicht mehr zu seiner Frau Betseba. Und er war nicht gewillt, sich von den Ältesten davon abhalten zu lassen, die das bei ihm versuchten. Und er speiste nicht mit ihnen, sondern fastete.

Am siebten Tag geschah es jedoch, daß das Kind starb. Doch die Diener fürchteten sich, das David zu berichten, da er, als das Kind noch lebte, nicht mit ihnen geredet hatte, und nun ganz bestimmt nicht auf sie hören würde, wenn er hören würde, daß sein Sohn gestorben sei. Sie fürchteten, daß er sich etwas Schlimmes antun würde.

Als David aber sah, daß seine Diener miteinander flüsterten, verstand er plötzlich, daß sein Sohn nicht mehr am Leben war. Da erhob er sich von der Erde und badete sich und wechselte seine Kleider und ging dann zum Tempel der inneren göttlichen Lebensfreude, um sich mit ihr Eins zu wissen. Dann ging er in seinen Palast zurück und verlangte nach Essen für sich. Da fragten ihn seine Diener, warum er das getan habe, da er doch, solange das Kind noch am Leben war, streng gefastet und geweint habe und nun nicht mehr, obwohl sein Sohn gestorben sei.

Was glaubst Du, was das für Dich und für die Menschheit Ende Rokoko und Advent bedeutet, daß der Sohn, den die innere geistige Wesensschau mit oder in der inneren Mutter Natur gezeugt hat, schon im Babyalter nicht mehr lebensfähig war?

Nun, erinnere Dich, das das Wesen vom Rokoko und Advent die Erkenntnis beinhaltet, daß es Raum und Zeit in Wirklichkeit nicht gibt, da sie nur für die Traumwelt Schöpfung zu existieren scheint, nicht aber für den Träumer als Schöpfer der Schöpfung. Versuchst Du also im Winter Europa, die Zeit zurückzudrehen kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als Deine Erleuchtung im Christusbewußtsein, dann vermutest Du zwar, daß der Mensch in Wirklichkeit nicht von Gott abstamme und schon gar nicht in seinem Wesen Gott sei, sondern daß er vom Affen abstamme, also in Wirklichkeit nur ein hochgezüchtetes Tier sei.

Weil damit aber jedes Empfinden und Erkennen wegfällt von unserem wahren göttlichen Wesen, ist es nur natürlich, daß wir seit der Französischen Revolution und noch mehr seit der Industriellen Revolution im Wechsel vom bis dahin auf uns seit der Antike auf uns einwirkenden Eisernen Zeitalter in das seit dem Rokoko aus dem Eisernen Zeitalter aufsteigenden neuen Bronzenen Zeitalter, geistig immer unspiritueller und oberflächlicher werden und auch geworden sind, als hätten wir bis heute andauernd beweisen wollen, daß wir tastächlich vom Affen abstammen würden.

Da wir aber keine hochentwickelten Tiere sind, sondern Menschen, das heißt der Bedeutung des Wortes nach Seelenwesen physisch verkörpert auf Erden, ist es nur normal aus seelischer Sicht, daß sich dieses Gehabe des Menschen als jemand, der sich künstlich zum Affen macht, obwohl er im tiefsten Wesen Gott ist als der Träumer der Schöpfung, nicht lange aufrechterhalten läßt und daher der Affe in uns stirbt, wozu uns die zur selben Zeit Ende des Rokokos die aus dem Osten in den Westen aufgestiegenen spirituellen Meister verholfen haben in ihrer Erleuchtung, die sich die patriarchalischen Religionen des Westens offiziell verboten haben, um zu verhindern, daß ihre Macht über uns für immer verloren gehe, sobald wir alle erleuchtet seien.

David antwortete seinen Dienern, daß er gefastet und geweint habe, obwohl sein Sohn noch lebte, da er sich gefragt habe, ob sich die innere göttliche Lebensfreude nicht wieder mit ihm anfreunden könne, obwohl er einen Fehler gemacht habe, wenn er streng faste, um seinen Sohn zu retten. Jetzt aber, wo er gestorben ist, wisse er keinen Grund mehr, noch länger zu fasten, und er könne seinen Sohn ja auch nicht wieder zum Leben erwecken mit strengem Fasten. David tröstete seine Frau Betseba und schief erneut mit ihr, und sie wurde erneut schwanger und gebar ihm einen Sohn, den sie Salomo nannten. Den liebte die innere göttliche Lebensfreude sehr. David gab ihn dann in die Obhut von Natan, der ihn Liebling der inneren göttlichen Lebensfreude nannte, hebräisch Jedidja.

Salomo kann deswegen von keinem Historiker in irgendwelchen Texten als real akzeptiert werden, weil er kein Mensch war, sondern das personifizierte Wesen vom Sternzeichen Schütze als das Wesen allbewußter Liebe in der Fülle des seelischen Seins im Wechsel zum rein geistigen bewußt Sein zu Weihnachten. Der Name Salomo bedeutet das Bewußtsein vom wieder heilen Menschen als Sal Homo im Aufheben der von den Christen so genannten Ursünde Adams und Evas im Reich der astrologischen Zwillinge im Wechsel zum Krebs genau gegenüber dem Sternzeichen Schütze im Wechsel zum Steinbock, vom Rokoko also ins Atomzeitalter mit seiner einerseits falschen Auffassung, wir würden vom Affen abstammen, und mit seiner andererseits richtigen Auffassung, wir seien in Wirklichkeit in unserem tiefsten Wesen Gott als der rein geistige Schöpfer und Träumer der Schöpfung.

Für diese uns erleuchtende Erkenntnis steht hier Salomo als das Wesen vom Sternzeichen Schütze in seinem Höhepunkt und vollen Sichtbarkeit am Himmel mit dem Weihnachtsfest zum Erwachen des Winters Europa mit seinem Urchristentum. Salomos Wir-

ken auf Erden bedeutete das Erwachen der Theosophie der aufgestiegenen Meister aus dem Osten in den Westen, die mit der wahren Lehre Jesu übereinstimmt, nicht aber mit der in die Irre führenden Dogmatik des Kirchenchristentums, die die wahre Lehre Jesu verneint mit der Behauptung, er sei der einzige Sohn Gottes und er sei am Kreuz gestorben, um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen, obwohl er sich nur hat kreuzigen lassen, um zu beweisen, daß es den Tod nicht gäbe, und obwohl er gelehrt hat, daß alle Menschen in späterer Zeit ebenso viel bewirken könnten wie er zu seiner noch antiken Zeit.

Es ist interessant, daß das Kirchenchristentum, als es in seiner katholischen Art nach dem orthodoxen Christentum als seine Jugend und nach seinem Urchristentum als seine Kindheit zuvor erwachsen geworden ist als Frucht des religiösen Bewußtseins im Winter Europa und darin im Hochsommer des Christentums sozusagen, versucht hat, alle antike Denken über Gott und die Welt aus dem europäischen Denken auszumerzen, indem es ganz einfach bis ins kleinste Detail den Anfang vom Winter Europa ab der Zeit Jesu bis zum Sieg der katholischen Kirche in ganz Europa ganz neu erzählt hat, ohne sich dabei an die Fakten zu halten, weswegen diese frei erfundene Geschichtszeit Europas auch die Zeit der größten und meisten Urkundenfälschungen ist, die, mit Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Zeichen der astrologischen Jungfrau des Fischezeitalters aufgeschrieben, uns eine Geschichte Karls des Großen und seiner Meisterleistungen für die katholische Kirche erzählen, wie sie nie stattgefunden hat.

Da dies damals aber niemals nachweisen konnte und auch nicht wollte, um das Kirchenchristentum nicht zu gefährden und natürlich auch nicht sich selbst, den man umgebracht hätte als damaliger Whistleblower und Historiker, wurde und wird die Geschichte von Karl dem Großen als Heilsbringer und Gesetzgeber Europas bis heute so erzählt, als habe er wirklich gelebt, obwohl er, und

deswegen erzähle ich Dir das hier, in Wirklichkeit wie in der Antike Salomo auch, als wäre Karl der Große der christliche Salomo, nur das personifizierte Wesen des astrologischen Schützen war, dem man als Karl dem Großen all das nachsagt, was das Sternzeichen Schütze als Begründer des Winters Europa mit seinem Christentum aus rein winterlichem Krist All und rein geistigem Christusbewußtsein astrologisch und spirituell zuschreibt als das weiseste und vorausschauendste Bewußtsein Europas.

Joab kämpfte indes gegen Rabba, den Sohn Ammons, und eroberte dessen Königsstadt. Und er forderte David auf, nun die Stadt zu erobern, damit nicht Joabs, sondern Davids Name über ihr ausgerufen werde. Da eroberte David die Königsstadt und nahm Milkom die Krone vom Haupt, die ein Talent Gold schwer war und auf der ein sehr kostbarer Stein eingefaßt war, der nun auf Davids Haupt erstrahlte, der aus der Stadt eine überreiche Beute mit nach Jerusalem nahm. Die Bevölkerung der eroberten Stadt aber führte er aus der Stadt und ließ sie an Steinsägen und Eisenpickel und Eisenäxten und in der Ziegelei Fronddienst leisten. Ebenso ging er bei allen von ihm eroberten Städten der Ammoniter vor und kehrte dann mit allen seinen Kriegern nach Jerusalem zurück.

Rabba bedeutet wachsender Wohlstand mit Beginn des Atomzeitalters durch ein nur auf das äußere Erleben und den äußeren Besitz fixierten Glauben an die Naturwissenschaften, die durch die Logik des Verstandes nur an das glaubt, was anfaßbar ist, weswegen die Menschheit immer mehr dazu überging, zu denken, der Sinn des Lebens sei für den Menschen hier auf Erden das bloße Geldverdienen, da es Gott und die Seele nicht wirklich gäbe als Phantasieprodukte wenig intelligenter Menschen des nicht zufällig so genannten Dunklen Mittelalters mit seiner Theologie eines Gottes, den

man fürchten müsse, da er einen für immer in die Hölle schicke, wenn man nicht tue, was er von einem verlange.

So wird Rabba hier als Sohn des Ammon geschildert, ist aber in Wirklichkeit ein Sohn des Mammons mit seiner Raffgier nach persönlichem Reichtum ohne Rücksicht auf andere. Daher werden dann auch aus karmischen Ursachen die raffgierigen Menschen im Atomzeitalter von den Diktatoren des Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus zur Zwangsarbeit verdammt, sofern man nicht konform ging mit deren Ideologien und abtrünnig nach Freiheit statt nach Kapitalismus, nach Gleichheit statt nach Kommunismus und nach Brüderlichkeit statt nach Fundamentalismus rief wie noch in der Französischen Revolution vor der Industriellen Revolution, die die ganze Welt in ihrem Denken, Wünschen und Tun veränderte.

Das wurde dadurch hervorgerufen, daß sich am Ende des Erkenntnisweges auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, auf dem das Gipfelkreuz der atomaren Kernkraft der Erleuchtung entspricht, an das sich einst Christus gekreuzigt hat, nicht aber Jesus, der an einem Holzkreuz der Römer genagelt wurde, der Pol des Gipfels mit dem Pol im Tal kurzschloß, um im Inneren Erleuchtung zu verursachen und im Äußeren eine atomare Kettenreaktion im Befehl Gottes als Leben und unser wahres Wesen „Es werde Licht!“ zum ersten neuen Schöpfungstag im Januar und Beginn des Atomzeitalters.

Und so kam es dazu und mußte es dazu kommen, weil im Einssein mit dem Leben nichts voneinander getrennt sein kann, daß die unterste Ebene mit dem allgemeinen Volk darin lebend durch die Erleuchtung und innere Kettenreaktion im 19. Jahrhundert mit der obersten Ebene in bewußte Verbindung geriet und so die geistige Blindheit von unten mit der geistigen Erleuchtung von oben in Verbindung brachte, so daß als Folge davon die Massen an die Regierung kam mit dem Ruf der Vereinigung aller Arbeiter gegen

die bisherige Macht der vornehmlich adlig Reichen der Monarchie des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, dessen Ende als Sohn des Ammons hiermit besiegelt war mit Beginn des dritten Tausendjährigen Reiches vom dreitausendjährigen Großwinter Europa im Verlauf des Großjahres von seinem Jahr Null zu Jesu Zeit bis zum Jahr 3000 unserer heutigen Zukunft als das Ende des Großwinters Europa zugunsten des Großfrühlings Sibirien. Diese Zeit des Großmärzes im Großwinter als unsere Zukunft ist daher als das Wesen vom dritten tausendjährigen Reich Europas die Zeit der Schwangerschaft der ganzen Menschheit mit einer ganz neuen Menschheit seelischer und nicht mehr intellektueller Bewußtheit hier auf Erden.

Abshalom,

der Sohn von David, hatte eine sehr schöne Schwester, die Tamar genannt wurde. In sie verliebte sich Amnon, der Bruder von Absalom. Das bedrückte Amnon aber, so daß er krank wurde wegen Tamar. Sie war noch eine Jungfrau, und so war es für Amnon unmöglich, mit ihr zu schlafen.

Abshalom ist Deine innere seelische Stärke, deren Bruder Amnon das Bedürfnis nach Wahrhaftigkeit ist mit deren beider Schwester Tamar als Dein reines jungfräuliches Seelenbewußtsein, nicht im Sinne einer Frau, die noch nie mit einem Mann geschlafen hat, sondern im Sinne der astrologischen Jungfrau in ihrer Bedeutung seelischen Menschseins ohne Trennung in Mann und Frau, das heißt, als Jung-Frau oder Mannfrau im Bewußtsein des Einsseins von Mann und Frau als heiler oder ganzer Mensch. Und es bedrückt natürlich das Bedürfnis nach Wahrhaftigkeit, daß es sich im Rokoko und Advent noch nicht mit diesem seelisch heilen Menschsein als Eins erlebt, worauf ja die sich vom Herrschaftsanspruch des Mannes im Patriarchat befreiende Frau hinarbeitet seit der Französischen Revolution als danach eigenständige Frau als Partnerin eines eigenständigen Mannes im Bewußtsein reinen heilen Menschseins ab dem Atomzeitalter.

Amnon hatte aber einen Freund, der Jonadab genannt wurde und der der Sohn von Shima war, einem Bruder Davids. Der war ein sehr kluger Mann und fragte daher seinen Neffen Amnon, warum er als Sohn des Königs jeden Morgen so elend aussähe. Und Amnon verriet ihm, daß er die Schwester seines Bruder liebe. Da riet ihm sein Onkel, sich doch ins Bett zu legen, als wäre er krank. Und wenn dann der König an sein Bett komme, solle er ihm sagen, wie schön es doch wäre, wenn Tamar an sein Bett käme, um ihn zu pflegen und etwas zu Essen zu geben. Und es sei für sein Gesunden schön, wenn sie das Essen vor seinen Augen zubereiten würde. Denn dann würde er es direkt aus ihrer Hand zu sich nehmen und wieder gesunden. Und so geschah es auch.

Jonadab, hebräisch Jundb geschrieben, ist das Fundament des reinen Seelenbewußtseins innerer Wesensschau im Advent und Rokoko. Und so rät Dir Dein inneres körperliches Fundament, auf dem sich Dein Seelenbewußtsein erhebt, um zur Erleuchtung zu kommen, daß Körper-Seele-Geist Eins sind, Dich einfach als unsterbliche Seele im Advent und Rokoko körperlich darzustellen, also sozusagen im Bett des physischen Körpers verankert zu erscheinen, um so das heile irdische Menschsein dazu zu bringen, sich mit Deinem irdischen Körper zu vereinen, um so erst zur Erkenntnis kommen zu können, daß Körper-Seele-Geist in Wirklichkeit Eins seien. Physischer Körper und seelischer Körper müssen sich im Geistkörper Eins wissen ab dem Atomzeitalter, da es sonst im 20. Jahrhundert nicht über die Theosophie und Anthropologie mit Hilfe der Gurus als Jonadab aus dem Osten im Westen zur vollen Erleuchtung käme oder gekommen wäre.

Tamar ging zu ihrem Bruder ins Zimmer, während er im Bett lag, und bereitete den Teig vor, knetete ihn vor seinen Augen und buk daraus einen Pfannkuchen in Form eines Herzkringels für ihn. Dann nahm sie die Pfanne und schüttete den Pfannkuchen auf seinen Teller. Doch er weigerte sich, ihn zu essen, und verlangte, daß alle außer Tamar das Zimmer verlassen sollten, damit er ihren Pfannkuchen direkt aus ihrer Hand und nicht vom Teller essen könne. Daraufhin verließen alle anderen das Zimmer. Und Tamar brachte ihrem im Bett liegenden Bruder den Pfannkuchen, den sie für ihn gebacken hatte, direkt ans Bett.

Das Bewußtsein vom heilen Menschen bereitet hier als Ende Rokoko und Advent Deinem Bedürfnis nach theosophischer Wahrhaftigkeit einen Kuchen in Form eines Herzkringels oder Lichtkringels reiner Wesens- oder Alliebe, der Dein Herz Orient umgibt in seiner lichtvollen Aura und Romantik des 19. Jahrhunderts. Doch die Theosophie als die göttliche Weisheit des reinen Seelenbewußtseins, sofern sie nicht nur an Wichtigkeit interessiert ist und an seelischen Fähigkeiten und äußerer Meisterschaft, verlangt nach mehr als nur nach der an dir verklärt auf die Antike und menschliche Herkunft gerichtete Romantik des 19. Jahrhunderts. Sie verlangt nach einer freiwilligen Vereinigung im und zum Einssein von Körper und Geist. Und so verlangt die Theosophie des Westens im Anfang des 19. Jahrhunderts in ihrer monarchisch patriarchisch geprägten Gewohnheit nach dem *All-Ein-Sein* mit dem heilen Menschsein, um sich nicht der zur selben Zeit sich bahnbrechenden Naturwissenschaft beugen zu müssen in ihrer Erkenntnis, daß der Mensch vom Affen abstamme und nicht eine unmittelbare seelische Verkörperung Gottes auf Erden sei.

Da faßte er sie an und bat sie, sich zu ihm auf das Bett zu legen. Doch sie weigerte sich, das zu tun, da sie nicht von ihm entehrt werden wollte, da man so etwas nicht tue. Und sie fragte ihn, wohin sie gehen solle, wenn er mit ihr in Schande geschlafen hätte. Und auch er selber würde dann ja auch in Schande leben. Und sie riet ihm, doch mit seinem Vater über seinen Wunsch zu sprechen, da dieser sich ihm bestimmt nicht versagen würde. Doch Amnon wollte davon nichts wissen und vergewaltigte und erniedrigte sie, da er stärker war als sie. Ab da haßte Amnon seine Schwester Tamar sehr, und zwar so sehr, daß sein Haß größer war als seine Liebe zu ihr zuvor.

Ab dem Moment, in dem der Naturwissenschaftler in uns allen den Entschluß faßte, den im 19. Jahrhundert als sozusagen die Krippe unter dem Weihnachtsbaum mit dem ganzen rein geistigen Bewußtsein des heilen Menschen als Christus gewaltsam zu spalten, statt diesen harten, dicht verschossenen winterlichen Saatkern und im Winter nackten Wesenskern in tiefster innerer Wesenschau als David allbewußt allliebend zu schmelzen, damit er sich öffne mit seiner ganz erleuchtenden inneren atomaren Kernkraft, ab diesem Moment also wurde die dadurch gewaltsam freigesetzte atomare Kernkraft als unser innerstes rein geistiges Christusbewußtsein zu Weihnachten des Fischezeitalters als das Atomzeitalter zur größten Gefahr für die ganze Erde, so daß der Mensch ab da seinen Vergewaltigung des weihnachtlichen Christusbewußtseins mehr bereute, als er sich je zuvor gewünscht hat, sich damit verbindend Eins zu erleben.

Mit der atomaren Kernspaltung hat der Mensch zum ersten Mal in seinem ganzen Dasein auf Erden seit 36 Millionen Jahren seine innerste seelische Mutter Natur vergewaltigt, statt in allbewußter Alliebe in ihr dahinschmelzend und sich freiwillig vollkommen

öffnend zur Erleuchtung zu kommen, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben selbst sind, das sich die Schöpfung über sein Christusbewußtsein erträumt, um sich darin weiblich immer mehr verdichtend bis zur physischen Verkörperung im eigenen Schöpfungstraum als das Leben selbst zu erleben und wiederzuerkennen.

Diese Vergewaltigung geschah im kreisenden Verlauf des Fischezeitalters im Atomzeitalter und im größer kreisenden Verlauf des Großjahres im Urchristentum als die Spaltung des Christentums vom Judentum im Wechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa genau gegenüber dem Wechsel vom Frühling Sibirien zum Sommer Asien Anfang Juli als die Verspatung oder Versteinerung dort im astrologischen Krebs der inneren Mutter Natur als das Wesen von Abel durch die äußere Mutter Natur als das Wesen von Kain, von dem daher symbolisch richtig erzählt und falsch verstanden erzählt wird, er habe seinen Bruder Abel mit dem Spaten erschlagen aus Eifersucht, daß die innere göttliche Lebensfreude Jahwe die Hingabe unserer innere Mutter Natur an die innere göttliche Lebensfreude mehr liebe als den männlich menntal logisch vorgehenden Wissensdurst in der äußeren Mutter Natur, der genau gegenüber von Kain und Abel im Januar als das Wesen vom Atomzeitalter zu unserer heutigen atomar ausgerichteten exakten Naturwissenschaft mutiert ist mit ihrem Drang, alles auseinanderzunehmen, um geistig blind geblieben wie eins Kain im Juli irgendwo im kleinsten Atomkern der äußeren Natur die Quelle des Lebens zu finden.

Als Amnon sie dann aufforderte, aufzustehen und zu gehen, weigerte sie sich, fortzugehen, da es ein noch größeres Unrecht sei als die Vergewaltigung, wenn er sie jetzt aus dem Haus jage. Und wieder hörte er nicht auf sie und rief seinen Diener und befahl ihm, seine Schwester auf die Straße zu jagen und das Haus in Zu-

kunft vor ihr abzuschließen. Da schaffte sie Amnons Diener hinaus auf die Straße und verschloß ihr den Zugang zum Haus. Sie trug ein Ärmelkleid, weil das die Kleidung einer Königestochter war, die noch eine Jungfrau war.

Es ist tatsächlich eine noch größere seelische Verarmung als das geistig blinde Umgehen mit der tödlichen atomaren Kernkraft ohne Erleuchtung, wenn man wegen des naturwissenschaftlichen Glaubens an ein Leben ohne Sinn und Liebe, weil beides nur die Folge einer emotionalen Hormonausschüttung sei, ohne daß dabei etwas Göttliches seine Hand im Spiel habe und die reine Wesensliebe als unser Christusbewußtsein womöglich gar in uns so erwecke, den ganzen göttlichen Sinn allen Erlebens und Erkennens über Bord schmeiße, als würden wir tatsächlich nur ein einziges Mal leben und dann für immer tot sein und mit unserem verwesenden Körper nur die Pflanzen dünge, um so irgendwie darin weiterzuleben. Doch Tamars Ärmel- oder Flügelkleid, das sie trotz atomarer Spaltung und Verneinung allen Göttlichen noch als innere Mutter Natur trägt, verrät, daß unsere innere Mutter Natur als Göttin und Weib Gottes immer und ewig in uns weiterwirkt, egal, was geistig blinde Naturwissenschaftler davon halten. Denn nach dem herbstlichen Judentum lebt Tamar als Maria in uns weiter im Winter Europa, als Meer des irdisch erleuchtenden und am Ende des Winters Europa erleuchteten bewußt Seins sozusagen unserer heutigen Zeit.

Da streute Tamar Staub auf ihr Haupt, zerriß ihr Ärmelkleid und legte ihre Hand auf ihr Haupt und begann, laut zu schreien. Da fragte sie ihr Bruder Abshalom, ob ihr dies etwa ihr Bruder Amnon angetan habe, indem er sie vergewaltigt habe. Und er forderte sie auf, zu schweigen, da er ihr Bruder sei, und die Sache nicht

weiter schlimm zu nehmen. Ab da blieb Tamar verlassen und einsam im Haus ihres Bruders Abshalom.

Die Welt ist seit der ersten atomaren Kernspaltung nicht mehr so wie zuvor. Sie ist seitdem in sich zerrissen in ihr erleuchtetes bewußt Sein und in ihr weiterhin geistig blindes naturwissenschaftliches Bewußtsein. Und fast alle Menschen vereinsamen seitdem in ihrer unheiligen Dreifaltigkeit von Kindergarten-Karriere-Altersheim zugunsten des reinen Geldverdienens in Ermanglung irgendeines göttlichen Sinnes allen Erlebens und Erkennens, wie es noch zuvor von und in allen spirituellen Schulen geschult wurde, damit die Menschheit insgesamt, als wäre sie ein einziger Mensch, zur Erleuchtung komme. Nichts desto trotz bleibt unsere innere göttliche Wesensnatur im Urchristentum der endenden Antike bestehen beziehungsweise auch in der Romantik des 19. Jahrhunderts nach der Französischen und Industriellen Revolution, die beide die ganze Welt verändernd um- und umgekrempt haben, mehr zugunsten der geistigen Blindheit der Naturwissenschaften als zugunsten der geistigen Wachheit eines weltweit esoterischen bewußt Seins.

Als David von all dem hörte, wurde er sehr zornig. Und Abshalom redete mit Amnon, weder im Guten noch im Bösen, da er ihn haßte wegen der Erniedrigung ihrer Schwester Tamar.

Zwei Jahre später war Abshalom zur Schafschur in Baal-Hazor in der Nähe von Ephraim. Und er lud dazu alle Königssöhne ein. Nach der Schur ging Abshalom zum König und teilte ihm mit, daß man soeben für seinen Diener Abshalom die Schafe geschoren habe, und fragte ihn, ob er nicht mit ihm dorthin zu seinen Dienern gehen wolle. Doch der König lehnte das ab, weil er Abshalom nicht mit all seinen Leuten, die mitkämen, zur Last fallen wolle.

Und obwohl Abshalom ihn drängte, mitzukommen, wollte der König nicht mit ihm zur Stätte der Schafschur mitkommen. Und so segnete David den Abshalom nur zu dessen Abschied.

Abshalom ist Deine innere seelische Stärke, und Amnon ist Deine seelische Wahrhaftigkeit. Und Tamar ist das Bewußtsein der astrologischen Jungfrau als heiler Mensch, der sich ab den Wechseljahren als die Zeit der spätsommerlichen Ernte nicht mehr nur als Mann oder nur als Frau definiert, sondern ab da als sich wieder heil empfindender Mensch.

Deine seelische Wahrhaftigkeit hat sich aber dazu hinreißen lassen mit Beginn des Winters Europa, diese noch jungfräuliche innerste atomare Kernkraft in ihrem winterlichen Ausdruck unseres göttlichen Christusbewußtseins physisch gewaltsam zu spalten, statt sie in voller Wesensliebe schmelzend sich öffnen zu lassen, was dann Erleuchtung hervorgerufen hätte statt radioaktive Verseuchung im Atomzeitalter. Und so spricht Abshalom als Deine innere seelische Stärke zwar noch mit Amnon, Deiner seelischen Wahrhaftigkeit, aber weder in Liebe noch in Erleuchtung, da Abshalom das Wesen der astrologischen Jungfrau im Reich des Steinbocks und Januars zu eigenen persönlichen und nicht allgemein guttuenden Zwecken mißbraucht habe.

Dann lädt Abshalom die innerste geistige Wesensschau David als die Quelle des winterlichen Christusbewußtseins auf, zur Schafschur nach Baal-Hazor zu kommen, wo alle Königssöhne Israels anwesend seien. Das geschieht folgerichtig mit dem Auftauchen des Sternbilds Bootes im Osten als Bärenhüter und Ochsentreiber, nachdem zwei Tage zuvor der hellste Stern Spica als der Speicherplatz vom Christusbewußtsein der astrologischen Jungfrau Tamar oder Maria über dem Horizont aufgetaucht ist. Bootes ist das geistig erwachte bewußt Sein als Buddha, was nichts anderes bedeutet als Katalysator des Frühlings Sibirien, als das Erknospen

der späteren Blüte des kindlichen Selbstbewußtseins auf Erden, das man als die noch verschlossene Knospe Baby im Christentum auch Petrus nennt, auf die man bauen solle, wenn man einst zur reifen Frucht erwachsenen Selbstbewußtseins werden wolle auf Erden. Doch die innerste Wesensschau David glaubt zu diesem Zeitpunkt der Wintersonnenwende vom Herbst Afrika zum Winter Europa, daß Du, da es noch nicht Weihnachten sei, noch zu unreif seiest, um die immense Seligkeit des zur Welt gekommenen Christusbewußtseins als das Wesen von Weihnachten seelisch aushalten zu können.

Doch Abshalom meinte, wenn der König nicht mit ihm mitgehen wolle nach Baal-Azor, dann solle doch wenigstens Amnon mit ihm dorthin gehen. David wollte wissen, warum ausgerechnet Amnon mitgehen solle. Doch als ihn Abshalom weiterhin dazu drängte, ließ David den Amnon mit ihm dorthin gehen, wo sich schon alle Königssöhne versammelt hatten.

Daraufhin gebot Abshalom seinen Dienern, Amnon mit viel gutem Wein bei Laune zu halten, um ihn dann, wenn er betrunken sei, zu erschlagen, ohne daß sie eine Strafe zu befürchten hätten, da er es ihnen ja befohlen habe. Und so geschah es dann auch nach Abshaloms Wunsch. Da sprangen alle Söhne des Königs auf und flohen auf ihren Maultieren. Die Kunde von der Ermordung Ammons kam jedoch schon bei David an, bevor seine Söhne zu ihm hatten zurückkehren können. Doch es wurde David berichtet, daß nicht nur Amnon, sondern ausnahmeslo alle Königssöhne auf Befehl von Abshalom durch dessen Diener ermordet worden seien.

Alle Königssöhne vereint machen hier das Wesen vom Sternbild Nördliche Krone aus, das sich direkt neben dem Sternbild Bootes befindet. In der Genesis wird das Auftauchen dieser Krone des

Nordens als Lorbeerzweig und später in römischer Zeit als Lorbeerkranz für die Cäsaren des Winters Europa gewählt in der Erzählung, wie Noah über das Ausschicken einer Taube herauszufinden versucht hat, ob die Wasser der Sintflut schon wieder in der Erde versunken seien, so daß er aus der Arche aussteigen könne, die dann mit einem Lorbeerzweig zu ihm zurückkam als Zeichen des gesunkenen Wassers der Sintflut, die nichts anderes bedeutet als die Überflutung des weiblichen Körpers unserer Mutter Erde mit der Überreizung durch seelisches bewußt Sein in den Wechseljahren als die Zeit der irdischen Fruchternte.

Hier im Januar der Romantik des 19. Jahrhunderts kurz vor seinem Wechsel ins Atomzeitalter jedoch ist diese Nördliche Krone am Himmel der Aufstieg und die Krönung Napoleons zum Kaiser der Franzosen als Auftakt zur geistigen Überflutung des Winters Europa zu seiner Neuorientierung atomar bewußt gehandhabter Atomkernkraft. Und so stirbt in dieser Zeit die Monarchie und alle großen Adligen werden enteignet und erhängt oder mit der Guillotine geköpft, so daß Napoleon als zuvor nur General und danach Konsul zum Kaiser gekrönt werden konnte in scheinbar neu belebter Monarchie ohne jedes Christusbewußtsein, als hätte der Adel nichts hinzugelernt.

Da zerriß David seine Gewänder und warf sich zu Boden, woraufhin auch alle seine Diener ihre Gewänder zerrissen. Dann sagte Jonadab, der Sohn von Shima, dem Bruder Davids, zu David: „Denke nicht, daß alle Königssöhne tot seien, da ja nur Amnon tot sei, weil es für Abshalom seit dem Tag der Erniedrigung von Tamar durch Amnon feststand, daß dieser deswegen sterben müsse. Nimm dir die Sache also nicht zu Herzen. Amnon allein ist tot, und Abshalom ist auf der Flucht.“

Als daraufhin einer von denen, die Wache und Ausschau nach den Königssöhnen hielt, eine große Schar Männer von der Seite des

Berges her auf sich zukommen sah und dies meldete, da sagte Jonadab zu David: „Siehe, dort kommen die Königssöhne, wie ich es dir vorhergesagt habe. Als die Königssöhne bei David ankamen, weinten sie, und auch der König weinte sehr und alle seine Diener. Abshalom aber war zu Talmai geflohen, dem Sohn von Ammihud, dem König von Geshur. David aber trauerte viele Tage um seinen Sohn, weil Abshalom nach Geshur gegangen war, wo er drei Jahre blieb. Dann beendete David seine Wut auf Abshalom, weil er sich wieder beruhigt hatte wegen der Ermordung Ammons.

Deine innere seelische Stärke Abshalom entflieht Dir nach Geshur zum König Talmai, nachdem ihr Deine seelische Wahrhaftigkeit Amnon nicht standgehalten hat. Talmai bedeutet soviel wie Wehrhaftigkeit in bezug auf den Versuch der innersten Wesensschau, zu verhindern, daß sich Deine seelische Wahrhaftigkeit nicht gegen den geistigen Einfluß innerster Wesenskernkraft behaupten könne. Das ist übrigens auch der Grund, warum Weihnachten nicht direkt mit der Wintersonnenwende gefeiert wird, sondern erst drei Tage danach, weswegen es hier auch heißt, daß die innere Erregung Davids in innerster adventlicher Wesensschau erst nach 3 Jahren verrauchet gewesen sei, da sich sein Bewußtsein erst dann eingestellt hatte auf die innere rein geistige Bewußtheit winterlich europäisch weihnachtlicher Seligkeit als das Wesen der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf kurz vor dem Ende des eigenen göttlichen Schöpfungstraumes, der von Ostern bis Weihnachten dauert, um dann erst in der Erleuchtung urlebendig ohne polarisiertes Bewußtsein von Schöpfer und Geschöpf aufzuwachen und dann erst am Rosenmontag zu erkennen, daß man das Leben selbst in seinem tiefsten Wesen ist, was man zu Weihnachten noch nicht durch und durch erkennt, da es in seiner Seligkeit immer noch einen leisen Anflug der Trennung gibt trotz des Bewußtseins vom Einssein von Schöpfer und Geschöpf.

Warum würde man auch sonst wohl von einer Hochzeit beider sprechen, wenn es da weder einen Schöpfer noch ein Geschöpf gibt, sondern nur Leben als unser wahres Wesen, außer dem es sonst nichts gibt und das sich die Schöpfung erträumt, um überhaupt etwas erleben und sich darn selbst als das Leben erleuchtet erkennen zu können?!

Als Joab, der Sohn von Zeruja, merkte, daß der König in seinem Herzen auf Abshalom auswar, sandte er einen Boten nach Tekoa und ließ von dort eine kluge Frau kommen, die er dann bat, sich trauernd zu stellen und sich in Trauerkleider zu hüllen, ohne sich mit Öl zu salben, und sich wie eine trauernde Ehefrau zu geben, die schon viele Tage um einen Toten trauern würde. Sie sollte David um Hilfe bitten.

Als sie daraufhin kam und David um Hilfe gebeten hatte, antwortete er ihr auf ihre listige Geschichte, daß ihr Mann gestorben sei und sie aber zwei Söhne habe, die sich nun um das Erbe streiten würden, so daß der eine den anderen inzwischen erschlagen habe, so daß sich die ganze Sippe gegen ihre Mutter erhoben hätte, daß sie den Brudermörder ausliefere, damit auch er sterbe und ihr selbst die Kohle, die ihr übriggeblieben sei, um Feuer zu machen, genommen werde, damit nie mehr ein Mann um sie werben würde und seinen Fuß auf ihren Boden setzen würde:

„Gehe nach Hause, denn ich werde um deinetwillen verfügen.“

Da antwortete ihm die tekoische Frau, daß auf ihr und dem Haus ihres Vaters weiterhin eine große Schuld lasten bleibe, der König und das Haus des Königs aber unbelastet sei. Daraufhin forderte David die Frau auf, ihm den zu bringen, der sie und ihr Haus noch weiterhin beschuldigen würde. Und die Frau sagte: „Möge doch die innere göttliche Lebensfreude dafür sorgen, daß die Bluträcher keinen Schaden anrichten, indem sie ihren Sohn töten. Und

David versprach ihr im Namen der inneren göttlichen Lebensfreude, daß ihrem Sohn nichts geschehen werde. Daraufhin bat sie David, ihm noch etwas sagen zu dürfen. Und er erlaubte es ihr.

Da fragte sie David, warum er denn dasselbe gegen das Volk Israels tun wolle. Denn, indem er dieses Urteil gefällt habe, habe er sich selbst für schuldig erklärt, weil er den von ihm verstoßenen Brudermörder nicht nach Hause zurückkehren lasse.

„Wir müssen sicher alle sterben“, sagte sie zu David, „doch, wie Wasser sich als Regen zur Erde ergießt, das nicht wieder eingesammelt werden kann, trägt hingegen die innere göttliche Lebensfreude niemanden weg, sondern will, daß kein Verbannter für immer verstoßen werde. Ich habe zu dir so geredet, weil mir das Volk Angst gemacht hat. Und so dachte ich, ich wolle mit dir reden, weil du vielleicht dem folgst, was ich erzähle, und mich von meiner Angst befreist, weil der König der Bote der inneren göttlichen Lebensfreude sei, der wie sie das Gute vom Bösen zu unterscheiden weiß. So sei die innere göttliche Lebensfreude immer der Antrieb deines Denkens, Wünschens und Handelns.“

Da antwortete David ihr, daß sie ihm, wonach er sie nun fragen werde, nicht verhehlen solle. Und er fragte sie, ob etwa Joab seine Hand hier mit im Spiel habe. Und die Frau antwortete ihm, daß es bei allem, was er zu ihr gesagt habe, nicht mehr möglich sei für ihn, nach links oder rechts auszuweichen. Aber es sei wahr, daß sein Diener Joab ihr den Auftrag gegeben habe, der Sache ein anderes Gesicht zu geben durch ihre Erzählung, die ihr Joab in den Mund gelegt habe. Aber er sei davon ausgegangen, daß sein König wise wie ein Bote der inneren göttlichen Lebensfreude sei. Deswegen habe er dies inszeniert.

Daraufhin beauftragte David den Joab, da der König ihm folgen wolle, Abshalom wieder nach Hause zu holen. Da fiel Joab vor David auf sein Angesicht und huldigte und segnete den König und sagte zu ihm, daß er heute erkannt habe, daß er Gunst in den Au-

gen seines Königs gefunden habe. Und dann ging Joab nach Geshur und brachte Abshalom von dort wieder mit nach Hause. Doch David sagte, daß er sich im seinem ganzen Haus bewegen dürfe, ihm aber nicht ins Gesicht sehen dürfe.

Was bedeutet diese für David inszenierte Geschichte der Frau aus Tekoa in der Wintersonnenwende vom Rokoko zur Romantik des 19. Jahrhunderts und in der Antike vom Herbst Afrika mit seinem nicht zufällig darin erlebten Israelitentum in den Winter Europa mit seinem ebenfalls nicht zufällig darin erlebten Christentum ab Beginn des astronomisch linkslaufenden Fischezeitalters im Weltjahr und gleichzeitig im Wechsel vom Schützen in das Reich des Steinbocks als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem christlichen Gipfelkreuz ganz oben in Form eines sich in seinen geistigen Energieen rasend schnell drehenden Hakenkreuzes des Atomzeitalters?

Tekoa, hebräisch Tquoë geschrieben, ist die Pforte der Hoffnung und als solche die Hoffnung auf Befreiung aus dem Gefängnis des Denkens, Wünschens und körperlichen Handelns, ist also die Erwartung, daß wir erst dann wirklich frei sind, wenn wir aus der Liebe heraus schöpfen, die wir sind als eine Liebe, die nicht mental logisch naturwissenschaftlich alles berechnet nach Richtig und Falsch und die nicht astral emotional theologisch alles bewertet nach Gut und Böse. Joab, der Feldherr Davids, unserer innersten geistigen Wesensschau, versucht also hier über das urlebendig göttlich Weibliche in uns, das urlebendig göttlich Männliche in uns dazu zu bewegen, sich mit dem Weiblichen Eins zu erinnern, da es uns ohne Trennung von Gott und Göttin dazu bringt, nicht mehr nur alles patriarchalisch zu berechnen und auch nicht nur alles matriarchalisch alles zu bewerten, als könnten uns Wissenschaft oder Theologie die Wahrheit über unser wahres Wesen leh-

ren, da es zur Theologie und Wissenschaft nötig ist, sich außerhalb des Lebens zu wähnen, um es von außen beschreiben zu können. Das kann aber nur Irrtümer hervorrufen, da ja auch der scheinbar äußere Beobachter das Leben ist und somit niemals außerhalb des Lebens existieren kann und wird. Das erkennt man aber erst dann, wenn man bereit ist, damit aufzuhören, entweder als Wissenschaftler oder als Theologe immer recht zu haben, ohne sich bewußt zu werden, daß beides Irrwege sind trotz aller scheinbarer richtigen Wegweisung zurück zur Quelle allen Erlebens.

Die Quelle allen Erlebens bist Du selbst in Deinem wahren Wesen Leben, das sich die Schöpfung träumt, um sich darin selbst zu erleben und am Ende selbst als das Leben wiederzuerkennen und nicht irgendwo in irgendeinem kleinsten gefundenen atomaren Teilchen unserer kosmischen Traumwelt Schöpfung.

Erkennt man das, erkennst Du das in innerster geistiger Wesenschau und verirrst Dich nicht in die Naturwissenschaft und Theologie, bist Du plötzlich ganz freiwillig und gerne bereit, Abshalom in Dir zurückzuerinnern oder zurückzurufen als Deine innere göttliche Stärke im Erleben und Erkennen Deines Schöpfungstraumes, da Du ohne sie den Schöpfungstraum zum Albtraum der Weltkriege und des Holocaustes machen würdest, den man in der Antike das Armageddon oder den Weltuntergang als alte Traumwelt genannt hat.

Einen so schönen, weil makellosen Mann, wie es Abshalom war von der Fußsohle bis zum Scheitel, gab es in ganzem Volk Israels kein zweites Mal. Wenn er sich das Haupthaar scheren ließ, was er jedes Jahr machen ließ, weil ihm das lange Haar sonst zu schwer am Kopf wurde, wog das abgeschorene Haar 200 Schekel nach königlichem Gewicht. Ihm wurden drei Söhne geboren und eine wunderschöne Tochter, die Tamar hieß.

Die Fülle und Länge des Haupthaars ist ein Zeichen vitaler Lebenskraft. Wer es schneidet, beschneidet sich in seiner vitalen Lebenskraft. Und wenn man, hier symbolisch gemeint, jährlich das Haupthaar unserer inneren Seelenstärke kürzt, verkürzt man sein körperliches Dasein auf Erden, und zwar um den Wert 200 in der Bedeutung eben der inneren Kernkraft unserer vitalen Lebenskraft, die unseren irdischen Körper aufbaut und ernährt. Weil wir dies jährlich geschehen lassen, altert unser Körper und ist mit Beginn des Winters unserer körperlichen Anwesenheit auf Erden entweder verschrumpelt oder tot im Alter von 85, wo in Deinem irdischen Lebenslauf von 120 möglichen Jahren der Winter anfängt im Zeichen der Wintersonnenwende Deines Lebenslaufes, die wir im Verlauf des Großjahres von 12000 Jahren mit dem Jahr 0 zu Beginn des Fischezeitalters im Weltjahr erlebt haben und im Verlauf des Fischezeitalters mit dem Jahr 1800 als Beginn des Atomzeitalters in der damaligen Zeit noch der Romantik nach dem Rokoko, in deren Bewußtseinswechsel sowohl die Französische Revolution als auch ein bißchen später die Industrielle Revolution stattgefunden hat als Ausdruck der Kämpfe Davids mit Hilfe seines Feldherrn Joab gegen die Ammoniter und Aramäer mit der daraus sich ergebenden Vergewaltigung Tamaras als die Schwester von Abshalom und Amnon.

Zwei Jahre blieb Abshalom in Jerusalem, ohne den König je von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben. Dann wollte er Joab zu David schicken. Der aber weigerte sich als Feldherr Davids, zu ihm zu kommen, weswegen Abshalom ihn ein zweites Mal bat, zu ihm zu kommen, damit er ihn zu David schicken könne, um von ihm zu erfahren, wann er David wieder von Angesicht zu Angesicht begegnen dürfe. Doch wieder weigerte sich Joab, zu Abshalom zu kommen.

Danach forderte Abshalom seine Diener auf, das Feld von Joab, auf dem Gerste neben dem Feld von Abshalom wuchs, anzuzünden und die Gerste zu verbrennen. Daraufhin ging Joab zu Abshalom und fragte ihn, warum seine Diener seine Gerste verbrannt hätten. Und Abshalom antwortete ihm, daß er es getan habe, um Joab dazu zu bewegen, David zu fragen, warum er ihn nicht in Geshur gelassen habe, da er dort viel eher gebraucht werde als bei David in Jerusalem. „David kann mich töten, wenn tatsächlich eine Schuld auf mir liegt“, sagte er. Als Joab dies David berichtete, gestattete David den Abshalom, zu ihm zurückzukehren. Und Abshalom huldigte David, als er bei ihm war, und unterwarf sich ihm. Daraufhin küßte ihn David.

David – Joab – Abshalom, *innerste Wesensschau – Ursprung des Begehrens – seelisch innere Stärke*, streiten sich um inneren Frieden. Und erst, als die seelisch innere Stärke als die äußerlich zeigende Atomkraft in unserer Zeit Ende des Fischezeitalters vom Menschen entdeckt wurde, die schon als seelisches Atom mit Beginn des Fischezeitalters beschrieben und gelehrt wurde als das Wesen der weihnachtlichen Krippe, in der das Wesen des rein geistigen Menschen, den wir Christus nennen, verborgen war und sich erst mit der Kernschmelze heute offen erleuchtend für die Seele offenbarte und zerstrahlend für den Körper zeigte, erst also, als sich die innere seelische Stärke dazu entschloß, die Gerste auf dem Feld des äußeren Begehrens im Zeichen des Steinbocks auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zu verbrennen, den Atomkern also zu schmelzen und so zu öffnen als das innee *Jerusalem*, das hebräisch von rechts nach links als *Melas Ur Ei* gelesen werden muß in der Bedeutung unseres innersten Wesenskernes oder Dritten Auges, das man im Stammhirn Mexico unserer lebendigen Mutter Erde Teotihuacan nennt als die heutige Vorstadt von Mexico City, findet sich Dein innerstes Begehren, die geistige

Wesensschau als Schöpfung schöpfend oder träumend nach außen zu projizieren, dazu bereit, die innere Wesensschau David dazu zu bringen, die innere seelische Stärke wieder mit ins Boot auf dem Weg zur Erleuchtung zu nehmen, da Du ohne urlebendig innere seelische Stärke niemals zur Erleuchtung kommen könntest, sondern am Ende Deines irdischen Lebenslaufes nur uralte geworden wärest ohne jede Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Erleben und Erkennen überhaupt hat.

Mit anderen Worten: Die Kernschmelze
in voller allbewußter Wesensliebe ist notwendig,
die gewaltsame Kernspaltung aber nicht.

Und David grollt wegen der unsere lebendige Mutter Natur vergewaltigenden Kernspaltung, da sie sie in ihrem physischen Körper tödlich zerstrahlt und nicht, wie vom Leben als unser wahres Wesen gewollt, erleuchtet.

Danach schaffte sich Abshalom einen Wagen an und Pferde und 50 Mann, die vor ihm und dem Wagen herlaufen sollten. Jeden Morgen stellte er sich neben dem Torweg auf und fragte jeden, der wegen einer Streitsache zum König wollte, aus welcher Stadt er sei. Und antwortete man ihm dann, man stamme aus dem oder jenem Stamm Israels, sagte Abshalom ihm, daß seine Sache zwar gut und recht sei, daß ihm aber beim König niemand zuhören würde. Abshalom hatte den Wunsch, selber im Land Richter zu bestellen, da dann jeder mit seiner Streitsache zu Abshalom als Richter kommen könne, um ihm Recht zu verschaffen. Und trat jemand auf ihn zu, um ihm zu huldigen und sich ihm zu unterwerfen, streckte Abshalom seine Hand aus, zog ihn an sich und küßte ihn. In dieser Weise gewann Abshalom in listiger Art die Herzen der Männer Israels für sich.

Warum will in Dir Abshalom als Deine innere seelische Stärke und Kernkraft im Winter der Richter über alle Menschen im Volk Israels sein?

Nun, weil der Winter das Reich rein geistigen bewußt Seins ist, fast ganz ohne physische Erscheinung, nur noch als Atomkern und als göttliche Atommacht heute sozusagen äußerlich erkennbar, weswegen die bis dahin geltende Monarchie mit ihrer Theologie und an ihrem Ende mit ihrer sie zerstörenden Naturwissenschaft zu Gunsten der Demokratie des Volkes nicht mehr geeignet war in ihrer Einbildung, alle müßten ihr zuarbeiten, wie der Rumpf dem Kopf Amerika unserer lebendigen Mutter Erde, statt, wie es richtig wäre, der Kopf dem Rumpf, da dieser aus dem Geist heraus erschaffen wird und nicht der Geist aus der Erscheinung der sichtbaren Schöpfung heraus.

Die ganze Schöpfung entsteht zwar sichtbar aus ihrem Herzen Orient, jeder Körper aber darin, also jedes Geschöpf darin, wird in seiner Erscheinung über die kosmische Bewußtseinsenergie über das Scheitelchakra herunter bis zum Steißbeinchakra aufgebaut, in deren Mitte als unser Orient das Herz Gottes schlägt als Urquell eines jeden Geschöpfes. Das ist der Grund, warum sich Kopf und Herz streiten, wer denn nun der wahre Urquell der Menschheit auf Erden sei, der Orient als Herz oder Amerika als Kopf unserer lebendigen Mutter Erde, David oder Abshalom, der Tempel von Jerusalem als Refugium der Zionisten oder etwa das Weiße Haus in Washington als Ursprung der reinen Demokratie, ein König oder das Volk.

Der Wagen mit Pferden, die 50 Mann Fußvolk und das Stadttor bedeuten für Dich das Wesen vom Sternbild Großer Wagen als das göttliche Maß aller Dinge mit Deinen 5 äußeren Sinnen davor als Zugkraft und Zugpferde und mit der Quintessenz der Demokratie

in der Bedeutung der Zahl 50 als Botschafter oder Nuntius als Buchstabe Nun oder N im astrologischen Skorpion, die vor dem Zugangstor zum Winter Europa als Dein Drittes Auge Jerusalem beziehungsweise Teotihuacan unter dem Stammbirn Mexico jedes Bewußtsein, das zur Erleuchtung kommen will, nach seiner Herkunft und nach seinem wahren Begehrt fragt und so zum heimlichen Herzensbrecher für den Orient wird im Kopf Amerika, dessen Eingangs- oder Einfallstor die Epiphyse Teotihuacan vom inneren Stammbirn Mexico ist als das Jerusalem sozusagen für die innere geistige Wesensschau.

Nach 40 Jahren bat Abshalom den König, ihn nach Hebron gehen zu lassen, damit er dort sein Gelöbniß einlöse, das er der inneren göttlichen Lebensfreude in Geshur gegeben habe, das lautete, daß er nur noch der inneren göttlichen Lebensfreude folgen wolle, wenn sie ihn nach Jerusalem zu David zurückführen würde. David antwortete ihm darauf, daß er ihn gehen lasse, um sein Gelübde einzulösen. Und so ging Abshalom nach Hebron, um dort zu Ehren der inneren göttlichen Lebensfreude eine Feier abzuhalten. Dann sandte er seine Boten zu allen Stämmen des Volkes Israels, die verkünden sollten, daß er König von Hebron geworden sei, wenn sie den Schall des Widderhorns hören würden. Mit ihm gingen 200 in Jerusalem auserwählte Männer in ihrer Einfalt, denn sie wußten nichts von seinen Plänen. Und er ließ auch aus Gilo den Giloniten Ahitphel, der der Berater von David war, zu sich kommen, als das Festopfer schon im Gange war. So wurde die Verschwörung stark, und das Volk um Abshalom herum wurde immer zahlreicher.

Schließlich hörte David davon, daß sich immer mehr Anhänger um Abshalom gruppieren würden. Und da forderte er alle seine Diener, die bei ihm in Jerusalem waren, mit ihm zu fliehen, da

ihnen sonst keine Rettung mehr vor Abshalom bliebe. Und seine Diener taten, was David ihnen riet, da sie ja seine Diener waren und er ihr Herr. David ließ jedoch 10 seiner Nebenfrauen zurück die seinen Palast hüten sollten. Als die übrigen dann alle ausgezogen waren, blieben sie beim letzten Haus stehen, und alle seine Hauptleute standen neben David, alle Kereter, alle Peleter und ebenso alle Leute des Itaii aus Gat mit seinen 600 Mann, die alle mit ihm aus Gat zu David gekommen waren.

Da fragte der König Itaii, warum auch er mit ihm vor Abshalom fliehen wolle, da er ja ein Fremder und dazu auch noch aus seiner Heimat verbannt worden sei. Und Itaii, der erst einen Tag zuvor angekommen war, antwortete David, daß er, so wahr die innere göttliche Lebensfreude alles Erleben und Erkennen bestimme und so wahr die innere geistige Wesensschau David das reine Seelenbewußtsein Israel beherrsche, wolle er dort bleiben, wo auch die innere geistige Wesensschau herrsche. Bei dieser Antwort dieses treuen Mannes weinte das ganze Volk. David aber stand im Bachtal des Kidron, während alles Kriegsvolk, das sich um ihn herum versammelt hatte, um mit ihm zu fliehen, an ihm feierlich vorbeizog in Richtung Wüste.

Wer in Dir ist mit der Wintersonnenwende Itaii, hebräisch Ati geschrieben? Erwinnere Dich, die Wintersonnenwende wurde im Verlauf des Fischezeitalters als Beginn der napoleonischen Kriege erlebt, die ganz Europa im Wechsel vom Herbst zum Winter durcheinanderbrachten als Auftakt zu den späteren Weltkriegen, dem Holocaust und heutigen weltweiten Terror der Fundamentalisten in unserem Herzen Orient, in dem Erdugan versucht, wieder Sultan zu werden in einem von ihm erträumten neuen Osamanischen Reich, das genau mit dem napoleonischen Wechsel seinen Untergang erlebt hat nach Jahrhunderten großen Reichtums, großer Weisheit und größter Ausdehnung.

Ati oder Itai ist unser höchstes irdisches Bewußtsein, ist sozusagen der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz als das Symbol des daraus mit Paulus entstehenden Christentums aus nach Jesu wahrer Lehre rein geistigem Krist All im äußeren Kristall des Winters im geistigen Kristallisieren allen irdischen Bewußtseins auf einen Punkt, dem Atomkern als das Wesen der weihnachtlichen Krippe mit dem Christusbewußtsein darin verankert als die Religion des Winters Europa.

Dieses Christusbewußtsein hier in der Wintersonnenwende kurz vor Heiligabend, an dem es uns auf Erden bewußt wird und so zur Welt kommt mit seiner Geburt in unser irdisches Körperbewußtsein, ist natürlich noch fremd, weil ganz neu für das seelische Herbstbewußtsein Israel, ist aber schon ganz mit der innersten geistigen Wesensschau David engstens verbunden, obwohl erst mit der Wintersonnenwende einen Tag vorher und damit zwei Tage vor Heiligabend in unser Bewußtsein von oben auf Erden angekommen. Und aufgrund seiner Hilfsbereitschaft und Treue in allbewußter Alliebe, öffnet sich Deine Seele zu dieser allbewußten Alliebe des Christusbewußtseins kurz vor seiner Geburt zur Erde.

Abshalom als Deine innere seelische Stärke ruft sich zum Herrscher von Hebron aus, wird also nun im Wechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa im Großjahr und wird also nun im selben Bewußtseinswechsel im Verlauf des Fischezeitalters vom Rokoko zur weihnachtlichen Romantik des 19. Jahrhunderts mit der Krönung Napoleons zum Kaiser der Franzosen zum König von Hebron als Abshalom. Hebron ist ein Ausdruck der Offenbarung des Brunnens der Glückseligkeit seit dem Goldenen Oktober durch Abraham. Abshalom ist sozusagen die Vergeistigung von Abraham, dem Vater der Kalten Jahreszeit mit seinem sich im Sonnenuntergang zeigenden Seelenbewußtsein Israel.

Daher flieht nun David als unsere innere geistige Wesensschau vor der inneren Seelenmacht und geht in Dir mit dem Winter ganz nach innen entweder als beginnender Winterschlaf der äußeren Natur im Winter oder wird in Dir mit Beginn des Winters so zum inneren Leuchten, daß es später im Zenit des Winters Europa als die Zeit der drei närrischen Tage, als das Wesen des 20. Jahrhunderts also im Großjahr, zur vollen Erleuchtung kommt. Denn dazu muß sich alles irdische Bewußtsein Davids in Dir ganz im Inneren zusammenziehen, als sei es für die Außenwelt um Mitternacht verschwunden während der Zeit des Tiefschlafes unserer äußeren Mutter Natur im 19. Jahrhundert des Fischezeitalters beziehungsweise im Beginn des Fischezeitalters, als im Wechsel vom Widderzeitalter zum Fischezeitalter am Ende des astronomisch linksdrehenden Weltjahres bei 0° Widder dessen Schall zu hören war als Zeichen, daß Abshalom als Deine innere seelische Stärke Herrscher über Hebron wurde, Herrscher über die innere Kernkraft der atomaren Welt mit seiner für den Verstand völlig unlogischen Quantenphysik als die wahre Lehre Jesu zum Ende des Herbstes Afrika als das Wesen der Antike des astrologischen Groß- und astronomischen Weltjahres.

Und siehe, auch Zadok und alle Leviten waren bei David und trugen den Schrein der Bundeslade und stellten ihn neben David im Bach Kidron ab, und Abjatar ließ Rauchopfer daraus aufsteigen, bis alles Volk Israels an David vorbeigezogen war und es Jerusalem verlassen hatte. Dann sagte David zu Zadok, er solle die Bundeslade in die Stadt zurückbringen, da ihn die innere göttliche Lebensfreude, wenn er nicht aufhöre, ihr zu folgen, nach Jerusalem zurückführen werde, oder, wenn sie es nicht wolle, er das akzeptieren würde. „Kehre nun mit Abjatar in die Stadt zurück in Begleitung deines Sohnes Ahimaaz und Jonatan, des Sohnes von Abjatar. Ich dagegen warte an den Furten in der Wüste, bis von

euch ein Bescheid bei mir eintrifft, was bis dahin in Jerusalem geschehen ist. “ Und so geschah es.

Die innerste geistige Wesensschau im Wechsel vom Herbst zum Winter, also im Fischezeitalter in die Romantik des 19. Jahrhunderts mit seiner Industriellen Revolution und Quantenphysik, die beide alles bis dahin Vorgestellte über den Haufen geworfen hat, weswegen David vorübergehend Jerusalem verlassen mußte, um der inneren Kernkraft Platz zu machen, läßt also das ganze Seelenbewußtsein aus der Zeit der Aufklärung und Französischen Revolution an sich vorüberziehen im Fluß Kidron oder hebräisch Qdrun in seiner Bedeutung des dunkelsten und kürzesten Tages im Jahr als das Wesen der Wintersonnenwende und läßt danach die Bundeslade wieder nach Jerusalem hineinbringen im Bewußtsein, daß er dorthin wieder zurückkehren würde nach der Wintersonnenwende als die Zeit der Napoleonischen Kriege im Fischezeitalter, da die Erleuchtung durch die vielen Gurus aus dem Osten im Westen erst im 20. Jahrhundert geschehen konnte als die Befruchtung unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit als Folge der Erleuchtung der alten Menschheit, soweit sie dazu reif war in ihrem weltweiten Ruf Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Erleuchtung findet nur statt, wenn Du erkennst, daß Materie und Geist dasselbe sind als Dein als Materie verdichtetes und körperlich *anfaßbares* Bewußtsein und als Geist als Dein grenzenloses und somit logisch *unbegreifbares* bewußt Sein hier auf Erden.

Abjatar ist die Macht des inneren Schauens, weswegen er oder sie ja auch die Bundeslade als das Wesen Deines inneren Auges Hypophyse zurück nach Jerusalem bringt, das für unser männliches inneres Auge steht als Deine Epiphyse, die im Winter ausstrahlt, was das weiblich innere Auge Hypophyse im Herbst Afrika als unsere äußere Natur eingesammelt oder nach innen geholt hat.

Würde die Epiphyse die nach innen geholte einstige sommerlich asiatische Natur nicht wieder ausstrahlen in Erleuchtung, daß Inneres und Äußeres Eins sind wie Schöpfer und Geschöpf, dann gäbe es keine Schöpfung mehr, dann würden wir heute im 21. Jahrhundert nicht mehr auf Erden leben, sondern in den Weltkriegen und im Holocaust für immer untergegangen sein im Zeichen des Hakenkreuzes als Ausdruck atomarer Kernkraft.

Ahimaas oder hebräisch Ahimoz und Jonatan in ihrer Bedeutung des innersten Empfangens und Ursprungs der Natur begleiten natürlich die Macht des inneren Schauens, um geistig heil und nicht wirt vom Herbst Afrika in den Winter Europa wechseln zu können, von der mechanischen Physik des Barock und Rokoko beziehungsweise der antiken Philosophie und Mathematik also in die völlig unlogische Quantenphysik des erleuchtenden Atomzeitalters.

Während das geschah, war David auf den Ölberg gestiegen und weinte dort mit verhülltem Gesicht. Er war barfuß den Berg hochgestiegen mit verhülltem Kopf und ebenso das Volk, das ihn begleitete. Und als man ihm berichtete, daß auch Ahitophel unter den Verschwörern sei, da bat er die innere göttliche Lebensfreude, den Rat Ahitophels an Abshamlom zu vereiteln.

Als David ganz oben auf dem Gipfel des Ölbergs angekommen war, wo man der inneren göttlichen Lebensfreude am besten huldigen kann, begegnete ihm dort der Arkite Hushai mit zerrissenem Gewand und Staub auf seinem Kopf. Da sagte ihm David, daß er ihm zur Last würde, würde er mit ihm gehen; würde er aber nach Jerusalem zurückkehren und Abshalom sagen, daß du sein Diener seiest, wie du schon der Diener seines Vaters gewesen seiest.

„Dann kannst du für mich den Rat Ahitophels an Abshalom vereiteln. Die Priester Abjatar und Zadok sind dort auf deiner Seite. Berichte daher alles, was du aus dem Palast erfährst, an diese

beiden, bei denen auch deren Söhne Ahimaas und Jonatan sind. Sende durch sie an mich alles, was du im Palast hörst.“ Daraufhin entschied sich Hushai, nach Jersuaem in den Palast von Abshalom zu gehen.

Hushai, hebräisch Hushi geschrieben, ist die innere Unruhe, die uns eilen oder *dahinhuschen* läßt in Sorge um die Zukunft im Winter Europa in unserem Wechsel vom herbstlichen Judentum mit seiner inneren göttlichen Lebensfreude Jahwe zum winterlichen Urchristentum mit seiner allbewußten Alliebe beziehungsweise von der absoluten Monarchie zur Demokratie des Volkes am Ende des Fischezeitalters, das im Barock und Rokoko vom Adel so unverschämt ausgebeutet worden ist im Glauben, das Volk müsse dem Adel dienen und nicht der Adel dem Volk, im Glauben also des Kopfes Amerika, der Körper als die übrige Welt müsse für ihn arbeiten und nicht er für den Erhalt des ganzen Körpers beziehungsweise der übrigen Welt in selbstloser Liebe. Sonne und Sternbild Hase begegnen sich hier auf dem Gipfel der Weisheit in ihrem Wettlauf als Igel und Hase.

Diese innere Begegnung von innerer Wesensschau und innerer Unruhe während der Wintersonnenwende kann nur auf dem Gipfel des Ölbergs von Jerusalem erlebt werden. Denn der Ölberg von Jerusalem ist die innere Kraft der Weisheit, die aus dem Osten bei Sonnenaufgang in uns aufsteigt im Bewußtsein, daß nach jedem Winter auch wieder ein Frühling auf Erden als neu erblühender Garten Eden aus der Erleuchtung im Winter aufersteht, daß also mit anderen Worten nach jeder Kreuzigung des Christusbewußtseins an unser irdisches Kreuz und Rückgrat ein neuer Buddha des Frühlings östlicher Weisheit und erleuchteter Bewußtheit in uns auf Erden aufersteht.

Danach traf David ein Stück jenseits des Gipfels vom Ölberg den Ziba, der ein Knappe von Mephi-Boshet war, mit seinen zwei gesattelten Eseln, die 200 Brote, 100 Rosinenkuchen, 100 Feigenkuchen und 1 Schlauch Wein auf ihren Rücken trugen. Das alles sollte nach den Worten Zibas dem König und seinen ermatteten Männern helfen, in der Wüste zu überleben.

Ziba ist als das Empfinden des Schamgefühls, beziehungsweise von Mephi-Boshet, das Wesen der Katze in ihrer Fähigkeit, sowohl im Dunklen als auch im Hellen sehen zu können, weswegen die schwarze Katze vor allem ein Symbol für Schwarzmagie ist, vor allem, wenn sie von links kommend Deinen Weg kreuzt. Ziba als die Magie des Hellsehens bringt der inneren geistigen Wesensschau zum einen das Wesen der Esel als Symbol für ein selbstloses Dienen ohne magische Ambitionen und bringt als deren Bürde der inneren geistigen Wesensschau 200 Brote in der Bedeutung innerer atomarer Kern- und Wesenskräfte, 100 gedörrte Datteln in der Bedeutung eines weit überstiegenen mentalen Denkens durch die allbewußte Wesensliebe und 100 Feigen in der Bedeutung einer nicht mehr gebrauchten körperlichen Sexualität als von anderen getrennt gewähntem persönlichen Bewußtsein im nun vollen Antlitz Gottes als urlebendige göttliche Lebensfreude in der Bedeutung der 100. Der Wein ist der Wein der Erleuchtung.

Daraufhin fragte David, wo denn der Sohn seines Herrn sei. Und Ziba antwortete ihm, daß dieser in Jerusalem geblieben sei, weil er sich sagte, daß heute das Haus Israels als die Königsmacht seines Vaters zu ihm zurückkehren würde. Daraufhin sagte David, daß alles, was einst Mephi-Boshet gehört habe, nun seinem Dien-

er Ziba gehören würde. Und Ziba unterwarf sich David und bat ihn, ihm auch in Zukunft gnädig gesinnt zu sein.

Mephi-Boshet ist Dein inneres Schamgefühl, wie ich eben schon sagte. Und dieses soll auch fürderhin dem inneren Hellsehen eigen sein, damit die Menschheit nicht im 20. Jahrhundert im Zeichen des Hakenkreuzes an Schwarzmagie untergehe, wie schon Atlantis vor 12000 Jahren im Wesen der drei närrischen Großtage des Großjahres in ihrer Gesamtdauer von 100 Jahren genau an derselben Stelle, an der es im Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter entweder für die einen zur Erleuchtung oder für die anderen zum Holocaust kommt, durch schamlose Schwarzmagie untergegangen ist.

Als David bis in die Nähe von Bahurim gekommen war, kam von dort ein Mann zu ihm, der ein Mitglied der Sippe Sauls war. Er war der Sohn von Gera und hieß Shimi. Er fluchte ohne Unterlaß, während er sich David näherte, und warf dabei mit Steinen nach ihm und dessen Dienern und schrie: „Verschwinde, du blutrünstiger und ruchloser Mensch! Möge die innere göttliche Lebensfreude alle deine Untaten am Hause Sauls auf dich, der du an Sauls Stelle König geworden bist und dann deine Macht an deinen Sohn Abshalom verloren hast, zurückfallen lassen! Jetzt bist du im Unglück als ein Mann vieler Bluttaten!“

Da fragte Abishai, der Sohn von Zeruja, den König, warum Shimi, dieser tote Hund, den König verfluchen dürfe. Und er sagte weiter, daß er zu ihm gehen wolle, um ihm den Kopf abzuhauen. Doch David fragte Abishai, was ihn mit dem König gemeinmache. „Wenn Shimi fluche, so flucht er eben. Wenn ihm die innere göttliche Lebensfreude gesagt habe, er solle den König verfluchen, wer darf ihn dann fragen, warum er das tue? Seht, wenn mir mein

eigener Sohn nach dem Leben trachtet, um wieviel mehr tut dies jetzt dieser Benjaminiter da! Laßt ihn fluchen, da ihn dies vielleicht die innere göttliche Lebensfreude geheißten hat! Vielleicht wird die innere göttliche Lebensfreude von meinem Leid so berührt werden, daß sie mir statt des heutigen Fluches morgen wieder Glück schenkt.“

Daraufhin zog David mit seinen Leuten weiter. Shimi aber ging am Abhang des Berges neben David her, verfluchte ihn dauernd, warf mit Steinen nach ihm und wirbelte Staub gegen ihn auf. Als dann David mit seinen Leuten endlich am Ziel ankam, waren alle sehr ermattet und atmeten auf.

Was bedeutet für Dich heute in der Zeit der Theosophie und der napoleonischen Kriege zu Beginn des Winters vom Fischezeitalter dieses Verfluchen des Königs durch Shimi, den Verwandten Sauls?

Napoleon lobt sozusagen die Französische Revolution mit ihrem theosophischen Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und etabliert gleichzeitig eine neue kaiserliche Monarchie mit einer neuen Rechtsordnung für ganz Europa, wie sie dem Wesen der inneren Wesensschau David nach der Zeit der Aufklärung entsprach, an Stelle der in der Revolution abgesetzten königlich absoluten Monarchie, wie sie zuvor Saul, der Säule des Judentums entsprochen hat im Zenit des Patriarchats.

Dieses Fluchen des Althergebrachten aus der Antike in der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts, weil es das Wesen des gerade erst zur Welt gekommenen Atomzeitalters nicht folgen konnte, ist das Wesen der Romantik mit ihrem Blick hinunter vom höchsten Gipfel irdischer Selbstkerkenntnis in die Antike, um zu schauen, woher und wie die Menschheit den Aufstieg bis hier zum Gipfelkreuz, das kurz darauf zum Hakenkreuz wird, geschafft hat – als vom Affen abstammend oder von Gott direkt erschafft worden

mit dem Ziel der Erleuchtung, daß unser wahres Wesen urlebendig göttlich schöpfend sei und kein hochentwickeltes Geschöpf aus der Tierwelt des Affen.

Laß also die Naturwissenschaftler in der Zeit der weihnachtlichen Romantik einfach behaupten, wir würden vom Affen abstammen. Du selbst aber bist Dir längst während des steilen Aufstiegs aus der Antike bewußt geworden, daß Du als Geschöpf auf Erden Eins bist mit dem Schöpfer im Himmel.

Der Fluch der Naturwissenschaft, die Theosophie sei ruchlos und blutschändend, weil sie die Theologie verneine und für sich abgeschafft habe und weil sie gleichzeitig auch die Erkenntnisse der Naturwissenschaft infragestelle, mag zur Zeit noch als unsere Dummheit und als unser Unglück im Angesicht der napoleonischen Kriege erscheinen, wird sich aber nach den Weltkriegen und dem Holocaust als unser Glück herausstellen im Bewußtsein der Erleuchtung, daß alles Eins ist, was uns gerade durch die närrischen drei tollen Tage der endenden Karnevalszeit im Verlauf des Großjahres bewußt geworden ist in deren Karnevalsumzügen als die närrischen Weltkriege und Holocaust in der Bedeutung des Untergangs des bis dahin immer noch antiken Denkens als unser seit je vorhergesagtes Armageddon, wie es in der Apokalypse seit Jahrtausenden beschrieben steht als unausweichlich, sofern der Mensch als Menschheit nicht vom Verstand zur wahren Liebe gewechselt ist, von Saul zu David und danach zu Christus in seiner ganz anderen Bedeutung, als sie uns von den Theologen bisher beigebracht worden ist.

Abshalom dagegen kam mit all seinen Kriegsleuten, und Ahitophel mit ihm, nach Jerusalem. Und als Hushai, der Arkite und Freund von David, zu Abhsalom nach Jerusalem kam, daß Hushai zu Abshalom sagte: „Es lebe der König!“ Und Abshalom fragte den Freund Davids, ob diese Huldigung die Freundschaft mit David

für ihn ausmache, und warum er nicht mit David weggezogen sei. Und Hushai antwortete ihm daß er dem treu sei, den die innere göttliche Lebensfreude erwählt habe, um ihr zu huldigen. „Zu ihm will ich gehören und bei ihm will ich bleiben. Außerdem, wem sollte ich dienen, wenn nicht Davids Sohn? Wie ich ihm gedient habe, stelle ich mich jetzt in deine Dienste und diene dir.“

Erinnere Dich. Hushai, hebräisch Hushi geschrieben, ist die innere Sorge und Unruhe um unser Überleben im anstehenden strengen Winter Europa. Und daher ist es Dir lieber, der inneren Kernkraft zu folgen, also dem Saatgut als Dein göttlicher Wesenskern, dessen Wesen uns im Evangelium als Krippe oder Wiege Christi erzählt wird, als der inneren geistigen Wesensschau als Höhepunkt des mit dem Winterbeginn und Christentum vergehenden Herbstes Afrika als unsere Antike im Großjahr mit dessen Dauer von 12000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr, ab dem Untergang von Atlantis mit unserer damals elterlichen Menschheit der Atlanter für deren Kinde als die Arier und heutige Menschheit.

Die innere atomare Kernkraft, die als das Wesen der Krippe zu Weihnachten als das größte Weihnachtsgeschenk Gottes an die Menschheit auf Erden geschenkt worden ist, ist tatsächlich die Folge oder, wie es hier erzählerisch gesagt wird, der Sohn Davids, die Folge innerer geistiger Wesensschau. Die europäische Naturwissenschaft als Quantenphysik ist also die Folge der Theologie des Herbstes der Antike oder im Fischezeitalter die Folge der Theologie und absoluten Monarchie des Barock und Rokoko.

Daraufhin bat Abshalom den Ahitophel um seinen Rat, was sie nun tun sollten. Und dieser riet ihm, zu Davids Nebenfrauen zu gehen, die dieser im Palast zurückgelassen habe, damit sie sein Haus bewachen. Dann wird das ganze Volk Israels wissen, daß du

dich bei deinem Vater anrühlig gemacht hast, und alle, die sich dir angeschlossen haben, werden dadurch in sich erstarken.

Da spannte man ein Zelt auf der Dachterrasse für Abshalom auf, und er ging vor den Augen des ganzen Volkes Israels zu den Nebenfrauen seines Vaters. Denn der Rat, den Ahitophel gegeben hatte, war bei Abshalom und David ebenso viel wert, als habe man die innere göttliche Lebensfreude um Rat gefragt.

Die Nebenfrauen Davids, die sein Haus als die Erscheinung innerer geistiger Wesensschau hüten sollten in Abwesenheit oder während des noch weiter Nachinnengehens Deiner weihnachtlichen Wesensschau in der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts, bedeuten das Weibliche in uns allen als das kleinstmögliche Irdische oder Fruchtige im Winter Europa mit seiner römisch patriarchalisch priesterlichen katholischen Frauenherabsetzung im Glauben, im rein Geistigen oder im Winter habe die sommerliche Frucht als das Weibliche auf Erden als Frau nichts zu sagen, da es von der sommerlichen Frucht Asien im Winter Europa nur noch den Saatkern gibt ganz ohne Fruchtfleisch. Im Saatkern als späteres Saatgut, steckt aber das genetische Erbgut der und zur sommerlichen Frucht Asiens. Dieses nackte winterliche Saatgut ist Dein innerster göttlicher Wesenskern, aus dem alle Schöpfung im Frühling entsteht, und ist somit der seelische und auch physische Atomkern, aus dem der ganze physische Schöpfungskörper entsteht als unser physisches Weltall.

Ahitophel ist Dein irdisches Körperbewußtsein. Und Abshalom ist Deine innere seelische Erregung. Und David ist Deine innere geistige Wesensschau. Und Jahwe ist Deine innere göttliche Lebensfreude. Und weil die Materie nichts anderes ist als verdichtetster Geist als Dein göttliches Wesen, gilt der Rat, den Dir Dein Körperbewußtsein gibt, für Deine seelische Aufmerksamkeit und Dei-

ne innere geistige Wesensschau ebensoviel wie der Rat, den Dir Deine innere göttliche Lebensfreude im Winter Europa gibt – nämlich im Winter, in dem es kein weibliches Fruchtfleisch gibt, sondern nur noch den göttlichen Wesenskern als neues Saatgut, geistig ebenso weiterhin auf das Körperbewußtsein zu achten, weil Du sonst nicht am Rosenmontag zur Erleuchtung kommen kannst ohne Körper, wie Du im Sommer Asien auf das physische Fruchtfleisch geachtet hast als das Weibliche auf Erden, als die Eva auf Erden in der Bedeutung des astralen emotionalen Bewußtseins, Partnerin des männlich mentalen Bewußtseins, das zusammen den heilen Menschen auf Erden ausmacht.

Ahitophel bat Abshalom, ihm zu gestatten, 12000 Männer für sich aussuchen zu dürfen, um sich mit ihnen in der Nacht aufzumachen, hinter David herzujagen und dann über ihn zu kommen, wenn er erschöpft sei, so daß der Teil des Volkes Israels, der ihn begleite, erschreckt von ihm wegfliehen werde, und er dann David, wenn er alleine sei, erschlagen könne, woraufhin dann seine Anhänger wieder nach Jerusalem zurückkehren würden, da Abshalom ja nur nach dem Leben von David trachte, so daß dann endgültig Frieden im Land sei.

Dieses Vorhaben von Ahitophel schien Abshalom und den Ältesten Israels recht und gut zu sein, und forderte Ahitophel auf, Hushai zu ihnen zu rufen, damit er auch dessen Rat zu dem Plan von Ahitophel hören könne. Und Hushai antwortete, als er gekommen war, auf die Frage Abshaloms, ob der Plan von Ahitophel gut sei, daß sein Plan nicht gut sei. Und er sagte zu Abshalom: „Du kennst deinen Vater und weißt, daß seine Krieger tapfer sind und verbittert in ihrem Herzen wie eine Bärenmutter, der man ihre Jungen geraubt hat. Und weil dein Vater ein guter Krieger ist, schläft er bei seinen Leuten. Jetzt hält er sich versteckt in einem versteckten Ort, und daher könnte es sein, wenn einige seiner Leute getötet

werden, daß er es hört und sich sagen wird, daß das Volk, das zu Abshalom halte, eine Niederlage erlitten habe. Und wenn er auch, wie es das ganze Volk Israels weiß, ein Mann mit dem Herzen eines tapferen Löwen ist, würde er daher dennoch verzagt sein in seinem Herzen. Daher rate ich dir dringend, das ganze Volk Israels von Dan bis Beer-Sheba um dich herum zu versammeln, das so zahlreich ist wie der Sand am Meer und ziehe mit ihm in ihrer Mitte in die Gegend, in der sich David versteckt hält. Und stoßen wir dann dort auf ihn, werden wir über ihn herfallen, und es soll von ihm und denen, die bei ihm sind, nichts mehr übrigbleiben. Zieht er sich jedoch in eine Stadt zurück, legt ganz Israel Seile um deren Zinnen und schleifen dann deren Mauern ins Tal herunter, bis kein einziger Stein mehr davon auf dem anderen ist.“

Diesen Rat von Hushai hielten alle für besser als den den von Ahitophel. Und es war die innere göttliche Lebensfreude, die den Rat von Ahitophel vereitelt hatte, da sie über Abshalom Unheil zu bringen gedachte.

Was bedeutet das für Dich heute?

Der Vorschlag von Ahitophel, also Deines physischen Körperbewußtseins im Winter Europa, um sich über den Winter, da es in dieser Zeit keine Wärme und keine Früchte gibt, also das fruchtende Körperbewußtsein nicht gefragt ist im Kirchenchristentum, hinweg retten zu können, wird von Abshalom, der inneren Seelenstärke mit ihrer Sorge, was wohl im Winter geschieht im urplötzlich judenfeindlichen Christentum, abgelehnt, obwohl es ihm nur um David, der inneren geistigen Wesensschau geht, damit sie nicht ins Nirvana, daß heißt in ein Erleben ohne äußere Erscheinung, führe und damit das seelische Bewußtsein dem rein geistigen weichen müsse, als sei auch das nur eine Illusion.

Dafür wird von der inneren Seelenstärke aber der Vorschlag von Hushai angenommen, der inneren Unruhe, die mit der Geburt des Christusbewußtseins in den kristallinen, alles kristallisierenden, sprich, alles christianisierenden einhergeht und dabei die Völkerwanderung der Germanen verursacht auf der Suche nach einer neuen Weltordnung am Ende der Antike des Großjahres, was der Erneuerung Europas im Winterbeginn des Fischezeitalters durch Napoleon, dem Hushiten der Neuzeit, entspricht, der daraufhin mit Erlaubnis von Abshalom so viel Kriegslärm in ganz Europa verursacht, daß sich die innere geistige Wesensschau der Theosophen dadurch im Nu verzieht und sie durch die Kriege wie zerschlagen wirkt nach dem Inbrandstecken von Moskau – obwohl genau das als das Schleifen der Stadt, in die David geflohen ist, der Anfang vom Untergang Napoleons war, wie am Ende der Antike der Untergang von Jerusalem als die Stadt Davids durch die Römer deren antiker Untergang war im Sonnenaufgang des Christentums als neue Weltreligion.

Was hier erzählt wird, ist in der Menschheit und natürlich damit auch in Dir im Winter Europa der Beginn vom Ende der Antike als das Ende vom Herbst Afrika in den Winter Europa, im Kleinen während des inneren Wechsels vom Herbst zum Winter in der Zeit der Romantik und der napoleonischen Kriege im Aufschwung der Theosophie durch die aufgestiegenen Meister aus dem Osten im Westen, und im Großen während desselben Bewußtseinswechsels vom Herbst Afrika in den Winter Europa in der Zeit der Essener als die Theosophen der Antike durch deren aufgestiegenen Meister aus dem Osten in unserem Herzen Orient, zu denen später Jesus gehörte, für dessen Christusbewußtsein David, die innere geistige Wesensschau, die geistig embryonale Grundlage war allen Schöpfungsbewußtseins war. Das Unheil, das die innere göttliche Lebensfreude als die einzig wahre Schöpferkraft über die innere Seelenstärke Abshalom am Ende der Antike zu bringen gedachte, war

das Christusbewußtsein des Winters Europa, das den ganzen Herbst Afrika mit seiner Führerkraft Israel als Seelenbewußtsein zugunsten des rein Geistigen zur Erleuchtung ablösen mußte mit dem Wechsel vom Herbst in den Winter, von der bis dahin geltenden mechanischen Physik in die dem Verstand völlig fremde, weil seiner Logik widersprechende Quantenphysik.

David, kann man sagen, ist das Embryo Christi.

Und Jesus ist das Baby Christi
am Anfang des Fischezeitalters.

Und Krishna Murthi sollte der erleuchtete Christus sein
am Ende des Fischezeitalters heute.

Daraufhin erzählte Hushai den Priestern Zadok und Abjatar alles, was soeben gesagt und beschlossen worden war, und forderte sie auf, David zu raten, in dieser Nacht nicht bei den Furten in der Wüste zu bleiben, sondern den Jordan zu überqueren, da er und alle, die bei ihm sind, sonst vom Verderben ereilt würden.

Zadok, hebräisch Zduq geschrieben, ist als der Schwiegervater Davids die mörderische Absicht, das Seelenbewußtsein völlig zu vergeistigen, was die Seele natürlich als einen Anschlag durch den reinen oder heiligen Geist auf ihre bis dahin herbstliche Seelenwelt erlebt.

Der reine Geist ist ein großer Räuber, da Dir das persönliche Bewußtsein raubt, um am Ende eines jeden Schöpfungsraumes zur Erleuchtung zu kommen, daß er das Leben selbst ist, weswegen Jesus als Christus sagen konnte und mußte, daß er das Leben sei, womit er sich nicht persönlich meinte, sondern sein und damit natürlich auch unser aller tiefstes Wesen, das wir als das Leben Gott nennen, weil es aus reinem Geist besteht, der sich die Schöpfung

erträumt, um sich darin selbst in der Rolle eines Geschöpfes zu erleben und zur Erleuchtung zu kommen als der einzige Sinne des Lebens.

Abjatar ist dazu als der Großvater Davids, also Deiner inneren geistigen Wesensschau im Tiefschlaf oder in tiefster Meditation, das Bewußtsein der Erntereife Deines herbstlichen Seelenbewußtseins, das zuvor mosaisches vermostet wurde als Saft Sophie innerer göttlicher Weisheit und das nun im Winter durch das Christentum germanisch vergoren werden muß, damit das Seelenbewußtsein Israel am Ende des Fischezeitalters zu reinen Jahrtausendwein der Erleuchtung wird.

Jonatan und Ahimaaz hielten sich zur selben Zeit an der Quelle Rogel auf, zu der eine Magd ging, um ihnen alles zu berichten, damit sie dann selber David alles berichten sollten, zu dem sie regelmäßig in die Wüste gingen. In der Stadt durften sie sich nicht sehen lassen. Doch ein junger Mann sah sie und meldete dies dem Abshalom.

Da machten sich die beiden eiligst davon und kamen in das Haus eines Mannes in Bakurim, in dessen Hof es einen Brunnen gab, in den beide hineinstiegen. Daraufhin nahm die Frau des Mannes eine Decke und legte sie auf die Brunnenöffnung und verteilte darauf Getreidekörner, wonach von den beiden im Brunnen nichts mehr zu sehen war. Als dann die Leute Abshaloms in den Hof kamen, um nach den beiden zu fragen, da antwortete ihnen die Frau, daß die beiden zum Fluß gegangen seien. Und als die Verfolger dort nach ihnen suchten und sie nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück.

Als sie fort waren, stiegen die beiden wieder aus dem Brunnen heraus und gingen zu David und berichteten ihm alles, was gesagt und beschlossen worden war. Daraufhin überquerte David bis zum Morgen mit all seinen Leuten den Jordan. Als Ahitophel sah, daß

sein Plan nicht ausgeführt wurde, bestieg er seinen Esel und ritt auf ihm in die Stadt zurück und erhängte sich in seinem Haus. Man begrub ihn dann im Grab seines Vaters.

Jonatan und Ahimaaz stehen für die winterlich ganz nach innen gegangene Natur und für das höchste irdische Bewußtsein kurz vor dem Gipfelkreuz des Christusbewußtseins in dessen Bedeutung atomarer Kernkraft als die Quelle aller physisch dichten Erscheinungen und Verkörperungen.

Die Quelle Rogel, hebräisch Rgl geschrieben, an der sich die ganz nach innen gegangene Natur im Winter aufhält mit ihrem innersten atomaren Kernbewußtsein als Quelle zu einem Frühling Sibirien nach der Erleuchtung am Rosenmontag, steht für das physische Bewußtsein als die Basis am Fuß des hohen Berges der irdischen Selbsterkenntnis, steht also für das ätherische Steißbeinchakra am unteren Ende Okinawa unseres ätherischen Rückenmarkkanals mit seiner unmittelbaren Verbindung zum ätherischen Scheitelchakra Los Angeles ganz oben mit dem Dreh- und Angelpunkt als unser Herz Orient zwischen Ost und West genau in der Mitte. Dies ist der hellste Stern im Sternzeichen Löwe als der Stern Riegel, nach dessen innerer Ordnung sich alle Regeln im Zusammenleben auf Erden unter der Führung des Rex als König des irdischen Selbstbewußtseins richten.

In diesen Brunnen verstecken sich also mit Beginn des Winters Europa die nach innen gegangene äußere Natur und deren innerste atomare Kernkraft als Quelle der Erleuchtung und danach eines neuen Garten Edens auf Erden als das Wesen vom Frühling Sibirien nach dem Winter Europa. Und als beides vom irdischen Körperbewußtsein Ahitophel nicht mehr aufzufinden war, erhängte sich das irdische Körperbewußtsein im Bewußtsein, daß es im Winter Europa von Weihnachten bis zur Erleuchtung nicht mehr

gefragt sein würde wie vom Sommer Asien bis Weihnachten, von Noah also über Abraham bis Jesus.

David war inzwischen bis nach Mahanajim gekommen, als Abshalom, der inzwischen den Amasa an Stelle von Joab zum Heerführer des Volkes Israels gemacht hatte, den Jordan auf der Suche nach ihm überquert hatte. Amasa war der Sohn des Ismaeliten Jitira, der mit Abigail, der Tochter von Nahash, der Schwester von Zeruja, der Mutter von Joab, geschlafen hat und Amasa mit ihr gezeugt hatte.

Du bist hier in Deiner inneren adventlichen Wesensschau tiefster Meditation in die geistige Tiefe Deines bewußt Seins auf Erden gekommen, daß Du Mahanajim erreicht hast, das heißt, das kosmische Wesen unserer Mutter Natur als sozusagen das Weib Gottes, als das Weibliche unseres urlebendigen Wesens Leben als der Träumer der Schöpfung. Und das bedeutet den Beginn der weihnachtlich mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf oder auch von Gott und Göttin mit der daraus resultierenden Erkenntnis, daß Schöpfer und Geschöpf oder das Männliche und Weibliche in uns dasselbe sind, was der theologischen Auffassung widerspricht, daß die Frau vor Gott weniger sei als der Mann, da die Frau aus Adam komme, der Mann aber aus Gott. Diese Auffassung wird hier durch die Theosophie des 19. Jahrhunderts in deren Geheimlehre Madame Blavatskys durch Erfahrung, die alle Theologie und Naturwissenschaft bei weitem übersteigt, widerlegt.

Amasa, hebräisch Omsha geschrieben, als der neue Heerführer Abshaloms, der Joab, den Heerführer Davids, hier ersetzt, steht für den Herzschlag der inneren göttlichen Lebensfreude, der unser irdisches Körperbewußtsein auch im Winter Europa, in dem wir eh-

er rein geistig zur Erleuchtung kommen wollen, als wäre das Körperbewußtsein unbedeutend im Winter, aufrechterhält bis zur Erleuchtung am Rosenmontag, dem letzten, alles wieder verjüngenden Abend- oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf im geistigen Erzeugen durch Vorstellung einer neuen Schöpfungsform als Embryo, das in der Fastenzeit als Schwangerschaftszeit unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit nach der Erleuchtung zum Baby heranwächst, wie wir es heute schon erleben im 21. Jahrhundert in einer Schwangerschaft von 9 Monaten in der Dauer von 900 Jahren in der wahren Bedeutung des Tausendjährigen Dritten Reiches von insgesamt 3000 Jahren, die der Winter im Großjahr von 12000 Jahren dauert.

Joab-Zeruja, Jitra-Abigail, Amasa ist die innere Aufeinanderfolge von *innerer Kernkraft – Fülle – allbewußter Wesensliebe*.

Es ist hier also die allbewußte Wesensliebe, die das reine Seelenbewußtsein Israel über Dein winterliches Körperbewußtsein Abshalom zur Erleuchtung bringen will, da Körper und Geist Eins sind. Der Körper ist ja nichts anderes als verdichtetster Geist, ist sozusagen Gott zum Fleisch geworden oder unser Wesenskern und Saatgut aus dem Winter Europa zum Fruchtfleisch im Sommer Asien.

Abshalom lagerte mit seinen ihm folgenden Israeliten im Land Gilead. Und als David nach Mahanajim kam, geschah es, daß Shobi, der Sohn Nahashs aus dem Rabba der Amoniter, Makir, der Sohn von Ammiel aus Lo-Debar, und der Gileaditer Barsillai aus Rogelim Betten, Decken und Töpfe und dazu Weizen, Gerste, Mehl, Röstkorn, Bohnen, Linsen, Honig, Butter, Schafs- und Kuhkäse für David und seine Leute zum Essen brachten, da sie sich gedacht hatten, daß diese wohl in der Wüste durstig und hungrig geworden seien.

Wer sind die drei Überbringer von Nahrung an David und seine Leute, damit diese nicht in der geistigen Einöde des winterlichen Nirvanas sterben müßten, ohne jenseits dieser Einöde zur Erleuchtung gekommen zu sein?

Shobi aus Rabba, Makir aus Lo-Debar und Barsillai aus Rogelim stehen für die drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion, die mit ihm mit der Wintersonnenwende als das Wesen der Französischen Revolution mit ihrem Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Menschen auf Erden um 18 Uhr im Osten am Himmel aufgehen mit deren Geschenken als die drei Weisen aus dem Morgenland Gold für Freiheit, Weihrauch für Gleichheit und Myrrhe für Brüderlichkeit, die dem Weihnachtsstern Sirius folgen, die alle drei aber von der im Winter Europa geistigen Blindheit am Ende des Fischezeitalters zum Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus mißbraucht worden sind in ihrer seelen- und gottlosen Menschenverachtung im Glauben, der Sinn des Lebens bestehe ausschließlich darin, so viel wie möglich in kürzester Zeit Geld zu verdienen, damit die wenigen Jahre, in denen wir hier auf Erden zufällig leben, so angenehm wie möglich würden.

Shobi oder Caspar bedeutet daher hier in der Wintersonnenwende die Gefangennahme des Seelenbewußtseins durch ein rein geistiges bewußt Sein, wodurch wir erst in unserem Bewußtsein völlig frei werden von jeder theologischen Theorie über Gott jeder naturwissenschaftlichen Theorie über das Wesen der Welt.

Makir oder Melchior bedeutet daher hier die Magie des Seelenbewußtseins, die Dir nur bewußt wird, wenn Du Dich Eins mit allen erlebst und daher gleichwertig mit allen anderen Geschöpfen, ob nun Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral.

Barsillai oder Bartholomäus bedeutet daher hier das reine Körperbewußtsein, das uns glauben läßt, mit unserer Erscheinung identisch zu sein.

So begegnen uns hier und ernähren uns hier im Winter Europa, in dem keine saftigen und süßen Früchte wie im Sommer Asien wachsen, die Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Geist, die man im Sommer Asien Shiva-Vishnu-Brahma nennt, in ihrer wahren Bedeutung als die Weisen aus dem Morgenland:

geistige Schöpferkraft
seelische Erscheinungskraft
körperliche Erkenntnis und Erleuchtungskraft.

Diese Dreifaltigkeit, die uns im Winter Europa erst voll bewußt wird, ernährt uns mit allem, was auf Erden nötig ist, während unseres ganzen ewigen Schöpfens, Erscheinens und Erkennens bis zur Erleuchtung, daß wir diese Dreifaltigkeit in ihrer allbewußten Alliebe sind.

Danach musterte David das Volk Israels, das bei ihm war, und setzte über sie Anführer für Tausenschaften und Anführer für Hundertschaften. Dann sandte er sie alle aus, das erste Drittel unter der Führung von Joab, das zweite Drittel unter der Führung von Abishai, dem Sohn von Zeruja und Bruder von Joab, und das dritte Drittel unter der Führung von Ittai, dem Gittäer.

Und als David dem Volk Israels verkündete, daß er mit ihm ausrücken werde, antwortete ihm das Volk Israels, daß er selbst nicht mit dem Volk ausrücken solle, denn wenn sie fliehen müßten, würden sich die Gegner nicht um sie kümmern, selbst wenn die Hälfte des Volkes getötet würde, wird sich der Gegner nicht um das restliche Volk kümmern, sondern um seinen König, da er alleine

10.000 Männer von ihnen aufwiegen würde. Als David das hörte, stimmte er dem Volk zu und rückte nicht mit ihm aus dem Feind entgegen.

Joab, Abishai und Ittai führen nun je ein Drittel des Volkes Israels gegen dessen Feind Abshalom mit seinen vielen Anhängern aus dem Volk Israels.

Joab ist das seelische Atom als der nackte Saatkern im Winter Europa, der zuvor im Sommer Asien der versteckte Fruchtkern inmitten des Fruchtfleisches war. Beides ist Dein innerster Wesenskern, das seelische und physische Atom sozusagen, aus dem alle physischen Erscheinungen entstanden sind. Abishai steht für die innere Kernkraft des Atoms als das Herz sozusagen vom Atom Joab. Und Ittai, hebräisch Ati geschrieben, steht in bezug auf das seelische Atom und seinen Atomkern als Dein göttlicher Wesenskern für die alles entweder erleuchtende oder alles zerstörende Strahlkraft aus dem Innersten des Atomkerns.

Mit anderen Worten, das Auftauchen dieser drei Atomkräfte ist der Auftakt nach der weihnachtlichen Romantik des 19. Jahrhunderts zum Atomzeitalter im Zeichen des Gipfelkreuzes auf dem Berg höchster irdischer Selbsterkenntnis, das zunächst im Januar zum Symbol des winterlichen Christentums wird und im Februar dann in der Zeit der Narren mit ihren Narrenumzügen als das Wesen der Weltkriege, des Holocaustes und der Atombomben zum sich in seinen rein geistigen erleuchtenden und alles Geformte zerstrahlenden Energieen rasend schnell drehenden Hakenkreuz

Und natürlich soll David nicht dabei sein, sondern sich im Hintergrund halten, da sich hier in der Atomzeit nicht das Seelenbewußtsein auflösen soll, sondern das irdische Körperbewußtsein mit seiner atomaren Bindung an das rein physische Bewußtsein. Die 10.000 steht für die Macht der anstehenden Erleuchtung und Strahlkraft des geschmolzenen oder gespaltenen Atomkerns als

sozusagen der numerische Wert vom vollen erleuchtenden Antlitz Gottes, das in jedem Atomkern geistig verankert ist.

Dann stellte sich David neben das Tor, und das ganze Volk Israels, das bei ihm in der Wüste war, zog an ihm vorbei in Tausend- und Hundertschaften, um gegen Abshalom zu kämpfen, den man aber, so wollte es David, schonen sollte. Dann zog man in die Schlacht, die im Wald von Ephraim stattfand. Und das Volk Israels, das Abshalom folgte, wurde vom Volk Israels, das David folgte, geschlagen.

Natürlich wird die innere Stärke, die gegen die geistige Wesenschau im Rokoko kämpft, von ihrer Absicht, Dich erneut auf den Verstand mit seiner exakten Naturwissenschaft zu verlassen, abgehalten, da der Verstand keine Ahnung vom Leben hat. Denn Du kannst nicht das Leben, wie es der Verstand mit seiner Naturwissenschaft will und tut, von außen betrachten und außerhalb von Dir im Leben, das Du getrennt von Dir wahnst, dessen Quelle finden, zum Beispiel im Atom. Da alles Eins ist mit dem Leben, und weil es außer ihm sonst nichts gibt, ist das Leben unser tiefstes Wesen als die einzige Wirklichkeit, die es gibt, weswegen die von der Naturwissenschaft gefundene Quelle allen Erlebens als das Atom eine reine Illusion ist. Das Atom ist lediglich die Quelle unserer kosmisch physischen Erscheinung, nicht aber die Quelle unseres physisch dichten Erlebens und schon gar nicht die Quelle des Lebens – und auch nicht die noch kleineren Teilchen des Atomkerns im Atom.

Die Quelle des Lebens kann man nicht in der Außenwelt finden, da die Außenwelt eine Traumwelt ist, die von unserem tiefsten Wesen Gott als Leben erträumt wird, so daß das geistige Atom als unser innerster geistiger Wesenskern aus rein geistigem Krist All

als unser Christusbewußtsein das allererste, direkt vom Leben erträumtes Wesenslicht ist als unsere göttlich allbewußte Alliebe, die man personifiziert im Christentum den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennt in, wie gesagt, der Bedeutung der allerersten Traumerscheinung des Lebens, das wir Gott nennen und Jesus zu seiner Erdenzeit seinen rein geistigen Vater genannt hat, zu dem er als Jesus nicht dessen einzig eingeborener Sohn war, sondern unser aller rein geistiges Christusbewußtsein aus winterlich rein geistigem Kristall und Krist All. Es ist eben die Geburt dieses Krist Alls im Winter Europa zur Zeit Jesu nach David, die damals im Weihnachtsfest des Großjahres anstand und die im kleineren Fischezeitalter im Weihnachtsfest des Fischezeitalters anstand als die Zeit der Romantik, der das Atomzeitalter gefolgt ist im uns erleuchtenden tiefen Erkennen, daß das Atom geistig, seelisch und physisch unser Wesenskern ist, aus dem alle von uns erträumte Traumwelt ausgestrahlt wird aus der Epiphyse als unser inneres männlich Drittes Auge heraus.

Denn wir sehen außen als unsere Mutter Natur das, was wir zuvor geistig aus der Epiphyse als das Wesen der Krippe ausgestrahlt oder nach außen projiziert haben, woraus es uns dann als unsere äußere Mutter Natur wieder zurückgestrahlt wird in unser weiblich inneres Drittes Auge Hypophyse als das Wesen der Bundeslade, so daß wir außen sehen, was wir zuvor schöpfend und uns vorstellend geschaut und uns so erträumt haben.

Die Niederlage Abshaloms war groß an jenem Tag. 20.000 seiner Leute starben. Und die Schlacht breitete sich über die ganze Gegend aus, wobei der Wald mehr Leute verschlang, als das Schwert des Gegners sie verschlungen hatte.

Es kann unmöglich damals in der Gegend 20.000 Leute bei Abshalom und 10.000 Leute bei David gegeben haben bei der dünnen Besiedlung damals dieser Wüstengegend und bei den überhaupt damals im Vergleich zu heute so wenigen Menschen als gesamte Menschheit auf Erden.

Als ich 20 war 1962, gab es auf der ganzen Erde nur 1 Milliarde Menschen. Und heute gibt es nach nur weiteren 40 Jahren 8 Milliarden Menschen auf der Erde. Und es gab damals auch keinen so großen und dichten Wald in der Gegend, in dem mehr als 10.000 der Anhänger Abshaloms allein wegen seiner Undurchdringlichkeit und Gefährlichkeit hätten sterben können, ohne vom Schwert niedergestreckt worden zu sein, ohne die Toten mit zu rechnen, die zu Davids 10.000 Leuten gehört haben und sich ja auch in diesem tödlichen Wald aufhalten haben müssen, um die Leute Abshaloms zu verfolgen und zu töten.

Das zeigt, daß alle diese biblischen Erzählungen samt und sonders symbolisch gemeint waren, um der damals noch sehr unreifen und ungeistigen Menschheit im Eisernen Zeitalter die Geschichte des Erlebens der Gesamtmenschheit auf Erden, als wäre es der Lebenslauf eines einzelnen Menschen oder der einer Gruppe, die zu unserem Bewußtsein und bewußt Sein in unserem Herzen Orient gehört, nachzuerzählen in der Hoffnung, daß sie die Menschheit in dem so martialischen römisch orientierten Eisernen Zeitalter von 700 vor bis 1700 nach Christi Geburt mit dem geistigen Tiefstpunkt am Ende der Antike als die Zeit Mohammeds im für uns in Europa Nahen Westen und Bodidharmas im Fernen Osten bis ins Rokoko als nicht zufällig die Zeit der Aufklärung durch die Theosophen und ihre östlichen Großmeister in Erinnerung bleiben würden, damit sie dann in der Geheimlehre der Theosophie entschleiert würden zur vollen Erleuchtung im 20. Jahrhundert als das Atomzeitalter.

Der hier als so überaus tödlich erzählte Wald ist und war kein normaler Wald, sondern ist und war der dichte, alles Geistige verschlingende Wald unserer Gedanken mit seinen vielen Theorien über Gott und die Welt, in dem Du verunglückst und für die Erleuchtung stirbst durch die exakte Naturwissenschaft, die diesen Wald der Gedanken nährt und stärkt als das Wesen von Abshalom, der daher auch selbst mit seinen Leuten darin umkommt im Übersteigen dieses dichten Theorienwaldes durch die geistige Wesenschau David im heutigen Wechsel aus der dritten Dimension *Denken-Wünschen-Handeln* in die vierte Dimension der seelischen *Intuition* als Ausdruck unserer Liebe, die nicht mehr logisch männlich alles berechnet wie zuvor und die nicht mehr emotional weiblich alles bewertet in der Theologie wie zuvor.

Die 20.000 Leute Abshaloms stehen symbolisch für das seelisch noch immer polarisierende Bewußtsein innerer Wesenskraft. Und die 10.000 Leute Davids stehen symbolisch für das geistige Einssein mit dem Leben, das das seelische Polarisieren auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis aufheben muß, um zu Weihnachten die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf in größtmöglicher Glückseligkeit erleben zu können.

Die Verbundenheit der 10 und der 20 ist das Wesen des Buchstabenpaares J und K als das Wesen der inneren Kernkraft inmitten einer jeden irdischen Frucht, ob nun als menschlicher, tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Körper.

J und K ist das Wesen vom JO GA
als die innere Verknüpfung von Schöpfer und Geschöpf
oder vom Einssein und Polarisierstein.

Das Jo bedeutet innerer göttlicher Quellkern als Fruchtkern.

Das K bedeutet innere Kernkraft enthalten im Fruchtkern, der im Winter zum Saatkern wird als das Wesen vom Atomkern mit seiner den Verstand weit übersteigenden Quantenphysik.

Das J als Jot ist das Wesen der Juden,
 als die göttliche Quelle innerer göttlicher Lebensfreude Jahwe.
 Das K als Ka dazu ist die innere Stärke Abshalom.

Als Abshalom auf seinem Maultier reitend bei einer großen Terebinte angekommen war und unter ihrem Geäst stand mit seinem Maultier, verfang sich sein Haar im Geäst der Terebinte, so daß er zwischen Himmel und Erde am Baum hängen blieb, nachdem sein Maultier unter dem Geäst weitergegangen war. Das hatte jemand gesehen und Joab berichtet, daß er Abshalom an einer Terebinte aufgehängt gesehen habe. Und Joab fragte ihn, warum er Abshalom nicht erschlagen, sondern sich ihn nur angeschaut habe. Dafür hätte Joab ihm einen Lohn von 10 Silberstücken und einen Gürtel gegeben. Doch der Mann antwortete ihm, daß er nicht einmal 1000 Silberstücke annehmen würde für einen Mord an des Königs Sohn, da er gehört habe, daß der König Joab, Abishai und Ittai gesagt habe, daß sie auf seinen Sohn Abshalom achten sollten, damit ihm nichts geschehe.

Und er sagte weiter, daß sich Joab ja doch wohl, da dem König nichts verborgen bleibe, nicht zu ihm stehen werde, wenn er Abshalom getötet hätte. Doch Joab wollte sich nicht länger mit dem Mann streiten und nahm daher drei seiner Speere und stieß sie Abshalom ins Herz. Und als dieser danach noch immer lebte und an der Terebinte festhing, nahmen ihn 10 Diener von Joab herunter und erschlugen ihn, als er am Boden lag.

Darauf ließ Joab die Posaune blasen, damit die Verfolger Abshaloms von ihrer Verfolgung Abstand nähmen. Dann nahmen sie den toten Körper Abshaloms und warfen ihn mitten im Wald in ein tiefes Loch und türmten einen gewaltigen Steinhaufen darüber. Das Volk Israels aber war inzwischen geflohen, jeder Stamm in seine Heimat.

Abshalom hatte schon zu Lebzeiten ein Denkmal im Königstal für sich aufgestellt, weil er sich sagte, daß er keinen Sohn habe, der seinen Namen in Erinnerung und Ehren behalten würde. Daher hatte er das Denkmal für sich 'Abshaloms Denkmal' genannt

in der Bedeutung eines 'Denk mal nach, was die wahre Quelle Deiner irdischen Anwesenheit ist!'

Wenn das K vom Buchstabenpaar JK als YOGA und als das Wesen der astrologischen Jungfrau zur Zeit der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre auf Erden, mit denen Du anfangen solltest, Yoga zu üben, um nicht als vom Baum geerntete Frucht am Boden liegend zu verfaulen durch Krebs und Aids zum Beispiel, wenn also das K vom Yoga und der astrologischen Jungfrau Maria als Sternzeichen am Himmel die innere Kernkraft vom Fruchtkern im Sommer Asien und später vom selben Kern im Winter Europa vom Saatkern als Dein geistiger Wesenskern in der Bedeutung der weihnachtlichen Krippe in Form Deiner Epiphyse als Dein männliches drittes Auge ist, dann ist es nur richtig, daß David als die innere geistige Wesensschau diese innere atomare Kernkraft, die die Menschheit im 19. Jahrhundert als die Weihnachtszeit vom Fischezeitalter entdeckt hat, unter Kontrolle halten und Joab als sein Feldherr sogar für immer unschädlich machen will, damit sie nicht im 20. und 21. Jahrhundert des Fischezeitalters im neuen Wassermannzeitalter die ganze Erde über Jahrtausende verseuche und unbewohnbar mache durch den Mißbrauch der Naturwissenschaftler, die so naiv waren und sind, die Atomkraft und Atombombe erfindend in die Hände der Militärs, wie hier dem Joab, zu geben, die nichts anderes kennen als zu töten, statt zu bewahren.

Das Ergebnis davon war der Holocaust als der seit der Antike von ih-ren Propheten vorhergesagte Weltuntergan als Armageddon,

den wir alle als Weltkriege und die Juden als Brandopfer erlebt haben, was ja der Begriff Holocaust bedeutet.

Das Denkmal, das sich die innere Kernkraft selbst errichtet hat, weil sie im geistigen All Ein Sein niemanden mehr um sich hat, der sie ehren und achten würde, ist die weihnachtliche Krippe im Januar des Großjahres am und als das Ende der Antike der jetzigen Menschheit als das Wesen vom astrologischen Steinbock, in der das geistige Menschsein verankert ist als die einzig eingeborene Erscheinung aus dem urlebendigen Leben Gott selbst, was die kirchenchristlichen Theologen dann im Winter Europa als den einzig eingeborenen Sohn Gottes in der Gestalt Jesu wiederzuerkennen meinten, als wäre er der einzige Sohn Gottes und nicht wir alle in unserem tiefsten rein geistigen Wesen.

Und der riesige Steinhäufen über dem Denkmal der inneren Kernkraft im Januar vom sehr viel kleineren Fischezeitalter ist das Wesen im Steinbock einerseits von Rudolf Steiner, was unser Seelenbewußtsein als David angeht, und ist andererseits im Steinbock das Wesen von Albert Einstein, was unser Körperbewußtsein als Abshalom, dem Sohn sozusagen des Seelenbewußtseins David, angeht. Der riesige hier erzählte Steinhäufen über der Krippe, dem Denkmal Abshaloms, ist der übergroße Trümmerhaufen der europäischen Städte nach den beiden Weltkriegen und für die Juden das Denkmal Auschwitz mit seinen Brennöfen für die Juden in dem Wahnsinn des Atomzeitalters, die Welt seiner Feinde durch Atombomben zerstören zu wollen, wie es tatsächlich ja auch in Japan zweimal geschehen ist und danach mit der angeblich nach ewigem Frieden strebenden Absicht des Verstandes, im Unterleib unserer lebendigen Mutter Erde, dem östlichen Pazifik, mit immer mehr Versuchen, Atombomben zu zünden zur Abschreckung aller, die versuchen würden, das Christentum im Winter Europa atomar zu zerstrahlen, damit am Ende der Wahnsinn der fundamentalisti-

schen Theologie ein Ende habe in ihrer Wirkung von der Antike bis heute.

Die Eiche oder Terebinte übrigens, in derem Geäst sich Abhsalom selbst verfangen hatte, als habe er sich selbst am Ast einer Eiche aufgehängt, bedeutet das persönliche Selbstgefühl vom Ich, das sich selbst während seines evolutionären intellektuellen Aufstiegs über das Rückenmark als Eichenstamm am Ende davon ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Geäst seines Großhirns mit seinem Intellekt verfängt und darin sozusagen selbst erhängt wie ein Computer, der an seine Grenzen kommt.

Und das tiefe Loch im Wald, in das Joab die Leiche Abshaloms werfen ließ unter einem großen Steinhäufen mit dessen Kern als Abshaloms Denkmal für sich selbst, bedeutet das tiefe Loch, das eine Atombombe auf Erden hinterläßt, wenn sie über einer Stadt abgeworfen wird und sie vollständig zerstört und für lange Zeit zerstrahlt. Es ist sozusagen die Entdeckung des Schwarzen Lochs im All als der Urgrund des Lebens.

Zadoks Sohn Ahimaaz beeilte sich danach, David zu erzählen, daß sein Sohn Abshalom von Joab getötet worden sei und daß dem König damit von der inneren göttlichen Lebensfreude geholfen worden sei, indem sie ihm zu seinem Recht verholfen habe. Doch Joab meinte, daß Ahimaaz nicht der richtige Mann sei, um David eine solche Botschaft zu überbringen. Daher dürfe er zwar an allen anderen Tagen Botschafter sein, an diesem besonderen Tag aber nicht, da dies der Todestag des Sohnes Davids sei. Dann beauftragte Joab einen Kushiten, David die Nachricht vom Tode seines Sohnes Abshalom zu überbringen, der sich vor Joab tief verneigte und dann zu David eilte. Ahimaaz aber ließ nicht locker und bat Joab, ihn doch noch hinter dem Kushiten zu David zu schicken. Und als Joab ihn fragte, was er sich davon erhoffe, da

David ihm sicher für seine Botschaft keinen Botenlohn geben würde, antwortete ihm Ahimaaz, daß kommen mag, was kommen mag, er würde dennoch zu David laufen und ihm die Nachricht vom Tod seines Sohnes Abshalom überbringen. Und so lief er schließlich doch zu David, überquerte unterwegs die Aue am Jordan und überholte so den Kushiten.

Ahimaaz, erinnere Dich, steht für die im Winter Europa ganz nach innen gegangene Mutter Natur, die außen geistig blind im Winterschlaf liegt, geist innen aber hellwach sich in innerster geistiger Wesensschau befindet, die man David nennt, hier kurz nach der Wintersonnenwende fast schon am Gipfel der höchsten irdischen Selbsterkenntnis, die unser Christusbewußtsein aus rein geistigem Krist All und physischem Kristall ausmacht mit all den wunderbaren Eigenschaften als hervorragender Bewußtseinsleiter als heutige Glasfaser für unsere Computer und das die ganze Welt umspannende Internet.

Der Kushit, der hier David in innerster Wesensschau die Nachricht überbringen soll, daß die innere seelische Stärke im Wechsel zur reinen Geistigkeit des Menschseins auf Erden überschritten worden sei im Erkennen des Einsseins mit dem Leben, als wäre Abshalom für immer tot, steht für Dein physisch dichtes Körperbewußtsein, das der inneren geistigen Wesensschau zwar den Tod Abshaloms verkünden soll, es aber nicht vermag, weil es die innere Natur, die außen im Winter im Tiefschlaf oder Winterschlaf liegt, innen aber theosophisch und anthroposophisch hellwach ist, überholt und somit der inneren Wesensschau David als erster davon erzählt, daß mit dem Winterschlaf der äußeren Mutter Natur, der sich außen als das Wirken der exakten Naturwissenschaft darstellt, auch die seelisch innere Stärke im Außenerleben wie abgestorben in der exakten Naturwissenschaft fehlen würde.

Die Theosophen erklären sozusagen hier im Inneren, daß die innere seelische Stärke mit dem anstehenden Weihnachtsfest zu Beginn des Winters Europa geistig überstiegen sei. Und Nietzsche veröffentlicht daraufhin eine Todesanzeige in der Zeitung, in der bekanntgegeben wird, daß Gott tot sei –

was nicht stimmt, da wir ab da Gott heute anders definieren, als es zuvor die Theologen der drei westlichen Religionen in der Gewohnheit der Antike getan haben und es gewohnt waren, als wäre ihr Gott tatsächlich existent und nicht nur ein Konstrukt des Verstandes, um kirchlich Macht über die Menschheit zu bekommen und zu behalten.

Zu der Zeit, in der Ahimaaz bei David ankam, saß David zwischen den Torsäulen seines Hauses, während sein Späher auf das Dach des Torhauses gegangen war, um über die Mauer hinweg nach einem Boten von Joab ausschauzuhalten. Und da sah er einen Mann auf das Haus Davids zurennen, was er David augenblicklich meldete, der hoffte, daß der Bote eine frohe Botschaft für ihn habe.

Eine kurze Zeit später sah der Späher einen zweiten Mann auf das Haus Davids zurennen, woraufhin David hoffte, daß auch er ihm eine frohe Botschaft überbringen werde. Und als David dann vom Späher hörte, daß der erste Mann Ahimaaz sei, da frohlockte David, weil Ahimaaz für eine frohe Botschaft stünde. Und als Ahimaaz dann schließlich vor David stand und ihm gehuldigt hatte im Namen der inneren göttlichen Lebensfreude, fragte David ihn, wie es seinem Sohn Abshalom gehe. Und Ahimaaz antwortete ihm, daß er zwar den großen Tumult zwischen den Freund und Feind gesehen habe, daß er aber nicht wisse, wie der Tumult ausgegangen sei und wie es Abshalom gehe.

Dann kam der Kushite bei David an, neben dem Ahimaaz nach seiner Antwort stehengeblieben war, und sagte, daß er eine frohe Botschaft an den König habe, da die innere göttliche Lebensfreu-

de ihm heute Recht verschafft habe gegenüber der Gewalt seiner Gegner. Und als David den Kushiten fragte, wie es Abshalom gehe, da antwortete der Kushite dem König, daß er sich wünsche, daß es allen Feinden Davids, die sich gegen ihn erhoben haben, wie Abshalom ergehen möge.

Da zuckte David zusammen, stieg hinauf ins Obergeschoß des Torhauses und weinte und wünschte sich, er sei an Stelle seines Sohnes gestorben. So gestaltete sich der Sieg an jenem Tag zur Trauer für David und alle seine Leute. Und das Volk, das zu David hielt und noch auf dem Schlachtfeld war, schlich sich leise fort zurück in die Stadt, als habe es sich mit Schmach bedeckt wie ein Kämpfer, der vor dem Gegner geflohen ist. David aber hatte sich das Haupt verhüllt und schrie mit lauter Stimme nach seinem Sohn Abshalom.

Mit Beginn des Winters Europa, das war im Weltjahr im Wechsel vom Widder- ins Fischezeitalter, das war im Großjahr mit den Essenern fast am Ende der Antike und das war im Fischezeitalter mit den Theosophen und Anthroposphen am Ende vom Rokoko im Wechsel vom Schützen zum Steinbock im Januar des Winters Europa, mit Beginn also dieses Großwinters verkündet die im Winter ganz nach innen gegangene Mutter Natur, daß die innere seelische Stärke noch in uns sei, während uns unsere äußere Mutter Natur meldet, sie sei im Winter Europa so gut wie tot, da sie unfähig sei, wie im Frühling Sibirien als Garten Eden zu blühen und im Sommer Asien zu fruchten.

Und weil der nach außen gerichtete Mensch auf Erden an das glaubt, was er sieht, statt das zu glauben, was er innerlich schaut, wurde das neue Christentum Europas mit dem Enden der Vorherrschaft des Volkes Israels, das sich daher vom Herrschaftsgebiet Israel als früheres Kanaan fortschlich, als habe es tatsächlich den Kampf um Erleuchtung verloren, obwohl es doch durch Jesus, der

ja ein Jude und Israelit war zu seiner irdischen Lebzeit, innerlich erhöht wurde, denn Jesus war kein Christ und hat auch nicht das Christentum gegründet, denn das tat Paulus, und so wurde also das israelitische Erleben zu einem Trauerspiel im Angesicht des Sieges der Essener, zu denen Jesus gehört hat. Und in innerer geistiger Wesensschau, für die David in Dir steht, schreist Du angesichts des scheinbaren Nichts nach der alten geistigen Wesensschau, in der Du Dich noch als Seele erlebt hast.

Das eben erwähnte Nichts ist aber gar kein Nichts, sondern die reine urlebendige Fülle als das Leben selbst, in der Du unmittelbar erleuchtet erkennst, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind als Träumer der Schöpfung und als Geschöpf auftretend im eigenen Schöpfungstraum. Dies lehrte Jesus, was aber von den Christen nicht verstanden wurde. Und so lehrte Paulus, daß Jesus der einzig eingeborene Sohn Gottes sei, obwohl Jesus das nie von sich gesagt hat, sondern vielmehr, daß jeder Mensch wie er im tiefsten Wesen als rein geistiges Bewußtsein der einzig eingeborene Sohn des Lebens sei, sprich, die einzig aus dem urlebendigen Leben selbst ganz am Anfang als Beginn des Schöpfungstraumes erträumte Erscheinung des Lebens im eigenen Schöpfungstraum sozusagen als Gottes Sohn.

Dann kam Joab zu ihm und sagte: „Du beschämst heute all deine Diener, die heute dein Leben gerettet haben und das Leben deiner Söhne und Töchter und das deiner Frauen und Nebenfrauen. Denn du hast denen Liebe erwiesen, die dich hassen, und denen Haß, die dich lieben. Du hast heute allen gezeigt, daß dir weder die Anführer des Volkes noch das Volk selber etwas bedeuten. Wäre Abshalom noch am Leben, wir anderen aber alle tot, so wäre dir das ganz recht. Stehe auf und rede mit den Leuten freundlich. Denn ich schwöre dir: Wenn du das nicht tust, dann werden

dich alle heute nacht verlassen. Und das wäre das Schlimmste, das dir bis jetzt in deinem ganzen Leben passiert ist.“

Daraufhin stand David auf und ging zum Stadttor und setzte sich dort unter den Torbogen. Und da kam das ganze Volk Israels zu ihm. Die Israeliten waren zuvor geflohen, jeder in seine Heimat. Und es hieß in allen Stämmen, daß der König das Volk aus der Hand seiner Feinde befreit habe und sogar aus der Hand der Philister. Und dennoch habe er vor seinem Sohn Abshalom aus der Jerusalem fliehen müssen. Abshalom, den sie zu ihrem König gemacht hätten, sei aber nun in der Schlacht gestorben. Und so fragten sie sich alle, warum sie noch zögern würden, David als ihren wahren König nach Jerusalem zurückzuholen.

Das alles, wie das Volk über ihn denke, wurde David bekannt. Und so sandte er Zadok und Abjatar zu den Priestern und ließ ihnen sagen, daß sie die Ältesten des Stammes Juda fragen sollten, warum sie hintenanstehen wollten, wenn der König vom übrigen Volk in die Stadt zurückgeführt werde, und warum sie die letzten sein wollten, da sie doch sähen, daß der König mit ihnen Eins sei. Und Amasa sollten sie fragen, ob er sich nicht Eins mit dem König wisse und daher nicht Joabs Nachfolger als des Königs neuer Heerführer auf Lebenszeit sein wolle. Daraufhin vereinten sich alle Männer im Stamm Juda und forderten David auf, mit allen seinen Dienern als ihr König in die Stadt zurückzukehren.

Ja, frage ich Dich nun auch: Warum willst Du mit Deiner Intelligenz, die ja für Juda steht, ganz hintenanstehen als exakt logisch denkender Naturwissenschaftler mit Beginn des Atomzeitalters zu Beginn des Winters Europa, wenn das übrige seelische bewußt Sein als das Volk Israels Dein geistiges weihnachtliches Bewußtsein David als Herrscher über Seele und Körper in den Urkern oder Wesenskern Atom zurückfindet mit der Entdeckung der atomaren Kernkraft als das Wesen von Jerusalem im hebräischen Lesen

von rechts nach links als MELAS UR EI oder dunkler winterlicher Saatkern?

Warum steht die Naturwissenschaft diesem innersten Ereignis, im Atomkern komprimiert die geistige göttliche Quelle aller physischen Erscheinung wiederzuerkennen, im Wege und weigert sich standhaft, erkennen zu wollen, daß Geist und Körper Eins sind, da der Körper nichts anderes ist als verdichtetster Geist Gottes als unser wahres Wesen Leben?

Wenn Abshalom als unsere seelische Stärke zu Weihnachten dem Seelenbewußtsein David lieber ist als unser rein geistiges Wesen Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, das sich die Schöpfung erträumt, um sich darin in der Rolle eines Geschöpfes selbst zu erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiederzuerkennen, dann kann es keine Erleuchtung am Rosenmontag geben, da Du Dich ja dann zu Weihnachten weigerst, vom Judentum zum Christentum zu wechseln, ohne daß ich damit die Religionen meine, sondern nur das Wesen vom Judentum als unser Seelenbewußtsein und vom Christentum als unser Geistbewußtsein. Du würdest Dich also weigern, Dein wahres Wesen als rein geistig zu erkennen und nicht als rein seelisch, so daß das Seelenbewußtsein vom rein geistigen bewußt Sein ersetzt werden muß zu Weihnachten mit der Geburt des Christusbewußtseins in uns allen, und zwar nicht als Jesus, als wäre er der einzige Sohn Gottes, sondern wir als Christus in der Erkenntnis, daß wir alle Christus sind in unserem rein geistigen Christusbewußtsein.

Amasa, hebräisch Omsha geschrieben, muß daher als der Herzschlag des Lebens in unserem Körper auch im Winter Europa mit seinem Christentum aus rein geistigem Krist All auf Lebenszeit führend sein, damit die Menschheit im Winter Europa nicht durch das Kirchenchristentum mit seiner Irrlehre, wir seien vor Gott nur Sünder und bräuchten die Vermittlung eines Papstes zwischen

Schöpfer und Geschöpf, für immer in die Irre geführt werde und in den dadurch heraufbeschworenen Weltkriegen mit ihrem teuflischen Holocaust und dem heutigen weltweiten Terror aller Fundamentalisten, die sich gegenseitig bis aufs Blut bekämpfen, als habe nur eine ihrer Richtungen recht, die größte Katastrophe der bisherigen Menschheit untergehe als Juden im Holocaust, als Christen in den Weltkriegen und als Moslems im heutigen globalen Terror des Islamismus.

So gewann David schließlich das Herz aller aus dem Stamm Juda, so daß alle dort den König baten, wieder nach Jerusalem als König aller Israeliten zurückzukehren. Daraufhin kehrte David wieder zurück nach Jerusalem und kam auf dem Weg dorthin bis an das Ufer vom Jordan, und auch der Stamm Juda kam nach Gilgal, um dort David zu treffen, um ihn über den Jordan zu führen.

Der Jordan mit dem See Genezareth der Aramäer oben und dem Toten Meer der Juden im Süden ernährt als Coronargefäß unser Herz Orient mit Blut, damit es gesund immer weiter all das Blut, das sich in seinen beiden Herzkammern Persien und Arabien sammelt, wieder auspumpen kann in die verschiedenen Organe unserer lebendigen großen Mutter Erde, damit diese ihre Arbeit verrichten können als die Grundlage der Völker, die auf ihnen wohnen mit derselben Aufgabe wie die Organe ihrer Mutter Erde.

David befand sich auf seiner Flucht vor der inneren Seelenstärke Abshalom, die die innere geistige Wesensschau David beherrschen wollte im weihnachtlichen Wechsel vom Rokoko zum atomaren Zeitalter, unterhalb des Coronargefäßes Jordan, das oder der seinen Namen und seine Wirkung vom so langen Sternbild Eridanus als Himmelsfluß zwischen den Sternbildern Wal und Orion hat. Der Eridanus wird als Jordan senkrecht auf die Erde projiziert.

Der Orion oder Osiris wird senkrecht auf die Erde als das Gebiet von Giseh in Ägypten projiziert mit seinen drei Gürtelsternen als das Wesen der großen Pyramiden von Giseh. Und nun überquert die innere geistige Wesensschau mit Hilfe der seelischen Intelligenz Juda das Coronargefäß in Richtung Benjamin, dem Regenten des neuen Fischezeitalters im Großjahr beziehungsweise des neuen Atomzeitalters ab Weihnachten vom Fischezeitalter, ab dem spätestens Juda als die seelische Intelligenz die innere geistige Wesensschau wieder als den Herrscher über die seelische Intelligenz anerkennt mit der Theosophie und Anthroposophie der aufgestiegenen Meister des Ostens vom Jordan im Westen des Jordans, zu denen auch Jesus zu Weihnachten vom Großjahr gehört hat.

Da eilte Shimi, der Sohn von Gera und Enkel des Jemeniters aus Bakurim, zusammen mit 1000 Leuten aus dem Land Benjamin zum Jordan hinunter, um zusammen mit der Mannschaft aus Juda den König zu treffen. Und auch Ziba, der Diener aus dem Hause des früheren Königs Saul, hatte sich mit seinen 15 Söhnen und und 20 Dienern auf dem Weg zum Jordan gemacht und war vor der Ankunft Davids dort angekommen und hatte dort alles vorbereitet, um den König über den Jordan zu geleiten.

Shimi, hebräisch Shmoi geschrieben, ist, wie ich Dir schon einmal erzählt habe, als er David verflucht hat, das Wesen der Französischen Revolution mit ihrem Ruf nach Freiheit, Gleichzeit und Brüderlichkeit im Verfluchen der Monarchie, weil sie nur an sich dachte und nicht auch an das Volk, das sie von Gott aus eigentlich in die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit führen sollte und nicht sich selbst in größten äußeren Wohlstand ohne jede Liebe zu anderen, die für sie als minderwertig galten. Die Französische

Revolution war sozusagen im Verlauf des Fischezeitalters die Wintersonnenwende, mit der die alte Monarchie abgesetzt wurde und sich in Frankreich Napoleon als Kaiser selber krönte als sozusagen Abshalom. Und nun war Napoleon entmachtet, und so hoffte die Menschheit im Winter Europa mit seinem allen mosaischen Most vergärenden Germanentum als Ger aus Bakurim, daß die innere Wesensschau David auf den Ruf der Französischen Revolution hören würde als Beginn einer wirklichen Demokratie auf Erden. Dazu kam Ziba als Herrscher über die seelische Intelligenz in Form der Theosophie und Anthroposophie mit seinen 15 Söhnen und 20 Dienern in ihrer numerischen Bedeutung der 15 als das Allbewußtsein der Seele und in der Bedeutung der 20 als die innere Wesenskernkraft Gottes in unserem Herzen Orient.

Doch Shimi fiel vor David nieder, als dieser den Jordan überquerte, und bat ihn, ihm seine Schuld dem König gegenüber nicht länger anzurechnen und nicht mehr daran zu denken, wie er als Diener Davids an David gefehlt habe, als er aus Jerusalem fliehen mußte vor Abshalom. Er sei immer noch der ergebene Diener des Königs und sei daher als erster aus dem Stamm Joseph zu ihm gekommen, um den König über den Jordan zu geleiten.

Die Französische Revolution führte zum Untergang der aus der Antike stammenden monarchischen Hierarchie, in der von oben nach unten regiert wird mit dem Willen, der angeblich Gottes Wille sei, daß die Unteren und nicht adligen Menschen den Oberen und adligen Menschen gehorchen sollten, da sich die Adligen ganz oben in der Antike von Gott abstammend oder zumindest in ihr Amt eingesetzt glaubten. In Wirklichkeit gibt es aber eine solche Hierarchie nicht, da sie von unserem Verstand erfunden worden ist, der glaubte, die in der Antike unter den irdischen Menschen

lebenden Wesen aus anderen, lichterem Lichtwesen seien Söhne Gottes, denen wir folgen sollten nach dem Wunsch ihres Vaters Gott, um ihre Diener zu sein,

In Wirklichkeit aber waren diese Lichtwesen mit ihren lichten Seelenkörper, die man daher Engel nannte oder Boten Gottes beziehungsweise Boten aus höheren seelischen Sphären, nichts anderes als wir selbst in unserer Zukunft als darin ebenfalls seelische Lichtwesen, waren als Boten unseres höheren Selbstes, auf das wir in unserer dichten physischen Erscheinung hören sollten und nicht auf eine Hierarchie von Adligen, die alles zu sagen haben, und Nichtadligen, die nichts zu sagen haben.

Alles ist Eins, und nichts ist hierarchisch. Es ist nur der Eindruck des Verstandes, der vom Leben als unser wahres Wesen keine Ahnung hat, daß alles hierarchisch von oben nach unten sich richtend und verdichend sei. Dabei übersieht der Verstand, daß es darin, wenn schon hierarchisch erlebt, auch eine Aufwärtsbewegung gibt von unten nach oben, also vom Nichtadligen zum Adligen, was den Adligen natürlich nicht gefiel, weswegen sie von Shimi in der Französischen Revolution entmachtet wurden, wofür er nun von David, der inneren geistigen Wesensschau, Absolution haben will, weil er nicht anders gekonnt habe im Angesicht der hierarchielosen Wirklichkeit allbewußter Alliebe.

Shimi ist ein Mitglied des Stammes Joseph, der in die beiden Stämme Ephraim und Manasse aufgeteilt worden ist als das Wesen der Intuition und des mentalen Denkens, das sich hier zu Weihnachten der inneren geistigen Wesensschau David unterstellt, um am Rosenmontag im Wechsel innerhalb des Weltjahres vom linksläufigen Fischezeitalter ins neue Wassermannzeitalter und im inneren Wechsel zur selben Zeit astrologisch rechtsläufig vom Wassermann zu den Fischen im Verlauf des Großjahres zu wechseln als das Wesen der Erleuchtung Ende des 20. Jahrhunderts durch die Gurus aus dem Osten im Westen, die uns sozusagen, wie es

hier erzählt wird, als David in unserem Herzen Orient über den Jordan gehen ließen mit der Gründung des neuen Israel nach dem zweiten Weltkrieg.

Da fragte Abishai, der Sohn von Zeruja, ob Shimi etwa nicht dafür, daß er David verflucht habe, verurteilt und getötet werden sollte. Und David fragte ihn darauf, was er mit den Söhnen gemein habe, daß sie nun den Köing in Versuchung brächten, heute noch jemanden in Israel zu töten, obwohl er, David, doch wieder König über das ganze Volk Israels sei. Und David schwor dem Shimi, daß er ihn nicht verurteilen und töten werde.

Abishai, hebräisch Obishi geschrieben, steht als Sohn von Zeruja für die geistige Dichte unseres irdischen Körperbewußtseins und meint daher in seiner geistigen Trägheit, alles, was das irdische Körperbewußtsein übersteigen wolle durch den Ruf zu Weihnachten nach seelischer Freiheit, seelischer Gleichheit aller und seelischer Brüderlichkeit untereinander im bewußt Sein als unsterbliche Seele, die ihren irdischen Körper nur als Werkzeug betrachtet und nutzt, sich aber nicht damit identifiziert, müsse unterdrückt werden, wodurch der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit im Atomzeitalter von heute zum reinen Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus mit ihrer großen Seelenverachtung zugunsten des reinen persönlichen Machtstrebens verkommen ist. Doch die innere geistige Wesensschau zu Weihnachten macht sich damit nicht gemein und bleibt bei ihrem Glauben an die seelische Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die sich im Atomzeitalter von heute als Erleuchtung, Theosophie und Anthroposophie ausgeformt hat in unserem irdischen Bewußtsein. Zeruja, hebräisch Zruie geschrieben, ist die innere Zerrissenheit aus Angst vor Mangel und Tod im Winter Europa. Sie ist die Mutter

des Bewußtseins der Trennung von allem als unser winterlich frierendes, weil nacktes Körperbewußtsein Abishai.

Da kam Mephi-Boshet, ein Sohn von Saul, zu David, der seit der Flucht Davids weder die Füße, noch den Bart, noch seine Gewänder gepflegt und gewaschen hatte. David fragte ihn, warum er nicht mit ihm in die Wüste gegangen sei. Und Maphiboshet antwortete ihm, daß sein Diener den König belogen hätte. Denn Mephi-Boshet habe seinen Diener nämlich beauftragt, eine Eselin zu satteln, damit er zum König reiten könne. Denn er sei ja lahm an beiden Füßen. Aber sein Diener habe ihn beim König verleumdet. Da der König aber edelmütig wie ein Bote der inneren göttlichen Lebensfreude sei, solle er nun mit ihm tun, was er wolle. Denn das ganze Haus seines Vaters habe ja nichts anderes erwartet als den Tod wegen der Verleumdung des Dieners beim König. David habe jedoch seinen Diener Mephi-Boshet bei seinen Tischgenossen aufgenommen, weswegen er jetzt nicht mehr wisse, worüber er sich noch beim König beklagen solle.

Darauf meinte David, daß man darüber nicht mehr länger reden solle. Und er ordnete in Frieden mit Mephi-Boshet an, daß er sich mit Ziba den Grundbesitz teilen sollen. Und Mephi-Boshet antwortete, daß Ziba sogar de ganzen Grundbesitz bekommen solle, wenn der König wieder heil in Jerusalem angekommen sei.

Mephi-Boshet, erinnere Dich, steht für das magische Bewußtsein von Dir als unsterbliche Seele, das leicht bei Unreife zur Schwarzmagie werden kann mit ihrem Wunsch, andere nach eigenem Gutdünken seelisch zu manipulieren in der Erkenntnis, wie leicht es ist, geistig blinde Menschen seelisch zu manipulieren. Ziba, sein Diener, sollte mit 200 Eseln, die voll mit Nahrung für David und seine Leute beladen waren, damit er in der Wüste auf seiner Flucht

vor Abshalom überleben könne, verleumdete Mephi-Boshet vor David, so daß Du in der inneren geistigen Wesensschau im Wechsel vom Rokoko zur weihnachtlichen Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts glauben solltest, die geistige Nahrung sei dem Einfluß der seelischen Magie zu verdanken und sei in Wirklichkeit nur eine Fata Morgana als die Versprechungen der Theosophie und Anthroposophie durch deren aufgestiegene Meister aus dem Osten, die sich im Nirwana als das Nichts entpuppen würde, obwohl es das Nichts nicht gibt, nicht geben kann, da es außer Leben sonst nichts gibt und dieses die reinste geistige Fülle ist, allerdings ohne sichtbare Erscheinung als das Wesen vom Nirwana.

Doch im Erkennen der inneren geistigen Wesensschau, daß das Wesen der Essener als das Wesen der Theosophie und Anthroposophie in der Antike die wahre Essenz sei und die wahre geistige Nahrung zur Erleuchtung, nimmst Du die seelische Magie in Dein bewußt Sein auf und stellst ihr sogar in allbewußter Alliebe das ganze Grundstück oder Erdenbewußtsein zur Verfügung zusammen mit ihrem Diener Ziba, was die Seelenmagie aber ablehnt, weil sie vom Erdenbewußtsein unabhängig ist als Weiße Magie der Weißen Bruderschaft im Gegensatz zur Schwarzmagie der Schwarzen Bruderschaft als Gegner der allbewußten Alliebe aus lauter Freude an Bosheit oder Boshet ohne das Mephi oder Memphis in der Bedeutung Deiner Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben.

Und auch Barsillai, der Gileadite, war von Rogilim zum König ans Ufer vom Jordan herabgekommen, um ihn bei der Überquerung des Flusses zu begleiten und vom König danach entlassen zu werden, da Barsillai inzwischen schon sehr alt geworden war mit seinen 80 Jahren. Er hatte zuvor den König in Mahanajim versorgt, denn er war ein sehr mächtiger Mann. Und so forderte David den Barsiallai nun auf, mit ihm den Jordan zu überqueren uns

sich von ihm in Jerusalem versorgen zu lassen. Und Barsillai fragte ihn, wie viele Lebensjahre er ihm denn noch gäbe, daß er ihn so lange versorgen wolle. Er könne in seinem Alter von 80 Jahren nicht mehr zwischen Gutem und Schlechtem unterscheiden, weswegen ihm wohl noch kaum schmecken werde, was er zu sich nähme.

Dann bat er David, ihn umkehren zu lassen, nachdem er den König über den Jordan geholfen habe, damit er dann in seiner Heimat am Grab seiner Eltern sterben könne. Und er bot dem König an, daß sein Diener Kimhan mit dem König zusammen nach Jerusalem zöge, dem er er dann all das angedeihen lassen könne, was er Barsillai angedeihen lassen wollte. Damit war der König einverstanden. Und als alles Volk den Jordan überschritten hatte und an dem in der Mitte des Jordans stehenden König vorbeigegangen war, küßte er Barsillai und nahm mit Segenswünschen Abschied, der danach in seine Heimat zurückkehrte.

Was hier schon seit einiger Zeit geschildert wird, ist der Übergang vom Herbst Afrika zum Winter Europa mit der Wintersonnenwende, die wir im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normaler Jahreslauf als die Französische Revolution mit der ihr folgenden Industriellen Revolution gefeiert haben. Und weil das Wesen des Winters, rein geistiger Natur ist im Gegensatz zur rein seelischen Natur des Herbstes, weswegen im Winter Europa unser geistiger Wesenskern als Atom mit seiner inneren Kernkraft regiert und nicht mehr die saftig süße reife Frucht aus dem Sommer Asien, wird hier nun alles nacheinander auf den Prüfstand gelegt, das uns im Herbst bestimmt hat als unser Seelenbewußtsein vom mosaischen Mosten bis hier zur weihnachtlich mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf, mit der nichts mehr geduldet wird in unserem winterlichen bewußt Sein als Urchrist, das sich noch immer getrennt wähnt von unserem wahren Wesen Gott als Leben.

Und nun folgt Barsillai dem, was Abshalom und Saul schon vor ihm erleben mußten als ihr herbstliches Enden ihrer Seelenherrschaft auf Erden vom Barock über das Rokoko mit ihrer absoluten Monarchie bis zum hier beginnenden Atomzeitalter als Demokratie des Urchristentums am Ende der Antike des Großjahres beziehungsweise der inneren Weisheit der Theosophie und Anthroposophie des 20. Jahrhunderts mit Hilfe der Gurus aus dem Osten im Westen.

Barsillai ist, wie Du weißt, einer der drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion, die das Wesen der drei Magier oder Weisen aus dem Morgenland darstellen auf ihrer Suche nach dem inneren Christusbild in der Krippe als das Wesen unseres inneren Auges mit seiner inneren rein geistigen Wesensschau als das Wesen von David und Christi heller Weihnachtsstern Sirius über dieser Szene am Himmel und in uns erleuchtend als der Große Hund in seiner Bedeutung der großen Verkündigung der Frohen Botschaft der Erleuchtung, daß wir Eins mit dem Leben sind, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt. Barsillai steht für Licht der inneren Kernkraft, die hier inzwischen schon 80 Jahre bekannt ist als das Feld der Sterne, das wir spanisch *Compo Stella* nennen und *Compost Ela* als der Komposthaufen des äußeren Lichtes als die dunkelste Zeit mit dem kürzesten Tag im Jahr und Zeitalter, in der hier nun, geführt vom Sirius als Weihnachtsstern die Geburt Christi in unserer dunklen Mutter Natur und Königin der Nacht verkündet wird.

Dieses Feld der Sterne als das Wesen des Herzens oder des Zentrums unserer Galaxie, die in jedes Herz hier auf Erden und mitten ins Herz Orient unserer lebendigen Mutter Erde hineinwirkt, ist das Grab beziehungsweise ist der Moment und Ort, in dem und an dem das Sternzeichen Schütze im Wechsel zum Winter untergeht. Und weil Jesu Jünger Jakobus der Ältere, der Jüngere ist das Wesen vom Sternzeichen Zwillinge genau gegenüber, dem Wesen des

Sternzeichens Schütze entspricht, sagt man, Jakobus der Ältere, beziehungsweise hier Barsillai aus dem Alten Testament, sei in Compostela begraben, mit anderen Worten also, um genau zu sein, im Herzen Orient und damit in Deinem Herzen verankert.

Kimhan dagegen, hebräisch Kmen geschrieben, der nun als ehemaliger Diener von Barsillai der inneren geistigen Wesenschau folgen soll in den inneren dunklen Wesenskern mit seiner inneren absoluten Helligkeit atomarer Kernkraft und Erleuchtung und für die die innere geistige Wesenschau in diesem Wesenskern von allen Geschöpfen auf Erden alles tun und für sie sorgen wolle, damit es nicht zu einem atomaren Supergau komme durch eine gewaltsame Kernspaltung aus reiner Machtgier geistig blind gebliebener Menschen im Atomzeitalter, dieser Kimhan also ist das Wesen der weihnachtlichen Romantik in ihrer Erinnerung an die Antike und Hekunft der Menschheit im 19. Jahrhundert mit der Frage, ob sie vom Affen abstamme oder von Gott direkt, und ist damit die Notwendigkeit der Verschleierung der anstehenden Erleuchtung zunächst einmal durch unser Bewußtwerden unseres winterlichen Christusbewußtseins in der Bedeutung der Geburt Christi. Bevor es zur Erleuchtung kommt, verschleiert sich Dein irdisches Auge im Wachwerden Deines inneren Auges, über das Dir bewußt wird, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit zur Erde gekommen bist mit Deiner Geburt im April zu Ostern. Daher wird gesagt, daß zwar Christus ein Steinbockgeborener sei, Jesus aber als seine bisher irdisch größte Erscheinung ein Widdergeborener bei 0° Widder im linksläufigen Weltjahr von 24000 Jahren und bei gleichzeitig 0° Steinbock im rechtsläufigen Großjahr von 12000 Jahren.

David dagegen ging nach Gilgal in Begleitung von Kimhan, nachdem ihn der ganze Stamm Juda und die Hälfte des ganzen Volkes

Israels beim Überqueren des Jordans begleitet hat. Da kamen alle Israeliten zum König und fragten ihn, warum ihn ihre Brüder aus dem Stamm Juda entführt hätten, indem sie ihn samt allen Mitgliedern seines Hauses über den Jordan geholfen hätten? Und die Mitglieder des Stammes Juda antworteten ihnen, daß sie doch mit dem König blutsverwandt seien und daß sie ihm nichts angetan hätten und daß der König ja freiwillig mit ihnen über den Jordan nach Gilgal gegangen sei. Doch die Israeliten entgegneten den Juden, sie seien zu 10 Teilen mit dem König verbunden und hätten außerdem das Erstgeburtsrecht auf die Macht des Königs und fragten die Juden, warum sie dieses mißachten würden und ihnen das Recht zugestanden hätten, den König über den Jordan zu begleiten, um ihn zurück nach Jersusalem zu holen. Und daraufhin war die Antwort der Juden an die Israeliten noch schroffer und schärfer als die der Israeliten an die Juden.

Der Stamm Juda steht für die seelische Intelligenz, also für das Wesen vom Heiligen Geist, den man im heißen fruchtigen Sommer Asien Brahma nennt in der Bedeutung unseres göttlichen irdischen Körperbewußtseins im Gegensatz zum reinen himmlischen Seelenbewußtseins als Sohn Gottes oder sommerlich Vishnu und zum urlebendig rein geistigen Bewußtsein als Gottvater oder sommerlich Shiva.

Juda als die Juden, deren König David als die innere geistige Wesensschau ist, da das Denken ja ebenfalls geistiger Natur ist, wenn auch in dichterem Verkörperung als der Heilige Geist, der atmischer Natur ist, und die Israeliten als das reine Seelenbewußtsein in der Bedeutung von Vishnu als Sohn oder himmlische Erscheinung Gottes streiten sich hier darum welchen Anteil die seelische Intelligenz und die seelische Erscheinung am Wesen am reinen Geist hätten, als gäbe es eine Konkurrenz zwischen Shiva, Vishnu und Brahma beziehungsweise zwischen Gottvater, Gottes Sohn und

dem Heiligen Geist, obwohl sie doch Eins sind als reiner Geist, der sich immer mehr verkörpernd verdichtet in seiner urlebendigen Dreifaltigkeit von Geist-Seele-Körper oder, wie man es in der Antike auch ausgedrückt hat, von Vater-Kind-Mutter oder Urlebendigkeit-Himmel-Erde, denn das Wesen vom Heiligen Geist ist das Wesen unserer inneren Mutter Natur.

Hier kurz vor der weihnachtlich mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf, um die es seit Moses bis David die ganze Zeit vorbereitend geht beziehungsweise vom großelterlichen Weiswerden bis zur Seligkeit im hohen Alter oder von der Renaissance bis zum Atomzeitalter im Fischezeitalter und von Altägypten bis zum Urchristentum im Verlauf des Großjahres, hier also kurz vor Deiner mystischen Hochzeit des Bewußtwerdens, daß Dein wahres Wesen der Schöpfer oder Träumer der Schöpfung ist und nicht irgendein Jahwe, Gott oder Allah beziehungsweise Brahma, Krishna oder Buddha, erkennst Du, daß das Leben aus reinem Bewußtsein oder Geist ist, an dem niemand mehr und niemand weniger Anteil hat als jemand anderer von der urlebendigen Dreifaltigkeit Geist-Seele-Körper. Die Unterschiede sind lediglich ein anderes Erleben in immer größerer oder, umgekehrt, geringerer körperlicher Verdichtung des eigenen göttlichen Schöpfungstraumes Schöpfung.

10% von aller Schöpfung sei rein geistiger Natur ohne sichtbare Erscheinung oder Körperlichkeit, sagt uns unser reines Seelenbewußtsein Israel, weswegen man auch die Kirchensteuer im Christentum danach mit 10% als göttlichen Anteil an allem festgesetzt hat. Und so dauert ein Sternzeichenzeitalter zum Beispiel insgesamt 2400 Jahre, von denen aber 10% rein geistiger Natur ohne Erscheinung und Verkörperung sind, weswegen die Astronomen und Astrologen nur 2160 Jahre für jedes Sternzeichenzeitalter ansetzen, weil sie mehr davon nicht berechnen können. Dasselbe gilt für die Anzahl der Elemente im Schöpfungskörper als das chemi-

sche Periodensystem, worin 108 Elemente noch handhabbar sind und die restlichen 10% von 120 Elementen nicht mehr, obwohl sie überall sozusagen unsichtbar überaus radioaktiv vorhanden sind.

Dennoch ist es hier notwendig, daß uns die Juden als unsere seelische Intelligenz vom Advent ins Weihnachtsfest führen, vom Rokoko also ins Atomzeitalter, weswegen Einstein als bisher das größte Genie der Naturwissenschaft auch ein Jude war. Denn niemand kann zur Erleuchtung kommen, ohne seine seelische Intelligenz in ihrer göttlich geistigen Natur anerkannt zu haben. Du kannst nicht ohne Körperbewußtsein, also ohne den mütterlichen Heiligen Geist, zur Erleuchtung kommen, da Geist-Seele-Körper untrennbar Eins sind.

Dort befand sich auch ein ruchloser Mensch, der Sheba hieß und ein Sohn von dem Benjaminiten Bikri war. Der blies in sein Widerhorn und rief dann, daß die Benjaminiten nichts mit David, dem Sohn von Isai zu tun hätten und sie also zurückkehren sollten in ihre Zelte und Heimat. Daraufhin zogen sich alle Israeliten von David zurück und folgten Sheba. Die Juden dagegen folgten ihrem König David. Danach kehrte David schließlich nach Jerusalem in seinen Palast zurück und brachte die 10 Nebenfrauen, die er bei seiner Flucht im Palast zurückgelassen hatte, damit sie ihn behüten sollten, in einem besonderen Haus unter, ließ sie dort versorgen, schlief aber nicht mehr mit ihnen. Ab da lebten sie in diesem Harem bis zu ihrem Tod und waren schon zu ihren Lebzeiten Witwen ihres Mannes David, obwohl dieser noch lebte.

Die Unterteilung des antiken Kanaans in einen südlichen Teil, der hauptsächlich zum Stamm Juda gehörte, und in einen nördlichen Teil, in dem hauptsächlich die übrigen Stämme Israels wohnten,

und zwischen beiden der Stamm Benjamin als das Herzstück des ganzen Volkes Israels, in dem Jerusalem als das Herz des reinen Seelenbewußtseins Israel bis heute schlägt für inzwischen alle drei westlichen Religionen dort, in denen das Wesen vom Gottvater durch die Israelis gelehrt wird und das Wesen vom Sohn Gottes durch die Christen und das Wesen vom Heiligen Geist durch die Moslems als die untrennbare religiöse göttliche Dreifaltigkeit im Herzen Orient als die dort wirkende Kraft im Thorax oder Brustkorb unserer lebendigen Mutter Erde mit ihren beiden Lungenflügeln Afrika und Europa darin und in deren Mitte mit dem Mittelmeer als der Bronchienraum unserer Mutter Erde, diese Unterteilung Kanaans also in Nord und Süd mit dem Zentrum Jerusalem entspricht im Herzen Orient, da alles Eins ist und damit auch alles nach demselben Muster erträumt wird, wenn auch von Ebene zu Ebene in verschiedener Dichte und damit in verschiedenem geistigen Erleben für den Norden, seelischen Erleben für die Mitte und körperlichem Erleben für den Süden unten, der Unterteilung Deines ganze Körpers in Atmung, Rumpf und Becken,

so daß die Israeliten oben im Norden die Aufgabe haben,
dem ungiftigen, alles bindenden Atem Gottes zu folgen,

so daß die Benjaminiten in der Mitte die Aufgabe haben,
dem Herzschlag Gottes nachzuspüren,

so daß die Juden unten im Süden die Aufgabe haben,
der geistigen Verdauung unserer Mutter Erde
und damit ihrem Dharma gerechtzuwerden.

Es ist daher auch zu erwarten gewesen, daß hier in diesem Moment des bewußten Einswerdens zu Weihnachten gerade Sheba und kein anderer aus dem Stamm Benjamin dazu aufruft, daß jeder in seine Heimat zurückkehre, um dort je ihrer speziellen von

Gott vorgesehenen Aufgabe zu folgen in ihrem täglichen Erleben hier auf dem Rücken und im Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde. Sheba, hebräisch Shbo geschrieben, bedeutet nämlich ein inneres Sattsein im Bewußtsein des ungewohnten und so lange angestrebten Einsseins mit dem Leben, bedeutet also die Fülle allen Erlebens auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis in der Bedeutung sozusagen einer prall gefüllten Scheune als Shoba mit der geistigen Frucht der Glückseligkeit zu Weihnachten als das größte Weihnachtsgeschenk, das uns im Christusbewußtsein, ohne damit Jesus zu meinen, vom Leben als unser wahres Wesen gemacht wird als ein Geschenk sozusagen des Lebens als unser wahres Wesen an sich selbst.

Und natürlich schläft ab hier das ehemals vom Männlichen in uns allen getrennt geglaubte Weibliche in uns allen, da es nicht mehr voneinander getrennt ist und sich hier der Mensch nicht mehr als Mann oder Frau auf Erden und geistig blind von deren Dreifaltigkeit Biologie-Chemie-Physik abhängig definiert, sondern als rein geistiger Mensch, der wir in Wirklichkeit kosmisch sind, so daß das Christentum daraus folgert als die Religion des Winters Europa, daß die Frau vor Gott nicht würdig sei, jemals Priesterin oder gar Päpstin sein zu können, so daß die Frauen in den westlichen Religionen insgesamt von den Männern am liebsten nicht in der Öffentlichkeit gesehen werden, und wenn doch, am liebsten ganz verschleiert.

Die 10 hier besonders erwähnten Nebenfrauen Davids, also Deiner inneren geistigen Wesensschau, die für ihn in Jersusalem geblieben sind in der Zeit seiner Flucht vor der inneren Kernkraft Abshalom, um ihren Wesenskern als Atomkern zu behüten, was ja Jerusalem hebrisch von rechts nach links als *Melas Ur Ei* gelesen bedeutet, sind das Wesen unserer irdisch physischen Verkörperung als das Wesen unserer äußeren Mutter Natur, die im Winter so nach innen gegangen ist, daß es uns so vorkommt, als wäre die Natur im Winter Europa tot oder zumindest im physischen Winterschlaf bei

allerdings voll wachem inneren Träumen als die innere Wesenschau David. Seine 10 Nebenfrauen sind also die 10 Monate ab der warmen Jahreszeit vom April bis zum Januar, bis zum Beginn des Winters in der Weihnachtszeit also, in denen unsere Mutter Natur nach außen gerichtet wach und aktiv ist, um mit dem Christentum im Winter Europa in den Winterschlaf zu fallen, als wäre das Christentum an sich und nicht nur das Kirchenchristentum frauenfeindlich in seinem Glauben, Frauen seien nicht geeignet, Priesterinnen zu sein im Namen Christi.

Das Christusbewußtsein ist zwar nicht frauenfeindlich, aber es in seiner Art rein geistigen Menschseins eben ohne Ercheinung, also ohne verwoben oder eben weiblich zu sein. Es ist aber auch nicht männerfreundlich, wie es das Kirchenchristentum patriarchalisch und hierarchisch angelegt aus demselben Grund glaubt. Es ist rein geistig angelegt und damit ganzheitlich menschlich hier auf Erden und so weder matriarchalisch noch patriarchalisch und ebensowenig hierarchisch, sondern nach dem nicht zufällig in der Französischen Revoltion am Ende aller monarchischen Hierarchie hörenden Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit neutral urlebendig göttlich als die allebewußte Alliebe, die wir immer schon als unsterbliche Seele waren, heute daher auch noch sind und in aller Zukunft auch noch sein werden, sind wir doch immer dieselbe unsterbliche Seele in immer neuen irdischen und himmlischen Erscheinungen.

Dann ließ David durch Amasa alle Juden zusammenrufen, die drei Tage später zusammen mit Amasa bei ihm erscheinen sollten. Und Amasa tat, was ihm David aufgetragen hatte, blieb aber länger weg als von David angeordnet. Da meinte David Abishai gegenüber, daß Sheba ihm nun noch mehr zu schaffen machen würde. Und deswegen befahl er Abishai, Sheba zu verfolgen, damit dieser sich nicht in irgendwelchen Städten verstecken könne und ihnen

so entkommen könne. Und so verließen nun Joab mit den Kretern und Peletern mit allen ihren Kämpfern Jerusalem, um Scheba zu verfolgen. Und als sie unterwegs am großen Stein von Gibeon rasteten, kam ihnen Amasa entgegen.

Joab, dessen Gewand und Waffenrock darüber mit einem Gurt zusammengehalten wurden, und an dessen Seite sein Schwert hing, das an seiner Hüfte befestigt war, kam aus seinem Zelt, und in dem Moment seines Erscheinens stach sein Schwert von seiner Hüfte ab und fiel zu Boden. Und Joab fragte Amasa, ob es ihm gutgehe. Und dabei erfaßte er mit seiner rechten Hand dessen Bart und zog ihn zu sich heran, um ihn wie üblich begrüßend zu küssen. Amasa aber hatte Joabs Schwert nicht beachtet, das er aufgehoben hatte und in der Hand hatte. Und so konnte Joab das Schwert Amasa in den Leib rammen, so daß dessen Eingeweide heraustraten und zur Erde fielen. Amasa fiel nieder zur Erde und wandte sich in Todeskrämpfen.. Danach setzte Joab mit seinen Begleitern die Verfolgung Shebas fort.

Einer aber mußte bei Amasas schließlich totem Leib bleiben und rufen: „Wer für David und Joab ist, der folge nun weiterhin Joab!“ Als der Rufer merkte, daß alle Leute stehenblieben, um sich den toten Leib von Amasa anzuschauen, der dort auf der Straße lag, schaffte er ihn fort und bedeckte ihn mit einem Mantel. Danach zogen alle Joab hinterher, um Sheba weiter zu verfolgen, der durch alle Stammesgebiete des Volkes Israels hindurch nach Abel und Bet Maaka bis ganz nach Berim zog. Daraufhin zogen all die Bewohner dieser Orte hinter Sheba her.

Die innere geistige Wesensschau David läßt also im Wechsel zum Winter Europa durch die allbewußte Liebe Amasa als den Herzschlag der inneren göttlichen Lebensfreude die ganze seelische Intelligenz sich in Dir versammeln, um mit ihrer Hilfe die große Verschleierung Sheba als die Zeit der Romantik des 19. Jahrhun-

derts vom Fischezeitalter mit ihrer Sicht auf die Antike und die Herkunft der Menschheit vom Affen oder von Gott endgültig zu vertreiben zur klaren Seligkeit des anstehenden Weihnachtsfestes als die Geburt Christi in Dir als Dein rein geistiges Christusbewußtsein, das nun reif genug ist nach der Zeit der Romantik, um mit der Silvesterknallerei als das Wesen der ganz neuen und zuvor noch niemals gehörten Zwölftonmusik des Atomzeitalters sozusagen zum ersten Mal zur Welt zu kommen, Dir also zum ersten Mal auf Deinem langen Weg zur Erleuchtung innerlichst zu Gehör zu kommen als das größte Weihnachtsgeschenk, das überhaupt möglich ist.

Dazu ist es aber nötig, daß Du die innere allbewußte Alliebe Amasa so verinnerlichst, daß Du unmittelbar erkennst, daß Du die Alliebe bist und nicht nur zeitweise hast, um sie dann wieder zu verlieren. Und so stirbt dieses Trennungsbewußtsein für immer in Dir zu Weihnachten im Winter Europa als das Urchristentum und lebt nur noch bewußt als allbewußte Alliebe weiter, ohne die unsere Mutter Natur hier auf Erden im Winter Europa für immer sterben würde ganz ohne Erleuchtung am Rosenmontag mit ihrem närrischen Erleben im Erzeugen durch die Erleuchtung eines neuen Frühlings Sibirien im Zenit des Winters Europa als das Wesen der heutigen Zeit. Das Judentum hört somit im Winter Europa auf, die Welt wie noch im Herbst Afrika anzuführen, und wird daher vom Christentum überstiegen, das den Mantel der Geschichte über es deckt zum sanften Winterschlaf.

Die in der Romantik des 19. Jahrhunderts als das Wesen der Weihnachtszeit nach dem Advent des Barock und Rokoko sich im gesamten Gemüt der Menschheit des Winters Europa verbreitende Verschleierung des Bewußtseins als das Wesen von Sheba ganz kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als die Zeit der angewandten atomaren Kernenergie und der Theosophie und Anthroposophie, als hole die Menschheit kurz Atem, um dann erst die letzten Schritte zum Gipfel des Dreikönigsfestes als das

eigentliche Weihnachtsfest im Verlauf des Fischezeitalters zu machen, diese Romantik bedeutet das Zurweltkommen des Christusbewußtseins in uns allen, das ab nun den Winter Europa nach dem Judentum von Abraham über Jakob als Israel, Mose und David bestimmen wird. Die Theosophie und Anthroposophie des Fischezeitalters entspricht in der Antike in der Zeit der Geburt Jesu dem Wesen des Essenertums, zu dem Jesus gehörte.

In dieser in ihrem Bewußtsein verschleierte Zeit windet sich sowohl das antike Judentum als auch das moderne Judentum in der Angst vor seinem von den Propheten vorhergesagten Armageddon als Weltuntergang, den wir alle in den Weltkriegen erlebt haben und die Juden vor allem als Hölle im Holocaust, weil wir alle zu selbstherrlich und selbstgerecht darin waren, zu erklären, nur der eine Gott der je einen Religion sei der einzig richtige Gott, der seinen Anhängern befiehlt, die Anhänger des jeweils anderen Gottes zu töten, wie es nach dem Judentum und Christentum heute auch der Islam macht als die dritte westliche Religion in ihrer dreiteiligen unheilen Dreifaltigkeit von Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus als die geistige Verblendung Sheba, die durch alle Stämme Israels bis Abel und Bet Maaka reicht, mit anderen Worten also vom irdisch reinen Körperbewußtsein Maaka bis zum himmlischen Seelenbewußtsein Abel, das nun vom Urchristentum beziehungsweise von der heutigen Theosophie als das heutige moderne rein esoterische Urchristentum ohne politische Ambitionen rein geistig überstiegen wird.

Der Buddhismus ist die Religion des Frühlings Sibirien.

Der Hinduismus ist die Religion des Sommers Asien.

Das Israelitentum ist die Religion des Herbstes Afrika.

Das Christentum ist die Religion des Winters Europa.

Der Orient als das Kernstück aller Jahreszeiten
ist als das Herz der Erde die Quelle aller Religionen -

Die Türkei als rechter Vorhof für Europa,
Persien als rechte Herzkammer für Sibirien,
Arabien als linke Herzkammer für Asien und
Ägypten als linker Vorhof für Afrika,

dazwischen der Vorhofknoten Petra
und der Berg Sinai darüber als Sinusknoten und Quelle von allem.

Da kamen auch seine Verfolger in diese Gegend und belagerten ihn in Abel und Bet Maaka, indem sie einen Wall rings um den Ort errichteten, der bis an die Außenmauer des Ortes reichte. Und alle Kämpfer Joabs zogen ringsum Gräben, um die Stadtmauer zum Einsturz zu bringen.

Da rief eine Frau den Angreifern zu, daß sie mit Joab sprechen wolle. Und als er herankam, fragte sie ihn, ob denn die Zeit vorbei sei, in der man Abel und Maaka bei allem um Rat gefragt habe, wie es die Ältesten des Volkes Israels festgesetzt hätten. Und sie fragte Joab, warum er versuche, eine der Mutterstädte Israels zu zerstören, wodurch das Erbe des Volkes Israels zugrundegehen würde. Joab antwortete ihr, daß es ihm fernliege, die Stadt zu vernichten. Er sei nur hinter Sheba her, da er sich gegen den König erhoben habe. Er würde die Stadt verschonen, wenn man ihm Sheba, der sich in der Stadt aufhalte, ausliefere. Und die Frau antwortete ihm, daß sie dafür sorgen würde, daß ihm der Kopf Shebas über die Mauer vor die Füße geworfen werde. Und als ihm dann ein wenig später tatsächlich der Kopf Shebas vor die Füße geworfen wurde, zog Joab ab und kehrte zum König nach Jerusalem zurück.

Joab war Davids Heerführer, Benaja, der Sohn von Jehojada, befehligte die Kereter und Peleter, Adoram beaufsichtigte die Fron-

arbeiter, Jehoshaphat war der Erinnerer Davids, Shusha war sein Sekretär, Zadok, Ebjatar und Ira waren seine Hohepriester.

Dies ist und war das Ende der Romantik des 19. Jahrhunderts vom Fischezeitalter und war der Anfang vom Ende der Antike des Großjahres als die Großweihnachtszeit, und es war damit auch das Ende der Französischen Kaiserzeit des endenden Fischezeitalters beziehungsweise das Ende der römischen Cäsarenzeit der Antike im Wechsel zur Neuzeit mit seinem Christusbewußtsein im Winter Europa als Urchristentum Anfang des Fischezeitalters beziehungsweise als esoterisches Christentum Ende des Fischezeitalters heute.

Jehoshaphat, Shusha und Ira als Priester
Joab als oberster Heerführer Davids
Benaja als Führer der Kereter und Peleter
Adoram als Aufseher der Fronarbeiter

sind sozusagen die Führungskräfte in Dir in Deinen vier Jahreszeiten Frühling als Jugend, Elternschaft als Sommer, Großeltern als Herbst und Greis als Winter, hier im Israelitentum des Großherbstes Afrika aber nur auf das Reich des astrologischen Schützen ausgerichtet, dessen spirituelles Wesen im Buch der Könige als das Wesen von Salomo nacherzählt wird. Salomo war ein reines Seelenwesen aus dem himmlischen Seelenbewußtsein, der der im Winter physisch dicht verkörperten Menschheit hier auf Erden in ihrer dunkelsten Jahreszeit Dezember des Großjahres mit seiner dezemberlichen Dauer von 1000 Jahren des Großjahres vom antiken Jahr 1000 bis zum Jahr 0 für die Neuzeit im Fischezeitalter und mit seiner dezemberlichen Dauer von 100 Jahren des Fischezeitalters von 1600 bis 1800 als aufgestiegener Meister aus dem Osten im Westen der damaligen und heutigen Menschheit geholfen hat, den inneren Bewußtseinswechsel von der rein seelischen

Wesensschau zum rein geistigen Christusbewußtsein möglichst seelisch schadlos zu vollziehen. Daher ist Salomo auch nirgends als kosmisch astrales Seelenwesen in einer Chronik des Großjahres zu finden, wie alle Boten Gottes hier auf Erden in einer solchen vom Verstand diktierten Geschichtschronik nicht zu finden sind inklusive Jesus und den aufgestiegenen Meistern aus dem Himalaya.